

WELT-KLASSE

DECLA

DER ERSTE FILM

# Pest in Florenz

# Filmroman aus dem Eheleben

von

## Fred Sauer

in der Hauptrolle:

## Leontine Kühnberg

# Die silberne Fessel

Fabrikat Neutral Film

PI PA

**Großer Monumental - Kunstfilm der Leontine Kühnberg - Serie 1919 - 20**

---

**Für Rheinland - Westfalen noch frei. Für das übrige Deutschland** durch die bekannten Verleihgeschäfte von
**MARTIN DENTLER, BRAUNSCHWEIG, BERLIN, FRANKFURT, MÜNCHEN.**

1920

ien

Westfalen

# Eva May

## Monopol-

## Filme, welche für sich selbst sprechen

## Auf fernen Wolkensäumen wohnt das Glück

5 Akte 5 Akte

**Die seltsamen Abenteuer der Tänzerin mit der Maske.**

Nie gesehene Attraktionen, verblüffende Artistentricks im Mittelpunkt eines spannenden Schauspiels aus 2 Weltteilen.

## Tiefland

5 Akte 5 Akte

**Nach dem spanischen Drama von Antonia Guimera.**
**Originalmusik von Eugen d'Albert.**

**Packende Handlung!** **Entzückende Photographie!**

Das Leben in den breiten Niederungen, im Tiefland, ist bedrängt und durchwühlt von heißen Leidenschaften. Der Menschen Herzen gehen wirre, verschlungene Pfade, und dumpf nur lebt die Sehnsucht nach Reinem und Gutem in ihnen. Tieferschütternden Geschehens bedarf es, daß sie wachgerüttelt hinaufstreben zu freier, reiner Höhe.

Hauptdarsteller: Sebastiano: **Wilh. Klitsch**; Pedro: **A. Edthofer**, ehem. Wiener Hofschauspieler; Martha: **Maria Marchal**; die Mutter: **Frau Josefi.**

# Globus-Film-Verleih Kembüchler & Co.

G. m. b. H.

**Bochum**

Telephon: 1095 Telegr.-Adr.: Globusfilm

Düsseldorf, Mai 1919.

Den Herren Theaterbesitzern gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich unter obiger Firma in Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 37a, Asta-Nielsen-Haus ein Verleih-Geschäft errichtet habe. Mein Hauptprinzip wird sein, nur wirklich gute, erstklassige Sachen bei billigstem Preise zu bringen; und hoffe, das Vertrauen der geschätzten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll!

Edmund Huth.

---

Gleichzeitig erlaube ich mir, zu der am Mittwoch, den 14. Mai, vorm. 11 Uhr in den U. T. Lichtspielen, Düsseldorf, Königsallee 38-40 stattfindenden

# Presse-Vorstellung

des von mir erworbenen Filmwerkes Don Cesar, Graf von Irun, Drama in 5 Akten, Wiener Kunstfilm, ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll!

Edmund Huth,
Apollo Film-Vertrieb
Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 37a.

# Offener Brief

## an die Luna-Film-Gesellschaft

Seit November arbeite ich mit namhaften Schriftstellern an einem Zyklus, der den in jedem Konversationslexikon befindlichen Titel: [illegible] führt, im November, wo Sie nooh höchstens um das Honorar für die Verfilmungsreohte verhandelt haben. Dieser Titel hat [illegible] Der Name, „Die Büchse der Pandora", ist jedem Sextaner geläufig. Ich habe mich nie auf Wedekind bezogen. Im Gegenteil: ich halte [illegible] für einen [illegible] Das Wedekind-Drama trennt nur Wedekinds unsterblicher Geist von der Hintertreppe. Dieser Geist spiegelt sich nur im Dialog, in der Dichtung.

Sie appellieren an mein [illegible] Korrektheitsgefühl und verlangen, dass ich Ihnen freie Bahn lasse, zur [illegible] des Renommees der „Büchse der Pandora". [illegible] unter einem Titel, den auch ein grosser Dichter zu seinem Werk aus der Mythologie geliehen hat. Als Unternehmer kenne ich keine Sentiments, wie Sie auch keine kennen. (Vide: Ihre Angriffe gegen mich.)

Abgesehen von diesen Momenten, wäre es technisch unmöglich, meine Arbeiten einzustellen, da sie zu weit vorgeschritten sind. Sie haben geschäftlich unrichtig gehandelt, wenn Sie „die Büchse der Pandora" nicht sofort in Angriff genommen haben.

(Bitte wenden!)

Sollten die Gerüchte der Wahrheit entsprechen, dass Sie die Verfilmungsrechte von [illegible] Werken Wedekinds [illegible] erworben haben?

Ich gebe Ihnen den Vorzug, Ihre „Büchse der Pandora“ vor meinem Zyklus herausbringen zu können. Ich unterbreche die Aufnahmen um 14 Tage. Es soll dann die [illegible]

Meine [illegible] kann nicht durch Ihr [illegible] beengt werden, weil Sie ein Drama angekauft haben, welches denselben Titel hat, wie meine Filmdichtung, zumal ich an diesem Werk schon in einer Zeit arbeitete, wo ich das Wedekind'sche Drama — mit Absicht — noch nicht gesehen und nicht gelesen hatte.

Ihren Vorwurf von Spekulation usw. weise ich ganz entschieden zurück. [illegible] Bei mir oder bei Ihnen? Sie verlangen, vermutlich nur aus purem Idealismus — wie ich soeben höre — 250 000 Mark für die deutsche Lizenz. Wollen nicht [illegible]

Für Ihre Aeusserungen, die mich verletzen, wie unsittlicher Spekulationsgeist, Täuschung des Publikums, unlauterer Wettbewerb, werde ich Sie vor das Gericht zitieren.

**KONKORDIA FILM**

gez. von CSEREPY.

# Ankündigung!

Die Konkordia-Film-Co. bereitet für die Spielzeit 1919-20 einen Zyklus von realistisch-packenden Schilderungen über Verirrungen des Blutes vor, die unter dem Titel

**„Merkwürdige Kriminalfälle aus dem Neuen Pitaval"**

erscheinen werden.

Die grausam-phantastischen Abwege des Geistes aus der Geheim-Chronik des Prof. Patik Brass, erscheinen ferner in dem Zyklus

**„Die Büchse der Pandora"**

Alles, was bis jetzt an atembeklemmenden Abenteuergeschichten gezeigt wurde, übertrifft der Zyklus

**„Geschichten von Edgar Poe"**

Bis an den Rand des Entsetzens führt der Zyklus

**„Der goldene Sumpf"**

um zu erkennen, daß die sittliche Kraft des Menschen auch in dem verworfensten Individuum noch lebt.

(Bitte wenden!)

# „Kitsch“

PI
PA

REX
FILM

Ein Film,
wie er nicht sein soll
in 5 Akten ~ 1800 Meter
Regie: **Lupu Pick**

Spannung!
Spannung!
Spannung!

Handlung!!!
Handlung!!!
Handlung!!!

Ausstattung!
Ausstattung!
Ausstattung!

Sensation!
Sensation!
Sensation!

Schöne Frauen!
Schöne Frauen!
Schöne Frauen!




**REX FILM** VERTRIEBS-GESELLSCHAFT
**ARTHUR SPITZ & LUPU PICK**
BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTRASSE 10
FERNSPRECHER MORITZPL.: 1640, 1657
TELEGRAMM-ADR.: REXFILM BERLIN



Unsere

# neuen Geschäftsräume

in Düsseldorf

befinden sich ab 10. Mai 1919

# Oststraße 50

Hohenzollernstraße 1a












Beachten Sie bitte die nächste Seite!



# Jos. Rideg G. m. b. H.

## Düsseldorf

Telegramm-Adresse: Ridegfilm :-: Fernruf 9653

Geschäftsleitung Hans Heidenheim

# Unser neuester Einkauf:

## MAZEPPA der Volksheld der Ukraine

Regie: Martin Berger. Uraufführung: Marmorhaus Berlin. 6 Akte. 2200 Meter

**Werner Kraus**
**Eva Speyer**
**Alfred Manstedt**
sowie bekannte ungarische und russische Darsteller

Herrliche Szenerien

Spannend von Akt zu Akt

## Vom Rande des Sumpfes

:: Sensations- und Gesellschaftsdrama in 5 Akten ::

In den Hauptrollen: **Aruth Wartan** und **Lu Synd**

Die Spielerseuche der Jetztzeit in rücksichtsloser Darstellung.

## Die Stadt ohne Lachen

Regie: Toni Attenberger

Über 600 Darsteller. Kolossaldrama. 4 Akte.

Eine Handlung voll aufwühlender Gewalt.

**SENSATION!**

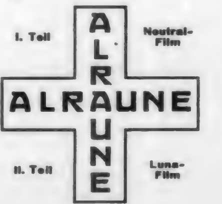
## Das Wellengrab

ein Kriminaldrama in 3 Akten

wie es vom Publikum verlangt wird.

**KRIMINAL!**




Sichern sie sich recht-zeitig Spiel-termine.

# Jos. Rideg G. m. b. H., Düsseldorf

Telegr.-Adr. Ridegfilm Ost• Ostr. 50 u. Hohenzollernstr. 1a • Fernruf Nr. 9653

ASTRA-FILM-VERTRIEB HERMANN LEVIE
DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Straße 44

Meine Neuerwerbungen! Verlangen Sie Offerte!

**15 Amerikaner sofort lieferbar**

Das originellste auf dem Filmmarkt sind die urwüchsigen

# CHAPLIN-CARTOONS

Amerikanische Einakter :: Karikaturen

**Das größte Geschäft!** Monopol für **Rheinland-Westfalen** **Das größte Geschäft!**

Ich erwarb ferner im Monopol drei hervorragende Lustspiele

**Lya Mara** die reizende Schauspielerin in dem Lustspielschlager . . . **Die Nebenbuhler**
**Ernst Lubitsch, Albert Paulig** in dem grotesken Lustspiel **Bedingung kein Anhang**
**Danny Kaden** in . . . . . . . . . **Wenn der Vater mit dem Sohne**

Im freien Markt **für ganz Deutschland**
erwarb ich **neue Kopien** folgender Schlager

**Stuart Webbs** **Das Mitternachtschiff. Die Peitsche. Der Brieföffner. Die Senatorwahl.**

Stuart Webbs erhalte weitere neue Kopien: **Der gestreifte Domino**, **Die Toten erwachen**, **Der Amotor**, **Der Hilferuf**, **Die Reise ins Jenseits**, **Die Irre**

außerdem neue Kopien großer Detektiv-Schlager und erstklassiger Lustspiele.

ASTRA-FILM-VERTRIEB HERMANN LEVIE
DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Straße 44

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 7. Mai 1919. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 644.






Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6,—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.
Postscheck-Konto: 19379 Hannover
14128 Cöln, für besetzte Gebiete.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang

# Die künstlerischen und kulturellen Entwicklungsmöglichkeiten des Kinos.

Universitätsvortrag von Prof. Dr. Karl Dworczak.

Zu Gunsten des Verbandes deutscher Hochschülerinnen hielt Anfangs April Prof. Dr. Karl Dworczak der Grazer Universität in einem sehr gutbesuchten Hörsaal einen allgemein zugänglichen Vortrag über die Entwicklungsmöglichkeiten des Kinos ab. Wir entnehmen den interessanten und beifällig aufgenommenen Ausführungen folgendes:

Um Mißverständnissen vorzubeugen, erklärte der Vortragende feststellen zu wollen, daß es keineswegs in seiner Absicht gelegen sei, für das Kino Propaganda zu machen. Er achte und schätze kinematographische Darbietungen, aber er sei ein Feind des Kinos in seiner jetzigen Form. Nach Zusammenfassung der Schäden, deren Wiedergabe wir uns ersparen wollen — sie klangen in längst bekannte, wiederholt vergeblich widerlegte Anschuldigungen aus — kam er auf die künstlerischen Möglichkeiten zu sprechen. Ohne Zweifel bedeutet das Kino einen kulturellen Fortschritt, es bedürfe nur einiger Reformen in seiner praktischen Handhabung, um es zu einem unschätzbaren Hilfsmittel aller Kulturbestrebungen auszugestalten.

Gründe für die Beliebtheit des Kinos beim Publikum sind: Das Kino ist das Volkstheater, weil wir heute, besonders in Oesterreich, kein Volkstheater im wahren Sinne des Wortes haben. Das Bildhafte ist die Anziehungskraft des Kinos. Das Sensationelle und Aufregende der kinodramatischen Handlungen kommt dem Publikum entgegen. Auch die Mäßigkeit der Eintrittspreise ist für die Popularisierung bestimmend gewesen. Heute allerdings sind die Eintrittspreise — soweit Grazer Filmbühnen in Frage kommen — denen unserer beiden Sprechbühnen gleich, bei der niedrigsten Kartengattung sind die der Kinos bedeutend höher als die der Theater. Trotzdem sind die Kinos mitunter besser besucht als die Theater. Beim Besuch des Kinos ist man nicht an die Zeit gebunden und braucht keine Toilettevorbereitungen. Das Kino strengt den Verstand nicht an. Alles ist durch Minen- und Gebärdenspiel erfaßbar, die Sprache der Mimik ist international. Die Programmzusammenstellung, dem Grundsatz folgend: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen", ist ein weiterer Anreiz für eine Bevorzugung gegenüber der Sprechbühne.

Die Kinostatistik, die sich auf Feststellungen aus dem Jahre 1912 stützt, führt für Amerika 14000 Kinos an, und stellt die Kinobesuchszahl in Deutschland mit zwei Millionen Menschen fest. Seither ist allerdings überall eine bedeutende Zunahme des Besuches zu konstatieren. Anfangs beeinflußte die Abwanderung ins Kino den Theaterbesuch, was eine kinofeindliche Bewegung unter den Sprechbühnenleitungen zur Folge hatte. Das Kino hat aber ohne Zweifel dazu beigetragen, die Schaulust des Publikums anzuregen. Der Siegeszug der Filmdramatik hatte auch eine Neubelebung des Theaterbesuches zur Folge. Die Stellungnahme der Theater gegen die Filmdarbietungen, der anfängliche Boykott der Bühnenschriftsteller gegen Literatur- und Autorenfilm-Bewegungen, die Anfeindungen der Tagespresse, die Abwehrvereinigungen gegen den Kinokitsch und andere bekannte Maßnahmen konnten den Siegeslauf der Filmindustrie nicht aufhalten. Den Lockungen des Filmkapitals folgten zuerst Bühnengrößen, dann Autoren und Theaterschriftsteller, schließlich Theater-Regisseure und Theaterdirektoren, die ihre Kunst der eigenartigen Technik der Lichtspielforderungen anpaßten.

Das Filmdrama in seiner heutigen Form ist ein Schädling für Jugend und Volk. Allerdings fußt die geschäftliche Grundlage der ins ungeheure angewachsenen Filmindustrie auf der Bevorzugung des Filmdramas seitens seiner Anhänger. Neun Zehntel der Produktion von jährlich 4000 Filmdramen in Deutschland muß dazu dienen, um Ein Zehntel, auch strengsten Forderungen gerecht werdender Filme die Rentabilität zu sichern. Die heutige Filmproduktion ist eine

Massenspekulation auf die Instinkte des Publikums, Fabrikware, Machwerke, die in ihrem Milieu einer Traumwelt der Menge nahekommen. Falsche Erziehung, die früher schulmäßige Gepflogenheit ranghöherstehende Persönlichkeiten als Heroen des Volkes zu verhimmeln, haben in den ausgeschalteten Massen Sehnsüchte wachgerufen, die ihre Befriedigung im Schauen durch den Film nahegerückter Begebenheiten fanden. Der ethische, bildnerische und künstlerische Wert der meisten Filmdramen ist gleich Null. Die Filmvorgänge sind mechanisch. Zeichnerische Abbilder der Pantomime des Kinodramas, die allerdings in ihrer szenischen Aufmachung viel Aehnlichkeit mit den phantastischen Bildern mancher Dichtkunst haben. Das Filmdrama hat vor dem Bühnendrama manche Vorzüge. Nie kann das Bühnendrama die Schönheiten der filmischen Naturaufnahmen, die Wirkungen ungeheurer Massenszenen so vollendet wiedergeben, wie das Filmdrama, das in seiner Regietechnik sogar das alte Meiningersche Theaterprinzip der Annäherung des Kulissenzaubers an die Natur in den Schatten stellt. Die Filmregie hat in dieser Beziehung sehr wertvolle Leistungen vollbracht.

Zwischen Bühnenkunst und Filmkunst besteht aber ein grundsätzlicher Unterschied. Das Kino ist die Verkörperung des Naturalismus. Die moderne Bühnenkunst schafft keine Illusion der Natürlichkeit. Ihre Aufgabe ist die Herausarbeit des Gehaltes an Künstlerischem und Dichterischem. Das Kino wirkt auf die Sinne, die Bühne durch unsere Sinne. Das Kino zeigt die Schönheit der Natur, die Bühne die Schönheit des Gedachten. Das Kino ist Körper, die Bühne Geist. Das Kinodrama ist eine Ballade. Dem Kino fehlt die Körperlichkeit, alles ist im Filmbild flach, unplastisch, der Film ist farblos. Diesen Schwächen des Films muß sich die Technik des Filmdramas anpassen. An das Fehlen der Sprache hat man sich zwar schon gewöhnt. Das hat aber einen anderen Rhythmus als das Bühnendrama zur Folge. Beim Bühnendrama ist die Sprache die Grundlage der seelischen Vorgänge, beim Filmdrama ist durch dieses Fehlen das Gedankliche ausgeschaltet. Die Grundlagen des Filmdramas sind Ueberraschungswirkungen, Augenwirkungen. Zwar suchte man diesen Mangel durch technische Erfindungen auszugleichen, so durch eine synchrone Verbindung des Filmdramas mit Grammophonbegleitworten, durch angepaßte Deklamationen oder durch Kinorhapsoden, die indes eher störten als nützten.

Dichtkunst und Kino müssen mit verschiedenen Maßstäben gemessen werden. Man empfand, daß die Bezeichnung „Kinodrama" nicht recht am Platze sei, und suchte sie eine Zeitlang durch „Filmspiele", „Film-Handlung" und ähnliche zu ersetzen ein Bemühen, das erfolglos blieb. Die Qualität eines Filmstückes ist abhängig von Spiel, Regie, Darstellern und von der photographischen Wiedergabe. Auch der Film-Inhalt kann künstlerische Formen haben, wie dies zahlreiche Neuerscheinungen der letzten Produktionsperiode beweisen. Als verfehlte Verfilmungen sind gewaltsame Heranziehungen zur Kinodramatisierung von klassischen Stücken zu bezeichnen. Hier ist größte Vorsicht am Platze. Schillers „Räuber" sind stofflich eine Zeitungsnotiz, wie sie zu Dutzenden in den lokalen Teilen der Tagespresse zu finden sind. Die Grenzen der Filmregie sind eben bei gewissen, innerlich gehaltvollen Dichtungen nicht überschreitbar. Gewaltsame Dramatisierungen filmtechnisch unmöglicher Werke sollte die Kinoindustrie vermeiden.

Die filmdramatischen Schöpfungsperioden können folgendermaßen gegliedert werden. Dem Zeitabschnitt der anonymen, ersten Filmdramatiker folgte die gleichfalls anonyme Periode der Verarbeitung literarischer Stoffe die schließlich von der Aera der Autorenfilm Dramen abgelöst wurde.

Die anonyme Filmdramatikerperiode hat gut daran getan, ihre Namen der Vergessenheit nicht zu entreißen. Als erste Versuche in die Anfänge der Bewegungsbilderfabrikation zurückreichend, waren die damals entstandenen Dramen Fabrikerzeugnisse schlimmster Art.

Kernsucher aus filmdramatisch möglichen Stoffen waren die freien Bearbeiter literarischer Werke. Titel und grobe Handlungsumrisse blieben als Inhalt der mit vielen Ausrufungszeichen, vorn und hinten, angepriesenen !!Filmschlager!! zurück. Die humoristischen Filme hatten keine Spur des echten, in die Tiefe des Herzens greifenden Humors. Das Kino war zum Hampelmann herabgesunken, der „Humor" frech und dumm. Die Sensationsdramen waren dem Titel und Inhalt nach Kinogreuel.

Eine bedeutende Besserung der Filmproduktion trat mit der Heranziehung geeigneter literarischer Stoffe ein. Jules Verne's Werke sind gegebene Sujets. Berta v. Suttners „Waffen nieder" hatten vorzüglichen Kinostoff. Religiöse Filme können nur bei allersorgfältigster Behandlung kinowirksam sein. Im übrigen ist bereits die ganze Literatur nach ihrem Kinoinhalt ausgebeutet. Obwohl die Verfilmung die Massen wenigstens dem Inhalt nach, mit der Handlung berühmter Literaturwerke bekannt gemacht hat, kann von einer Gleichstellung des Kinowerkes mit dem Buche nicht die Rede sein. Die Verfilmung hat lediglich die Bedeutung einer Illustration zu einem bereits geistig verarbeiteten Werke. Dennoch scheint der Autorenfilm berufen, die Filmdramatik ethisch und künstlerisch zu heben.

An den heutigen Zuständen der Programmaufstellung trifft den Kinobesitzer keine Schuld. Der Hebel zur Besserung wird bei den Filmfabrikanten einzusetzen haben, die heute als Geschäftsmänner lediglich die Konjunktur ausnützen und auf die Meinung intellektueller Kreise pfeifen.

Die Filmkunst ist heute eine Kunst der Filmsterne, was ihrer natürlichen Besserung sehr hinderlich ist. Die Zugrollen werden gewissen Zugkräften sozusagen auf den Leib geschrieben, und da ihre individuelle Begabung auch Grenzen hat, bleibt der Filmfortschritt aus. Die Filmkunst dürfte keine Starkunst, sondern nur eine Ensemblekunst sein. Auf die innere Gestaltung des Filmwerkes haben die Schriftsteller als Verfasser von Kinostücken, wie mehrere Vorgänge der neueren Zeit

bewiesen hatten, keinen Einfluß. Kulturhistorische Filme, mittelalterliche Mysterienspiele und dergleichen haben große Zukunftsmöglichkeiten.

Der Tonfilm, der von Amerika aus seinen Einzug auch bei uns hielt, war, bei nicht sehr sorgfältiger Uebereinstimmung der Filmvorgänge mit den Lauten der Grammophons, eher eine Beeinträchtigung des Filmgenusses. Für die musikalische Illustration des Films ist das Klavier allein zu eintonig. Ein kleines Orchester vermag sich den Filmgeschehnissen besser einzufügen, kann sozusagen Hand in Hand mit der Handlung die melodramatische Musikbegleitung abgeben. Strenggenommen müßte jedes Filmdrama seine eigene Musik haben. Die ehemals stark in Verwendung gewesenen Begleitgeräusche, wozu eigene Maschinen erfunden wurden, waren eher geschmacklos.

Aktuelle Filme, worunter man alles das versteht, was nicht Kinodrama ist, haben große Möglichkeiten. Im Ausbau der kinematographischen Illustrierung von Tagesereignissen liegt eine große Zukunft des Films. Film-Archive, Film-Museen und Filmsammlungen waren Aufbewahrungsstätten für Kinoaufnahmen, die mehr als Tageserscheinungen Bedeutung haben.

Dem Filmbild auch eine farbige Naturtreue zu geben, bemüht sich die Film Kolorierung. Die anfängliche Handkolorierung machte der Schablonenkolorierung Platz, die später wieder von der dreifachen Farbenaufnahme desselben Bildes abgelöst wurde. Die Schwierigkeit dieser Vorführung setzte dem einer Lösung sehr nahegekommenen Problem ein vorläufiges Ende.

Die Kino-Reklame weist im allgemeinen einen großen Tiefstand auf. Sie ist meist aufdringlich, geschmacklos, auf die Sinnlichkeit und den Neugierdereiz des Publikums spekulierend. Besserungsbestrebungen sind erfreulicherweise im Gange.

Kino und Presse standen sich anfänglich feindlich gegenüber. Die Tagespresse war ursprünglich ganz im Banne der Filmablehnung, obwohl es gerade Aufgabe der Presse gewesen wäre, gleich anfänglich ihre Macht in den Dienst der Publikumserziehung zu stellen. Jetzt ist der Presse ein Einfluß auf die Kinoproduktion genommen, sie widmet wertvollen Erscheinungen ihre Aufmerksamkeit in kurzen Besprechungen, ihr Kampf gegen Schundfilme ist zur Zeit aussichtslos, das Kino hat sich zu einer Macht neben der Presse entwickelt. Kino und Presse müssen Freunde werden; das Kino muß wohlmeinenden Ratschlägen Folge leisten, die Presse mehr Aufmerksamsamkeit den Filmfortschritten widmen.

Die Fachliteratur ist zu einer ansehnlichen Stärke angewachsen. Neben guten, die Kinematographie eingehend behandelnden fachlichen Werken, gibt es eine Unzahl von Büchern für und gegen das Kino. Die Filmzeitschriften berücksichtigen das Interesse der Unternehmer, behandeln fachliche Angelegenheiten, einige sind voll von gegenseitigen Anrempelungen, oft widerlicher Behandlung interner Standesangelegenheiten. Eine rühmliche Ausnahme macht die vornehm redigierte, sehr gute Beiträge aufweisende Fachzeitschrift „Der Kinematograph" dessen Haltung Kreisen, die sich für das Kino dauernd interessieren, empfohlen werden kann. Auch in Oesterreich bestehen Fachzeitschriften, von denen jedoch keine als gut bezeichnet werden kann.

Kinoschulen haben keine Existenzberechtigung. Sie sind auf den Gimpelfang berechnet, locken jungen, unerfahrenen Leuten mit großartigen Versprechungen und Aussichten das Geld aus der Tasche. Der Absolvent einer Kinoschule merkt erst die Lacherlichkeit des genossenen Unterrichts, wenn er mit dem Attest in der Tasche auf Stellungssuche geht. Kinoschulen müssen verboten werden.

Ein engerer Zusammenschluß von Kino und Schule liegt auf der Hand. Die Lehrerschaft ist gegen den Schundfilm, aber für eine Einführung des Kinos in den Unterricht. Vielfach ist das Kino bereits mit Erfolg als Hilfsmittel des Unterrichts eingeführt worden.

Kino und Volksbildung können sich wunderbar ergänzen. Naturgeschichte, Geographie, Länder- und Völkerkunde, Bilder aus der Heimat und der Fremde sind Gebiete, die dem Verständnis der Besucher nicht besser näher gerückt werden können als mit dem Kinoapparat. Gegen den Schundfilm arbeitet der „Dürerbund", der aber andererseits auch ein warmer Förderer der kinematographischen Volkskunst ist. Belehrende Wanderkinos sind gute Mittel, das Interesse an wissenschaftlichen Kenntnissen in der breiten Masse wach zu erhalten. Die Regierungen der neuen selbständigen Staaten widmen dem Kino ihre Aufmerksamkeit. In Jugoslawien ist die Verstaatlichung des Kinowesens bereits durchgeführt, auch in Ungarn war die Verstaatlichung geplant und sollte in zwei Jahren durchgeführt sein. Die Ueberschüsse sollten der Kriegsinvalidenfürsorge zugeführt werden. Die Zukunft der ungarischen Kinoindustrie ist nach den neuesten politischen Umwälzungen sehr ungewiß und dunkel. Für Volksbildungsfilme sind in Deutschland mehrere Unternehmungen tätig, in Oesterreich sind ähnliche Filme von der „Helios" in Umlauf gebracht worden. In Prag sind Filmabende für Techniker eingerichtet gewesen, die vorzügliches Anschauungsmaterial boten. Auch statistische Filme erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Ueberhaupt haben kulturelle Filme große Zukunftsaussichten, so Prof. Haeslick's Filmabschnitt aus dem Riesenfilmwerk „Die Menschheit in ihrem Tun und Treiben", der „Die Grenzen des Bolschewismus" behandelt. In Schwe

den besteht eine Zentral-Auskunftsstelle für kulturelle Filme.

Militärische Filme waren auf dem besten Wege, eine überragende Bedeutung zu erlangen.

Auch Medizin und Hygiene bedienen sich mit Vorliebe des Films als Aufklärungsmittel. „Die Entwicklung und Heilungserfolge der Tuberkulose", „Zahnpflegefilme" und ähnliche Filmauflagen fanden verständnisvolle Aufnahme. Die Antialkoholbewegung fand im Kino einen wertvollen Verfechter ihrer Bestrebungen.

Technik, Industrie und Gewerbe finden im Kino ebenfalls einen unermüdlichen und nicht versagenden Mitarbeiter. Die Schuckert-Werke erzielten seiner Zeit große Erfolge mit Filmaufnahmen, die ihre ausgestellten Maschinen in voller Bewegung und Leistungsfähigkeit demonstrierten.

Die Landwirtschaft hat namentlich in Rußland vom Film als Lehrer viel profitiert. Kinematographisch dargestellte Musterwirtschaften veranschaulichten die Vorteile rationeller Bodenbewirtschaftung gegenüber der althergebrachten Ackerbestellung. Sie führten Verbesserungsmethoden so deutlich vor Augen, daß mancher Besitzer überzeugt an die Umänderung der altgewohnten Bodenbearbeitung schritt. Für landwirtschaftliche Maschinen erschloß sich mit der Filmbelehrung ein aufnahmebereites Absatzgebiet.

Modefilme trugen dazu bei, die neuesten Atelierschöpfungen rasch bekannt zu machen.

Zusammenfassend — schloß der Vortragende — ist der Begriff Kinobekämpfung ziemlich unklar und verworren. Das Kino hat unzweifelhaft seine ganz bedeutenden kulturellen Werte, die richtig einzuschätzen, unsere Zeit offenbar noch nicht aufgeklärt genug ist. Uebereinstimmung herrscht nur in der Abwehr der bekannten unhaltbaren Zustände. Die Schäden liegen nicht beim Kino, sondern sind Denkschäden und Willenskrankheiten der Zeit. Mit der Reform der Volkserziehung werden diese Schäden allmählich verschwinden, u. das Kino wird in jene Bedeutung rücken, die ihm offenbar vorbehalten ist. Eine Reformanbahnung dürfte sich in der Spezialisierung des Kinos in rein künstlerische Filmstätten auf der einen Seite, in Unterhaltungsfilmstätten auf der anderen Seite ergeben. Die Besucher spalten sich dann in zwei Lager. Die Gegner der Sensationsgreuel vermeiden den Besuch der gewöhnlichen Unterhaltungslichtspiele, sie finden die Vorzüge der künstlerischen Leistungen der Kinotechnik im Kunstlichtspieltheater vereinigt; die Freunde reiner Unterhaltungsdarbietungen brauchen sich über die Langeweile belehrender Filmprogramm-Einlagen nicht zu beschweren.

Ludwig Brauner.

# Alraune-Filme.

Von Rechtsanwalt Dr. Richard Treitel, Berlin.

Ein interessanter Wettbewerbsprozeß ist vom Landgericht I Berlin entschieden worden.

Die Neutral-Film-Gesellschaft und die Luna-Film-Gesellschaft haben beide einen Film unter dem Titel „Alraune" hergestellt und bestritten einander das Recht, den Film „Alraune" zu erwerben, da sie, die Beklagte, allein das Recht habe, einen Film „Alraune" herzustellen. Ihr großes Filmwerk „Alraune", nach dem Roman von Hanns Heinz Ewers, sei der richtige erste „Alraune"-Film.

Die Klägerin hat dagegen geltend gemacht, daß sie im April 1918 von dem Autor F. das Manuskript zu einem Film „Alraune" erworben habe. Der dem Manuskript zugrunde liegende Stoff sei ein frei erfundener, er lehne sich an die Sage über die Alraunenwurzel an. Die Absicht, den Stoff der Alraunensage zu einem Film zu gestalten, und sich des Namens Alraune zu bedienen, habe sie zum ersten Male am 27. April 1918 in der „Lichtbild-Bühne" und am 4. Mai 1918 im „Film" veröffentlicht. Außerdem habe sie sich den Namen „Alraune" auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen als Warenzeichen schützen lassen. Die Luna-Film-Gesellschaft macht ihr, der Neutral-Film-Gesellschaft, das Recht zum Gebrauch des Titels „Alraune" für ihren Film streitig, weil sie das Recht erworben habe, den Hanns Heinz Ewersschen Roman im Film darzustellen. Die Luna-Film-Gesellschaft sei aber dazu nicht berechtigt, da ihr, der Klägerin Film mit dem Ewersschen Roman nichts zu tun habe.

Ein Titelschutz auf urheberrechtlicher Grundlage bestehe nicht. Die Klägerin habe sich der Bezeichnung „Alraune" für ihren Film bereits im April 1918 in öffentlicher Ankündigung bedient, während die Luna-Film-Gesellschaft viel später das Verfilmungsrecht des Ewersschen Romans erworben habe. Zudem sei ihr das Wort „Alraune" als Warenzeichen geschützt. Das Recht der Klägerin, sich des Titels „Alraune" zu bedienen, ergebe sich somit aus § 16 des Wettbewerbgesetzes und aus dem Warenzeichengesetz. Die Klägerin hat beantragt:

1. Der Beklagten bei Vermeidung einer Strafe von 1500 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu untersagen, öffentlich oder nichtöffentlich zu behaupten, daß nur die Beklagte berechtigt ist, einen Film „Alraune" zu nennen, und daß sie berechtigt sei, der Klägerin das Recht streitig zu machen, einen Film „Alraune" zu benennen.
2. Die Beklagte zu verurteilen anzuerkennen, daß die Klägerin berechtigt ist, den von ihr hergestellten Film „Alraune" zu nennen und anzuerkennen, daß die Beklagte nicht berechtigt ist, dagegen aus dem Grunde Widerspruch zu erheben, weil auch sie einen Film nach dem Hanns Heinz Ewersschen Werke hergestellt hat.
3. Der Beklagten die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen.
4. Das Urteil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Die Beklagte hat beantragt:

   I. Klägerin mit der erhobenen Klage abzuweisen.

   II. widerklagend:
   die Klägerin zu verurteilen,

1. darin zu willigen, daß das für die Klägerin unter Nr. 228 047, Klasse B Aktenzeichen N. 9316 in der Warenzeichenrolle des Patentamtes in Berlin eingetragene Warenzeichen „Alraune" gelöscht wird,
2. es zu unterlassen, fernerhin bei Vermeidung einer fiskalischen Strafe von 1000 Mark für jeden einzelnen Fall des Zuwiderhandelns die Behauptung

aufzustellen und zu verbreiten, daß sie auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb berechtigt sei, gegen die Beklagte sowie gegen jedes Benutzen des Wortes „Alraune" als Titel für einen Film vorzugehen,

3. es zu unterlassen, Filme unter der Bezeichnung „Alraune" herzustellen oder in Verkehr zu bringen.

Das Gericht hat zugunsten der Neutral-Film-Gesellschaft erkannt, und zwar mit folgender

Begründung:

Die Klägerin nimmt für sich das Recht in Anspruch, ihrem Film die besondere Bezeichnung „Alraune" zu geben, hält die Beklagte daher nicht für berechtigt, in öffentlichen Bekanntmachungen ihr das Recht zum Gebrauch dieses Titels streitig zu machen, und spricht der Beklagten die Befugnis ab, ihrem Film die genannte Bezeichnung beizulegen.

Der Anspruch der Klägerin ist nach § 16 des Wettbewerbsgesetzes begründet. Die Bestimmung, besonders der Schutz von Namen, Firmen, besonderen Geschäftsbezeichnungen, von Druckschriften, gibt demjenigen, welcher sich der besonderen Bezeichnung einer Druckschrift befugterweise bedient, Abwehrmittel gegen jeden, der im geschäftlichen Verkehr die Bezeichnung in einer zu Verwechselungen geeigneten Weise benutzt. Druckschriften sind alle Erzeugnisse der Buchdruckerpresse sowie alle anderen durch mechanische oder chemische Mittel bewirkte, zur Verbreitung bestimmte Verfielfältigungen von Schriften und bildlichen Darstellungen mit oder ohne Schrift, auch Photographien, also auch die durch Photographie gewonnenen Filmdarstellungen (Finger, Wettbewerbsgesetz 4. Aufl. Anm. 66 zu § 16 Ges.). Wenn die Klägerin ihren Film „Alraune" nennt, so gibt sie ihm damit eine charakteristische, eigentümliche, individuelle, zur Unterscheidung von anderen Filmen geeignete besondere Bezeichnung, — die den Schutz des Gesetzes dann genießt, wenn sich die Klägerin ihrer „befugter Weise" bedient, sie also in ihrem rechtsmäßigen Besitz hat. Der Erwerb des ausschließlichen Rechtes zum Gebrauch des Titels einer Druckschrift erfolgt nicht durch die Erfindung desselben, sondern lediglich durch Ingebrauchnahme, seinem erstmaligen Gebrauch zum Zwecke der Bezeichnung gerade der bestimmten Druckschrift.

Die Besitzergreifung wird in der Regel mit der Veröffentlichung, dem ersten Erscheinen der Druckschrift, feststehen (Finger, Ab. Anm. 53c. 73). Die Klägerin hat unstreitig ihren Film mit der Bezeichnung „Alraune" zum ersten Male am 27. April 1918 in Nr. 17 der „Lichtbildbühne" veröffentlicht, während die Beklagte erst nach diesem Zeitpunkt ihre Absicht, ihrem Film dieselbe Bezeichnung beizulegen, bekanntgegeben hat. Klägerin hat damit gegenüber der Beklagten das ausschließliche Recht zum Gebrauch des Titels erworben. Die Gründe, aus denen die Beklagte für ihren Film die ausschließliche Befugnis zur Benutzung des Titels in Anspruch nimmt, sind nicht stichhaltig. Sie leitet ihren Anspruch aus der Tatsache her, daß sie durch einen Vertrag vom 31 Dezember 1918 das ausschließliche Verfilmungsrecht des Hanns Heinz Ewersschen Romans „Alraune" erworben habe. Sie meint, mit diesem Verfilmungsrecht habe sie zugleich Urheberrechtsschutz für den Titel des Romans erlangt, so daß jeder, der diesen Titel ohne Ermächtigung des Romandichters benutze, ihr Urheberrecht verletze. Diese Ansicht ist rechtswidrig; das Recht zur Verfilmung eines Romans gibt nicht ohne weiteres das Recht zur anschließlichen Benutzung seines Titels. Den Schutz des Lit. Urh.-Ges. vom 19. Juni 1909, 22. Mai 1910 genießen die Titel als Schriftwerke nicht (Entsch. des Reichsgerichts im Strafb. 39. 100, 41. 401, 28. 282). — Die Beklagte trägt nun weiter vor, der Name „Alraune" habe erst durch den in der ganzen Kulturwelt bekannten Ewersschen Roman Weltruf erlangt, so daß Klägerin sittenwidrig im Sinne des § 1 des Wettbewerbsgesetzes handele, wenn sie sich gegenüber dem Verfilmungsrecht der Beklagten der gleichen Bezeichnung bediene. Auch diese Ausführungen sind abwegig. Die Beklagte überschätzt die literarische Bedeutung des Ewersschen Romans und verkennt die Tatsache, daß lange vor Erscheinen desselben in weitesten Volkeskreisen der Name „Alraune" aus der Sage von der Kraft der Alraunewurzel bekannt war, so daß bei der Klägerin von einem Verstoß gegen die guten Sitten um so weniger die Rede sein kann, als der Stoff ihres Films sich lediglich an die Sage über die Alraunewurzel, nicht aber an den Ewersschen Roman anlehnt.

Aus alledem ergibt sich, daß sich die Klägerin der Bezeichnung „Alraune" befugterweise bedient, und die Beklagte kein Recht hat, die gleiche Bezeichnung zu benutzen und in öffentlichen Bekanntmachungen der Klägerin die Befugnis zu Gebrauch des Titels streitig zu machen. Daraus folgt nach § 16 des Wettbewerbsgesetzes die Verurteilung der Beklagten nach den Klageanträgen und die Abweisung der Widerklageanträge zu II 2 und 3.

Die Klägerin hat den Filmtitel, um ihm noch besonderen Schutz zu verschaffen, als Warenzeichen in der Zeichenrolle des Patentamts eintragen lassen. Die Beklagte hält die Eintragung des Warenzeichens für unzulässig und hat mit der Widerklage die Einwilligung der Klägerin in die Löschung desselben beantragt. Diesem Antrage war stattzugeben, allerdings nicht aus den von der Beklagten vorgebrachten Gründen, weil die Bezeichnung von Druckschriften als Warenzeichen in die Zeichenrolle nicht eingetragen werden könne. Der Titel einer Druckschrift hat die

Zweckbestimmung des Warenzeichens nicht. sondern eine völlig andere Bedeutung. Er soll nicht, wie das Warenzeichen, auf einen bestimmten Geschäftsbetrieb hinweisen, sondern dazu dienen, die Druckschrift in ihrer Individualität zu kennzeichnen; er ist der Namen, den die Druckschrift führt, um, insbesondere bei Zeitungen in den Verkehr gebracht werden zu können, während bei Waren die Möglichkeit des Händlers nicht davon abhängt, daß sie mit einem Warenzeichen versehen werden (Finger a. a. O. Anm. 69). Hiernach rechtfertigt sich der auf Löschung des Wortes „Alraune" in der Zeichenrolle gerichtete Widerklageantrag.

*

Das Gericht hat also dahin erkannt, daß die Neutral-Film-Gesellschaft ihren Film mit der Bezeichnung „Alraune" versehen darf, während die beklagte Gesellschaft, die sich auf das Hanns Heinz Ewerssche Werk „Alraune" stützt, ihren Film nicht unter der Bezeichnung „Alraune" in den Verkehr bringen darf.

oooooo

# Schul- und Hauskinos.

Die „Adrema" zu Berlin führte einem Kreis von Interessenten einen neuen Apparat vor, der zwar klein und handlich ist, es aber dennoch zuläßt, daß man Filme normaler Größen vorführen kann. Bei den bisherigen uns bekannten Apparaten ähnlicher Art waren die Feuerschutztrommeln und Filmspulen bedeutend kleiner, und daher mußten die normalen Filme getrennt werden. Die zur Lichtquelle dienende Halbwattlampe, eine Spezialkonstruktion, benötigt ca. 3 Amp. — — Die Vorführungen erzielten bei den Anwesenden ungeteilten Beifall. Wir haben uns an einen Fachmann gewendet, der uns über den neuen Apparat und seine Anwendung die folgenden Ausführungen gemacht hat. Die Redaktion.

Bei der Konstruktion des vorgeführten „Adrema"-Schul- und Hauskinos sind für die Konstrukteure die Richtlinien maßgebend gewesen, welche die aus den vielseitigen in Frage kommenden Gebraucherkreisen dringend geäußerten Wünsche und die in der Praxis gesammelten gründlichen Erfahrungen für diesen Apparat, der Eigenart seiner Verwendung entsprechend, für beachtenswert hielten. — Es ist ein kleiner, sicher funktionierender, handlich und bequem transportabler kinematographischer Apparat geschaffen worden, der klare große Bilder projiziert, an die Stechdose jeder Lichtleitung angeschlossen werden kann oder auch unter Benutzung der später beschriebenen Lichtquelle in jedem Ort, in jedem Raum, in dem kein elektrischer Strom vorhanden ist, in Tätigkeit gesetzt werden kann. Der ganze Apparat mit Lampenhaus und komplettem Zubehör für die ordnungsmäßige, einwandfreie Vorführung eines kompletten Programms ist in zwei handlichen Holzkoffern von ca. 75×30×40 cm untergebracht. Diese beiden Koffer sind auch, da sie nur ein geringes Gewicht haben, bequem von Saal zu Saal, von Dorf zu Dorf oder von Stadt zu Stadt zu transportieren. Der eine enthält den Kino-Mechanismus, die Lampe und das Lampenhaus und ist in sinnreicher Weise derart konstruiert, daß er mit wenigen Handgriffen gleich als Tisch für den fertig eingebauten Apparat und für das Lampenhaus dient. Die Grundplatte ist neigbar und bietet damit die Möglichkeit, das projizierte Bild der verschiedenen Höhe der Projektionsfläche in den einzelnen Sälen entsprechend einzustellen. Der Apparat besitzt, wie die modernen Theater-Apparate, eine feststehende optische Achse, so daß das Einstellen der Bilder bei Klebestellen im Film und dergl. durch eine einfache Hebelbewegung ermöglicht wird; außerdem hat er ein eingekapseltes, in Oel gelagertes Maltheserkreuz, das aber im Bedarfsfalle bequem von außen zu erreichen ist. Das ganze Getriebe ist eingekapselt und damit gegen Staub und Schmutz von außen gut gesichert. Der zweite Koffer enthält die Feuerschutztrommeln, Spulen, Widerstand für die Lampe, Umwickler und das sonstige Gerät. Ohne jedes Werkzeug, ohne jede Verschraubung ist der ganze vorführungsbereite Apparat mit wenigen einfachen Handgriffen zusammenzustellen und abzubauen. In zwei Minuten steht der Apparat fertig zur Projektion, man steckt den Kontakt in die Stechdose und die Vorführung der Filme kann beginnen. Das Bild ist etwa 2½×2 m auf eine Entfernung von 10–15 m.

Trotz der äußerlich kleinen Dimension des Apparates ist Wert darauf gelegt, daß die hauptsächlichsten Teile in derselben Größe wie beim normalen Theater-Apparat beibehalten sind, so daß auch die Wirkung der Projektionen denen der normalen Theater-Apparate entspricht.

Als Lichtquelle hat eine besonders konstruierte 500-Halb-Watt-Lampe (elektrische Glühbirne) Verwendung gefunden, bei der die Anordnung der Glühfäden dergestalt ist, daß das Licht in einem möglichst kleinen Kreis konzentrisch nach vorn geworfen wird, so daß die Lichtquelle optisch richtig ausgenutzt ist. Zur Verstärkung der Lichthelle wird hinter der Lampe ein besonders berechneter Reflektor angebracht.

Die Spulen und Feuerschutztrommeln sind so groß gehalten, wie die der großen Theater-Apparate so daß sie also Filme bis 450 m Länge aufnehmen.

Der Apparat läuft leicht und ruhig; er wird normal von Hand gedreht, es ist jedoch auch Vorsorge getroffen, daß auf Wunsch der Antrieb durch einen kleinen Motor erfolgen kann.

Auf Wunsch und bei Bedarf wird er mit einer Dia-Einrichtung zum Zeigen von feststehenden Bildern ausgestattet.

Es ist bereits gesagt worden, daß die verwendete Halbwatt-Lampe an jede elektrische Lichtleitung bis 6 Amp. angeschlossen werden kann. Für die Fälle, wo kein elektrischer Anschluß vorhanden ist, wird unsere neue ideale Lichtquelle für diese Zwecke, das Aski-Licht, verwendet. Die hervorstechendsten Eigenarten dieser neuen Lichtquelle bestehen darin, daß man, ohne auf den oft unmöglichen, immer aber sehr schwierigen und teuren Zu- und Nachtransport von Sauerstofflaschen angewiesen zu sein, wie das bei dem bekannten Ersatzlicht für die Kinematographie, dem Kalklicht, erforderlich ist, vollkommen unabhängig von jedweden Bezügen dritterorts in wenigen Minuten eine tadellose Lichtquelle herstellt, und daß das erzeugte Licht im Gegensatz zum Kalklicht nicht

gelblich, sondern hellweiß ist, so daß ein vorzügliches helles Bild damit gezeigt wird. Es handelt sich bei dieser Neuheit, kurz gesagt, um eine fast punktartige, also für die Kinematographie ideale, Azetylen-Flamme, die infolge der sinnreichen und zweckentsprechenden Einrichtungen der Zuführung, der Düsen, des Brenners etc. in wenigen Minuten gebrauchsbereit ist. Der erforderliche Sauerstoff wird unter Benutzung einer kleinen Sauerstoffpatrone, wovon jeder Einrichtung einige beigefügt sind, in zwei zusammenhängenden kleinen Stahlflaschen nach einer einfach befolgbaren Anleitung selbst erzeugt und zu einer kleinen Stichflamme geleitet, nachdem er vorher mit dem aus dem Carbidbehälter erzeugten Gas gemischt ist. Auch diese ganze Einrichtung, komplett mit allen Erfordernissen, ist in einer kleinen Transportkiste untergebracht, die bequem von einem Mann hin und hergebracht werden kann.

Die Vorteile des geschaffenen kleinen Wander-Kinos der Adrema sind augenscheinlich. Die großen Theater-Apparate arbeiten bekanntlich mit elektrischem Bogenlicht, für dessen Erzeugung und Regulierung eine besondere Lampe mit Kohlenstiften verwendet wird. Um diese Apparate anzuschließen, sind außer der selbstverständlichen Voraussetzung des Vorhandenseins elektrischer Starkstromleitung, umfangreiche weitere elektrische Erfordernisse notwendig, wie Umformer, Widerstand, Transformator, Gleichrichter etc.

Es ist klar, daß alle diese Erfordernisse nur bei stationären Anlagen erfüllbar sind. Das elektrische Bogenlicht erfordert weiterhin die Beobachtung einer ganzen Reihe scharfer polizeilicher Vorschriften zur Verhütung von Brandausbruch, die sich sowohl auf die Art der Ausführung der Zubehörteile, wie Lampenhaus, Feuerschutztrommeln etc., als auch auf die Lage und Einrichtung des Vorführungsraumes erstrecken. Der Apparat, der in Schulen, Lehranstalten usw. wissenschaftlichen Zwecken und des weiteren zur Unterhaltung und zur Verbreitung und Vertiefung des Wissens für die ländliche Bevölkerung dienen soll, hat eine sichere, vollkommen feuerungefährliche Halbwatt-Lampe; er ist nach Belieben bequem hin und her zu transportieren, ist allerorts in jedem Saal, in jedem Zimmer sofort aufstellbar, ohne die Beobachtung von Vorschriften für Einrichtung und Lage des Raumes für sich zu beanspruchen; er ist also der ideale Wander-Kino für Schule und Haus, dessen Fertigstellung dem intensiv geäußerten Verlangen der berufenen Organe des Lehr- und Unterrichts-Wesens und dem berechtigten Wunsch der großen ländlichen Bevölkerung im vollen Umfange gerecht wird.

# Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

**Die Zarenwoche. — Eine nordische Albernheit.**

Das Marmorhaus hat „Die Prostitution" von Oswald auf seinen Spielplan gebracht. Der Tauentzienpalast spielt den bisher verboten gewesenen Amerikaner „Schmutziges Geld". Beide Aufklärungsfilme sind an dieser Stelle anläßlich ihrer Privatvorführung bereits vor mehreren Wochen eingehend besprochen worden.

*

Im Passage-Theater, Unter den Linden, hat man einen alten Kassenschlager, den dritten Teil des einstmals mit so großem Erfolge abgerollten Detektivschauspiels „Der Hund von Baskerville" („Das geheimnisvolle Zimmer") ausgegraben und dem auch heute noch gespannt folgenden Publikum vorgesetzt. Es wird die Wahrnehmung gemacht, daß dieses Sujet in der Tat zu den stärksten gehört, die wir bisher, trotz der Ueberfülle und des zeitlichen und technischen Fortschritts, zu sehen bekommen haben. Doch soll damit nicht angedeutet werden, daß nun etwa auch ein vierter (moderner) Teil dieses Hundes irgendwie erwünscht sei. Das Publikum ist mit Detektivschauspielen derart übersättigt, daß es die Mehrzahl dieser Filme ablehnt.

*

Ganz anders ist es aber, wenn man einmal wieder die Tricks eines Gauners in den Mittelpunkt der Handlung stellt, wie das in raffinierter Weise in dem neuen Schauspiel „Die Diamanten des Zaren" von Hans Hyan gemacht wurde. Hier ist ein eleganter und „ausgekochter" Hochstapler der Held des Stückes. Nicht mehr die Ueberklugheit eines Detektivs und seine Kniffe und Verschlagenheit, sondern der — trotz aller Verbrechen — immer noch sympathische Gentleman-Dieb wird in Groß-Aufnahmen gezeigt. Hans Hyan, einer der stärksten Autoren auf dem Gebiete der Kriminalgeschichte, hat aus seinen Erfahrungen die knifflichsten Gaunertricks genommen und sie zu einem fünfaktigen Schauspiel zusammengefügt. Schlag auf Schlag werden neue, überraschende Hochstapler-Kniffe gezeigt, die zwar unwahrscheinlich anmuten, deren Lebenswahrheit aber jeder Kriminal-Fachmann ohne Einschränkung anerkennen muß. So mancher dieser Tricks erweckt Erinnerungen an die Taten verschiedener Hochstapler-Größen. Da auch die Darstellung drei angenehmen Flimmergestalten so manch schöne Gelegenheit gibt, ihr Können zu beweisen (Viggo Larsen als gerissener Salon-Gauner, wieder einmal prächtig, u. seine beiden erfreulichen Partnerinnen: Gertrud Welcker und Rose Lichtenstein), außerdem die Regie (Larsen) ebenfalls für eine Anzahl origineller Bilder und die Photographie (Gaebel) für die tadelfreie Ausführung sorgten, so ist ein Film entstanden, der von der ersten bis zur letzten Szene gefällt und packt.

*

Im gleichen Spielplan rollt man noch einen nordischen Einakter, die sog. Humoreske „Straßenbahnersatz" ab. Für diesen Schund, der einem teure Plätze bezahlenden Publikum vorgesetzt wird, gibt es nur eine Kritik: Da steht man machtlos vis-à-vis! Es ist nur unverständlich, wie eine Theaterleitung, die sonst meist Einwandfreies bietet (in der Friedrichstraße und am Kurfürstendamm zeigt die Ufa „Veritas vincit!"!!), solche üblen, witzlosen Unmöglichkeiten in ihren Räumen zuläßt. Wenn es nicht einmal zu einem größeren, peinlichen Kinoskandal kommen soll, so unterlasse man lieber solche — Wagnisse! Theaterbesitzer, die einen derartigen Unsinn in ihr Programm aufnehmen, vertreiben damit all die Kreise, die sich langsam dem Kino genähert haben. Solche Dinge durfte man vor Jahren ange-

straft zeigen, heutzutage sind sie eine Versündigung gegen die Interessen der deutschen Kinematographie!

*

Die gleiche „Humoreske" verdirbt auch den Spielplan der Kammerlichtspiele. Sonst sieht man dort noch einen neuen Film mit Ellen Richter, der allerdings nicht zu den Besten ihrer Werke zählt. „Das Spielzeug der Zarin" ist der Titel des fünfaktigen Schauspiels, dessen Regie Rudolf Meinert hat.

Vielleicht ist es Herrn Meinert in Zukunft möglich, auch auf das Programmheft, das man für 20 Pfennige in die Hand gedrückt bekommt, reformierend einzuwirken. In diesem Reklamebüchlein wird zunächst der Name des Autors verschwiegen — (Deutscher Filmautoren-Verband rege Dich!); sodann hält man es auch nicht für unbedingt notwendig, die Namen der anderen Hauptdarsteller zu erwähnen — und schließlich ist das Deutsch, in dem die Handlung des Dramas wiedergegeben wird, geradezu katastrophal. Kommata gibt es nicht; für die Güte der Stilistik ein Pröbchen: „Durch heimliche Zusammenkünfte im Lustschloß Katharinas kosten sie ihre Liebe aus." Durch heimliche Zusammenkünfte. . . . !

Nun zum Film: er behandelt eine Liebesepisode der Zarin Katharina II. von Rußland. Interessant und dramatisch geschickt verwickelt. Besonders fesselt der letzte Akt, der die Hinrichtung des noch bis zum letzten Atemzuge auf Befreiung hoffenden Zarengeliebten zeigt. Manch schöne, photographisch gut gelungene Bilder. Die Rolle schien ihr nicht recht zu liegen. Für derartige Fürstlichkeiten kommt sie trotz ihres reichen Wiedergabevermögens wohl nicht in Frage, bietet jedoch eine nicht unansehnliche Leistung.

*

Der dritte Zarenfilm der Woche wurde am Sonntag vormittag einem geladenen Publikum im U.-T. Unter den Linden gezeigt. Die Rheinische Lichtbild A.-G. war die Veranstalterin. Zur Vorführung gelangte das Drama „Fürstenliebe", eine kluge Verfilmung des Bühnenschauspiels „Der junge Zar" von Gabriela Zapolska. William Wauer, der die Bearbeitung inszeniert hat, hat sich streng an das Buch gehalten. Man kann behaupten, daß die Verpflanzung dieses heiklen Stoffes ins Kinoland gelungen ist. Eine Anzahl schöner Bilder zeugt auch von dem künstlerischen Geschmack des Spielleiters. Den jungen Zaren spielte der Pole Viktor Biegansky mit Temperament. Von den Herren fielen noch Emil Lind als Ministerpräsident, Guido Herzfeld als Kammerdiener, Fritz Ruß als Leibarzt und der immer noch wenig beachtete Mimiker Pla angenehm auf. Von den Damen führten Thea Sandten und Janna Szilling ihre Rolle zur Zufriedenheit aus. Einige interessante Worte Alfred Rosenthals hatten die Veranstaltung eingeleitet.



## Aus der Praxis

ss. **Berlin.** Die Tarifverhandlungen. Die seit beinahe drei Monaten währenden Tarifverhandlungen zwischen dem „Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie" einerseits, den zuständigen Fachgewerkschaften und dem „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" andererseits, sind am Morgen des 1. Mai, um 4½ Uhr, nach einer fast fünfzehnstündigen Schlußsitzung zum Abschluß gelangt. Es wurde eine Einigung erzielt über die Gruppen der Fabrikationsarbeiter, der Atelier-, Arbeiter und Handwerker, der Massendarsteller, der Einzeldarsteller und der kaufmännischen Angestellten. Bei den Tarifen der geistigen Arbeiter (Autoren, Regisseure, Dramaturgen usw.), der Aufnahmeoperateure und der Filmfriseure wurde eine Einigung nicht erzielt. Die Arbeitgeber stehen auf dem Standpunkte, daß Einkommen von 800 Mark monatlich aufwärts nicht tarifierbar seien, und daß es sich bei den geistigen Arbeitern und bei den Aufnahmeoperateuren um Individualleistungen handle, die der freien Vereinbarung unterliegen müssen, und daher nicht tarifiert werden können. Diese Tarife sollen vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin verhandelt werden.

* * *

— National-Feiertag. Die Lichtspieltheater waren in der Lage, am National-Feiertag ihre Betriebe offen zu halten.

* * *

— „Welt-Kino". Unter diesem Namen wird das Lichtspieltheater, das, wie wir berichteten, in der bisherigen Kirche der Meierei Bolle, Alt-Moabit 99, errichtet worden ist, eröffnet. Herr Naumann ist Leiter desselben.

* * *

— Kinematographische Studiengesellschaft E. V. Die vor dem Kriege schon gegründete Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit wieder auf, und zwar veranstaltete sie am Sonntag, den 4. Mai einen Vortrag mit Filmvorführungen, die der erste Vorsitzende, Dr. F. S. Archenhold, Direktor der Sternwarte Berlin-Treptow, über das Thema „Die Bedeutung des Films für Wissenschaft und Technik" hielt und worüber wir an anderer Stelle berichten.

* * *

— Hanne Brinkmann und Hansi Burg sind wieder zur Bühne zurückgekehrt. Sie spielen die beiden weiblichen Hauptrollen in dem dreiaktigen Schwank „Wo die Liebe hinfällt" von Eugen Burg und Otto Härting. Die beiden Künstlerinnen, deren Leistungen von der gesamten Tagespresse gelobt werden, bleiben der Filmkunst erhalten.

* * *

— Berliner Filmmanufaktur. Werner Funck von der Staatsoper wurde von Friedrich Zelnik für die Darstellung von Helden- und Charakterrollen auf längere Dauer verpflichtet.

* * *

— Concordia-Film. Dr. I. E. Peritzky wurde für die Filmbearbeitung des Pandora-Mythos verpflichtet. Gleichzeitig bereitet die Firma folgende Filme vor: „Die Mönche von Czenstochau" (Zyklus: Merkwürdige Kriminalfälle aus dem neuen Pitaval), „Die Abenteuer des Gordon Pyms" (Zyklus: Geschichten von Edgar Ellen Poe), „Frau Messalina" (Zyklus: Der goldene Sumpf). Die Regie sämtlicher Filme führt Arzey v. Cserepy.

* * *

— Amboß-Film. Die Firma erwarb das Verfilmungsrecht des Romans „Von 9—9" von Leo Perutz. Mit den Aufnahmen ist bereits unter der Regie von Artur Wellin begonnen worden. Die Hauptrolle spielt Herr Stahl-Nachbaur von der „Volksbühne".

* * *

— Gala-Film. Unter dieser Firma hat sich eine neue Gesellschaft gegründet, deren künstlerische Leitung Herr Fred Prauß inne hat. Sitz der Firma ist Friedrichstraße 150. Die Lustspiel-Serie, die die Firma herausbringen wird, ist durch Patentanmeldung geschützt. Als erstes Lustspiel-Manuskript wird „Austernkur" von Gisela Pohler verfilmt.

* * *

— Imperator-Filmgesellschaft. Der letzte Film der Imperator-Film-Lustspiel-Serie 1918/19 heißt „Der müde Tobias". Die Hauptrollen spielen Varena Anthes, Adolf Henkels und Paul Herbig.

* * *

— Andra-Film. Fern Andra arbeitet zur Zeit an einem Film, der den Titel führt „Gebannt und erlöst", die Geschichte einer verirrten Menschenseele. Der fünfaktige Film spielt zum Teil im Hochgebirge.

* * *

— Mosch-Filmgesellschaft. Die Firma bereitet den fünfaktigen Detektiv-Film „Verschleppt" vor. Hans Mierendorff und Grete Weixler sind in den Hauptrollen beschäftigt. Die Regie führt Carl Boese, Photograph ist Hans K. Gottschalk.

— Grete Ly-Film. Herr Friedrich Müller, ehemaliger Inhaber der Firma Natur-Film, Friedrich Müller, hat mit der bekannten Soubrette Grete Ly ein neues Filmunternehmen unter dem Namen Grete Ly-Film G. m. b. H. gegründet. In Aussicht genommen ist die Herstellung von drei bis vier großen modernen Spielfilmen, in denen allen Grete Ly die Hauptrollen darstellen wird. Das erste dieser Dramen ist schon in Vorbereitung.

* * *

— Bioscop-Film. Nils Chrisander hat sich mit seinen Hauptdarstellern nach Stralsund begeben, wo unter seiner künstlerischen Oberleitung die Außenaufnahmen zu „Das Gelübde der Keuschheit" vor sich gehen werden.

* * *

— Die Alfa-Lichtspiele G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 30/31, eröffnen mit Beginn der neuen Saison ein großes, vornehm ausgestattetes Lichtspieltheater mit annähernd 1000 Plätzen und künstlerisch eingerichteten Nebenräumen. Das Bureau befindet sich zur Zeit im Baumschulenweg, Scheiblerstr. 24.

* * *

— Regisseur Willy Zeyn wurde von der Electra-Film G. m. b. H., Berlin, auf Grund der soeben beendeten Aufnahmen für den Film „Der Kampf um die Ehe" 1. Teil: Wenn in der Ehe die Liebe stirbt. für 1919/20 verpflichtet. Die Electra-Film G. m. b. H., Berlin, trifft gegenwärtig Vorbereitungen für den zweiten Teil des Monumentalfilmwerkes „Der Kampf um die Ehe". Er führt den Untertitel: Feindliche Gatten. Der erste Teil: Wenn in der Ehe die Liebe stirbt. ist bereits fertiggestellt und vorführungsbereit.

* * *

— Direktor Paul Hartenstein, der bekannte Charakterkomiker und Verfasser zahlreicher Possen und Schwänke ist als Hauptdarsteller und Dramaturg von der Cela-Film-Gesellschaft verpflichtet worden.

* * *

— „Der Herr der Liebe" ist der Titel eines Films, der von der Helios-Film-Gesellschaft hergestellt wird. Neben Gilda Langer, der führenden weiblichen Hauptrolle, werden Lil Dagover und Carl de Vogt vom Decla-Ensemble in den übrigen Hauptrollen tätig sein. Die Regie liegt in den Händen von Fritz Lang. „Die Sünden der Väter" betitelt sich ein neuer Film von Julius Sternheim, der bei der Helios-Film-Gesellschaft, mit Sascha Gura in der Hauptrolle, hergestellt wird.

* * *

— Carola Toelle hat sich nach Wörlitz begeben, wo in den Privatanlagen des Herzogs von Anhalt unter dem Regisseur Josef Coenen die Außenaufnahmen zu dem großen Film „Die Insel der Glücklichen" stattfinden werden.

* * *

**Das Bild- und Filmamt** (Bufa) ist durch eine Verfügung des Kriegsministeriums vom 29. April aufgelöst worden. Die neugegründete „Reichsfilmstelle" übernimmt den gesamten nichtmilitärischen Bestand des von der Bufa geschaffenen Lichtbild- und Filmarchivs, das damit auf die Reichsregierung übergegangen ist. Die „Reichsfilmstelle" ist der Reichskanzlei angegliedert und ein Teil des bisherigen Personals bleibt auch weiterhin tätig. Zwischen dem Dezernat für Filmwesen bei der Reichskanzlei und der neuen Reichsfilmstelle besteht engste Fühlung. Die Reichsfilmstelle gilt als Zentralstelle für alle Reichs- und Staatsbehörden, die sich des Films bedienen wollen. Die „Reichsfilmstelle" hat ihren Sitz in den bisherigen Räumen der Bufa, Berlin, Zimmerstraße 72-74.

* * *

**Düsseldorf.** Die Universum-Film-Verleih G. m. b. H. lud am 30. April zu einer Sondervorstellung des Kunstfilms „Veritas vincit" im Residenz-Theater ein. Die von Interessenten sehr stark besuchte Vorstellung fand eine außerordentlich günstige Aufnahme, namentlich die Massendarstellungen mit ihrem gewaltigen szenischen Apparat erweckten allgemeine Bewunderung. Näher auf das Werk selbst einzugehen, erübrigt sich, da unser Berliner Korrespondent in der letzten Nummer unseres Blattes bereits eine ausführliche Besprechung gebracht hat und dem neuen Kunstfilm eine entsprechende Würdigung hat zuteil werden lassen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß „Veritas vincit" auch für Rheinland und Westfalen eine Zugkraft besonderer Klasse bedeuten wird.

* * *

**Herr Paul Malsch** ist mit dem 30. April aus der von ihm gegründeten Pegasus-Film-Ges. m. b. H., die bekanntlich mit der Phinx Akt.-Ges. liiert worden ist, ausgeschieden. Wie wir hören, verlegt derselbe Ende d. M. seinen Wohnsitz nach Berlin, wo dieser Tage ein neues Unternehmen zum Handelsregister angemeldet werden ist. Herr Malsch ist zur Zeit mit der Einrichtung der Düsseldorfer Filiale beschäftigt, die in einigen Tagen schon ihren Geschäftsbetrieb eröffnet. Näheres geben wir noch bekannt.

* * *

**Kattowitz.** Im früheren Gesellschaftshaus, Grundmannstr. 25, wurden die Union-Lichtspiele eröffnet.

**Oelsnitz i. V.** Der Rat genehmigte die Erbauung eines größeren, völlig neuen Lichtspieltheaters an Stelle mehrerer abzubrechender alter Gebäude. Die Pläne hierzu stammen aus der Hand des Architekten Johannes Zimmermann in Zwickau, welcher auch die Bauleitung zu dieser Ausführung erhalten hat.

* * *

**Primkenau i. Schles.** Die Geschäftsräume in dem früher Kaufmann Gotthardtschen Hausgrundstück am Markt wurden zur Zeit zu einem Kino ausgebaut. Besitzer ist Herr Sa[illegible] aus Halle.

* * *

**Villingen (Baden).** Fr. Stein eröffnete hier das Lichtspieltheater „Felsenlichtspiele".

## Zick-Zack



**Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35,** Potsdamerstr. 120. Das Bestreben, das bewegte Lichtbild für Lehrzwecke nutzbar zu machen, hat erfreulicherweise dazu geführt, daß auch die Filmindustrie sich neuerdings mehr als bisher der Herstellung von Lehrfilmen zuwendet. Zur Förderung dieser Bestrebungen ist auf Veranlassung der beteiligten Ministerien (Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Ministerium des Innern, Ministerium für Handel und Gewerbe, Kriegsministerium) bei dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin W 35, Potsdamerstr. 120 eine Beratungs- und Prüfungsstelle für Lehrfilme (Bildstelle) eingerichtet worden, die die Aufgabe hat:

1. sich über das Bedürfnis nach Lehrfilmen zu unterrichten,
2. Aufgaben und Anregungen für Lehrfilme auf ihre Eignung für Zwecke der beteiligten Verwaltungen zu prüfen,
3. Die Filmerzeuger sachverständig zu beraten, insbesondere ihnen geeignete Bearbeiter für Lehrfilme und Begleitvorträge namhaft zu machen.
4. Die fertigen Lehrfilme und Begleitvorträge zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung Bescheinigung auszustellen.

Die Bescheinigungen der Bildstelle, die amtliche Geltung besitzen, haben den Zweck, den Stellen, die als Abnehmer für Lehrfilme in Frage kommen, also Volks-, Mittel-, höheren und Hochschulen, Fortbildungs- und Fachschulen, Veranstaltungen der Jugendpflege usw. die Auswahl der für sie in Betracht kommenden Lehrfilme zu erleichtern.

# Der Filmautor

## Mitteilungen des Verbandes deutscher Filmautoren.

**Berlin W. Wilhelmstraße 52.**



## Der Titel des Films.

Von Julius Urgiss.

Nicht über den Filmtitel will ich sprechen — dem allerdings noch so manche Abhandlung gewidmet werden sollte — sondern vom Titel des Films. Und zwar will ich meinen Kolleginnen und Kollegen erzählen, was mir mit dem Titel eines Films, den ich mit Max Jungk gemeinschaftlich schrieb, passierte. Es handelt sich um das dreiaktige Lustspiel, dem wir den Titel „Evas Sündenfall" gaben. Der Titel paßt genau zum Inhalt, und wer weiß, wie schwer es ist, einen rechten Titel zu finden, wird unsere Freude über unseren Fund verstehen. Auch die Firma, für die wir den Film auf Bestellung verfaßten, die Atlantic-Film-Gesellschaft, war mit dem Titel einverstanden. Unter der Bezeichnung „Evas Sündenfall" wurde unser Film in den Fachzeitschriften angekündigt. Da geschah plötzlich folgendes: Ich werde telephonisch von der Atlantic-Film angerufen, und das Fräulein am Apparat sagt mir, daß die Planet-Film-Gesellschaft, und zwar deren Inhaber, Herr Weinberg, soeben ebenfalls telephonisch mit der Firma gesprochen, und ihr mitgeteilt habe, daß seine Firma vor einiger Zeit ebenfalls ein Lustspiel unter dem Titel „Evas Sündenfall" in den Zeitungen angekündigt hätte. Nun, der Fall wäre sehr schnell zur Erledigung gekommen, hätte Herr Weinberg nicht sofort dem Fräulein am Telephon gesagt, daß ein Diebstahl von seiten des Herrn Urgiss vorliege. Das Fräulein antwortete, empört über diese Unterstellung, daß doch von solch einer Handlungsweise unmöglich die Rede sein könne. Herr Weinberg aber blieb bei seinem Standpunkt. Und nun kommt das tollste. Unmittelbar nachdem mir von dem Fräulein der Atlantic-Film-Gesellschaft die Mitteilung wurde, rief ich ohne jede Erregung bei Herrn Weinberg an, und begann die Unterhaltung mit den Worten: „Ehe wir uns über die Angelegenheit unterhalten, möchte ich Ihnen sagen, daß der Titel selbstverständlich geändert werden wird." (Ich möchte noch bemerken, daß ich mir über die Unterredungen mit Herrn Weinberg, die er sowohl mit dem Fräulein der Atlantic-Film-Gesellschaft als auch mit mir hatte, sofort genaue Aufzeichnungen machte, und daß ich ihm schriftlich nochmals den oben erwähnten Anfang meines Gespräches mit ihm wiederholte.) Herr Weinberg wiederholte jedoch mir gegenüber, als ich mich gegen den Vorwurf des „Diebstahls" verwahrte, diesen Vorwurf, über den ich mich wahrscheinlich mit ihm vor Gericht unterhalten werde. Der „Verband deutscher Filmautoren" darf die Beleidigung eines seiner Mitglieder nicht auf sich sitzen lassen. Ich persönlich lege gar keinen Wert auf eine Zurechtweisung des Herrn Weinberg, denn er hat Sitten in meiner Angelegenheit zur Schau getragen, die vielleicht im galizischsten Teil Galiziens (aber auch nur vielleicht) Brauch sind, die sich aber ein anständiger Deutscher nun und nimmer mehr gefallen lassen muß. Der Titel unseres Films wurde umgehend geändert, und der Film ist auch unter einem neuen Namen nunmehr angezeigt.

Aber das Ganze ist doch eine Prinzipienfrage. Ist ein Autor verpflichtet, alle Titel zu kennen, um vor dem Vorwurf des „Diebstahls" sicher zu sein? Ich kann es mir nicht denken, und kein Mensch wird verlangen können, daß ein Filmautor die Ankündigungen aller Filmfirmen, und wenn sie noch so unbedeutend sind, zu lesen. Im übrigen scheint es mir überhaupt noch nicht einmal feststehend, daß, selbst wenn bewußt Max Jungk und ich uns jenen Titel angeeignet hätten, von einem „Diebstahl" geredet werden kann. „Evas Sündenfall" ist fast ein geflügeltes Wort, das im Büchmann stehen könnte, denn es ist in der Bibel zu finden. Und weiter: Herr Rechtsanwalt Dr. Goldbaum hat neulich an dieser Stelle ausgeführt, daß es den Titel eines Werkes ohne Verbindung mit der Namensnennung des Autors nicht gibt. Demnach könnte es Filme mit gleichen Titeln geben, da durch die Nennung des Autornamens deutlich kenntlich gemacht ist, daß es sich um zwei verschiedene Arbeiten handelt. Aber das sind wohl juristische Ueberlegungen, für die ich mir keine Kompetenz anmaße.

Ich bin stets, und das wird mir die gesamte Filmbranche zugestehen, eingetreten für eine vornehme Abwickelung jedweder Differenz, und so habe ich auch in dem vorliegenden Falle sofort die Abänderung des Titels für eine Selbstverständlichkeit erklärt. Mit demselben Recht aber darf ich wohl in Anspruch nehmen, daß man mir in gleicher Weise begegnet. Ich wiederhole, der Anwurf des Herrn Weinberg trifft mich nicht, er amüsiert mich sogar. Aber diese unerhörte Verdächtigung soll den Anstoß geben zu einer Reinigung, die ebenso notwendig ist in den Reihen derjenigen, die den Geistesarbeiter nicht anerkennen wollen, wie diese Herren von Mißständen unter den geistigen Arbeitern zu sprechen sich herausnehmen. Und insofern hat Herr Weinberg von der Planet-Film-Gesellschaft sich ein Verdienst erworben. Ob er aber in diesem Falle sich etwas darauf einbilden kann, steht allerdings auf einem anderen Blatte.

---

Dr. Ludwig Fulda hat der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren G. m. b. H. das ausschließliche kinematographische Urheberrecht an allen seinen Werken übertragen.

* * *

Die Verlagsbuchhandlungen Dr. Eysler & Co., Berlin, Markgrafenstraße 77 und Richard Bong, Berlin, Potsdamerstraße 88, haben der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren die gesamten kinematographischen Urheberrechte der in ihrem Verlag erschienenen Werke, soweit sie im Besitz derselben sind, übertragen.

---

**Vertreter für Berlin:** Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678

# Das größte Geschäft

für jeden

# Theaterbesitzer

sind und bleiben



die Films

# Der Hund von

und

# Der Hund von

(Das einſa

Monopol-Inhaber für

# Filmhaus Bruckma

Kaiſer-Wilh

Monopol

für

ganz Deutschland

des

hochsensationellen Dramas

# Fräulein Mutter

der Firma

Macht-Film

hat

## Phoebus-Film-Verleih G. m. b. H.

Berlin SW Zimmerstr. 77

erworben.







-FILM

Friedrichstr. 250

Fernsprecher: Kurfürst 609

Telegr.-Adr.: Machtfilm Berlin




RHEINISCHE LICHTBILD AKTIENGESELLSCHAFT
BIOSCOP-KONZERN-CÖLN-

Unsere

# Karlchen-Serie

## 1919/20

bringt acht bis zehn

## glänzende Lustspiele

mit

## Viktor Karl Plagge

in der Hauptrolle

Bis jetzt sind fertiggestellt:

1. Ein gesunder Junge
2. Karlchen ist nervös
3. Karlchen, der glückliche Erbe
4. Karlchen, das Dienstmädchen

## Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft, Köln

Bioscop-Konzern

## Stellen-Angebote.

Wir suchen für unsere Filiale in Düsseldorf einen

# tücht. Film-Reisenden

der in Rheinland-Westfalen bestens eingeführt ist, bei guten Provisionen und Tantiemen; ferner eine

## branchekundige **Disponentin**

mit guter Schulbildung, tadellosem Deutsch, die auch die **Buchhaltung** und Korrespondenz selbständig leiten kann, bei **hohem** Gehalt. 25899

Angebote an **Paul Malsch, Düsseldorf,** Wehrhahn 38, in Firma

**ISIS-FILM, G. m. b. H.**

---

## Für neugegründete Film-Kopier-Werke mit Titeldruckereien

wird

### Technischer Leiter

mit hohen Bezügen

zum baldmöglichsten Eintritt **gesucht.** Herren, die den Nachweis langjähriger, erfolgreicher Leitung erster Betriebe erbringen können, werden gebeten, unter Beifügung eines ausführlichen handschriftl. Lebenslaufes, Lichtbildes, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und des frühesten Eintrittstermins. Angebote einzureichen unter **Nr. 25736** an

### Büro-Vorsteherin

mit hohem Gehalt

firm in amerik. Buchhaltung und Kassenwesen, Stenographie (200—250 Silben), Schreibmaschine (Ideal), die längere Jahre in der Filmbranche selbständige Posten bekleidete, möglichst auch mit süddeutschen Verhältnissen vertraut ist, zum baldmöglichsten Eintritt **gesucht.** Angebote mit ausführlichem handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und dem frühesten Eintrittstermin erbeten unter **Nr. 25736** an 25736

### die gesamte modernste Fabrikations-Einrichtung

(einschl. Vorführungsraum)

**gesucht.**

Angebote von leistungsfähigsten Firmen mit Angabe des frühesten Lieferungstermins erbeten unter **Nr. 25736** an

**Verlag „Der Kinematograph", Düsseldorf.**

Die früheren, an die „Deutsche Lichtspielzeitung", München, gerichteten Offerten, bitten wir an den „Kinematograph", Düsseldorf, zu wiederholen.

---

Erfahrener

## Vorführer

**sofort oder baldigst gesucht.** Bedingung: mit Ernemann-Imperator und Umformer gut eingearbeitet, flinker, verläßlicher Arbeiter, Elektriker, polizeilich geprüft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Fritz Ortwein, Eßlingen am Neckar,** Augustinerstraße 1. 25911

---

Für mein neu zu eröffnendes Kino vornehmsten Stils **suche** sofort einen gewissenhaften, tüchtigen 28..

## Vorführer

mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. Anlage Wechselstrom. Gleichzeitig einen erstklassigen **Klavierspieler.** Es wollen sich nur erste Kräfte melden. Stellung sehr angenehm und dauernd. Offerten erbeten an **Wilh. Sempf, Wittstock a. d. Dosse,** Königstr. 151.

Tüchtiger 25518*

# Vorführer

(Ernemann-Apparat), der mit der Bedienung des Gasmotors, Deutzer Ottomotor, vollständig vertraut ist, wird zum 15. April bei Dauerstellung **gesucht. W. Petsch, Senftenberg i. Laus.,** Passage-Kino.

---

# Vorführer

für Ica-Furor mit Umformer **gesucht.** Bedingungen: gute Fachkenntnisse, sauberes und gewissenhaftes Arbeiten, Ausführung kleiner Reparaturen an Apparaten u. Leitung des Kinos. 25857

**Franken-Kino, Stralsund.**

---

# Kino-Pianistin

die etwas häuslich, da nur drei Tage Spielerlaubnis, bei freier Station bald **gesucht.** Gehaltsansprüche mit Bild erbeten an **Kyffhäuser-Lichtspiele, Frankenhausen a. Kyffhäuser.** 25856

---

Erstklassiger, bestroutinierter 25858

# Pianist oder Pianistin

Phantasie- u. Blattspieler, für sofort in Dauerstellung **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen an **Welt-Kinematograph, Freiburg i. Baden.**

---

Tüchtiger 25586*

# Pianist

(verheiratet oder unverheiratet)

od. Pianistin, wird sofort bei angenehmer und dauernder Stellung **gesucht.** Schriftliche Angebote an **Wilhelm Petsch, Senftenberg,** Passage-Kino.

---

# Duo

Erstklassiger **Geiger** und **Pianist,** perfekt in Schreiner, Tavan etc., zum 16. Mai **gesucht.** Dienst: wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Küsters Lichtspiele, Essen-Borbeck,** Fernruf Amt Essen 7115. 25900

---

Tüchtiger 25807*

# Reklame-Maler

zugleich abends als **Platzanweiser,** für **sofort gesucht.** Off. mit Gehaltsangabe an **Welt-Theater, Bitterfeld.**

---

# Geschäftsführer

**erste Kraft,** für vornehmes **Lichtbild-Theater** in großer Stadt Rheinlands **gesucht.** Selbiger muß erstklassiger Reklamefachmann u. längere Zeit an ersten Unternehmungen beschäftigt sein. Gefl. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erb. unter **Nr. 25903** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

25903

---

Tüchtiger, jüngerer 25773*

## Vorführer

mit allen Apparaten und vorkommenden Reparaturen bestens vertraut, der auch die Bedienung eigener Lichtanlage (Gasmotor) versteht, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Eiloff. od. persönliche Vorstellung. Wenige Spieltage. Pension im Hause. **Union-Theater, Rheine i. W.** Telephon 279.

---

Zum 1. Juni nach **Essen gesucht:**

## 1 Pianist
## 1 I. Geiger
## 1 Geiger (Obligat)

für besseres Lichtspielhaus. Bei genügenden Leistungen Jahresvertrag. Dreimal monatlich ein freier Tag. Offerten erbeten an **F. Boneberger, Duisburg,** Universitätsstr. 26 II. 25880

NB. Gute Wohnungs- und Lebensverhältnisse.

---

## Stellen-Gesuche.

# I. Operateur

(Mechaniker), 10 Jahre im Fach, mit allen Apparaten, elektrischen Anlagen, Umformern usw. vollständig vertraut, **sucht** sofort oder später dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an **Fritz Schulz,** zurzeit **Stallupönen,** Cabalzers Hotel. 25859

---

Junger

# Vorführer

pol. geprüft, vertraut mit Ernemann-Apparat, **sucht** Stellung, wo er sich weiter ausbilden könnte. Größere Stadt Süddeutschlands bevorzugt. Off. erbeten an **Gerhard Beitz, Meiningen,** Central-Theater 25886*

---

Tüchtiger 2592-

# Vorführer

gelernter Elektriker 18 Jahre alt, der schon 1½ Jahre im Fach tätig war und mit Ernemann-Apparat und allen Reparaturen vertraut ist, **sucht** zum 20. Mai oder 1. Juni Dauerstellung. Gefl. Offerten erbeten an **Karl Beckhöfer, Essen a. d. Ruhr,** Postallee 54 II.

---

**Vorführer,** gut. Kraft, **sucht** f. sof. Stell. i. mittl. Kino, nehme auch Stell. i. Filmverl. als Vorführer od. Exped. an. **Karl Hackenberg, Königslutter,** Helmstedterstr. 3. 2---

---

# Junger Mann

erfahren in allen Angelegenheiten eines erstklassigen, modernen Lichtbildtheaters (Filmabschlüsse, Reklamewesen, Korrespondenz, Stenographie, Schreibmaschine, engl. u. franz. Sprachkenntnisse), geprüfter Vorführer, Abrechnungs- und Kassenwesen, Buchführung, **sucht** per sofort Stellung irgend welcher Art. 25829

**Eil-Offerten** übermittelt

**Karl Bente, Bremen,**

Spicherer Straße 22.

---

**Suche** 25---

# Beschäftigung

Kaution bis 20 000 Mk. vorhanden. Angebote erbeten unter **Nr. 25 850** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

---



HEINZ MÖLLER

ACHTUNG! ACHTUNG!

## Kinobesitzer Oberschlesiens.

sichert Euch als Zug- und Reklame-Attraktion in Euerem Programm den berühmten Dramatiker und Freiheitsdichter mit seinen eigenen Werken

# HEINZ MÖLLER

**in seinem eigenen kombinierten Trickfilm als Vorspiel.**

Vornehmste Einlage und überall stürmischer Erfolg. Ia. Aufmachung. Kurzfristige Gastspiele von 3 bis 14 Tagen, gegen Fixum oder prozentual. Bei der jetzigen ungünstigen Filmbelieferung ein absolut glänzender sicherer Ersatz. Ueberall volle Häuser. Eilofferten erbeten nach

**Königshütte, Lichtspielhaus Parkhotel.**

**Frei 1. Juni!** 25915 **Frei 1. Juni!**



# Prof. G. Don Marco

**humor. Zauberer und Illusionist, Hypnotiseur** v. fabelhafter Wirksamkeit

ist

**eine zugkräftige Bereicherung**

für jedes vornehme große

**Lichtspiel-Theater!!**

Wegen Gastspiele, **auch tageweise,** erbitte gefl. Angebote nach **Düsseldorf,** Kasernenstraße 24. 25902*

**Vorzügliches Reklame-Material!**
(6 verschiedene farbige Lithos.)

Erstklassiges 25839

# Herren-Trio — Quartett

**1. Juni oder später frei** für Kino. Prima Musik und Bildbegleitung. Ausgewähltes Repertoire. — Offerten erbeten an Kapellmeister **Kirch, Potsdam,** Friedrichstraße 10.
NB. Beteilige mich, oder pachte auch Kino.

Wer würde einen jungen gebildeten u. talentvollen Sohn einer vermögenden Witwe als 2.833

**Filmschauspieler**

**ausbilden?** Angeb. u. **L. P. 475** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.**

Junge, intelligente

**Dame**

branchekundig, **sucht** Stellung als **Geschäftsleiterin oder Filmreisende,** auch als **Erklärerin** in kleinem Ort. Off. u. **Nr. 25841** an den Kinematograph, Düsseldorf. 25841

**Pianist**

Blattspieler, mit nur allerbesten Attesten, auch von ersten Hofkapellmeister, im Besitze sehr großen Notenmaterials, klassisch und modern, seit 12 Jahren im Fach, **sucht Stellung.** Angebote erbeten unter **E. 6. 25** an die **Annoncen-Expedition F. Stegen, Alfeld** (Leine). 25801

Vermischte Anzeigen

**Vermittlung**

**von An- und Verkäufe**

bestehender und einzurichtender Lichtspiel-Theater

**Franz Louen jun., Düsseldorf**
Louisenstraße 97 II. 25929*

**Projektions-lampen**

vier- bis sechsfach verstellbar, zum Teil neu, verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25867*

**Transformatoren**

**für 110 u. 220, sowie 220 u. 380 Volt Wechsel- od. Drehstrom, 50, 60 und 80 Ampères, hat ständig am Lager**
**Georg Kleinke, Berlin,**
Friedrichstr. 14. 24524

**Vollständige**

# Lichtanlage

9 P. S. **Benz-Gasmotor** mit Magnetzündung (auf Wunsch mit Vergaser für Benzol), mit sämtlichen Rohrleitungen und 8 m Ledertreibriemen, 96 Amp. **Dynamo,** Lahmeyer, 65 Volt, mit Anlasser, Marmorschalttafel, Volt- und Amperemeter, alles in bester Friedensausführung, fast neu, mit sämtlichem Zubehör, einschließlich Kabeln, sehr preiswert **zu verkaufen.** 25855

**2 Meßter-Panzer-Apparate** und **1 Ernemann-Monarch,** komplett mit sämtlichem Zubehör, so gut wie neu, hat abzugeben
**Norddeutsches Kino-Haus, Ernemann-Vertrieb, Hamburg,**
Rathausstr. 8. Fernsprecher Hansa 5635.

# Streik — Kohlennot

## Sofort Licht, gute Bilder

**Lichtmaschinen** für Licht und Kraft, sofort lieferbar. Staunend billig, beste Empfehlungen erster Theater. Anfragen an **Alexander Gäbler, Düsseldorf,** Aderstraße 46 II. 25879

**Zu verkaufen!**

In nordwestdeutscher **Großstadt modern eingerichtetes Theater** mit über 800 Sitzplätzen (bisher Schauspielhaus), **mit sehr großen Nebenräumen, die für elegantes Vergnügungslokal** wie geschaffen. Der große Vorstadtteil mit **100 000 Einwohnern, ohne ernsthafte Konkurrenz.** Keine Konzessionsschwierigkeiten. Das Objekt hat Front nach zwei Straßen. Für rasch entschlossenen, großzügigen Unternehmer glänzende Kapitalsanlage, günstige Hypothekverhältnisse. Fester Kaufpreis 500 000 Mk. Anzahlung 250 000 Mk. Schnell entschlossene Käufer erhalten Auskunft durch
**Schwanneke & Co., Braunschweig.** 2.8.0*

**Achtung! Achtung!**

# Gelegenheitskauf!

Eine **Ernemann-Einrichtung,** bestehend aus fast neuen Ernemann-Stahlprojektoren II, Malteserkreuz in Oelbad laufend, automatischer Auf- und Abwicklung, Feuerschutztrommeln, Flügel, Objektiv, doppelwandigem Lampenhaus mit Kondensor, vierfach verstellbarer Lampe, schmiedeeisernem, verstellbarem Bock, 9 Stück neuen Filmspulen und Umroller, für den Spottpreis von 1500 Mk.
25927 **Hans Schoberth, Vielau b. Zwickau i. Sa.**

# Gelegenheitskauf!

**Apparat, System Malteser,** Bauges. Berlin, mit Auf- und Abwicklungsvorrichtung, automat. Feuerschutz-Objektiv, 2 Feuerschutztrommeln, Lampe, Lampenhaus, eisernem, verstellbarem Bock, Kondensor, 7 Spulen, Antriebsmotor, mit Anlasser, Spulmaschine. Einrichtung ist ganz wenig gebraucht und noch wie neu, dieselbe soll billigst verkauft werden. **Spezialhaus für Kinobedarf, Paul Endesfelder & Co., Chemnitz,** Aeußere Johannisstr. 15. Telephon 7914. 25924

## *Kleine Anzeigen*

***werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.***

In rheinischem Badestädtchen großes

# Hotel mit Kino

(600 Plätze) **zu verkaufen.** Angebote unter **Nr. 25 882** an den „Kinematograph“, Düsseldorf, erbeten. 25882

# Verkaufe

25946

mein **Hotel Thüringer Hof,** mit Kino-Saal, über 350 Sitzplätze, für 150 000 Mark bei 40 000 Mk. Anzahlung. **M. Grätzmacher, Frankenhausen,** Kyffh.

# Für Kapitalisten

Großes, mod. **Geschäftshaus,** la. Lage, in Crefeld a. Rh., vorzüglich für **Kino** geeignet, sofort **zu verkaufen, oder zu vermieten.** Off. u. **P. 9568** an **Daube & Co., Berlin SW 19.** 25842

# Reise- oder Saal-Kino

25637

vollständige Einrichtung, für Elektrisch und Kalklichtbeleuchtung, mit sämtlichem Zubehör, betriebsfertig zum Vorführen, **billig zu verkaufen.** Gelegenheitskauf für Kriegsbeschädigte. **Dorich, Düsseldorf,** Hermannstr. 45.

Modern eingerichtetes 25909



gegen Kauf oder Pacht zu übernehmen **gesucht.** Offerten erbeten unter **Nr. 25 909** an den „Kinematograph“, Düsseldorf

Erstklassiges 25651

# Lichtspielhaus

per sofort oder 1. Juli möglich mit Grundstück von Fachmann **zu kaufen gesucht.** 80—100 000 Mark zur Verfügung. Off. erb. unter **Nr. 25 651** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

# Kino

für sofort oder später zu kaufen oder pachten **gesucht.** Gefl. ausführliche Offerten erbeten unter **„Kino“, Elbing** (Westpr.), Friedrich-Wilhelm-Platz 12 II. 25910

---

In württembergischer Industriestadt, ca. 20 000 Einwohner, ist ein 25888

# KINO

(ohne Konkurrenz), über 400 Plätze (es kommen noch ca. 80 Plätze eingebaut werden) um den Preis von 45 000 Mark **zu verkaufen.** Längerer Pachtvertrag vorhanden. Anfragen unter **Nr. 25 888** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 25888

**Modernes Lichtspiel-Theater**

ca. 350 Plätze, neu erbaut, großes Grundstück mit Wohnhaus, **konkurrenzlos,** ein in jeder Beziehung einwandfreies Unternehmen, Nettoüberschuß per Monat bis 3000 Mk., für den festen Preis von 150 000 Mk. **zu verkaufen,** bei einer Anzahlung von 80—100 000 Mk. Nur Käufer, die über genannte Summe verfügen, erhalten ausführliches Angebot. Gefl. Off. u. **Nr. 25746** an den Kinematograph, Düsseldorf. 25746

Rentables 25851

# Kino

**zu pachten oder zu kaufen gesucht.** Nicht unter 300 Klappsitzen. Kaution vorhanden. Bei evtl. Kauf sofortige Anzahlung 10—14 000 Mark. Lebensfähigkeit muß nachgewiesen werden. Ausführliche Eilofferten erbeten unter **Nr. 25 851** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

# Erstkl. Lichtspielhaus

per sofort oder 1. Januar von Fachmann **zu kaufen gesucht.** 80 bis 100 000 Mark zur Verfügung. Offerten erbeten unter **Nr. 25 561** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 25561*

# Rentables Kino

**zu pachten gesucht.** Off. unter **Nr. 25843** an den Kinematograph, Düsseldorf 25843

Gutgehendes 25889

**Kino**

zu kaufen **gesucht.** Offerten erb. unt. **F. G. 613** an die **Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum.**

# Kino-Theater

auch in besetztem Gebiete, zu kaufen, mieten oder **Beteiligung** an solchem Unternehmen gesucht. Kinogrundstück würde evtl. angekauft. Ausführliche Angebote erb. an **Alhambra-Lichtspiele, Essen-West,** Altendorfer Straße. 25844

Tüchtige 25914

# Kinofachleute

**suchen** per sofort in industriereicher Gegend eingerichtetes **Kino** oder dazu geeigneten Saal **zu pachten.** Eiloff. erbeten an **Julius Hering, Langensalza,** Brüdergasse 40.

# Kino

zu kaufen sucht **O. Henne, Homburg 22,** Hamburger Straße 79. 25869*

---

# Kino-Theater

nachweislich rentables Theater, **zu kaufen gesucht.** Off. unter **H. H. 7629** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.** 25831*

# Wer

25849

kann mir einen Ort resp. Saal nachweisen, wo sich ein **Kino** rentiert? Gegen Vergütung Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote u. **No. 25849** an den Kinematograph, Düsseldorf.

# Kino (Saal)

vollständig eingerichtet, im rhein.-westf. Industriegebiet, bis 600 Mk. monatl. Mietspreis, **gesucht.** Off. u. **Nr. 25815** an den Kinemat., Düsseldorf 25815*

**Achtung! Achtung!**

Wegen Aufgabe **verkaufe** mein

# Reise-Kino

25887

für elektrisch und mit Kalklicht, zu sehr billigem Preise. Vollständige Kalklichteinrichtung mit 10 Stahlflaschen von 1200—1500 l vorhanden. Näheres durch Anfragen an **Franz Schattner, Insterburg,** Obermühlenstr. 1.

Zu kaufen **gesucht** gebrauchte

**Kinoeinrichtung**

u. all. Zubeh., regul. Widerst., Wechselstrom 240 V. u. 440 V. usw. Off. m. Pr. a. **Stupau, Frankfurt a. M.,** Hafenstraße 52 25921

---

# Trans-formatoren

neu und gebraucht, Ventilatoren, Saalverdunkler, Sy..., Grammophon, Kokosläufer, neu, travon, 65 cm breit, 26 Meter lang, ... gemustert, Portieren, grüne, schwer, verkauft **O. Henne, Homburg 22,** Hamburger Straße 79 25...*

**Transportable**

# Kabine

25918

neu od. gebr., Ebenblech, 2—3—2 m verstellb. Bock, Schmiedeeisen Umroller m. Lehren, Schutztrommeln, zu kaufen **gesucht.** Preisang. **Voigt,** Kinobesitzer, **Seifhennersdorf i. Sa.**

**Nachstehende**

# Pathé-Teile

**sind am Lager:**

**Modell III.**

| Nr. | |
|---|---|
| 149 | Blendenachse. |
| 159 | **Stahldruckrahmen.** |
| 160 | **Filzdruckrahmen.** |
| 166 | **Gallsche Gelenkketten.** |
| 176 | Exzenterscheibe mit Achse. |
| 167 | **Malteserkreuz aus Stahl.** |
| 180 | **Exzenterbuchsen.** |
| 181 | **Exzenterbuchsen.** |
| 190 | Große Gleitschienen. |
| 209 | **Druckschienen** an der Malteserrolle. |
| 217 | Zahnrad mit 144 Zähnen. |
| 220 | **Zwischenrad.** |
| 222 | Zahnrad am Schwungrad. |
| 223 | Zahnrad auf Blendenachse. |
| 238 | Druckrahmenfedern. |
| 239 | Druckschienenfedern. |
| 242 | **Kleine Druckrolle,** Stahl. |
| 244 | **Große Druckrolle,** Stahl. |
| 249 | **Malteserzahnrolle** aus Stahl. |
| 274 | **Schwungrad.** |
| 257 | Objektivhalter |

**Pathé, stark.**

| | |
|---|---|
| 407 | **Filzdruckrahmen.** |
| 408 | Stahldruckrahmen. |
| 496 | Abführungszahnrollen. |
| 497 | Malteserrollen. |

**Pathé, engl. Modell.**

| | |
|---|---|
| 325 | **Malteserkreuz.** |
| 365 | Malteserrollen. |
| 335 | Große Gleitschienen. |

**Diverse Schrauben**

für Pathé-Apparate.

# Georg Kleinke

**Berlin** 25529*

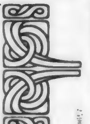
**Friedrichstr. 14.**

Telegramm-Adresse: Kinobau

# Neue moderne Klappstühle sowie Logen- u. Korbsessel



**Erstklassiges Fabrikat**
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung kann ich jedes gewünschte Quantum **in wenigen Tagen** liefern - - -



**Spezial-Kino-Haus Fr. Trummel, Düsseldorf**
Himmelgeister Str. 15

Telegramm-Adresse: Kinobau

---

Wie neu und ohne Regen bleiben die Filme, wenn sie rechtzeitig von Oel u. Staub in meiner mit modernsten Maschinen ausgerüsteten fachmännisch geleiteten

## Film-Reinigungs- und Instandsetzungsanstalt

nach neuem Verfahren gereinigt u. instandgesetzt werden. 22259

**Jean Frenzen, Cöln a. Rhein**
Mauritiuswall 41 — Fernsprecher A 7298
Lieferung innerhalb weniger Stunden. Geringe Gebühren.

---

## Umformer

Gleichstrom, 440 und 220 Volt, 35 und 40 Ampère, sowie Antriebsmotore verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 345 Nr. 4. 25563*

---

## Kino-Agregat

mit Benzolmotor, 65 Volt 60 100 Ampère, sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe erbeten an **Paul Kubitza,** Installateur, **Gleiwitz,** Bottcherstraße 3. 25861

---

## Kennen Sie schon das neue „ASKI" Projektions-Licht

In jeder Ortschaft, in jedem Dorf, in jedem Raum, wo weder elektrischer Strom noch Gasleitung vorhanden ist, kann man sofort mit unserer 25593

## ASKI-Projektions-Beleuchtung

ein **tadelloses Kinobild bis 3 m Breite** projizieren.

Hervorragende Ersatzlichtquelle für elektrisches Bogenlicht. Höchst einfach in der Handhabung, leicht transportabel, daher **sicherste und beste Lichtquelle für Wanderkinos, Schulen, Vereine** etc., wo kein elektrischer Strom vorhanden ist.

**Jeder vorsichtige Kinotheaterbesitzer kauft sich eine Aski-Lichtanlage, um bei Versagen des elektrischen Stromes oder polizeilicher Verkürzung der Spielzeit wegen Kohlenmangels eine Lichtquelle zur Verfügung zu haben.**

Preis der kompletten Aski-Licht-Anlage mit Material für 20 Brennstunden

**Mk. 750,—.**

10 Minuten Vorbereitung geben 2 Stunden Kinolicht; die Brenndauer kann beliebig verlängert werden.

Preis der hierzu nötigen Materialien **Mk. 2,75.**

Interessenten wird das Aski-Licht jederzeit im Betriebe vorgeführt: Käufern erteilen wir **Gratis-Unterricht.**

Verlangen Sie sofort ausführlichen Prospekt.

**Graß & Worff, Inh.: W. Dollmann**

Fernspr. Mpl. 4421 u. 3991. Größtes Spezialhaus für Kinematographie. Tel.-Adr.: „Kinophot". Berlin.
**Berlin SW 68,** Markgrafenstr. 18.

---

## Marmor-Schalttafeln

mit Volt- und Ampèremeter, sowie Volt- und Ampèremeter einzeln, Hebelschalter, verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79 25872*

---

Vollständige, spielfertige 25883

## Kino-Einrichtung

mit Pathé-Frères-Apparat; Transformator, 220 und 110 Volt; Widerstand, 40 Ampère; Antriebsmotor, 120 und 50 Volt; Aluminiumprojektionswand, Lampenhaus; verstellbarem Bock; zerlegbarem Vorführungsraum aus Blech 13 Filmspulen; Klavierstehlampe mit Leitung; Hand- und Kassalampe, komplett; kompletter Installation; Feuerschutztrommel usw., für 2850 Mk **zu verkaufen. Hans Seidel, Plauen i. Vogtl.,** Mühlgraben 14 1. 25883

---

**Kinofilms!**

Vergoltene Liebe, Dr. 350 m, 95 Mk. Geheimnis der Goldmine, 3 A., m. photogr Beschr., 550 m, 150 Mk.; Durch Frauenmut gerettet, 250 m, 80 Mk. Gerettet durch ihre Lieblinge, 130 m, 45 Mk.; Schlangenmensch im Tivoli, 100 m, 28 Mk., Oh, daß sie ewig grünen bliebe, Lustsp., 500 m, 125 Mk.; Die Sohne d. Jagdhüters, 200 m, 55 Mk. Das Gesetz d. Stunde, Lustsp., 100 m, 45 Mk. Alle Filme s. gar. vollst. in Handlung u. vorführb. Vers. u. Nachn. Bestellg. a. **Hirschberg, Breslau 13,** Hohenzollernstraße 52. 25894

---

Sofort lieferbar

# 2500 Klappstühle u. Korbsessel

## Ernemann, Ica, Pathé-Apparate, Umformer, Kleinmotoren

23704*

**M. Kessler, Berlin, Litauer Straße 3.** Fernsprecher: Alexander 3232.

Kaufen Sie Kino-Einrichtungen oder Zubehörteile nur in dem soliden Spezial-Geschäft „Jupiter"

## Vollständige KINO-Einrichtungen

Motore, Anlasser, Bogenlampen, Widerstände, Kohlenstifte, Spulen, Klappstühle, verschied. Muster.

**Spezialität: Reise-Kinos in Versandkisten**

**Ernemann**

Ersatzteile in großer Auswahl stets am Lager. 20522

**Ständiger Lieferant von über 200 Kinotheatern**

# „JUPITER", Kino-Spezialhaus

**Frankfurt a. M.,** Braubachstr. 24/26.

---

## Gelegenheits-käufe!

**Vorführungs-Apparate:** Ernemann, Monarch, Imperator, Ika Lloyd, Pathé, Meßter, Herzberg, Elsäßer, sowie div. kompl. Reise-Apparate, Klappsitze, neu u. gebr., Kalklichteinrichtungen, Umformer, 220 u. 440 Volt Gleichstrom, 35—60 Amp., Transformatoren, Widerstände, Marmorschalttafeln, Leinen, Silber u. Perlantinowände, Motore, Filmschränke, Portieren, Kokosläufer, neu, Filme, Programmtafeln usw. **verkauft Otto Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25686*

## Gleichstrom-Umformer

primär 220 Volt, sekundär 75 Volt, 60 Amp., Einanker, System Cons. Kupferwicklung, Friedensware, nebst Anlasser, ist für den billigen, aber festen Preis von 1300 Mk. ab Pforzheim sofort **zu verkaufen. Central-Theater, Pforzheim,** Leopoldstr. 11. 25809*

Achtung! Achtung!

# Theaterbesitzer Oberschlesiens!

Durch die gegenwärtigen unsicheren Verhältnisse sind durch Ausbleiben der Programme schon mehrfach Störungen in den Theatern eingetreten. Da man nicht weiß, was noch in naher Zukunft eintreten kann, habe ich mich entschlossen, größere Mengen guter Filme, Schlager, ein- und mehraktige Lustspiele zu erwerben. Die Herren Theaterbesitzer können ständig bei mir zugkräftige, komplette Programme, Beiprogramme sowie ein- und mehraktige Lustspiele geliefert erhalt. **Hans Kischka, Gleiwitz,** Bahnhofstr. 19 I. Telephon 513 zu erreichen. 25715*

## Objektive, Kondensorlinsen, Projektionskohlen, Filmkitt, Umroller

verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße [illegible]

## Quecksilber-Dampf-Gleichrichter

für 110 u. 220 Volt, sowie 380 Volt Dreh- oder Wechselstrom, 30, 40, 60 u. 80 Ampères, ständig vorrätig **Georg Kleinke, Berlin,** Friedrichstr. 14. 24525*

## Kalklicht-Lampen

Sauerstoff- und Wasserstoffventile, Gummischlauch, Stahlflaschen, Kalkkegel, Gaszylindosen und Platten verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25670*

---

# Spezial-Kino-Haus Friedr. Trummel

**Fernspr. 6317. Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 96. Telegr.-Adr. Kinobau.**

**Ab 1. Mai** habe ich meine Geschäftsräume nach **Graf-Adolf-Str. 96** verlegt. Gleichzeitig erlaube ich mir, die Herren Theaterbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß ich eine

## Spezial-Reparatur-Werkstätte

unter Leitung eines bewährten Kino-Mechanikers eingerichtet habe. Sämtliche Systeme werden wie neu hergerichtet. 259[illegible]7

Fernsprecher 6317.

Telegr.-Adr. Kinobau.

# Für sofort lieferbar:

25906

Cooper-Hewitt-Quecksilberdampf-Gleichrichter für 110, 220 und 380 Volt Wechsel- oder Drehstrom. 30—80 Ampère. Spezial-Modell für Projektionslampen und Scheinwerfer. 40% Stromersparnis gegenüber rotierenden Umformern. Vollkommen automatischer Betrieb.

**Spezial-Kino-Haus** **Fr. Trummel, Düsseldorf**
Graf-Adolf-Straße 96.

Fernspr. 6317. Telegr.-Adr.: KINOBAU.

---

## Vorführungs-Apparate

Ernemann, Imperator, Monarch, Rex, Pathé, Modell 3 und Stark, Meßter, Buderus, Herzberg, sowie Reise-Apparate, gut erhalten und zum Teil neu, verkauft billig **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 345 Nr. 4 25866*

---

## Leinewand

in Größen von ca. 2¾×3 u. 3×4 m, ferner **Silber-** und Perlwände, soweit am Lager, **verkauft** preiswert 24523*

**Georg Kleinke, Berlin,**
Friedrichstr. 14

---

**Kinema-**
tographen, erstkl., für Theater u. Reise.
**gute Filme**
gr. Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
**Kondensor-Linsen**
la. weiß, mit größter Lichtausbeute lichtst. Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubehör Lampen höchster Lichtkraft, la. Proj.-Kalk. Neu Sonnenlicht-Leuchtkörper (Kalkersatz), geben ca. 4000 K. Licht. Kriegs-Nebelbilder usw. usw. 15010 liefert in bekannter guter Ware

**A. Schimmel**
Kinematographen und Filme
jetzt **Berlin C. 2,** Burgstr. 28.
Jede Reparatur an Apparaten u. Zubehör.

---

## Kino-klappsitze

neu u. gebraucht. **Bänke** mit Rückenlehne, 3,60 u. 4 m lang, **verkauft**
**Otto Henne, Hamburg 22,**
25665 Hamburger Straße 79.

---

## Reparaturen an Kino-Apparaten

**aller Systeme** 24335

werden schnell und preiswert unter weitgehendster Garantie ausgeführt in der

## Spezial-Reparatur-Werkstatt

**Johannes Kellner, Düsseldorf,**
Flügelstraße 25, Bankkonto: Barmer Bankverein

**Leistungsfähigstes Geschäft am Platze, Referenzen erster Theater.**

Vertrieb der Fabrikate der Ernemann-Werke, Dresden. Original-Ernemann-Apparate zu Katalog-Preisen. — Busch-Kondensatoren u. Objektive in allen Abmessungen vorrätig.

---

## *Kino-Neubauten — Umbauten*

*Architekt Fritz Epstein*
*Frankfurt a. M.* 25365*
Börsenstraße 2—4. — Fernsprecher Hansa Nr. 9648.

---

## Heydkamp & Bucerius

**Essen-Ruhr,** Rellinghauser Straße 50. — Fernsprecher 7087.
**Architekten für**

## Kino- Neu- und Umbauten

Fachmännische und technische Beratung. Für Neugründungen Rentabilitätsberechnungen etc. 25788*

---

## Neu- u. Umbauten

**Spezialist für Theater- u. Inneneinrichtungen.**

**Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf.** Oststr. 20. Tel. 1627. 24124*

---

## Kino-Artikel

**Kino-Apparate:**

Pathé, franz. u. engl. Modell, Gaumont, Buderus, Duskes Nocken, Salon- u Vereinskino, Universal-Filmumroller f. Spulen u. ohne, extra stark gebaut, neu, Preis 49 Mk. 1 Paar Feuerschutztrommeln, neu, 37 cm Durchm., sehr solid, Paar 89 Mk. Triplex-Kondensor, 110 mm, 64 Mk. Dopp. Kondensor, 110 mm, 21 Mk., 115 mm 23 Mk Linsen in allen Größen. Regulierwiderstände, Volt- u. Ampèremeter Kalklicht. Bogenlampen. Schaltbrett. Lichtbilder. **Filme:** Schlager, Mehrakter, Lustspiele, Humoresken Kriegswochen billigst. Liste auf Wunsch. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstr. 2. Tel. 16364. 24034*

---

## Projektions-wände

Perlantinwand, 3½×4½. Silberwand ca. 3×3½. Leinwand verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25871*

---

**Für Filmverleiher!**

**Eiserne**

## Filmschränke

patentiert, mit verschwindenden Türen, doppelte Seitenwände sowie mit 5—6 verstellbaren Böden in drei verschiedenen Größen, ca. 60 bis 110 Rollen Film fassend, halte ständig am Lager. 24533

**Georg Kleinke, Berlin,**
Friedrichstr. 14.

Preislisten mit Abbildungen gratis

**Ruhige Bilder!** 24054* **Feststehende Bilder!**

## Transportrollen

werden tadellos sauber neugezahnt. Infolge neuer Einricht. in meinem Betriebe, liefere ich jeden reparierten Apparat gleich welchen Systems unter Garantie für **absolut ruhige feststehende Bilder.** Neue Kreuzrollen, Transportrollen, Kreuze usw. in präziser Ausführ. Feinmechan. Werkstatt **W. Mette, Essen-Ruhr,** Schützenstr. 8. Fernsprecher 4034.




Empfehlen besonders f. d. Kinobranche: Alphabeten u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken von Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30.—** Selbsttätige Numeriermaschinen, z. B. 5stellig mit 4½ mm hohen Ziffern Mk 130.—, etc. 23646*

## Theater-Klappstühle

Wir haben die Spezial-Herstellung von Theater-Klappstühlen im vollen Umfange wieder aufgenommen.



**Musterläger und Vertreter:**

Oskar Lange, Berlin SW 48, Friedrichstr. 243,
Ed. Kneller-Graffweg, Cöln, Hansaring 11 a, 24244
L. U. Tiebe, München, Kaufinger Str. 29.
Otto Henne, Hamburg 22, Hamburger Str. 79,
Arthur Krakowski, Königsberg i. Pr., Weißgerberstr. 6.



## Otto & Zimmermann

**Fabrik für kunstgewerbl. Sitzmöbel**
**und Theater-Gestühl**

**Waldheim, Sa.**

**Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik. Telephon 104.**

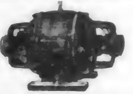
**Antriebs-Motoren und Widerstände für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom**



**der Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate**

## Dr. Max Levy

**Berlin N 65, Müllerstr. 30**
**sowie die weitbekannten**



## Spar-Umformer

**sind wieder lieferbar.** 25476*

## Reparaturen

an **Kinematographen-Apparaten aller Systeme** sowie Lieferung von **Kondensatoren** aller Größen, **einzelner Linsen, Objektive, elektrischen Bogenlampen, Aufnahme-Apparate und photographischer Apparate** nebst Zubehör übernimmt 24220*

**Photomechanische Werkstätte Paul Hoffmann,**
**Magdeburg,** Breiteweg 94.

## Film-Kitt

klebt sofort ohne Abkratzen d. Filme. Original-Glas 2 Mk.

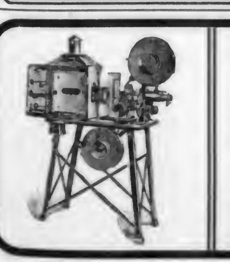
Extra harte Kalkplatten u. Kpl Triplexbren., Lins.-Manom., Leinwand, Wasserstoff, Leuchtgas etc

**SAUERSTOFF**

**Kalklicht-Glühkörper**
3–4000 Kerzenstärke, nahezu vollständiger Ersatz für elektrisches Licht

**Ia. Gasolin-Aether** tadellos in Funktion.
Verlangen Sie Preisliste!

**Carl Becker, Hannover**
Hallerstrasse 12. 13383
Telegr.-Adresse: Sauerstoff, Hannover



**Achtung!** **Achtung!**

Die Fabrikation der bisher ausschließlich für die Heeresverwaltung angefertigten Kino-Apparate System

## Pathé Modell III

ist jetzt frei geworden. Wir sind daher in der Lage, neue komplette Apparate in **hervorragender, deutscher Präzisionsarbeit** sofort zu liefern. Vorwickel- und Nachwickelrollen, Malteser-Kreuz (in Oelbad laufend) etc. sind aus **bestem Stahl hergestellt.**

Großes Lager in **Kino-Bogenlampen** mit sechsfacher Verstellung, neueste Konstruktion, bis 100 Amp., **Transformatoren, Widerständen, Umwicklern, Filmspulen, Objektiven, Kondensatoren** etc. 23802*

**Graß & Worff** Inh. **Walter Vollmann**

Telegr.-Adr. „Kinophot", Berlin.
**Größtes Kino-Spezialhaus Berlins**
**SW 68, Markgrafenstr. 18.**
Fernspr. Mpl. 4421 u. 3991.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

ACHTUNG! ACHTUNG!



Wir haben

# 10 Wiener Kunstfilme

## Saison 1919-20

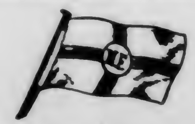
in von uns

vorgeschriebener Art abgeschlossen, darunter

# 2 Kolossalfilme

## Hebbels „Maria Magdalena" und Anzengrubers „Stahl und Stein"

erscheinen sofort.



# NATIONAL-FILM

Berlin ▪ Leipzig ▪ Frankfurt a. M. ▪ Düsseldorf ▪ Hamburg.

# Der Kinematograph

Nr. 643 — Düsseldorf, 14. Mai




# Das Tor der Freiheit

**Soziales Drama in 4 Akten**




# Gamsa-Film Berlin SW 48

Telephon: Amt Lützow 1336 **Friedrichstr. 250** Telegr.-Adr.: GAMSAFILM BERLIN

Um Verwechslungen mit einer Konkordia Film G. m. b. H., Berlin, Unter den Linden 52, ferner Concordia Filmverleih, Dessau, zu vermeiden, haben wir uns entschlossen, die

**KONKORDIA FILM CO.**

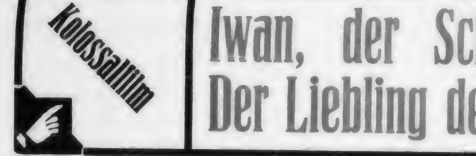
in

# Cserepy Film Co.

**SW. 19, Leipzigerstr. 77, III.**

umzuändern.

Über unsere Fabrikation erhalten Sie auf Wunsch Prospekt.




# Iwan, der Schreckliche
# Der Liebling der Frauen.




6 Akte. — Verlangen Sie Beschreibungen. — 6 Akte.

---

**Freigegeben!** **Freigegeben!**

# Krone der Schande

Aufklärungsfilm in 5 Akten. Grandiose Sensationen.

**Schiffsbrand, Frauenliebe, Entführung, Cowboyszenen, Negerüberfälle, Autoabsturz, Tanzszenen, Glänzende Ausstattung, Schiffsuntergang, Meeresbilder.**

**alles in einem Film!**

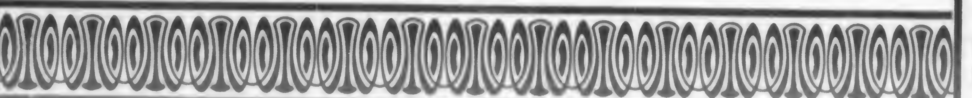
**Dieses Drama ist unübertrefflich in Spiel und Photographie wie in der Handlung.**

**Eilen Sie mit Abschluß für Süddeutschland.**

---

**Frankfurter Kunstfilm - Verleihanstalt Frankfurt am Main**

**Leopold Rosenberger gt. Rosen.** **Große Gallusstraße 5.**




In Vorbereitung!
Großer sensationeller Detektivfilm
in 5 Akten
von Wilhelm Rubiner
Versch
Wegen Abschlüssen wende
MOSCH
Mosch - Film



# leppt

mit

## Hans Mierendorff

ferner **Grete Weixler** sowie

**Johannes Müller** vom Friedrich-Wilhelmst. Theater
**Eugen Herbert** vom Deutschen Theater
**Ernst Pittschau** vom Kleinen Theater
und die Türkin **Sadjah Gezza**

Regie: **Carl Boese**

Photographie: Hans K. Gottschalk
Innenräume: Mathieu Oostermann

man sich nur an:

**Richard Mosch Kom.-Ges.**
**Berlin SW 48**
Friedrichstraße 24



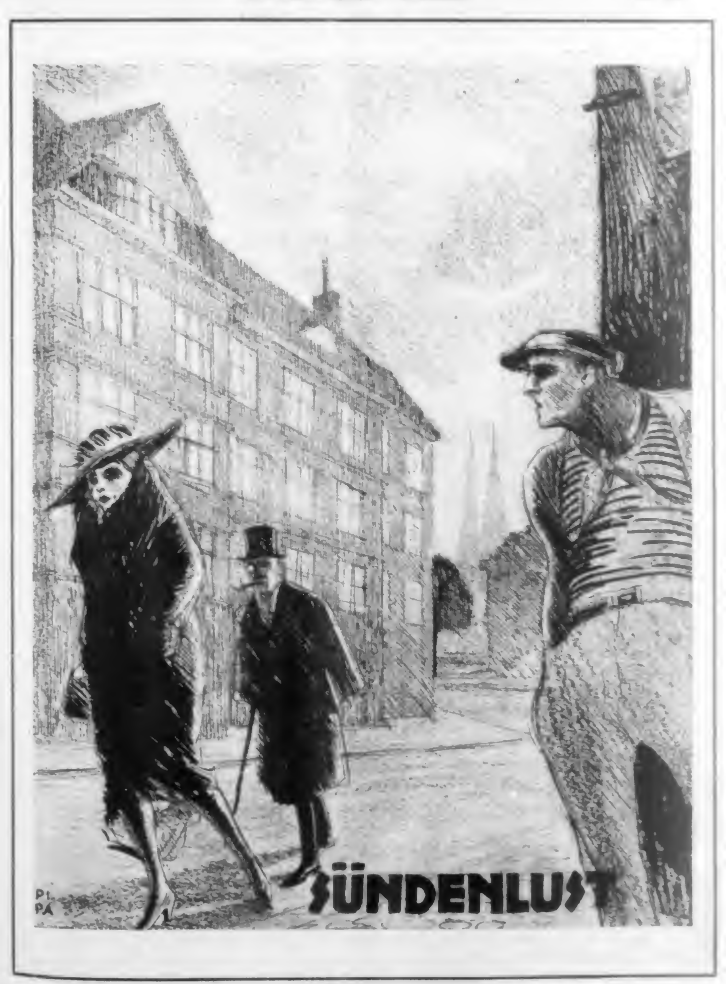



General-Vertrieb:

JAMES KETTLER BERLIN SW 48

Fernspr.: Kurfürst 3742 Friedrichstr. 238 Telegr.-Adr.: Kettlerfilm

:: B.-Z.-FILM (Dr. LINSERT) ::


SÜNDENLUST


UNGO-FILM
Berlin, Friedrichstr. 233
Fernspr.: Nollendorf 2561
Telegr.-Adr.: „Klassefilm"
Fabrikation :-: :-: Vertrieb
Beide Filme sind in den malerischen Gegenden von Bosnien und der Herzegowina aufgenommen
Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb
S. Schönfeld :-: Osnabrück
erwarb on un das onopol der eiden hervorragenden Filme
:: :: Vilja von Narenta :: ::
Drama in 1 Vorspiel, 4 Akten
Der Schatzgräber von Blagej
Tragödie in 4 Akten
für Rheinland und Westfalen

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 14. Mai 1919. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 645.



# Der Kinematograph

Erste Fachzeitung für die gesamte Lichtbild-Kunst.



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6.—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.
Postscheck-Konto: 19 379 Hannover
14 128 Cöln, für besetzte Gebiete



Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a** 12. Jahrgang

## Unzuträglichkeiten.

Die deutsche Filmindustrie, die gerade jetzt beim Erscheinen der ausländischen Konkurrenz vor besonders schwere Aufgaben gestellt wird, hat sich während des Krieges eine Anerkennung errungen, die sich nicht nur auf die rein technischen, kaufmännischen und künstlerischen Leistungen beziehen, die vielmehr auch ein immerhin früher bestehendes Odium von ihr genommen hat. Man sah nicht mit besonders liebvollen und anerkennenden Blicken auf die Filmindustrie, weil bei ihrem Entstehen sich doch hier und da Elemente breit machten, mit denen der seriöse Kaufmann nicht gern etwas zu tun hat. Aber wie unlautere Elemente immer nur eine kurze Spanne Zeit ihr Wesen oder besser ihr Unwesen zu treiben vermögen, so war es auch hier. Sie mußten all dem ehrlichen Streben, dem reellen kaufmännischen Geist weichen, der nach und nach von der Filmindustrie Besitz ergriff. Wie sehr diese letztere Tatsache besteht, geht daraus hervor, daß der neugegründete „Reichsverband der deutschen Industrie" innerhalb seiner Bestrebungen die Errichtung einer Fachgruppe der Filmindustrie befürwortet u. dann beschlossen hat.

Gerade aber bei der unumstößlichen Wahrheit von der Lauterkeit der deutschen Filmindustrie, muß sie darauf halten, daß ein Rückfall in alte Gewohnheiten in keinem Falle geduldet wird. In die Kategorie von Unzuträglichkeiten gehört es, wenn Namen für Serien, Titel für Filme gewählt werden, die Aehnlichkeit mit schon bestehenden Serien und [illegible] haben. Man ist nicht immer, selbst mit dem besten Willen nicht, in der Lage an eine Duplizität der Gedanken zu denken, es will einem nicht möglich erscheinen, daß stets in solchen Fällen die [illegible] zuzubilligen ist. Das Umtaufen des Titels eines Films oder einen Begriff als Titel zu wählen, den eine andere Firma schon wählte, eben weil es ein Begriff und somit als Titel frei ist, sind immerhin nicht gewöhnliche Erscheinungen. Es liegen aus der allerletzten Zeit mehrere Fälle vor. Namen seien hier noch nicht genannt. Bei einzelnen haben Vorhaltungen Abstellung gebracht. Andere stehen auf dem Standpunkt, daß ihnen kein Mensch solch eine Namens- oder Titelbenutzung verbieten kann. Ganz abgesehen davon, daß wohl in den allermeisten Fällen von unlauterem Wettbewerb gesprochen werden kann, gegen den das Gesetz Schutz gewährt, so liegt in gewissen Fällen eine bewußte Irreführung vor. Und dagegen ist unbedingt Front zu machen. Solche Vorgänge interessieren weit über den Rahmen der Branche hinaus, und sie sind dazu angetan, das Ansehen der gesamten Filmindustrie herabzusetzen. Nur einen Schutz gibt es, das ist das unbedingte Zusammenhalten und Vorgehen gegen solche Machenschaften. Denn dann sollte es nicht schwer halten, die Reihen auch von den letzten Belastungen zu säubern. [illegible]

ooo ooo

## Die Einschätzung des Kinopublikums als Kapital.

Bei Uebergabe eines Lichtspielhauses in andere Hände entsteht oft die Frage, die vom national-ökonomischen Standpunkt betrachtet, sehr interessant ist, ob das Publikum in einem Kino ebenso als Kapital zu bewerten ist, wie etwa der Kundenkreis eines Bankgeschäftes. Es gibt über diese Frage bisher noch keine Reichsgerichtsentscheidung, aber es dürfte [illegible] zutreffen, wenn man behauptet, daß auch das Kinopublikum zu den übertragbaren, unkörperlichen Kapitalien gehört. Der Wert dieses Kapitals ist von den verschiedenen Umständen abhängig und [illegible]

In der heutigen Zeit ist ein Kinoverkauf [illegible]

Seltenes, ja, man kann sogar behaupten, daß viele Kinobesitzer sich heute viel häufiger als früher zu einer Veräußerung gezwungen sehen. Der Käufer eines Lichtspielhauses hat in seinem eigenen Interesse die Pflicht, den Wert des Publikums seines Theaters nicht zu überschätzen oder zu hoch anzuschlagen. Der Verkäufer hat in Erwägung zu ziehen, einmal, wie lange das Unternehmen besteht, dann, in welchem Verhältnis er selbst zu den Besuchern steht und schließlich, inwieweit er bezüglich anderer Dinge konkurrenzfähig ist.

Von diesen drei Punkten ist der erste der wichtigste, denn dem Käufer wird es wohl in den meisten Fällen am meisten daran liegen, sich ein Kino zu kaufen, das sich möglichst lange schon bewährt hat und das sich rentiert. Jeder Kundige weiß, daß ein altes, eingebürgertes Kinotheater sich im Laufe der Zeit ein Stammpublikum schafft, genau so, wie jedes andere Geschäft, und daß dieses Publikum in Wirklichkeit den erheblichsten Bestandteil des Kinos bildet. Es ist nun ganz natürlich, wenn der Verkäufer mit Rücksicht auf diesen Kundenkreis für sein Kino einen höheren Preis fordert, als das Theater an und für sich wert ist, denn es ist hierbei immer in Betracht zu ziehen, daß zur Erwerbung dieses Kundenkreises beträchtliche Mittel erforderlich waren. Es ist also zweierlei, ob es sich um zufällige Theaterbesucher handelt, solcher etwa, die durch geschickte Außenreklame oder Empfehlung durch Bekannte zum Besuch angeregt wurden, oder um Leute handelt, deren wiederholter Besuch ungefähre Einnahmen garantiert. Es ist also bei Kinokäufen große Vorsicht am Platze, und der Käufer wird in jedem Falle gut tun, bevor er das Unternehmen kauft, sich eine Zeitlang vorher von dem Besuch selbst zu überzeugen und hierbei zu ergründen suchen, ob es sich um Stammpublikum oder um gelegentliche Besucher handelt.

Der zweite Teil dagegen ist unwesentlich. Das Verhältnis des Kinobesitzers zu seinem Publikum wird selten wohl ein ausgedehntes sein, zumal in vielen Betrieben Geschäftsführer tätig sind, die bei bevorstehendem Verkauf ihre Stellung nicht selten wechseln. Es dürfte selten vorkommen, daß die persönlichen Beziehungen einen bedeutenden Teil der Bevölkerung dazu bestimmen, das betreffende Lichtspieltheater zu besuchen. Dies könnte höchstens durch „Vereinsmeierei" und dergl. möglich sein. Unter solchen Umständen kann man natürlich den Wert der Kinobesucher nicht hoch einschätzen, denn ein Nachfolger, dem diese notwendigen persönlichen Neigungen fehlen, würde ein Fiasko erleiden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß mancher Kinobesitzer es versucht, den Käufer durch Ausgabe von Freikarten an Bekannte oder auch Fremde über die wahre Zahl der **zahlenden** Besucher zu täuschen. Es dürfte sich also empfehlen, die jeweiligen Kassenabschlüsse bei den Verkäufen heranzuziehen.

Der dritte Punkt bei der Beurteilung der einschlägigen Verhältnisse ist dagegen sehr wesentlich. Ein Kino muß nämlich immer durch seinen Spielplan usw. konkurrenzfähig sein. Die bare Tages-Kasseneinnahme in einem Kino ergibt eine sichere Schätzung, wenn der Umsatz nicht durch Schleuderpreise herbeigeführt wurde. Gewiß werden neben den angeführten Punkten noch lokale Interessen und Verhältnisse mitsprechen, die Lage des Theaters muß in Berücksichtigung gezogen werden, vorhandene Konkurrenzunternehmen in nächster Nachbarschaft, Fahrtverbindungen, soweit es sich um größere Unternehmen handelt, Wechsel der Theaterkapellen, Beseitigung vorhandener Mißstände, Umbauten u. v. a.

Aus dem Gesagten erhellt, daß es sehr schwierig ist, den realen Wert des Kinopublikums bei beabsichtigten Verkäufen von Theatern mit Sicherheit einzuschätzen, und daß man deshalb bei der Schätzung dieses Kapitals sehr vorsichtig sein muß.

Walter Thielemann.

# Der Film im Dienste der Gesundheit und Sicherheit des amerikanischen Volkes.

Von Dr. N. Hansen.

„Es ist besser und leichter aus dem Leben als aus Büchern zu lernen." Unter diesem beherrschenden Gesichtspunkt haben die Amerikaner dem Film eine Rolle als Erzieher und Lehrer für die Gesundheitspflege, die Sicherheit und Bildung des einzelnen Kindes und erwachsenen Menschen aller Volksschichten eingeräumt, wie sie in vieler Hinsicht anregend und nachahmenswert auch in Deutschland erscheint, soweit hier nicht schon ähnliche Versuche vorliegen.

Mehr noch als in den Schulen und Universitäten wird der Film den breiten Volksschichten zur Beschreibung und Erläuterung von Themata auf dem Gebiete der öffentlichen Hygiene gezeigt. Sie lernen, wie sie leben sollen, um sich gesund und kräftig zu halten, die Arbeitskraft der Vereinigten Staaten als Volkskörper zu stärken und die Ausgaben für die öffentliche Gesundheitspflege auf das natürliche Maß zurückzuführen. Die „Nationale Gesellschaft für Studium und Bekämpfung der Tuberkulose" verwendet den Film mit bestem Erfolg, um die Zerstörungen der „weißen Seuche" zu schildern und gibt zugleich die Mittel und Methoden bekannt, wie die Schwindsucht bekämpft und geheilt werden kann. Die „Zahnärztliche Gesellschaft" in Youngtown gab zuerst in Amerika Filme für Kinder und Erwachsene heraus, in denen kostenlos die Hauptlehren der Mund- und Zahnpflege vorgeführt wurden. Die Universität von Minnesota bemüht sich seit Jahren mit ganz besonderem Eifer, den Farmern des Staates im Film die besten, rationellsten und hygienischsten Methoden der Gewinnung von Milch, der Verarbeitung, Konservierung und Versendung der aus ihr gewonnenen Produkte, wie Rahm, Butter, Käse etc., zu zeigen und sie zu lehren, wie sie gesunde, schmackhafte, nahrhafte und billige Kost bereiten. Auch für die Pflege und Ernährung des Viehes und die Bekämpfung von Seuchen unter den Haustieren werden viele praktische

Winke in interessanten, abwechselungsreichen und lehrhaften Filmserien gegeben. Die Mississippi-Vereinigung von Frauenklubs versendet gemeinsam mit dem Gesundheitsamt dieses Staates seit Jahren Filme durch das ganze Land, in welchen die Schäden unsauberer Milchbehandlung, schlechter Transportmittel für kleine Kinder und Musterbeispiele für die Bekämpfung von Mängeln auf dem Gebiete der Ernährung und Pflege kleiner Kinder gezeigt werden. Das Gesundheitsamt des Staates Vermont schickt sogar Apparate mit eigenem elektrischen Betriebe durch die Städte und Dörfer, um die Schäden der Tuberkulose so lebhaft wie möglich zu bekämpfen. Der Präsident Fraser von der Gesundheitsliga in Detroit machte vor Jahresfrist Propaganda für Filme, wie sie vor Jahren bereits in Düsseldorf und Wien von den Straßenbahnverwaltungen zur Vermeidung von Verkehrsunfällen verbreitet wurden. Stimmung. Auch Filme dieser Art werden jetzt in den Vereinigten Staaten viel gezeigt. Die Filme über die Fliege und Mücke als Bazillenträger, über die Wirkungen des Alkoholismus und der Geschlechtskrankheiten, ferner solche, die soziales Empfinden und soziale Gerechtigkeit veranschaulichen und Mut, Vaterlandsliebe, Liebe zu Tieren und Menschen und vornehme Handlungsweise propagieren, die auch drüben häufig in Form von Erzählungen und Dramen vorgeführt werden, finden durch gemeinnützige Vereinigungen und Stiftungen im Volke Verbreitung, um zu seiner moralischen Gesunderhaltung beizutragen.

Für die Weiterbildung der amerikanischen Aerzte, die seit vielen Jahren die Universität verlassen haben, ist der Film ein sehr erfolgreiches Mittel geworden, um sie schnell und anschaulich mit dem neuesten Stande der medizinischen Wissenschaft auf allen Gebieten vertraut zu machen. In dem Mercy Hospital in Denver wurde z. B. ein mit Hilfe von Röntgenstrahlen aufgenommener Film vor mehreren Hunderten Landärzten des Staates vorgeführt, der den vollständigen Verdauungsprozeß sehr instruktiv veranschaulichte. Desgleichen wurde dort ein chirurgischer Film gezeigt, der lehrte, wie bei einer [illegible] das kranke Knochenstück entfernt und durch ein gesundes Stück ersetzt werden kann. Auf dem Kongreß in New York illustrierte Dr. Lewis Gregory Cole bereits 1916 in einem mit Hilfe von Röntgenstrahlen aufgenommenen Film seinen Kollegen alle Erscheinungen des krankhaften Verdauungsprozesses. Dr. T. H. Weisenburg, Professor und Spezialist für Neuralgie am Medizinisch-Chirurgischen College in Philadelphia hat über 25 000 amerikanische Fälle in Filmen aufgenommen, in denen er während seiner Vorlesungen Erscheinungen der Nerven- und Geisteskrankheiten erläutert. Eine ganze Reihe weiterer Beispiele könnte hier noch aufgezählt werden, aus der ersichtlich ist, wie die ärztliche Arbeit in Amerika mit Hilfe des Films im Kampfe gegen die Volkskrankheiten tatkräftig gefördert wird.

Für die Schaffung sozialer Einrichtungen und für eine Propaganda von ausgiebiger Benutzung bereits bestehender Gelegenheiten wird der Film ebenfalls in großem Umfang in den Vereinigten Staaten herangezogen. Jedes Jahr werden viele Tausende von Metern gezeigt, wie Kinder in Volksgärten spielen, wie Sportmannschaften sich trainieren. Die Gegensätze von Stadt und Land werden in vielfachen Farben beleuchtet. Lehren für Vermeidung von Unfällen auf den Straßen werden gegeben. Die Arbeitslosen werden beraten u. die Müßiggänger gebrandmarkt. Gute Manieren auf der Straße, im Geschäft, bei Tisch [illegible]

vorgeführt. Für hübsche Ausflugsorte wird Stimmung gemacht und große Gesellschaften versuchen für ihre neugegründeten Industrien Arbeiter zu gewinnen usw. Auch hier ist die Zahl der Möglichkeiten, in denen der Film sich in den Dienst der Sicherheit, Wohlfahrt und Bildung des Volkes gestellt hat, außerordentlich groß.

Erwähnung verdienen schließlich noch die Versuche, die Professor Münsterberg gemacht hat, um mit Hilfe von Filmaufnahmen Nervenproben an Chauffeuren, Straßenbahnführern, Fliegern, Schutzleuten usw. auf Geistesgegenwart, Rücksichtslosigkeit und Neigung zu Verbrechen festzustellen. Es handelt sich mit einem Wort darum, im Interesse der öffentlichen Sicherheit alle solche Elemente, die mit der Beförderung von Personen bzw. Ueberwachung des Verkehrs zu tun haben, durch Experimente zu erproben, um sie bei ungünstigen Resultaten auszuschalten. Der Film gibt alle Einzelheiten ihres Verhaltens wieder, wenn sie plötzlich vor verzwickte Situationen gestellt werden, und zeigen sollen, ob sie denselben gewachsen sind. Auch mit einer ständigen kinematographischen Aufnahme sehr lebhafter Verkehrsstraßen, Knotenpunkte und Passagen operiert bereits die amerikanische Sicherheitspolizei, um jederzeit in der Lage zu sein, die Ursachen von Unglücksfällen, Zwischenfällen, Zerstörungen, Vergehen, Verbrechen usw. zu ermitteln. Allerdings sind in dieser Beziehung die Amerikaner nicht die ersten; denn die Pariser Polizei hat schon vor ihnen Experimente dieser Art angestellt. Mustergültig ist auch das Vorgehen der Georgia Central Railroad. Diese Eisenbahngesellschaft ließ einen Film herstellen, in welchem den Angestellten die Ursachen und Verhütungsmaßnahmen von Eisenbahnunfällen vor Augen geführt wurde.

Ein Rückblick auf all die vielen hier geschilderten Verwendungsmöglichkeiten des Films im Interesse der Gesundheit, Sicherheit, Bildung und Wohlfahrt des amerikanischen Volkes läßt ihn als ein außerordentlich wichtiges Beeinflussungs- und Erziehungsmittel im modernen amerikanischen Leben erscheinen. Der Film leistet vor allen Dingen deshalb so vorzügliche Arbeit, weil er die zu belehrenden breiten Volkskreise vor der Monotonie und der Tretmühle langer Vortragsserien und Aufklärungsschriften bewahrt, und weil er vor allem anschaulich ist. Die Aufklärung und Belehrung des Volkes, die früher nach vielen Vortragsstunden und -seiten gemessen werden mußte, ist mehr und mehr auf Minuten und Meter Filmlänge beschränkt worden. Trotzdem werden meist sehr günstige Resultate erzielt, sobald der Film „aus dem Leben zu den Lebendigen" spricht, um sie vor einer vorzeitigen Verkürzung ihres Lebens zu warnen und zu retten.



## Die Tarifierung der Geistesarbeiter.

Die Tarifverhandlungen, die zwischen dem Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie" einerseits, den zuständigen Fachgewerkschaften und dem Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen anderseits, sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Eine schwere Arbeit ist damit bewältigt und den Herren, die sich in der aufopferndsten Weise dabei betätigten, Regierungsrat Dr. Leidig, Direktor Dr. Meißner, Ortmann, Dr. Klein und Dr. Friedmann, dazu den Herren, die an den Beratungen teilnahmen, gebührt aufrichtigster Dank. Leider ist bisher die Redaktion der Beschlüsse noch nicht so weit gediehen, um sie der Oeffentlichkeit übergeben zu können. Es sind allerdings durch eine unberufene Person, der wir den guten Glauben nicht absprechen wollen, Mitteilungen über die Tarife gemacht worden, die keineswegs Anspruch auf Gültigkeit haben. Die an den Tarifverhandlungen beteiligten Verbände erheben auch gegen die Veröffentlichung Einspruch und weisen darauf hin, daß lediglich die vom Verhandlungsführer der Tarifkommission des „Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Filmindustrie" versandten Umdrucke, die im Laufe der Woche erscheinen werden, die Grundlage für die Zahlung von Löhnen und Gehältern gemäß dem neuen Tarif bilden. Die Redaktion der Beschlüsse ist bis zu dem Augenblicke, in dem diese Zeilen zum Satz gehen, beendet über die Punkte: Allgemeine Bestimmungen, Tarife für die kaufmännischen Angestellten, Atelier- und Fabrikationsarbeiter.

Schon in der vorigen Nummer waren wir in der Lage mitzuteilen, daß eine Einigung über die Tarife der Filmfriseure, der Aufnahmeoperateure und der geistigen Arbeiter (Autoren, Regisseure, Dramaturgen usw.) nicht erzielt werden konnte, und daß diese Tarife vor dem Schlichtungsausschusse Groß-Berlin weiter verhandelt werden sollen. Die Arbeitgeber stehen auf dem Standpunkt, daß Einkommen von 800 Mk. monatlich an nicht tarifierbar sind, und daß es sich hier um Individualleistungen handelt, die der freien Vereinbarung unterliegen müssen und nicht tarifierbar sind. Dieser Standpunkt ist verständig und verständlich.

Selbst die Festsetzung eines Mindesteinkommens bei allen diesen Kategorien ist nicht angängig. Eben weil es sich bei allen diesen Leistungen um Individualleistungen handelt, die der Arbeitgeber im eigensten Interesse den Leistungen gemäß honorieren wird. Der Unterbietung einen Riegel vorzuschieben, ist heute auch nicht mehr wie ehedem eine Notwendigkeit, denn das, was zum Leben gehört, bedeutet schon ein Mehr, das selbstverständlich erfüllt werden muß. Wollte man, auch nach unten hin, Individualleistungen bezüglich ihrer Honorierung festlegen, könnte man keinesfalls eine Grenze ziehen, die allen Beteiligten gerecht würde. Es ist kaum angängig, so viele Unterschiede zu machen, wie zu machen notwendig sind. Die Ansprüche sind mit dem Anwachsen der Verdienstmöglichkeiten der Arbeitgeber gestiegen, und es wäre

unbillig, unter einen Standpunkt zu gehen, der heute schon erreicht ist.

Die Tarifierung der geistigen Arbeiter würde auch der Unfähigkeit Raum gewähren. Regisseur ist Regisseur, Dramaturg ist Dramaturg nach einer Reglementierung, und wenn man dem auch dagegen halten könnte, daß es Kündigungsparagraphen gibt, die man gegenüber nicht genügenden Leistungen zur Anwendung bringen kann, so soll man doch nicht vergessen, daß Experimentieren Geld kostet, und daß man es den Arbeitgebern nicht verdenken kann, wenn sie von dem Grundsatz des Ausprobierens in gewissen Fällen nichts wissen wollen.

Der erfolgreiche Regisseur weiß seine Forderungen mit Recht zu stellen. Wie aber soll sich der Arbeitgeber gegenüber einem Neuling benehmen, dem er aus irgend welchen Gründen Regiefähigkeiten zutraut. Es liegt doch ein schönes Stück Risiko darin, einen solchen Neuling überhaupt zu beschäftigen. Soll ein Neuling etwa dasselbe Recht der Honorierung in Anspruch nehmen können, wie der langjährige, erfolgreiche Fachmann? Womit allerdings keineswegs gesagt sein soll, daß dieser Neuling nicht bald mehr versteht als der Langjährige. Mit den Erfolgen muß auch das Einkommen steigen, wenn auch dem Arbeitgeber das Herz noch so sehr dagegen schlägt.

Mit den Dramaturgen ist es ebenso schwierig, eine Grenze nach unten zu ziehen. Es gibt zu große Varianten. Da ist der Dramaturg, der keine Filme schreibt, da ist der Dramaturg, der gleichzeitig die Verpflichtung eingegangen ist, so und so viele Filme in der Saison zu verfassen. Da ist endlich der Dramaturg, der nur halbtägig tätig ist, und der gleichsam seine Dramaturgentätigkeit nebenamtlich versieht. Und so gibt es noch mehrere Abweichungen. Wo um des Himmels willen will man da tarifieren? Jeder hat das Recht, so viel zu beanspruchen, als er wert ist oder sich für wert hält.

Die Filmautoren nun vollends brauchen diese offizielle Tarifierung nicht. Sie haben doch ihren „Verband Deutscher Filmautoren", mit dem sich über Grundbedingungen zu einigen die Arbeitgeber sicherlich nicht ablehnen werden, um so weniger, als die Forderungen der Autoren sich angenehm von den Forderungen der anderen Gruppen unterscheiden. Bei den Autoren gibt es für die Arbeitgeber nicht die Gefahr des Experimentierens oder gar des Reinfalls. Denn die Fabrik erwirbt nur einen Filmentwurf oder ein fertiges Filmmanuskript, wenn es ihr zusagt und sich von der Ausführung einen künstlerischen und geschäftlichen Erfolg verspricht. Für Entwurf und fertiges Manuskript hat der Verband Deutscher Filmautoren für seine Mitglieder eine Untergrenze festgesetzt, die so bemessen ist, daß dagegen wahrlich nichts zu sagen ist. Ein Mehr herauszuholen, bleibt Sache des einzelnen. Und auch hier darf man wohl sagen, daß der bisher unbekannte Autor nicht immer weniger Tüchtiges leistet als der Autor mit dem bekannten Namen.

Regisseur und Autor haben es durchgesetzt, daß ihre Namen auf dem Film und auf den Ankündigungen genannt werden. Wenigstens der Versuch dazu ist gemacht worden. Allgemein findet man diese Angaben merkwürdigerweise noch immer nicht. Das Publikum interessieren diese Namen zweifellos, jedenfalls sicherlich so stark wie die Namen der Fabriken. Aber aus der Tatsache, daß die Namen genannt werden, geht doch hervor, daß man ihnen eine Sonderstellung, eine berechtigte Sonderstellung einräumt. Dadurch werden diese Gruppen offensichtlich auf eine andere Stelle gestellt als die Handarbeiter, und somit ein Beweis erbracht, daß der Geistesarbeiter eine andere Bewertung hat als dieser.

Nicht falsch verstehen: in der Bewertung als arbeitender Mensch, als Glied, das notwendig zur Gestaltung eines Werkes ist, sind alle gleich. Da gibt es keinen Unterschied

Und die Arbeit eines jeglichen zu achten, denn nichts ist der eine ohne den anderen, 'st ein Prinzip, das schon seine Geltung hatte, weit, weit vor der Revolution. Aber das rein Physische der Arbeit zeigt, daß die Intelligenz länger lebt als die Arbeit, die körperliche Tätigkeit. Daß der letzteren etwa weniger Achtung gebührt als der geistigen Arbeit, wird kein Mensch zu behaupten wagen. Will man einen Unterschied machen, der jedoch keineswegs berechtigt ist, zwischen hoher und niederer Arbeit, geistiger und körperlicher, dann denke man wie Pestalozzi, daß die höchsten sittlichen Zwecke mit jeder niederen Arbeit vereinbar sind. Doch die körperliche Arbeit, die Handarbeit, obwohl auch sie nicht ganz ohne Geistestätigkeit auszukommen vermag, läßt sich in ihrer Bewertung rubrizieren, die geistige nicht.

Um mit Mirza-Schaffy zu reden „Der Geist ist's, der die Welt besiegt, das All durchleuchtend wie die Sonne" und deshalb darf man der Bewegung, die auch die geistige Arbeit am Film tarifieren will, Heinrich Heines Wort zurufen: „Der Geist hat seine ewigen Rechte, er läßt sich nicht eindämmen durch Satzungen.

# Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

Die Trauerwoche. — Ein neuer Droop-Film. — „Charlotte Corday". — Carlchen.

Die Abhaltung der Trauerwoche, die durch die Reichsregierung vom Berliner Oberkommando Noske für Groß-Berlin vom 10.—16. Mai angesetzt war, erfordert zwar von den anderen Unterhaltungsstätten eine größere Umstellung der Programme oder Schließung der Betriebe, ermöglicht aber den Lichtspieltheatern ohne Störung weiterzuspielen. Da die meisten Kinos als Hauptstück ihres Spielplans ein größeres Drama aufführen, so brauchten sie nur für das — den kleineren Teil des Programms ausfüllende — Lustspiel einen Ersatz, der — wenn er in der Eile nicht zu beschaffen war — auch ohne Störung ausfallen konnte. Es ist aber charakteristisch, wie die neue Regierung den Kino einschätzt. Während das Lichtspieltheater vor dem 9. November stets mit Cabarets und ähnlichen Vergnügungsstätten auf eine Stufe gestellt wurde, rechnet man es heute schon in die Reihe der Sprechbühnen. Denn auch die Theater dürfen weiterspielen, wenn sie Stücke mit ernstem Charakter geben — also genau wie die Kinos, die während der Trauerwoche nur Filme abrollen können, die dem Ernst der Zeit entsprechen. Die Kabaretts und Brettlbühnen dagegen sind zur vollkommenen Einstellung ihrer Betriebe verurteilt worden. Man geht in der Annahme nicht fehl, daß die alte Regierung bei Einführung der Trauerwoche auch den Kinotheatern alle kinematographischen Vorführungen verboten oder ihnen zumindest äußerst strenge und geschäftsschädigende Einschränkungen auferlegt hätte. Die fast völlige Gleichstellung der Kinos mit der Rampenbühne beweist, daß sich die neuen Männer der großen Bedeutung des Films für das Volk bewußt sind.

*

In den Kammerlichtspielen bietet man eine geschickte Bearbeitung des einst so beliebten Schauspiels, Romans usw. „Die Waise von Lowood" unter dem Titel „Die Waise". Der Inhalt dieses Rührstückleins ist so kinogünstig daß es verhältnismäßig einfach gewesen sein muß, daraus ein echtes, rechtes Durchschnittsdrama zu machen. Frau Dr. Marie Luise Droop zeichnet als Bearbeiterin. Das Publikum folgt mit Interesse den ständig wechselnden Vorgängen. Hilde Wörner ist die Hauptdarstellerin. Was sonst an Darstellern zu sehen ist, ist nicht allzu erfreulich.

Die Quelle reiner Heiterkeit ist wieder das Programmheft. In der Filmbeschreibung hat ein — Quartaner etwa 24 Fehler entdeckt und angestrichen. Es ist eine Schande, daß man es wagt, einem Publikum ein derartiges Kauderwelsch vorzusetzen. Vielleicht hat die Ufa doch noch einen Menschen in ihrem Personal, der wenigstens einigermaßen die — allerdings sehr schwere — deutsche Sprache beherrscht! Ich habe mir erlaubt, das Programmheft mit den Fehleranstrichen und Bemerkungen jenes Quartaners der Generaldirektion der Ufa in einem Einschreibebrief zu überreichen und ihr klarzumachen versucht wie sehr der Sache der deutschen Kinematographie durch derlei Unachtsamkeiten geschadet wird!

*

Im Tauentzienpalast sieht man einen Roman in 5 Kapiteln mit Lya Mara, der den Namen „Charlotte Corday" führt. Die Heldengeschichte der französischen Revolutionärin Charlotte Corday ist nur eine Episode, die man in eine moderne Liebesgeschichte hineingestellt hat. Rein äußerlich ist zu bemängeln, daß man einen Roman nicht gut in Akte, sondern in Kapitel einteilen kann. Die Darstellung ist nicht auf der Höhe. Die Leistungen der routinierten Flimmerer haben die Anforderungen, die man heute an einen Kinomimen stellt, wesentlich erhöht. Man kann es nicht mehr einzig und allein durch verzerrte Hand- und Augenbewegungen machen. Hermann Vallentin, sonst ein äußerst angesehener Bühnenmime, hat noch nicht die rechte Art, sich einwandfrei vor dem Kurbelkasten zu benehmen. Viktor Biganski, einem jungen Polen, merkt man auch — besonders in diesem Film — seine Kinounerfahrenheit an jeder seiner steifen Bewegungen an. Als dritter unter den Herren fuchtelt Hermann Seldeneck schrecklich mit den Armen durch die Luft. Im Mittelpunkt des Films bewegt sich Lya Mara, nicht immer auf der Höhe. Die Partie stellt teilweise zu hohe Anforderungen an sie. Friedrich Zelnik, der die Regie geführt hat, kann man den gutgemeinten Rat geben, einmal bei Unruhen im Lande zu bleiben und sich die stürmenden Volksmengen in der Natur anzusehen. Er wird erstaunt sein, wie sie sich benehmen und aufführen, jedenfalls ganz anders, als er es von seinen Flimmerrevolutionären hat kurbeln lassen. Die Massenszenen sind unnatürlich gestellt. Auch die photographische Wiedergabe wies nicht die Stärke auf, die man sonst von Zelnik-Filmen gewohnt ist.

*

Im gleichen Spielplan des Tauentzienpalastes durfte man auch einen neuen Filmkomiker bewundern: Viktor Plagge, genannt: „Carlchen". Er wirkt besonders komisch durch sein sympathisch-dummes Gesicht, durch seine kleinen Augen und seine ausgedehnte Kopfdecke. Aus verschiedenen Lachsalven, die aus Parkett und Rang bei seinem ersten Erscheinen drangen, kann man wohl schließen, daß er auch dem großen Publikum durch seine Komik gefällt. Sein Debüt nennt sich „Carlchen ist nervös" und zeigt ihn als gerissenen Sünder. Da sich zum Schluß zwei Pärchen finden, herrscht eitel Freude auf und vor der Leinwand.

## Aus der Praxis

**Berlin.**

ss. **Landestrauer.** Das aus dem tiefsten Gefühl der Entrüstung diktierte Verbot von Lustbarkeiten in dieser Woche trifft die Lichtspieltheater nicht, da sie aus ihrem Spielplan nur Filme mit heiterem Charakter entfernen müssen.

* * *

**Ein Sachverständiger für Filmfragen zur Vorbereitung der Friedensverhandlungen.** Der „Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie" hatte unter dem 29. April 1919 durch seinen Vorsitzenden, Herrn Generaldirektor Davidson, an den Reichsministerpräsidenten und das Auswärtige Amt das telegraphische Ersuchen gerichtet, einen Sachverständigen für Filmfragen zur Vorbereitung der Friedensverhandlungen und zu den Verhandlungen über wirtschaftliche Fragen hinzuzuziehen. Das Auswärtige Amt, Geschäftsstelle für die Friedensverhandlungen, hat darauf unter dem 2. Mai 1919 folgende Antwort an den „Arbeitgeber-Verband" gelangen lassen: „Auf die an den Herrn Präsidenten des Reichsministeriums und an das Auswärtige Amt gerichteten Telegramme vom 29. April wird ergebenst anheim gestellt, einen geeigneten Vertreter der Filmindustrie zu benennen, der als Sachverständiger für Filmfragen zu hier stattfindenden Besprechungen zur Vorbereitung der Friedensverhandlungen und etwa sich anschließenden Verhandlungen über wirtschaftliche Fragen hinzugezogen werden könnte und zur Verfügung stehen würde."

* * *

**Reichsfilmstelle.** Zum Leiter der neu errichteten, aus dem bisherigen Bild- und Filmamt hervorgegangenen Reichsfilmstelle, wurde Herr Regierungsrat Liepe vom Reichsverwertungsamt ernannt.

* * *

**Verwahrung gegen Ausschaltung der Industrie.** Die „Vereinigten Verbände der Deutschen Filmindustrie" haben an die Reichskanzlei ein Schreiben gerichtet, in welchem sie Verwahrung gegen eine neuerliche Ausschaltung der berufenen Organe der Filmindustrie einlegen und mit Bedauern die Tatsache feststellen, daß, trotz ausdrücklicher Zusage durch die Vertreter der Reichsregierung, der bei dem Filmdezernat der Reichskanzlei eingesetzte, aus Vertretern der einzelnen Branchenorganisationen bestehende Ausschuß in den mehr als drei Monaten seit Erteilung jener Zusage noch nicht ein einziges Mal berufen worden ist. In diesem Schreiben wird weiter festgestellt, daß die Berufung dieses Ausschusses auch jetzt, vor Begründung der neuen „Reichsfilmstelle" nicht erfolgt sei. Die „Vereinigten Verbände der Deutschen Filmindustrie" bedauern lebhaft, daß das seinerzeit vereinbarte „organisierte Zusammenwirken zwischen Regierung und Industrie" bisher in keiner Weise stattgefunden hat.

* * *

**Er ist noch immer nicht tot.** Die „Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten E. V." hat sich in ihrer Mitgliederversammlung vom 6. Mai 1919 u. a. mit der Liquidation des „Verbandes zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandter Branchen E. V." beschäftigt. Mit Befremden wurde die Tatsache festgestellt, daß, trotz der am 27. Februar 1919 einstimmig beschlossenen Auflösung des „Interessenverbandes", seine Liquidation noch immer nicht beendet ist, und daß, obwohl die für die Liquidation nötigen Arbeiten längst abgeschlossen sind, noch immer ein kostspieliger Bureaubetrieb aufrecht erhaltenwerde, obwohl in diesem Bureau nichts mehr zu tun sei. Es wurde daher beschlossen, die Liquidationskommission um Beschleunigung und alsbaldige Beendigung der Liquidation zu ersuchen.

* * *

**Herr Wilh. Feindt** hat sein Amt als Beirat im Vorstand des Zentralverbandes der Filmverleiher niedergelegt.

* * *

**Ausstellungshallen am Zoo.** Die Riesenausstellungshallen sind zu einem dreigeteilten Filmatelier umgebaut worden, die unter Leitung der Herren Markewicz und Sühring stehen. Ueber die technische Einrichtung dieser Ateliers werden wir demnächst eingehend zu berichten in der Lage sein.

* * *

**Firmenänderung.** Die Firma Konkordia Film ist in „[illegible] Film Co." geändert worden. Sitz der Firma ist Leipziger Straße [illegible]

* * *

**Filmbörse.** Ende der Woche findet die Neuwahl des Ausschusses statt.

* * *

**Das gemeinschaftliche Bureau der „Vereinigten Verbände der Deutschen Filmindustrie"** und des **„Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie** hat neben seinem bisherigen Fernsprechanschluß Amt Zentrum 12427 einen neuen Anschluß, Zentrum 47[illegible] erhalten.

* * *

**Rex-Film.** Herr Artur Spitz ist nach freundschaftlicher Uebereinkunft sowohl aus der Rex-Film-G. m. b. H. als auch aus der Rex-Film-Vertriebs-Gesellschaft ausgeschieden. Beide Unternehmen werden in unveränderter Weise von Herrn Lupu Pick allein weitergeführt. ——— Der Titel des soeben fertiggestellten fünften Bernd Aldor-Films heißt „Herr über Leben und Tod". Verfasser sind Lupu Pick und F. Carlsen, der erstere hat auch die Regie geführt. Es wirken mit außer Bernd Aldor die Damen [illegible] v. Sievers, Sybill Morel und die Herren Josef Klein, Heinrich Peer und Otto Wendt.

* * *

**Das größte Lichtspieltheater Deutschlands.** Der frühere „[illegible]palast" in der Lutherstraße wird zu einem Kino umgebaut. Das Theater wird 3000 Personen fassen. In demselben unter dem Namen „Skala-Palast" eröffneten Unternehmen werden sich neben dem Lichtspieltheater noch ein Café, eine Bar, ein Kasino, eine [illegible] und Restaurant befinden. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Herrn Bankiers Jules Marx und des bekannten Kinofachmannes Schuch. Die neue Gesellschaft arbeitet mit einem Kapital von vier Millionen Mark.

* * *

**Emil Justitz & Co.,** offene Handelsgesellschaft. Unter dieser Firma hat der bekannte Regisseur ein neues Unternehmen gegründet. Der erste Film „Der Erlöser der Armen" ist bereits fertiggestellt. Die Hauptrollen spielen Maria Fein, Ray Walton, Ernst [illegible] Nachbaur, Anton Ernst Rückert.

* * *

**Henny Porten** ist, trotz der Meldung sensationslustiger Blätter, nicht in München von den Spartakisten erschossen worden, sondern befindet sich, nach wohlbekommenem Aufenthalt in Partenkirchen, glücklich wieder in Berlin, wo sie schon am vergangenen Montag mit den Aufnahmen zu ihrem neuen Film begonnen hat.

* * *

**Vortrag im Filmklub.** Herr Joseph Delmont, der vor dem Kriege einige Zeit in Amerika tätig war, wird am Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 Uhr im Filmklub einen Vortrag über das Thema „Amerika und der Film" halten.

* * *

**Atlantic-Film-Gesellschaft.** Die Firma erwarb von den Paul Lindauschen Erben das Verfilmungsrecht des Romanes „Spitzen".

* * *

**Richard Oswald-Film-Verleih, G. m. b. H.** Nach gütlichem Uebereinkommen mit der Philantropischen Licht-Bilder-Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat die Firma auch den Verleih für Süddeutschland und Bayern übernommen. Die Direktion des gesamten Verleihes hat Herr Hermann Rosenfeld.

* * *

**Erna Thiele** hat sich nach mehrjähriger Abwesenheit von Berlin, während deren sie für verschiedene ausländische Filmfabriken, so u. a. in Kopenhagen, tätig gewesen ist, wieder dem Film zugewendet und die weibliche Hauptrolle in dem neuen großen Filmwerk der Berliner Film-Manufaktur G. m. b. H. „Der rote Sarafan" als Partnerin Friedrich Zelniks gespielt.

* * *

**Kowe-Film-Gesellschaft.** Curt Brenkendorf wurde für die Sherlock-Holmes-Serie als Detektiv und für die Magda Elgen-Serie als Partner von Magda Elgen verpflichtet.

**Luna-Film-Gesellschaft.** Die Tänzerin Anita Dickstein wurde als Darstellerin für eine Reihe von Filmen verpflichtet.

* * *

— **Die Lu Synd-Wartan-Filmgesellschaft** hat ihre Kontorräume in dem Hause Friedrichstraße 247 seit dem 15. April eröffnet, und bringt als ersten Film ein Sensationsdrama unter dem Titel „Sündenlust“ in fünf Akten auf den Markt. Die Aufnahmen sind bereits fertiggestellt, und ist das Sujet und die Regie von Joseph Delmont. Die Hauptdarsteller sind Lu Synd, Anith Wartan und Uwe Ines Kraft. Die Darstellung sowie die ausgezeichnete Photographie von dem bekannten Aufnahmeoperateur Bruckner und das starke, packende Sujet versprechen dem Film einen großen Erfolg. Eine nähere Beschreibung des Films bringen wir in einer der nächsten Nummern, und machen wir bereits heute die Herren Interessenten auf diesen Film aufmerksam.

* * *

**Max Mack-Film-Gesellschaft.** Max Mack hat Else Jerusalems weltberühmten Roman „Der heilige Skarabäus“ bearbeitet und beginnt bereits Mitte Mai mit der Inszenierung.

* * *

**Bioscop.** Der bekannte Kunstmaler Curt Wolfram Kiesslich wurde von der Deutschen Bioscop als Darsteller und künstlerischer Mitarbeiter verpflichtet, um Serien humorvoller „Karlchen-Blitzbilder“ herzustellen. Neben einer Reihe von Lustspielen, in denen er die Hauptrolle spielt, wird Kiesslich auch als Partner von Viktor Karl Plagge in den rheinischen „Karlchen-Lustspielen“ auftreten.

* * *

**William Kahn-Film-Gesellschaft.** „... die Menschen nennen es Liebe“ betitelt sich der dritte Teil des großen Aufklärungsfilm „Verlorene Töchter“.

* * *

**Spezial-Film-Gesellschaft.** Die Firma bringt mit Albert Paulig in der Hauptrolle ein vieraktiges Lustspiel „Der grüne Skarabäus“.

* * *

**Record-Film.** Die Aufnahmen des zweiten Films „Die Gespenster von Garden Hall“ in der Inszenierung von William Wauer und unter Mitwirkung von Hermann C. Vallentin, Erika Glaßner, Bruno Eichgrün u. a. sind beendet. Mit den Aufnahmen des ersten großen Monumental-Films des Record-Film-Konzerns „Hungernde Millionäre“ ist bereits begonnen worden. Hauptdarsteller sind in diesem Film: Ludwig Hartau, Johanna Zimmermann, Margarete Ferrani, Tony Tetzlaff, Boris Michailow, Toni Zimmerer, Frau Laurence und Camillo Sacchetto.

* * *

**Electra-Film-Gesellschaft.** Mit den Vorbereitungen zu dem zweiten Teil des Monumental-Filmwerkes „Der Kampf um die Ehe“ ist begonnen worden. Dieser Teil führt den Untertitel: „Feindliche Gatten“. Der erste Teil „Wenn in der Ehe die Liebe stirbt“ ist bereits fertiggestellt und vorführungsbereit.

* * *

— **Die Monopol-Vertriebs-Gesellschaft Hanewacker & Scheeler** hat das sechsaktige Filmspiel „Der Mandarin“ mit Harry Walden in der Hauptrolle im Monopolverlag übernommen. Dieses Filmwerk dürfte sicherlich ein sehr lebhaftes und allseitiges Interesse erwecken. Der Film zeichnet sich durch bizarre Ideen und spannende Handlung aus. Sie trägt ein durchaus eigenartiges Gepräge und schildert in bunter Reihenfolge die in der Phantasie eines Geisteskranken entstandenen Liebesabenteuer, zu deren Ausführung ein mit Zauberkraft begabter Mandarin die Hand bietet.

* * *

— **Die Macht-Film-Gesellschaft** hat Frau Käte Haack vom Deutschen Künstler-Theater auf die Dauer eines Jahres fest verpflichtet. Die Macht-Film-Gesellschaft hat von Leo Koffler ein Sujet, betitelt „Das Gift im Weibe“, Sittendrama in sechs Akten, erworben. Die Gesellschaft beginnt am 11. mit den Aufnahmen und hat für die Hauptrollen nur erstklassige Schauspieler verpflichtet, wie z. B. Käte Haack, Bruno Decarli, Paul Bildt, Guido Herzfeld und Herm. Vallentin.

* * *

— **Die Firma Oskar Lange,** Berlin, teilt uns mit, daß sie für ihren vergrößerten Betrieb eine weitere Telephonnummer erhalten hat. Das Verkaufsgeschäft Friedrichstraße 220 ist unter der alten Nummer Lützow 3008 anzurufen, während Fabrik und Engros-Verkauf die Nummer Lützow 5206 erhalten hat.

* * *

— **Die Neutralfilm-Gesellschaft** beginnt Mitte dieses Monats mit den Aufnahmen zu einem zeitgemäßen Sittenfilm unter dem Titel „Die Kupplerin“, Filmroman aus den verschwiegenen Häusern von Berlin W, verfaßt von Edmund Edel, in der Hauptrolle Fräulein Leontine Kühnberg, Regie Eugen Illés.

* * *

— **Die Decla-Film-Gesellschaft** hat mit dem Museum J. F. G. Umlauff in Hamburg einen Vertrag abgeschlossen, wonach Herr Umlauff sein ganzes Museum sowie auch seine eigenen reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Völkerkunde, schließlich auch seine reichhaltigen, exotischen Sammlungen, ausschließlich der Decla-Film-Gesellschaft zur Verfügung stellt. Diese Vereinbarung wird erstmalig den Filmen der Decla-Abenteurer-Klasse zugute



kommen, zu denen die Aufnahmen unter der Regie von Fritz Lang bereits im Gange sind.

* * *

— **Helios-Film** hat für seine weiteren Produktionen ein Manuskript von Leo Koffler, „Die gestohlene Lebensfreude“, erworben. Auch in diesem Ensemblefilm wird Sascha Gura die weibliche Hauptrolle spielen. Die Aufnahmen zu dem großen Helios-Film „Der Herr der Liebe“, in dem Gilda Langer und Carl de Vogt die Hauptrollen tragen, beginnen im Laufe dieser Woche. Die Regie führt Fritz Lang. Der Film erscheint im Decla-Verleih.

* * *

— **Die Expreßfilme Co., G. m. b. H.,** hat ihre Bureauräume nach Friedrichstraße 46, I. Stock, verlegt. Die Firma kommt nächstens mit großen internationalen Neuheiten auf den Markt.

* * *

— Den Vertrieb der Erzeugnisse der Societätsfilm G. m. b. H. hat Herr de Jong, Inhaber der Neuen Berliner Film-Verleih- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Friedrichstraße 44, übernommen und zwar unter der Firma Societäts-Film-Vertriebs-G. m. b. H., Berlin SW 68, Friedrichstraße 44.

* * *

**Breslau.** Die Firma Walter Huen, Weltmarkt-Film-Vertrieb in Breslau, Nicolaistraße 10/11, hat sich in den wenigen Wochen ihres Bestehens, durch ihre anerkannte Rührigkeit, sehr vorteilhaft in ihrem Verleihdistrikt eingeführt. Nach der kürzlich in Breslau stattgefundenen Pressevorführung des einzigartigen Films „Die Liebe der Bajadere“, welche ganz Breslau auf die Beine brachte, trat obengenannte Firma wieder durch eine Musterveranstaltung an die breite Oeffentlichkeit. Am 7. Mai fand vor geladenen Gästen in den Mignon-Lichtspielen, dem neuesten eleganten Lichtspielhause Breslaus, die Pressevorführung des Films „Tiefland“ statt. In einem kurzen, einleitenden Vorwort wies Herr Huen selbst auf die Vorzüge des Filmstoffes, der Oper gegenüber, hin. Die folgende Darbietung fand bei den zahlreich versammelten Gästen der Presse, Künstlern und Musikschriftstellern eine geradezu begeisterte Aufnahme, welche in erster Linie der geschickten Regie der Vorführung und der musterhaften Begleitung des Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrmann, zuzuschreiben ist. Der Film wurde sofort auf 14 Tage für den Spielplan der Mignon-Lichtspiele reserviert.

* * *

**Düsseldorf.** Die neuerrichtete Düsseldorfer Filiale der Rheinischen Lichtbild Aktiengesellschaft trat am Mittwoch, den 7. Mai d. J., zum ersten Male mit einer großzügigen Presse-Vorstellung an die Oeffentlichkeit. Der große Prunkfilm „Fürstenliebe“ erlebte auf der weißen Wand der Schadow-Lichtspiele seine Premiere. Es ist kaum noch nötig, über diesen Film, der überall im Inland und im Ausland Aufsehen erregt hat, viele Worte zu machen. Die Schicksale des dem zarten Geschlecht abholden Zarewitsch sind von Gabriela Zapolska in meisterhafter Weise für den Film verarbeitet worden.

* * *

Pegasus-Film-G. m. b. H. Herr Paul Malsch ist aus den Diensten der Firma ausgeschieden. Herr Fritz Huber ist nunmehr alleiniger Geschäftsführer.

* * *

Die Decla-Film-Ges., Abteilung Verleih in Düsseldorf, bezieht im Laufe des Juli ihre Räume Schadowplatz 3. Bis zu diesem Zeitpunkt befindet sich die Geschäftsführung, die Herrn Walter Levy übertragen ist, Reichstr. 29, part.

* * *

**Eisfeld (Thüringen).** Das Restaurant zum Gambrinus ging käuflich an Frau Friederike Schade aus Coburg über. Es wird beabsichtigt, den großen Saal in ein erstklassiges Kino umzubauen.


Ein gesunder Junge
der erste Film der Karlchen-Serie!
in der Hauptrolle:
Karl Viktor Plagge
Rheinische Lichtbild Aktiengesellschaft · Bioskop Konzern

Unsere

# Karlchen-Serie

## 1919/20

bringt acht bis zehn

## glänzende Lustspiele

mit

## Viktor Karl Plagge

in der Hauptrolle

Bis jetzt sind fertiggestellt:

1. Ein gesunder Junge
2. Karlchen ist nervös
3. Karlchen, der glückliche Erbe
4. Karlchen, das Dienstmädchen

Rheinische
Lichtbild-Aktiengesellschaft, Köln
Bioscop-Konzern

**Flensburg.** Wie verlautet, wird der große Saal des „Kolosseum" künftig als Kinematographentheater eingerichtet werden. Zum Leiter des Theaters, das 1690 Sitzplätze enthalten wird, ist Herr Willy Spier, Flensburg, ausersehen. Die Umwandlung ist für den 1. September d. J. geplant.

• • •

**Genthin.** Geschwister Wohlfarth, die Töchter des bekannten Herrn Otto Wohlfarth, Burg, haben das Union-Theater, Genthin, käuflich erworben und soll selbiges modern umgebaut werden mit Balkon etc. und 450—500 Sitze erhalten.

• • •

**Hameln.** A. Sauer übernahm das Apollo-Theater.

• • •

**Hannover.** Das Vereinslokal das Kriegerheim, im Besitz des Vereins jüngerer Buchhändler hier, wird ab Mitte Mai geschlossen und in ein Lichtspieltheater umgebaut.

• • •

**Höxter i. Westf.** Hier wird durch die Herren Albert Wendt und Wilh. Kahlfuß ein modernes, größeres Lichtspieltheater errichtet.

• • •

**Jena.** Karl Blau erwarb käuflich die Luna-Lichtspiele.

• • •

**Lüdenscheid.** Das „Hotel Berliner Hof", das älteste Gasthaus der Stadt, ist von den Herren Gebr. Stenger käuflich erworben, um in demselben ein Kino-Theater und Café-Restaurant zu errichten. Nach beinahe vollendetem Umbau soll ersteres in ca. 2 Wochen unter dem Namen „Metropol-Theater" eröffnet werden. Inhaber des Unternehmens sind die Herren Alfred und Louis Stenger.

• • •

**Nürnberg.** Franz Pecht übernahm das Theresien-Kino.

• • •

**Schleswig.** Heinrich Gahnstorf übergab die Kammer-Lichtspiele Herrn E. Pochadt aus Stettin.

• • •

**Spandau.** Neuendorfer Straße 91 wird Ende Mai d. J. ein Lichtspielhaus eröffnet, genannt Kasino-Lichtspiele.

• • •

lb. **Die Wiener Kinotheater am 1. Mai.** Nach einem einstimmigen Beschluß des Verbandes der Kinematographenbesitzer in Wien wurden die Bruttoerträgnisse aller Wiener Kinotheater am 1. Mai unverkürzt Wohlfahrtszwecken im Einvernehmen mit dem Staatsamt für soziale Fürsorge übergeben.

• • •

lb. **Wien.** Der Kampf gegen die Kinoschulen. Dem Verband der Filmdarsteller ist über die sogenannten Filmschulen derart belastendes Material zugekommen, daß er in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen hat, den Kampf gegen diese Parasiten der Filmkunst mit allen gesetzlichen Mitteln aufzunehmen. Als wirksame Maßnahmen sieht der Vorstand des Verbandes vor: Schüler einer solchen Schule, richtiger Fabrik für Heranzüchtung von sogenannten Filmisten, werden in den Verband grundsätzlich nicht aufgenommen. Jene Hospitanten, die sich durch falsche Angaben einen Hospitantenschein erschleichen haben, werden aus dem Verband einfach ausgeschlossen. Dem Verband der Theaterschulinhaber, dessen Mitglieder sich ebenfalls der Bewegung gegen die Kinoschulen angeschlossen haben, wird zur Pflicht gemacht, keine Spezialkurse für Filmschauspieler zu unterhalten. Auch die Behörden sollen zu entsprechenden scharfen Maßnahmen verhalten werden, denn das Filmen kann nicht gelernt werden.

## Neues vom Ausland

lb. **Ungarische Filmwirren.** Zu unserm Aufsatz in Nr. 643 des „Kinematograph" erhalten wir folgende ergänzende Mitteilungen:

Der politische Volksbeauftragte für Filmkunst Bela Paulik sieht in den Kinotheatern ein mächtiges Propagandamittel der ungarischen Räteregierung. Auf seine Initiative prüfte eine Künstlerkommission einzeln diejenigen, die die großen Kinoschauspieler der Zukunft werden sollen. Dieses Komitee arbeitet schon seit zwei Wochen im großen Saal des gewesenen Zentralbezirksgerichts. Am Sonnabend vor Ostern um ½9 Uhr abends wurden die Aufnahmen geschlossen. Das Prüfungskomitee hatte schwere Arbeit zu leisten, denn unter nicht weniger als 2000 sich zur Filmkunst meldenden Personen galt es die Auswahl zu treffen, da vorläufig im ganzen nur 40 Kinoschauspieler und Schauspielerinnen benötigt werden. Die Aspiranten mußten sich ohne Ausnahme einer Prüfung unterziehen. Sie mußten je eine große Photographie vorlegen und sich einem fünffachen Musterungsprozeß unterziehen. Die Leitung der Auslese lag in den Händen der Kinoschauspielerin Ilona Matyasowsky. Es wurden 37 Schauspieler und Schauspielerinnen engagiert mit je 500 Kronen Monatsbezahlung und Spesenzulagen. Außerdem wurden unter gleichen Bedingungen 45 Schauspieler und Schauspielerinnen angestellt, aber mit bloß 300 Kronen Monatsbezügen. Sie wurden als Eleven in die Jungschauspielergruppe der Fachorganisation der jugendlichen Arbeiter eingeteilt. Wie die Budapester sozialistischen „Volksstimmen" mit großer Genugtuung und Stolz berichten, sind unter den 37 weiblichen und männlichen Kinoschauspielern ungarische Namen von ehemals gutem Klang zu finden, und wie wir bereits meldeten, Angehörige der ungarischen Aristokratie, des Beamtentums und des Militärs. Wir beschränken uns auf eine Auslese. Als Typus des leidenden Frauengesichts wurden von der Prüfungskommission Frau Klara Zichy (gewesene Gräfin Hermann Zichy) und Frau Valeria Portelecky (eine Schwägerin der Frau Zichy) wegen ihrer herrlichen Figur engagiert. Frau Desidora Orban, eine Dame der Budapester Gesellschaft, fand als glänzender Typus der Proletariermutter Anstellung. Unter den weiblichen Filmschauspielerinnen befindet sich u. a. auch die Tänzerin des Jardin Ritta Valor und die gewesene Gräfin Rudolf Nyary. Unter den künftigen männlichen Filmstaren finden wir Oberstleutnant August Helmar, der in Zivilkleidung ein glänzender Typus für Vaterrollen sein soll, Husarenrittmeister Arpad B..., Ministerialbeamter Egon Riccotti, der Herrenreiter Ivan Szen...vanyi, der Gutsbesitzer Rudolf Zagary und der bekannte Kunstspringer Oskar Denes.

**Genf.** Compagnie Générale du Cinématographe. Dieses im Mai 1918 gegründete Unternehmen erhöht sein Aktienkapital von bisher Fr. 400 000 auf 800 000 Franken.

**Genf.** Select Films Co., Société Coopérative par actions. Der Verwaltungsrat beantragt der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Reduktion der Zahl der Gründeranteile und entsprechende Statutenänderung.

—m. **Kopenhagen.** Die Filmhandlung A.-S. Continental Film Agency ging in neue Hände über und erhöhte das Aktienkapital von 250 000 auf 300 000 Kr. Vorstand sind jetzt außer den bisherigen Direktoren A. Christian und W. S. Glückstadt

der Arzt Petrus Beyer (Großmeister des Odd Fellow-Ordens für Dänemark), Anwalt am Höchsten Gericht Ulf Hansen, Direktor K. W. Wolff und Lithograph C. Chr. Cato. Dritter Mitdirektor wurde Riccardo de Giglio.

**Reichenau b. Gablonz a. N.** Frau Marie Posselt, verehel. Müller, eröffnete im Saale „Zur Stadt Prag" ihren Kinobetrieb unter der bisherigen Bezeichnung „Elektro-Kasino-Theater".

—m. **Stockholm.** Hofphotograph John Hertzberg, eine bekannte Autorität auf dem Gebiete der Optik und wissenschaftlichen Photographie, wurde von der Filmindustrie-A.-B. Skandia als Vorsteher ihrer photographischen Abteilung angestellt und richtet ihr neues Aufnahmetheater und Laboratorium ein.

—m. **Malmö** (Schweden). Die Grundstückfirma Fastighetsaktiebolaget Praestantia begann den Bau eines großen Kinotheaters für 1000 Personen, verbunden mit Concertsaal, an der Södergatan, im Herzen der Stadt.

—m. **Aby bei Norrköping.** Aby Biografteater, Lindström & Larsson. wurde für Kinotheaterbetrieb gebildet.

—m. **Alvesta** (Schweden). Biografbolaget Metropol, Johansson & Berg, wurde für Betrieb eines Kino gegründet.

—m. **Königliche Personen als Filmdarsteller.** Für einen Film „Women who win" (Siegende Frauen), der von der Vorsitzenden des weiblichen Journalistenvereins in England, A. Stot, geschrieben ist und ein interessantes Menschenschicksal behandelt, haben kürzlich die Königin Mary von England, die Prinzessin Patricia und die schwedische Kronprinzessin Margareta, welche vor kurzem auf Besuch in England war, gespielt. Sie treten in Nebenrollen in einem Auftritt in den Garten am St. James Palace auf, wie „Moving Picture World" mitteilt. Eine der drei Hauptrollen spielt die ehemalige Schauspielerin Merity Moore, jetzt Gattin des englischen Oberbefehlshabers Sir Douglas Haig. Ein Teil des Reingewinns aus dem Film geht an die vaterländische Frauenorganisation „Women's Service".

## Zick-Zack



**Populäre Vorträge durch die „Kinematographische Studiengesellschaft".** Die „Kinematographische Studiengesellschaft", die unter dem Vorsitz des Direktors der Treptower Sternwarte, Dr. F. G. Archenhold, steht, hat ihre durch den Krieg unterbrochen gewesene Tätigkeit wieder von neuem aufgenommen. Durch populär gehaltene Vorträge will sie der wissenschaftlichen Kinematographie das Wort reden, sie will den Film und das Kino allen Kulturbestrebungen dienstbar machen. Dazu beabsichtigt sie, der großen Zahl der vor und während des Krieges geschaffenen und fernerhin noch hervorzubringenden Kultur-, Lehr- und Werbefilme eine weitgehende Verbreitung zu sichern. Neben der Pflege der Schul- und Unterrichtskinematographie steht auf dem Programm an erster Stelle das Vortragswesen. Die Studiengesellschaft will die Pionierarbeit übernehmen, das Kinovortragswesen zu organisieren und auszubauen. In dem erst in den Anfängen steckenden „Kinematographischen Museen" bezweckt die Studiengesellschaft einen Sammelpunkt der kinematographischen Wissenschaft. Als erster Vortragende sprach Herr Direktor Dr. Archenhold am vergangenen Sonntag im überfüllten Saale der Sternwarte Treptow über „Die Bedeutung des Films für Wissenschaft und Technik". Aeltere Filme wurden zur Illustrierung vorgeführt. Wir werden Gelegenheit nehmen, über die weitere Entwickelung der „Kinematographischen Studiengesellschaft" unseren Lesern zu berichten. Jedenfalls beansprucht sie weitgehendstes Interesse. ss.

**Gleiwitz.** Für das städtische Lichtspielhaus im Stadtgartensaale bewilligten die Stadtverordneten 35 000 Mk. zur Anschaffung von Klappstühlen.

## Firmennachrichten



**Berlin.** Die Konkordia Film Co. hat ihre Firma im Handelsregister in Czerepy Film Co., Berlin SW 19, Leipziger Straße 77, umändern lassen.

**Düsseldorf.** Monopol-Film-Verleih „Rhenania" mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Düsseldorf. Der Gesellschaftsvertrag ist festgestellt am 29. März 1919. Die Gesellschaft endigt am 31. März 1925, falls nicht vorher von den Gesellschaftern eine Verlängerung der Gesellschaftsdauer beschlossen wird. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Filmen, deren Verleihung und Verwertung, die Herstellung von Filmen, sowie der Betrieb und der An- und Verkauf von Lichtspieltheatern; die Gesellschaft ist befugt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 50 000 Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Martin Gärtner und Alfred Scherf, beide hier. Falls mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, wird die Gesellschaft vertreten, entweder a) durch zwei Geschäftsführer, oder b) durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen, jedoch kann die Gesellschaft auch in dem Falle, daß mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, bestimmen, daß ein oder mehrere bestimmte Geschäftsführer für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. Die Geschäftsführer Martin Gärtner und Alfred Scherf sind jeder für sich berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Außerdem wird bekanntgemacht, daß die Bekanntmachungen der Gesellschaft nur durch den Reichsanzeiger erfolgen.



## Vereinsnachrichten

**Verein der Lichtspieltheater-Besitzer Badens und der Pfalz.**

Sitz: Karlsruhe, Waldstraße 30. Telephon 5111.

An der Gewerbeschule Karlsruhe wird, einem längst gefühlten Bedürfnis folgend, Mitte Mai ein Kursus für Kinooperateure stattfinden. Die Notwendigkeit und Wichtigkeit eines solchen Kurses dürfte wohl außer allem Zweifel stehen. Es hat daran nicht nur allein der Kinobesitzer, sondern vielleicht in weit höherem Maße der Filmverleiher großes Interesse, wie die dem Kinooperateur anvertrauten Filme behandelt werden.

Aber auch für den Fabrikanten von Kinoapparaten ist es von Vorteil, wenn der Operateur die einzelnen Vorteile seines Apparates voll zur Geltung bringen kann, denn — ein gutes Bild ist auch eine Reklame für den Apparat. Außerdem wird ein gelernter Operateur, der Lust und Liebe und Verständnis für seine Tätigkeit hat, etwaigen neu einzuführenden Verbesserungen leichter zugänglich sein, als wie ein solcher, der nur die Vorteile des einen Apparates kennt.

Der Filmverleiher wird sich in Zukunft ersparen können, einen Kontrolleur auf die Reise zu schicken, der die einzelnen Vorführungen zu prüfen hat, und somit fallen dann viele damit verbundene unliebsame Erörterungen und Schreibereien weg.

Die Kursusdauer erstreckt sich auf 2 Monate, und zwar jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag vormittag von 8—12 Uhr, so daß die Teilnehmer am Nachmittag ihrer Beschäftigung nachgehen können, und bezieht alle Gebiete mit in den Unterricht, die in Frage kommen. Die Gewerbeschule ist hierzu wie geschaffen, denn außer je einem Stark- und Schwachstrom-Laboratorium verfügt sie noch über alle in Frage kommenden technischen Apparate und Instrumente — mit Ausnahme von Vorführungsapparaten aller Systeme, wie sie zu einem solchen Kursus unbedingt nötig sind. Mittel, solche anzuschaffen, stehen zurzeit nicht zur Verfügung.

So schwer auch die derzeitigen Verhältnisse auf jedem einzelnen lasten und so schwer es uns persönlich trifft, gerade in der bittersten Stunde unseres Vaterlandes uns an die hochherzige Gesinnung edler Menschenfreunde zu wenden, so sehen wir doch keine andere Möglichkeit, um dem Ziel entgegenzuarbeiten, das in der Gegenwart und Zukunft für den Vorführerstand von folgenschwerer Bedeutung sein wird und das helfen soll, einen gesunden, arbeitsfreudigen und von Liebe zu seinem Beruf erfüllten Vorführerstand heranzubilden.

Alle werden sich für diesen Stand ein unauslöschliches Verdienst erwerben, wenn sie unsere Bestrebungen in Form von leih- oder schenkungsweiser Ueberlassung von evtl. gebrauchten Projektionseinrichtungsgegenständen, abgängigen Filmen oder baren Mitteln zuteil werden ließen.

Herr Rektor Huhn, Gewerbeschule Karlsruhe, Adlerstraße 29, ist zu Auskünften und Entgegennahme von Sendungen gerne bereit.

Otto A. Kasper,
Vorstand des Vereins der Lichtspiel-Theater-Besitzer Badens und der Pfalz,
Sitz Karlsruhe.

**Centralverband der Film- u. Kinoangehörigen Deutschlands, Sitz Berlin.**

Berufsgruppe: Vorführer.

**Sektion: Schleswig-Holstein, Kiel.**

Als im Herbst 1918 die Kieler Vorführer beschlossen, sich zu organisieren und der schon bestehenden Freien Vereinigung der Kinooperateure Deutschlands als Ortsgruppe Kiel anzuschließen, sah es in bezug auf Organisation der übrigen Kinoangestellten noch recht trübe aus. Viele waren gar nicht, ein geringer Teil allen möglichen Verbänden angeschlossen. Ein Versuch, der vor einigen Jahren gemacht wurde, die gesamten der in den Kinos Beschäftigten zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, mißglückte. Trotzdem versuchte es die Ortsgruppe Kiel der Freien Vereinigung der Kinooperateure noch einmal und berief am 15. Februar 1919 eine Versammlung ein, zu der sämtliche Kinoangestellte eingeladen wurden.

Die Versammlung, welche von dem I. Vorsitzenden der Fr. V. d. K.-O. D., Kollegen Jacobs, geleitet wurde, war gut besucht. Der Referent, Kollege Tremwolf, beleuchtete in seinem Vortrage die mißlichen Zustände und forderte nachdrücklichst auf, sich dem Verband der Film- und Kino-Angehörigen anzuschließen.

Der Erfolg war durchschlagend und noch am selben Abend konnte ein Bericht nach Berlin gehen, der den Zusammenschluß des Kinopersonals von Kiel als Sektion Schleswig-Holstein-Kiel im Anschluß an den Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen Deutschlands meldete.

In fleißiger Agitationsarbeit wurden die noch abseits Stehenden herangeholt und schon heute kann die Sektion ihren ersten Erfolg verzeichnen, indem eine eingeleitete Lohnbewegung zu einem guten Ende geführt worden ist. Am 10. April fand eine Sitzung zwischen dem Arbeitgeber-Bund E.-V. Kiel, welchem sich die Lichtspieltheater-Besitzer angeschlossen hatten und einer Lohnkommission der Kino-Angestellten statt. Die Verhandlungen, die von beiden Seiten in ruhiger, sachlicher Weise geführt wurden, hatten als Ergebnis einen Lohntarif, welcher eine wesentliche Verbesserung der Arbeitnehmer darstellt.

Das Resultat ist um so erfreulicher, als der Verband doch noch jung ist und in der jetzigen Zeit der allgemeinen Streiks imstande war, sich ohne Gewaltmittel Anerkennung zu verschaffen.

Karl Fröhlich, Kiel, Kronshagener Weg 24.

*

**Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Nürnberg und Umgebung.**

Lokal: „Deutsche Krone", Austraße 58.

**Protokoll vom 29. April 1919.**

Anwesend waren 45 Mitglieder. Der 1. Vorsitzende, Kollege Beck, eröffnete um 9.45 Uhr die Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Neuaufnahmen; 3. Verschiedenes; 4. Kassenbericht. Nach der Protokollverlesung, zu der kein Einwand vorlag, wurde ein Schreiben eines Kollegen aus Gladbeck i. Westf., der um Aufnahme in die Vereinigung und um Verschaffung einer Stelle bittet, verlesen. Da niemand gegen die Aufnahme war, ging man zu Punkt 2 über. Hier waren erfreulicherweise fünf Neuaufnahmen zu verzeichnen. Im Anschluß hieran wurde in Punkt 3 die Angelegenheit vom Lu-Li (Luitpold-Lichtspiele) in Angriff genommen, wegen Nichteinhaltung des freien Tages. Der 1. Vorsitzende bat die Kolleginnen, ihre Meinung kundgeben zu wollen, da Herr Weinschenk sich äußerte, lieber 20 M. in die Vereinskasse zu bezahlen, als den freien Tag in der Charwoche. Da dies nicht angängig ist, wird der Fall dem Schlichtungsausschuß überwiesen. Hierauf kamen auch wieder die Zustände der Astoria-Lichtspiele zur Besprechung, bei der Kollege Farnbacher, durch seinen dort ständigen Aufenthalt, stark in den Vordergrund trat. Nach einem kurzen Bericht des dort beschäftigten Kollegen Zwack, gelangte man zur Einsicht, den Herren Unternehmern einmal mit der Presse auf den Hals zu rücken. Der 1. Vorsitzende stellte jedoch hierauf den Antrag, vorerst Herrn Nickel zu benachrichtigen und [illegible] auf gütlichem Wege zu verhandeln. Sollte dies nichts fruchten, dann müßte eben das Kino durch die Presse öffentlich [illegible] markt werden. Kollege Farnbacher wurde nun in einer [illegible] Debatte richtig gekennzeichnet und auf Antrag des Kollegen Beck einstimmig abgesetzt, da er sich als Vertrauensmann nicht bewährte. Nun wurde die Angelegenheit der Kollegen [illegible] sowie des Kollegen Pahn von den Kaiserhof-Lichtspielen in Vorschlag gebracht und nach einer kurzen Besprechung ebenfalls dem Schlichtungsausschuß überwiesen. Ferner kamen noch die Herren Unternehmer der Kammer-Lichtspiele (Fürth) sowie der [illegible] Lichtspiele zum Schlichtungsausschuß, bei denen es [illegible] unhaltbare Zustände zu schlichten gibt.

Hierauf gab Kollege Beck noch bekannt, daß der [illegible] in sämtliche Kinos mittels unserer gelben Mitgliedskarte gestattet wird, mit Ausnahme der Orpheum-Lichtspiele und der Luitpold-Lichtspiele. Der 1. Vorsitzende stellte nur den Antrag, eine Organisation aufzubauen, zu der sämtliche Angestellten [illegible] ganz Bayern heranzuziehen sind, was die Anwesenden [illegible] sonders einstimmig billigten. Punkt 4. Kassenbericht. Nach Bekanntgabe des 1. Kassierers, Kollegen Rull über den [illegible] bestand sowie der Einnahme und Ausgabe, das [illegible] befunden wurde, erfolgte die Einzahlung der fälligen [illegible]. Als auch dies erledigt war, schloß der 1. Vorsitzende, Kollege Beck, die Versammlung und gab bekannt, daß die nächste Versammlung am Dienstag, den 6. Mai 1919, vormittags 9.30 Uhr im Lokal stattfindet, wozu er alle aufs kollegialste einlädt.

Konrad Beck, 1. Vorsitzender, [illegible]

Johann Sippel, 1. Schriftführer, [illegible]

*

**Tarifänderung.**

In Anbetracht der immer mehr steigenden Lebensmittelpreise sah sich der Deutsche Transportarbeiter-Verband (Sektion der Kinoangestellten Württembergs) genötigt, zwecks Revidierung des bestehenden Tarifvertrages an die Kinobesitzer heranzutreten. Bei den am 3. Mai abgehaltenen Verhandlungen wurden folgende Sätze als Mindestlöhne festgesetzt: Bei einer Arbeitszeit von 3 bis 10 Uhr für Operateure 80 Mk., für Portier 60 Mk., für Placiererinnen 40 Mk., für Kassiererinnen 35 Mk. pro Woche. Bei einer Arbeitszeit von 2 bis 10 Uhr erhöhen sich die Sätze für den Operateur um 6 Mk., für das übrige Personal um je 5 Mk. die Woche. Ueberstunden werden mit 1,50 Mk. für Operateure, 1,30 Mk. für Portier, 1,— Mk. für Placiererinnen und Kassiererinnen bezahlt. Auch in bezug auf die freien Tage konnten wesentliche Besserungen erzielt werden. Der Tarif ist für ganz Württemberg abgeschlossen.

Deutscher Transportarbeiter-Verband,
Sektion der Kinoangestellten Württembergs.
I. A.: Schneider.

## Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

**Alraune-Film und Herr Dr. Richard Treitel.**

In Nr. 644 des „Kinematograph" veröffentlicht Herr Dr. Treitel einen Bericht über den Prozeß, der zwischen Neutral-Film-Gesellschaft und unserer Firma, der Luna-Film-Gesellschaft, über den Namen „Alraune" als Titel eines Filmwerkes geschwebt hat.

Dieser Artikel stellt sich als ein Meisterwerk der Sophistik und Rabulistik dar, insofern, als Herr Dr. Treitel die Wahrheit mehr oder weniger auf den Kopf stellt. Das Urteil schien wohl seinem Zweck nicht zuzusagen; deshalb druckte er nur die Begründung ab, welche völlig belanglos ist, da nicht die Gründe, sondern der Urteilstenor allein für die ferneren Rechtsbeziehungen der Parteien zu einander maßgebend sind. Hätte Herr Dr. Treitel dieser ganz selbstverständlichen Pflicht eines jeden loyalen Berichterstatters genügt, dann würde sein die Tatsachen im End-

resultat verdrehender Bericht nicht, wie schon einmal eine ähnliche Falschmeldung des 8-Uhr-Abendblattes, die Beunruhigung in Interessentenkreisen hervorgerufen haben, welche jetzt zu beklagen ist.

Der Urteilstenor lautet wörtlich wie folgt:

Es wird für Recht erkannt:

I. auf die Klage

1. Der Beklagten (Luna) wird unter Androhung einer fiskalischen Strafe von 1500 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, die Behauptung aufzustellen, und zu verurteilen, daß der Beklagte berechtigt ist, einen Film — Alraune — zu nennen und daß sie berechtigt sei, der Klägerin das Recht streitig zu machen, einen Film „Alraune" zu benennen.
2. Die Beklagte (Luna) wird verurteilt, anzuerkennen, daß die Klägerin berechtigt ist, den von ihr hergestellten Film „Alraune" zu nennen und anzuerkennen, daß die Beklagte nicht berechtigt ist, dagegen aus dem Grunde Widerspruch zu erheben, weil auch sie einen Film nach dem Hanns Heinz Ewersschen Werke „Alraune" hergestellt hat.

II. Auf die Widerklage

1. die Klägerin (Neutral) wird verurteilt, darin zu willigen, daß der für die Klägerin unter Nr. 228 047 Klasse 22h Aktenzeichen Nr. 9316 in die Warenzeichenrolle des Patentamtes eingetragene Warenzeichen „Alraune" gelöscht wird.
2. mit ihren weiteren Widerklageansprüchen wird die Beklagte — Luna — abgewiesen.

Das Urteil enthält demnach lediglich eine Feststellung dahin daß wir nicht berechtigt sind, zu behaupten nur wir allein hätten das Recht, unseren nach dem Roman von Hanns Heinz Ewers geschaffenen Film mit dem Titel „Alraune" zu versehen und zu verbreiten, daß vielmehr auch die Neutral-Film-Gesellschaft dieses Recht hat und daß wir nicht befugt sind, ihr dieses Recht streitig zu machen.

Mit keinem einzigen Wort ist in dem maßgebenden Urteilstenor auch nur angedeutet, daß uns verboten sei, unseren Film „Alraune" zu nennen. Was das Gericht in seinen Gründen anführt, ist völlig belanglos, und wird die Neutral-Film niemals den Versuch machen, wollen und können, uns die Berechtigung zur Führung des Titels „Alraune" für unseren Film streitig zu machen.

Das Urteil hat ferner die Löschung des Warenzeichens „Alraune" für die Neutral herbeigeführt, wodurch diese in nicht zu billigender Weise uns den Gebrauch des Titels „Alraune" für Filmfabrikate unmöglich machen wollte.

Dr. Max Maschke.

## Briefkasten

**Prompt.** Das ist ein Wunsch, den zu erfüllen wir außerstande sind. Sie müssen sich schon an die bekannten Firmen in Cöln und in den anderen besetzten Gebieten wenden.

**A. J.** Die Zensur ist aufgehoben, auch die Theater- und Kinozensur. Das Verlangen des Bürgermeisters, daß Sie die Filme ihm oder sonst einer Persönlichkeit vorführen, ist ungerechtfertigt. Schadenersatz werden Sie kaum geltend machen können, da die Verordnungen, die bezüglich der Zensur ergangen sind, bis in die letzte Zeit etwas ungenau waren. Jetzt ist es zweifellos, daß in Ihrem Fall Zensur nicht in Frage kommt. — Die Sitzplätze müssen fest mit dem Boden verbunden sein.

**K. K.** In welcher Weise Ihre Projektionsleinwand zu reinigen ist, ob sie sich insbesondere waschen läßt, darüber kann man ohne nähere Kenntnis des Materials, aus dem sie besteht, keine Auskunft geben. Benutzen Sie eine sogenannte Schirtingwand, die man wie ein Tuch zusammenfalten kann, so ist das Waschen angebracht. Ist die Leinwand aber mit einem Ueberzug versehen, der die Reflexionskraft erhöht, so fragt es sich wiederum, ob diese aus einer Oelgrundierung oder aus einem Zinkweißaufstrich oder dergl. besteht. In ersterem Falle kann man die Schmutzflecken mittels eines feuchten Lappens zu entfernen versuchen, im letzteren Falle wäre ein neuer Aufstrich zu empfehlen.

**P. S.** Das Gesetz, wonach Kinotheater konzessioniert werden müssen, ist noch nicht erlassen. Das Kinotheater muß nur den polizeilichen Vorschriften in bau- und sicherheitspolizeilicher Hinsicht entsprechen.

**Vertreter für Berlin:** Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678.

# Eine große Anzahl ausländischer Filme

bringen wir in der **Spielzeit 1919/1920** heraus, und zwar:

# Wengerka oder Arme, schöne Mädchen

Ein gigantisches Filmwerk
der ungar. Astra-Gesellschaft über den Sündenweg einer blühenden Schönheit.



## 5 Filmschöpfungen der ungarischen Astra-Gesellschaft

in vollendeter Darstellung, Handlung und Photographie.

## 10 italienisch. Filmwerke Marke Tiber

mit HESPERIA, JACOBINI, A. BORELLI u. anderen Größen.

## 12 italienische grandiose Meisterwerke,

einzeln ausgesuchte, wunderbare Filme von 2000 Meter Durchschnittslänge.

Pompöse Ausstattung, glänzendes Spiel sind in diesen Filmen vereinigt.

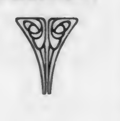
# Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.

## Köln a. Rh.

# Die da wandern und irren!

Schauspiel in 5 Akten.

**Ein Film von ergreifender Schönheit!**



**Regie: ERNST A. BECKER**

Hauptdarsteller:

**Josef Klein,** Deutsches Theater
**Sonja Karnowska**
**Ernst Pittschau,** Kleines Theater
**Ernst Clemens**

MONOPOL-INHABER für Rheinland und Westfalen:

**Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb S. Schönfeld, Osnabrück.**

**Süddeutschland frei.**

## Deutsche Film-Gesellschaft m.b.H., Berlin SW 48

**Dir. Max Baruth** **Friedrichstraße 24 I**

## II. Die großen kriminellen

# Abenteurer-Filme

In diesen Filmen ist nicht, wie in den übrigen Detetivfilmen, der Detektiv die Hauptperson, sondern ein Gentleman-Verbrecher, der, durch Schicksalschläge aus der bürgerlichen Bahn gejagt, den Kampf gegen die Gesellschaft, die ihm Unrecht getan, aufnimmt, sich über die Gesetze, Vorschriften und Regeln, die dem Kulturmenschen gesetzt sind, aus eigenem Recht hinwegsetzt, der im Grunde des Herzens ein vornehmer Charakter, ein anständiger Mensch und doch ein Verbrecher ist. Die Filme führen uns in alle Gesellschaftskreise, in Höhen und Tiefen, in den Kämpfen des Guten gegen das Böse, des Lichtes gegen die Finsternis dringen wir mit unserem Helden durch die Verbrecher-Viertel Londons, die Luststätten des Pariser Montmartre, die Freudenhäuser Rio de Janeiros, die Spielhöllen Monte Carlos.

**Sechs in sich abgeschlossene Filme, voller Sensation, voller unerhörter Tricks und voll abenteuerlicher Spannung.**

## Diese Abenteurer-Klasse

besteht aus folgenden FILMEN (Textänderung vorbehalten):

**a) Der Fürst der Nacht**
**b) Der nackte Knabe des Phidias**
**c) Der Sklave seiner Vergangenheit**
**d) Die rote Wolke**
**e) Jenseits von Gut und Böse**
**f) Im Taumel der Leidenschaft**

In den Hauptrollen:

**Hans Albers,** vom Theater in der Königgrätzer Straße
**Ria Jende,** die schönste unserer jungen Filmschauspielerinnen

Monopol für Rheinland und Westfalen:

**Rheinische Filmgesellschaft m. b. H.**
**Köln-Düsseldorf**




Bitte wenden!

# III.

# :: Politische Filmsatiren ::

(Zum ersten Mal im Film, weil erst nach Aufhebung der Filmzensur möglich)

Als ersten Film dieser Klasse bringen wir das große satirische Drama:

# Der letzte Untertan

— 5 Akte —

HERMANN VALLENTIN

in der Hauptrolle

## Das wilhelminische Zeitalter im Spiegel der Satire

Eine Sensation ersten Ranges voll unerhörter Schlagkraft




Monopol für Rheinland und Westfalen:

**Rheinische Filmgesellschaft m. b. H.**
**Köln - Düsseldorf**


LUNA
FILM

## Stellen-Angebote.

# Film-Vertretung

**sucht** für den Industriebezirk geschäfts-[illegible] gut eingeführter Fachmann. Angebote erbeten an **C. W. Schultz, Essen-Rüttenscheid,** Hektorstraße 32. 2[illegible]946

# Geschäftsführer.

Für ein großes modernes Lichtspieltheater wird eine geeignete Persönlichkeit als **Geschäftsführer gesucht** zum baldigen Eintritt. Dieselbe muß in der Lage sein, Erfolge bislang aufweisen zu können und in jeder Beziehung befähigt, ein Lichtspieltheater mustergültig zu führen. Es wird nur auf eine Kraft reflektiert, welche in jeder Beziehung solide, zuverlässig und treu ist. Die Einkünfte sind entsprechend hohe. Strengste Diskretion zugesichert. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Bild unter **Nr. 25930** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

**Wir suchen** zum sofortigen Eintritt einen erstklassigen

# I. Vorführer

gelernter Feinmechaniker und Elektrotechniker. Reflektiert wird nur auf durchaus erste Kraft, die lange Jahre im Fach ist und mit allen vorkommenden Reparaturen am Ernemann-Apparat vertraut ist. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an die 26000

**Direktion der Schauburg, Gelsenkirchen.**

**Wir suchen** zum sofortigen Antritt **einen gewissenhaften, zuverlässigen** 25959

# Operateur

der außer der Vorführung die Aufsicht und Instandhaltung des Filmlagers unter sich hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk, Düsseldorf,** Fürstenplatz.

# Erstkl. Trio

Klavier, Harmonium, Geige und Cello, **sofort gesucht.** Bedingung: Nachweisbar mehrjährige Kinotätigkeit, eigenes großes Repertoire klassisch und modern, sowie Pianist auch Ia. in Phantasie. Ferner

## erstkl. Operateur

gelernter Elektrotechniker, mit Umformer u. Ernemann-Apparat durchaus vertraut. Nur tüchtige Fachleute belieben Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften zu richten an **Metropol-Theater, Lüdenscheid.** 2[illegible]932

# Erstkl. Pianist

**gesucht,** perfekter Blattspieler, welcher Bilder sinngemäß begleiten kann, in dauernde Stellung. Off. mit Lohnangabe. 26017

**Hirsch, Lichtspiele, Freiberg i. Sa.**

# VERTRETER

**gesucht** für den Vertrieb eines erstklassigen, [illegible] **Filmkitts.** Offerten erbeten unter **Nr. 25 981** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Zuverlässiger, erster

# Vorführer

mit allen elektrischen Anlagen vertraut, stellt sofort ein **Apollo-Theater, Rathenow** [illegible]

# I. Vorführer

[illegible] vertraut mit [illegible] sofort **gesucht.** Gefl. Angebote mit Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen [illegible] an die **Lichtspiele, Emden, Ostfr.**

[illegible]

# Pianist

[illegible] **Geige,** [illegible] **gesucht** **Lichtspiele, Marburg.** [illegible]

# Tücht. Rekommandeur

[illegible] **gesucht.** [illegible] **Nr. 25 941** [illegible] „Kinematograph" [illegible]

## Bei Korrespondenzen

bitten wir sich stets auf den „Kinematograph" zu bezieh.

## Stellen-Gesuche.

# Geschäftsführer

allererste Kraft, für nur größere Lichtspielhäuser oder große Gesellschaft, **sofort frei.** Gefl. Angebote erbeten unter **Nr. 25 938** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

# Achtung! Filmverleih! Achtung!

Kriegsbeschädigter Herr, verh., langjähriger Kinofachmann, als technischer Leiter und Geschäftsführer in ersten Lichtspielhäusern in Süd- und Westdeutschland tätig gewesen, [illegible] Beziehungen, **sucht** für möglichst sofort **Vertretung eines Filmverleih-Instituts,** gleich welcher Bezirk. Gefl. Angebote erbeten unter **Nr. 25 937** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25937

Junger, lediger 25993

# Vorführer

I. Kraft, **sucht** sof. od. später Dauerstellung in [illegible] Theater. Dieses seit 1910 im Fach, haupts. auf Ernemann u. Pathé [illegible] und mit allen techn. u. elektr. Einrichtungen vollk. vertraut. Refl. auch auf größere Neugründung oder Filmverleih. Beste Zeugnisse, zur Ver. Angeb. unter **Nr. 25993** an den Kinemat. Düsseldorf.

# Erstkl. Trio oder Quartett

großes, klassisches und modernes Notenrepertoire, jahrelange Kino- und Varietépraxis, Ia. Referenzen, **sucht** per bald oder später [illegible] engagement. **Evtl. Pianist allein.** Gfl. erb. unt. **Pianist, Gleiwitz,** postlagernd.

# Vorführer

durch und durch Fachmann, z. Zt. noch in ungekündigter Stellung, will sich verändern. Reflektiere auf Dauerstellung in gutem Theater. Gefl. [illegible] Gehaltsang. erb. unter **Nr. 25 950** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Tücht. **Solo-Pianist,** Harmon., ab 1. Juni ev. l. später **frei,** m. gr. [illegible] Repert., nur in bess. Th., tät., [illegible] Bild an, evtl. als Alleinsp. [illegible] Off. an **M. Pinner, Neuhammer** [illegible]

Tücht. selbst kauf. u. t[illegible] [illegible] J. alt, energ., redegew. [illegible] Entw. [illegible] **sucht ab 1. August 1916 Stellung** in gut [illegible] an **Jos. Mader, Dortmund,** [illegible] straße 8.

[illegible]

# Klavier- und Harm.-Spieler

[illegible] Klav. u. Harm. [illegible] **sucht,** gest. a. beste Zeugn. [illegible] Stelle. Off. a. **Pianist, Borna b. Leipzg.,** [illegible]

## Geschäftsführer

langjähriger Fachmann, kautionsfähig, mit allen einschlägigen Arbeiten vertrant, **sucht** Stellung, evtl. **ein Kino zu mieten.** Off. unter **Nr. 26022** an den Kinematograph, Düsseldorf.

---

Tüchtiger 25026

## Vorführer

gelernter Elektriker, 18 Jahre alt, der schon 1½ Jahre im Fach tätig war und mit Ernemann-Apparat und allen Reparaturen vertraut ist, **sucht** zum 30. Mai oder 1. Juni Dauerstellung. Gefl. Offerten erbeten an **Karl Beckhölter, Essen a. d. Ruhr,** Postallee 34/36.

---

**Frei ab 1. Juni** 26023

## Operateur

(Elektriker), 8 Jahre im Fach, mit Ernemann-Apparaten sowie anderen Systemen und Umformer-Anlagen bestens vertraut, **sucht** Dauerstellung als **1. Operateur** in größerem Theater. Süddeutschland bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe unter **Nr. 26023** an den Kinematograph, Düsseldorf.

---

Vom Militär entlassen, **suche** ich Stellung als 26009

## I. Operateur und Monteur

in gutem Kino oder Bühnentheater. Ia. Zeugnisse und Referenzen. Langjähriger Fachmann. Alter 32 Jahre. Angebote erbittet **Hans W. Röber, Mittweida i. Sa.,** Tzschirner Straße 14 I.

---

## Operateur

10 Jahre im Fach, mit allem, auch eigener Lichtzentrale und Führung des Theaters vertraut, firm in Reklame und Schriftmalerei, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst Dauerstellung. **Heinrich Rischel, Neuruppin,** Friedrich-Wilhelm-Straße 42. 25952

---

## Welcher Kinobesitzer

25976

**(Fachmann)** macht jungen Mann mit den Fachkenntnissen im Kinowesen so vertraut, daß er imstande ist, ein Kino einzurichten und zu leiten. Vergütung bar oder Leb.-M. Off. erbeten unter **H. 7645 E** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W 35,** erbeten.

---

## Prof. G. Don Marco

**humor. Zauberer und Illusionist, Hypnotiseur** v. fabelhafter Wirksamkeit

ist

**eine zugkräftige Bereicherung**

für jedes vornehme große

**Lichtspiel-Theater!!**

Wegen Gastspiele, **auch tageweise,** erbitte gefl. Angebote nach **Düsseldorf,** Kasernenstraße 24. 25902*

**Vorzügliches Reklame-Material!**
(6 verschiedene farbige Lithos.)

---

**Junger**

## Vorführer

pol. geprüft, vertraut mit Ernemann-Apparat, **sucht** Stellung, wo er sich weiter ausbilden konnte. Größere Stadt Süddeutschlands bevorzugt. Off. erbeten an **Gerhard Belitz, Meiningen,** Central-Theater. 25876*

---

## Vorführer

geprüft, mit sämtlichen Apparaten und Umformern bestens vertraut, **sucht** per sofort oder später Stellung **in nur** besserem Lichtbildtheater. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Carl Lammel, Ratibor (O.-Schl.),** Oberzborstr. 8. 25902

---

## Kino-Angehörige Ost- und Westpreußens

organisiert Euch, verlangt noch heute Beitrittsschein. Interessenvertretung, Arbeitsnachweis, Erwerbslosenunterstützung, Sterbegeld. Gründet Ortsgruppen. Wendet Euch zwecks Auskunft an den **Zentral-Verband der Film- und Kino-Angehörigen, Bezirksgruppe Danzig, G. Kuchler, Danzig,** Ropergasse 24. 25996

---

## Kleine Anzeigen

**werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.**

---

**Aelterer Vorführer**

m. langj. prakt. Erfahr., in nur erstkl. und größt. Unternehm. tät. gew., Ia Zeugn., beste Ref., **sucht** Stellg. in bess. Theat. od. Filmverl. als **1. Vorführer oder Geschäftsführer.** Gefl. Zuschriften erb. unt. **R. A. 11 075, Berlin S W,** Ullsteinhaus, Kochstr. 22. 25988

---

Vermischt. Anz.

## Langjährige Kino-Fachleute

**suchen** umgehend für Bayern, Lage **Nürnberg, Zweigstelle für Film-Verleih** zu übernehmen. Bei sämtlichen Kinounternehmen und Reise bestens eingeführt. Rasche Offerten erbeten unter **Nr. 25 957** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25957

---

**Für Fabrikanten und Filmverleiher.**

Fachleute **suchen** per sofort, spätestens 1. Juli, eine in der Branche einschlägige 25953*

## Vertretung

günstig für Filmvertrieb. Werkstätte mit Lagerraum Nähe Bahnhof vorhanden. Sitz **Nürnberg.** Nehmen auch Film auf Kommission. Eiloff. erbeten unter **Nr. 25 953** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

---

## Heirat.

Kinobesitzer, Inhaber eines gutgehenden Kinos in mittlerer Stadt, 35 Jahre alt, große, stattliche Erscheinung, wünscht Briefwechsel mit geschäftstüchtiger Dame zwecks späterer **Heirat.**

Gefl. Zuschriften mit Bild und Darlegung der Verhältnisse erbeten unter **Nr. 25 971** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25971

---

## Vermittlung

**von An- und Verkäufen** bestehender und einzurichtender Lichtspiel-Theater (im besetzten und unbesetzten Gebiet Deutschlands). 25991

**Franz Louen, jun., Düsseldorf**
Projektionstechniker, Louisenstr. 97 I

---

## An- u. Verkauf

sämtlicher **Kinoartikel, kompletter Apparate etc.** Offerten erbeten unter **Nr. 25 955** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 259..

---

## Trans-formatoren

neu und gebraucht, Ventilatoren, Saalverdunkler, Sychronismen, Grammophone, Kokosläufer, neu, braun, 65 cm breit, 26 Meter lang, nicht gemustert, Portieren, grüne, schwere verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25873*

---

## Transformatoren

für 110 u. 220, sowie 220 u. 380 Volt Wechsel- od. Drehstrom, 30, 60 und 80 Ampères, hat ständig am Lager

**Georg Kleinke, Berlin,**
Friedrichstr. 14. 24524

---

**Kaufe sofort**

## Ernemann-Imperator od. Rex-Mechanismus

gebraucht oder komplett, oder Ica Loyd. Offerten mit Preis an **Lichtspiele Beer, Waldmünchen.** 25939

---

**Sofort in jedem Quantum lieferbare**

## Sa-Kohlen

für Gleich- und Wechselstrom.
(Bitte um Angabe der Ampère-Zahl.)

Anfertigung von **Reklamediapositiven für Film und Geschäftsanzeigen.** 25989

**Franz Louen jun., Düsseldorf,** Projektionstechniker, Louisenstraße 97 I.

# Bauplatz

**für Kino u. Geschäftshaus,** in bester Lage einer aufblühenden Stadt Westfalens, mit genehmigter Zeichnung, ist Umstände halber preiswert **zu verkaufen.** Baumaterial vorhanden. Anzahlung 15—20 000 Mk. Off. unter **Nr. 26030** an den Kinema., Düsseldorf.

# Kino

[illegible]gegend gleich) **zu kaufen oder pachten gesucht,** evtl. auch passender Saal. Offerten mit näheren Angaben erbeten umgehend an **H. Affeldt, Pretzsch,** (Elbe), Parkschloß. 259[illegible]

# Kino

in einer größeren Stadt bald **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe von Preis, Zahl der Sitzplätze, Lage usw. erbeten unter **Nr. 25 948** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25948

Gutgehendes, neues [illegible]

# Kino

**ganz modern eingerichtet,** in einer Industriestadt, **sucht für sofort Teilhaber** mit 40 bis 50 000 Mk. Offerten unter **Nr. 25 998** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

# Kino-

Theater, auch im besetzten Gebiet, zu kaufen, mieten oder 25983

# Beteiligung

an solchem Unternehmen **gesucht.** Kinogrundstück würde evtl. angekauft. Ausführliche Angebote erbeten an

**Alhambra-Lichtspiele, Essen-West,**
Altendorfer Straße.

# Kino

zu kaufen sucht **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25580*

**Suche für sofort oder später** [illegible]

# Kino

zu kaufen oder pachtweise. Auch Säle, in welchen sich Kino rentiert. Kapitalien in jeder Höhe vorhanden. Ausführliche Angebote mit Provisionsangabe unter **Nr. 25 990** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25990

# Kino

in Thüringen oder Nordbayern zu pachten oder zu kaufen **gesucht.** Angebote erbeten unter **Nr. 25 933** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25933

# Ia. Saalkino

in industriereicher Stadt von 7000 Einwohnern in Thüringen, mit gesichertem Vertrage auf 10 Jahre, ist infolge einer dringenden Notwendigkeit des Inhabers sofort an schnellentschlossenen Fachmann **zu verkaufen.** Spielzeit 4—5 Tage, 5—700 Sitzplätze. Vorhanden sind zwei komplette Apparate, Nitzsche, Matador, so gut wie neu, und ein ungelaufener Ica-Apparat Ia. gearbeitet wird gegenwärtig mit Kalklicht, doch ist eigene Lichtzentrale noch vorhanden, aber noch nicht betriebsfertig (18 P.S. Deutzer Leuchtgasmotor, mit 110 Ampère, 65 Volt, Dynamo und allen dazu erforderlichen Armaturen. Der Preis stellt sich auf 18 000 Mk. per Kasse. Interessenten wollen Eilofferten senden mit erbetenem Rückporto, oder sich von Dienstag bis Sonnabend an Ort und Stelle einfinden bei dem Besitzer des Theaters **Karl Dietzel, Neustadt a. Orla,** Kammerlichtspiele. 25961

# Ein Reisekino

(Armee-Kino), komplett zum Vorführen, bestehend aus Mechanismus Pathé, Feuerschutztrommeln, Lampenhaus, 2 Objektiven für Kino und Dia, 8 Spulen, Umroller, Motor, Bogenlampe, 100 Ampère, Bogenlampen-Widerstand und 2 Transportkisten, verstellbar als Kino-Tisch, ferner 1 Transformator, neu, mit Oelkühl. 220 Volt, 80 Amp., 1 Motor mit Anlasser für 110 und 220 Gleich- und Wechselstrom, neu, preiswert **zu verkaufen. C. Sticher, Dresden 21,** Zinnwalder Straße 12 I. 26028

# KINO

in einer Provinzstadt von 15—25 000 Einwohner von sofort zu kaufen **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Preis usw. erbeten unter **Nr. 26 029** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 26029

**Fachmann sucht** 25997

# KINO

am liebsten mit Grundstück, in möglichst konkurrenzloser Stadt, mit 300—600 Sitzplätzen, bei welchem die Rentabilität nachgewiesen werden kann, **zu kaufen.** Rheinland, Prov. Sachsen oder Württemberg bevorzugt. 60—70 000 Mk. können sofort angezahlt werden. Eilofferten unter **Nr. 25997** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Sofort **zu kaufen gesucht** erstklassiges 25963

# Lichtspielhaus

mit nachweisbar hohem Reingewinn. Ausführliche Angebote erbeten unter **Nr. 25 963** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Selbstreflektant **sucht** rentables 26013

# KINO

**zu kaufen oder pachten.** Ost- oder Mitteldeutschland bevorzugt. Off. mit Preis und Rentabilität an

**A. Klewer, Danzig,** Reitergasse 7.

Rentables 2[illegible]97[illegible]

# Kino

zu kaufen oder pachten **gesucht.** Offerten erbeten unter **Nr. 25 972** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

# Kino-Theater

nachweislich rentables Theater zu **kaufen gesucht.** Off. unter **H. H. 7629** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.** [illegible]

# 2 Kino-Säle

in zwei industriereichen Orten Schlesiens, 6000 u. 7000 Einwohner, [illegible] Saal 500 Personen fassend, will ich, weil anderweitig beteiligt, gegen Entschädigung abgeben. Off. mit Angebote unter **Nr. 26026** an den „Kinematograph", Düsseldorf. [illegible]26

# Saal

**oder passendes Lokal für Kino,** an einem Platze, wo sich selbiges rentieren würde, **zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Industriegebiet bevorzugt. Off. unter **Nr. 26034** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 26034

D. R. P. Neue Schausache D. R. P.
**auf dem Gebiete der Kinematographie**
Zur größeren Ausbeutung Kapitalist mit 2[illegible]940

# 50000 Mk.

gegen Gewinnbeteiligung **gesucht.** Angebote unter **D. B. 5061** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

# Vermittlung
## von An- und Verkäufe

bestehender und einzurichtender Lichtspiel-Theater

**Franz Louen jun., Düsseldorf**
Louisenstraße 97 II. 2[illegible]920*

Für fachgemäße [illegible]

# Einrichtung kinematogr. Theater

in architektonischer und technischer Vollkommenheit und jedem Stil empfehlen sich **Scholz & Börner, Görlitz i. Schlesien,** Luisenstraße 19.

# Projektions-wände

[illegible]

# Neu- u. Umbauten

**Spezialist für Theater- u. Inneneinrichtungen.**

**Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf**
Oststr. 20. [illegible] 112 *

# Umformer

[illegible] 110 und [illegible] Volt [illegible] 40 Ampere [illegible] verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 345 Nr. 1. 2 [illegible] *

**Achtung billig! Achtung billig!**

# Nockenzug

## Apparat „Noris“

[illegible] komplett auf [illegible] verkauft **Georg Merlin, Nürnberg,** [illegible]

# Eigenes Licht überall!

haben Sie [illegible] **Bosch-Benzin-Dynamo.** [illegible] 17 Amp. 65 Volt, [illegible] 3000 Mark Kassa. **G. Merlin, Nürnberg,** Kaiserwarnerstr. [illegible] 2 [illegible]

## Antriebsmotor

220 Volt [illegible] P.S., mit Anlasser, **zu kaufen** [illegible] **zu tauschen gesucht.** [illegible] **Kalklichteinrichtung billig zu verkaufen,** [illegible] **2 Objektive,** [illegible] à 10 Mk. **zu verkaufen. Henke, Berlin,** Kraut-straße 41. 260 [illegible]

# Leinewand

**in Größen von ca. 2¼ × 3 u. 3 × 4 m, ferner Silber-** und Perlwände, sowie **am Lager, verkauft** preiswert. 24523*

**Georg Kleinke, Berlin,** Friedrichstr. 14

Ueberzähliges 25999

# Kino-Gestühl

ca. 430 Sitze, die Reihe siebensitzig, zu dem äußerst billigen Preise von 12 Mk pro Sitz sofort **zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **Nr. 25 999** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

# Welche Firma beteiligt sich?

Ich plane mein seit zehn Jahren gutgehendes Variété zu

## Kino-Variété

umzuwandeln. Suche Firma, welche sich mit 25962 **Lieferung zur Herstellung der Inneneinrichtung beteiligt.** Es werden ca. 600 Sitzplätze (Stuhlreihen) unterzubringen sein. Offerten erb. unter **Nr. 25962** an den Kinematograph, Düsseldorf.

Rentables 26033

# KINO

**zu pachten oder kaufen gesucht.** Auch Beteiligung an reellen Unternehmen erwünscht. Westfalen oder Rheinland bevorzugt. Größeres Barkapital vorhanden. Offerten erbeten unter **Nr. 26 033** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

Einrichten von kompletten 9[illegible]

# Lichtspieltheatern

Ausführung sämtlicher

## Reparaturen

fachmännisch beratene

## Auskunft

der gesamten Film- und **Kinobranche** durch

**Richard Macho, Mainz a. Rhein,** Bureau für Kinematographie, Kl. Quintinsgasse 4.

# 500 Mk. Belohnung!

26012

In der Nacht vom 10. zum 11. wurde in unserem Palast-Theater ein **Ernemann-Mechanismus mit Objektiv und Antriebsmotor** gestohlen. Wir zahlen **500 Mk. Belohnung** an denjenigen, der uns wieder in den Besitz der gestohlenen Gegenstände bringt und uns den Dieb so angibt, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. **Vereinigte Lichtspiel-Theater, Essen,** Kettwiger Straße 11 13 11.

**Neues Spezial-**

## *Orchester-Harmonium*

Seidel Expression, geteilte Perkussion, ganz hervorragendes, neues Modell, mit schriftl. Garantie, zu 3000 Mk. netto **zu verkaufen.** 2[illegible]

Musikverlag **F. Suppan, Düsseldorf,** Oststraße 122. Telephon 366.

# Peesen

**(Antriebsspiralen)** aus **Ia. Musiksaitendraht,** für **Wiederverkäufer** zurzeit in größeren Quantitäten billigst lieferbar. Offerten erbeten unter **Nr. 25 982** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 259-2*

# Feuer-löschdecken

aus Asbest, nach polizeilicher Vorschrift, [illegible] **billigst abzugeben.** **„Jupiter“, Frankfurt a. M.,** Braubach-straße 24–26. 2[illegible]

# Filmkisten

und Schränke, [illegible] Preistafeln, Schokoladen- und Seifenautomat, Luftreinigungsspritze, Kassenfenster, Wandarmaturen, Deckenbeleuchtung, Spulen, automatische Diapositiveinrichtung, Plakate, Reklametafeln verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 345 Nr. 1. [illegible]

# Elektr. Hupfelds Clavimonium

sehr gut erhalten, zum Preise von [illegible] Mk. **zu verkaufen.** [illegible] unter **Nr. 25 960** an den „Kinematograph“ [illegible]

# Meßter-Apparat

mit [illegible] Feuerschutz, [illegible] und Abwicklung, Objektiv, Lampenkasten mit Kondensor und [illegible] Projektionslampe, 110 Volt, 1000 Kerzen, [illegible] Mk. **zu verkaufen. Richard Wolf, Neumünster,** [illegible]straße 1. [illegible]

**Suche** 2 Stück [illegible]

# Ernemann-Feuerschutztrommeln

[illegible] großen **Lampenkasten** [illegible] **Verkaufe** eine komplette **Kinoeinrichtung,** [illegible] für Reise und [illegible] arbeitend [illegible] Zubehör. Preis 1000 M. **Schatz, Torgau a. d. Elbe,** Wittenberger-straße 2. [illegible]

## Unleserlich geschriebenes Manuskript

**Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, daß für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.**

**Wir bitten besonders Zahlen, Orte u. Namen recht deutlich zu schreiben.**

# Projektion

**Werkstätte u. Spezialhaus für Lichtbild- u. Kinotechnik**

Fernspr. Römer 7402

## FRANKFURT a. M.

Moselstraße 41.

Inhaber M. Frye

**Leistungsfähiges u. fachmännisch geleitetes Spezialhaus f. Kinobedarf. Eigene, gut eingerichtete Reparatur-Werkstätte. Kostenanschläge, Bearbeitung v. Projekten u. Auskünfte bereitwilligst u. kostenl. Stets Gelegenheitskäufe gebrauchter Apparate u. Zubehör.**

**Verlangen Sie Preisanstellung**

## für neue Apparate, lieferbar sofort!

---

## Objektive, Kondensorlinsen, Projektionskohlen, Filmkitt, Umroller

[illegible]kauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße [illegible]

---

Habe noch sehr preiswert abzugeben:

## Siemens A.-Kohlen

5000 Stück 14 × 150 mm Docht
5000 „ 16 × 200 „ „
2500 „ 18 × 200 „ „
5000 „ 20 × 200 „ „

Preise auf Anfrage.

**Georg Kleinke, Berlin**
Friedrichstraße 14. 21592*

---

Achtung! Achtung!

**Seltener**

## Gelegenheitskauf!

Eine g. schwere **Theatermaschine** System Stachow, mit aut. Feuerschutz, Auf- u. Abwicklung, 2 extra g. **Lampenhaus**, mit Kondensor, Schlitten, Bodenbrett, Fallvorrichtung mit 6 Kassetten für Diapositive, Objektivständer, 6 Filmspulen, alles neu, mit Garantieschein, für 1000 Mk. **Feuerschutztrommeln**, per St. 100 Mk., solange im Vorrat. **Antriebsmotor**, 110 V. Gleichstr., wie neu, Kupferwicklung, 150 Mk. **Eiserne Böcke**, mit neigbarer Platte, passend für alle Apparate, nur so lange Vorrat, 140 Mk. **Schwere Totalreflexwände**, 3 × 4 m, so lange Vorrat, 350 Mk. Versand unter Nachnahme bei halber Anzahlung. 25011

**August Ern jr., Filmverleih, Solingen.**

---

## Maltheserkreuze

**für Pathé, Modell III, komplett mit Lagerbüchsen und Transportrolle,** preiswert. 24521*

**Georg Kleinke, Berlin.**
Friedrichstr. 14.

---

Ruhige Bilder! 24054* Feststehende Bilder!

## Transportrollen

werden tadellos sauber neugezahnt. Infolge neuer Einricht. in meinem Betriebe, liefere ich jeden reparierten Apparat gleich welchen Systems unter Garantie für **absolut ruhige feststehende Bilder**. Neue Kreuzrollen, Transportrollen, Kreuze usw. in präziser Ausführ. Feinmechan. Werkstatt **W. Metta, Essen-Ruhr,** Schützenstr. 8. Fernsprecher 4034.

---

## Theater-Klappstühle

Wir haben die Spezial-Herstellung von Theater-Klappstühlen im vollen Umfange wieder aufgenommen.

**Musterläger und Vertreter:**

Oskar Lange, Berlin SW 48, Friedrichstr. 243,
Ed. Kneller-Graffweg, Cöln, Hansaring 11 a, 24244
L. U. Tiebe, München, Kaufinger Str. 29,
Otto Henne, Hamburg 22, Hamburger Str. 70,
Arthur Krakowski, Königsberg i. Pr., Weißgerber[illegible]

## Otto & Zimmermann

**Fabrik für kunstgewerbl. Sitzmöbel und Theater-Gestühl**

**Waldheim, Sa.**

**Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik. Telephon 104.**

---

## Kino-Artikel

**Kino-Apparate**

Pathé, franz. u. engl. M[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verleih[illegible], [illegible] Spulen u. [illegible], Preis 49 Mk. [illegible] Paar [illegible] sehr solid, Paar [illegible] Mk. [illegible] 110 mm, 64 Mk. [illegible] 110 mm, 21 M[illegible] [illegible] Mk. Linsen in allen [illegible] widerstände, [illegible] oder Kalklicht. [illegible] Lichtbilder. **Filme:** [illegible] Mehrakter, Lustspiele, [illegible] Kriegs-W[illegible] [illegible] auf Wunsch. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstr. 3. Tel. 1[illegible]4 24044*

---

## Widerstände

[illegible] Volt [illegible] verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Str. [illegible]

---

## Quecksilber-Dampf-Gleichrichter

für 110 u. 220 Volt, sowie 380 Volt Dreh- oder Wechselstrom, 30, 40, 60 u. 80 Ampère, ständig vorrätig.
**Georg Kleinke, Berlin,**
Friedrichstr. 14. 24528*

---

## Ausland-Filme

Große Posten Schlager u. [illegible] in [illegible] **im besetzten Gebiet lagernd, abzugeben.** [illegible] unter **„Prompt“** an den Kinematograph, Düsseldorf.

# Film-Angebot

| Nr. | Dramen. | ca. m | Mk. |
|---|---|---|---|
| 1. | Die Mumie | 140 | 60 |
| 2. | Unüberlegtes Wort | 150 | 65 |
| 3. | Der kl. Reisigsammler | 160 | 70 |
| 4. | Das Messer | 160 | 70 |
| 5. | Die Rivalin | 220 | 95 |
| | **Humoresken u. Lustspiele.** | | |
| 6. | Der standhafte Freier | 140 | 60 |
| 7. | Die Geldtasche | 200 | 85 |
| 8. | Ein angenehmes Haus | 220 | 90 |
| 9. | Kunigunde hat Pech | 125 | 50 |
| 10. | Ein kleiner Schwerenöter | 200 | 85 |
| 11. | Hypnotische Kur | 200 | 85 |
| 12. | Blinde Eifersucht | 80 | 30 |
| 13. | Ein kurzsichtiger Jäger | 90 | 33 |
| 14. | Die Art des Boxens | 80 | 30 |
| 15. | Traum der Neuvermählten | 80 | 30 |
| 16. | Paulchen will z. Musikverein | 100 | 35 |
| 17. | Der wunderbare Fächer | 50 | 20 |
| 18. | Der Gummimann (Variété) | 80 | 30 |
| 19. | Der bestrafte Neid | 80 | 30 |
| 20. | Der Regimentsbarbier | 120 | 48 |
| 21. | Das Auge des Herrn | 80 | 30 |
| | **Natur und wissenschaftliche.** | | |
| 22. | Tscherkessen-Kosaken | 150 | 65 |
| 23. | Der Lago Maggiore | 80 | 30 |

Sämtlich in tadellosem Zustande. Handlung vollständig, zum Teil mit Zensurkarte. Versand gegen Nachnahme. Eilbestellungen erbeten. — Ersatznummer erwünscht. 25974

**Helios-Vertrieb, Darmstadt,** Liebigstr. 24

## 2500 Klappstühle

**Korbsessel, Ernemann-, Ica-Apparate, Umformer, Kleinmotoren,** sofort greifbar. **M. Keller, Berlin,** Littauer Straße 3. 26007*

## Projektions-lampen

vier- bis sechsfach verstellbar, zum Teil neu, verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25867*

## Eiserne Böcke

**mit neigbarer Platte, passend für Pathé, Ernemann-Apparate, sehr stabil, pro Stück 100 Mk., so lange Vorrat.**

**Georg Kleinke, Berlin,**

Friedrichstr. 14. 24520*

Immer wieder müssen wir darauf aufmerksam machen, daß kleine Anzeigen **nur gegen Vorausbezahlung** aufgenommen werden, nicht gegen Nachnahme und nicht gegen Versprechen späterer Einsendung des Betrages. Da am Kopfe einer jeden Nummer zu lesen ist, daß ein Millimeter Höhe der einfachen Zeile 12 Pfg. kostet, ist jedermann in der Lage, zu bestimmen, wie gross die Anzeige werden soll u. dementsprechend die Gebühren mit dem Wortlaut einsenden. Daß für die **Weitersendung** von Briefen und Karten Freimarken beigelegt werden müssen, haben wir so oft wiederholt, dass man annehmen sollte, es sei allgemein bekannt. Eingänge ohne Porto bleiben liegen bis mehrere zusammen sind, solche **mit** Porto gehen sofort einzeln weiter.

Geschäftsstelle des „Kinematograph".

## Kino-Apparate

**kompl. Theater-Einrichtungen**

Großes Lager in kompletten Ica, Lloyd-Maschinen sowie gebrauchte Apparate Modell Pathé 3, Nitzsche, **zu billigsten Preisen.** Sämtl. Apparate und Zubehörteile.

Pathé-Ersatz-Teile ☞ Original Ernemann Ersatz-Teile

liefert billigst 22111*

**P. Dierichs, Cöln a. Rh.**

**Projektionstechnische Werkstätte**

**Ehrenstraße 1–3, Eingang Apostelnstraße.**

Telephon B. 2934. Telephon B. 2934.

## Diapositive!

altbekannte, erstklassige Ausführung, koloriert, in Metallfassung, **f. Betrieb 1 Mk., f. Reklame 4 Mk.,** mit 100 % Teuerungszuschlag. **Carl Hess,** Phototechnische Anstalt, **Gießen,** Dieststraße 19 (früher: Speyer a. Rh.).

Liste frei! 25814*

## Kino Objektive Kondensoren

und **Ersatzlinsen** aller Art sofort ab Lager. 19854

**Emil Fritz, Hamburg,**

**Speersort 28.**

Lieferfähige **Kino-Stuhlfabrik** Postfach 24 24918* **Bingen** (Rhein) 22

## Apparat

gebr., mit Tisch, Lampenh., Kondenser, Trommel, Umroller, für Wanderkino gut geeignet, für 500 Mk. Ständig auf Lager Blankfilme, Mtr. 50 Pfg., Filmabfälle, Projektionskohlen zu Fabrikpr. Selbst hergest. Filmkitt, Flaschen zu 3 u. 5 Mk. Widerstände, Amperemeter, Objektive für 90 mm, 115 mm, Feuerschutztrommel, Filmkästen und dergl. Angebote an **Hans Lammel, Ratibor** (O.-Schlesien). 25942

**Lustspiele** od. andere Filme gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Ansichtssendung Bedingung. **Kinohaus A. F. Döring, Hamburg,** Gr. Borstel. 25624*

## Antriebsmotor

25993

220 Volt, Gleichstr. 1/16 P. S., neu, Kupfer, 240 Mk., verkäuflich. **Großer Ica-Apparat,** wenig gelaufen, kompletts, auf Anfrage. **Gesucht Deckenventilator,** 120 Volt, Dreh- oder Wechselstrom, Voltmeter bis 150 Volt. **Ad. Schmelzer, Danzig-L.,** Hauptstr. 71d.

## 500 Klappstühle

26021

sofort lieferbar

**W. Schorn, Velbert (Rhld.)**

Langenberger Str. 68.

## Reparaturen

**an Kinematographen-Apparaten sämtl. Systeme werden fachmännisch, billig und sauber ausgeführt. Eilige Reparaturen in einigen Stunden. Lieferung von Ersatzteilen für Apparate sämtl. Systeme zu billigsten Preisen. Ferner Lieferung von sämtlichen Pathé-Ersatzteilen.** 13096

**Spezial-Werkstätte für Kino-Apparate-Reparaturen,**

**Paul Dierichs, Cöln,**

**Ehrenstrasse 1-3,**

**Eingang Apostelnstrasse.**

**Telephon B 2934.**

**Langjähr. Mechaniker in der Reparatur-Werkstätte der Firma Pathé Frères.**

**Achtung!** 25935 **Achtung!**

## Gelegenheitskauf!

Verkaufe sof. 8 St. neue **Apparate,** Syst. A. Schimmel, Berlin. Jeder einz. App. besteht aus Mech., Lampenh. mit Kondens., beid. auf starker eiserner Tischpl. mont. Zu jed. App. wird ein extra angef. stab. Koffer m. Metallbeschlag als Verpackung gel. Die Apparate mach. ein. sehr gut. Eindruck u. sind **vollständig neu** (ungebr.). Gesamtpr. f. alle 8 App. 2800 Mk. Anschaffungspreis v. d. Kriege 6000 Mk Besicht. u. weit. Auskunft bei **W. Freund, Apolda i. Thür.,** Brandesstr. 18.

## Unentbehrlich für jedes Kino!

**Schwarze Glastinte,** abwaschbar, zum Beschreiben v. **Diapositiven und Glasplatten, Flasche 1.50 Mk. Emil Fritz, Hamburg, Speersort 28.** 21372

## Transformator

für Reise, 110 und 220 Volt, 30 oder 40 Amp., **zu kaufen gesucht. Gitta, Elberfeld,** Berliner Straße 56 II. 26010

## Photo-Chemikalien

**und alle Utensilien**

liefert preiswert

**Bremaphot Bremen A.**

**Liste zur Verfügung.**

24841*

## „Maximum"

4. und 5. Oktober

Welchem Filmverleih sind obige Filme auf dem Bahntransport abhanden gekommen? Näheres durch **Hiese, Berlin-Britz,** Rudower Straße 1. 25984

## Projektionskohlen

liefert zu Fabrikpreisen **Franz Denzin, Brandenburg a. d. H.,** Kurstr. 34. 25463*

## Filme

2000 Meter, koloriert, sehr gut erhalten, für 800 Mk. **zu verkaufen. E. Brossat, Annen i. Westf.,** Ardeystr 53. 25977

Ein gebrauchter, kompletter 25980

## Kino-Apparat

oder ein **Mechanismus mit Feuerschutztrommeln sofort zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis bitte zu richten an **Edmund Siebert, Liebenwerda i. Sa.,** Mittelstraße 3.

**Wir kaufen**

## Negative

**kinderfreier Filme,**

auch solche von früheren Jahren und sehen Angeboten entgegen. 25475*

**Zentrale für wissenschaftliche und Schul-Kinematographie, Sigmaringen.**

## 561 Klappstühle

25761*

sofort verladebereit, abzugeben. **Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel.**

## Elektromotor

110 Volt Wechselstr., 1/16 P. S., auf Säule mit Anlasser im Fuß, Friedensware, **Kupferwicklung,** geeignet für Kinoantrieb zum Preise von 125 Mk **Rudolf Gesser, Vohwinkel-Hammerstein,** Bismarckstraße 105. 26006




# 2500 Klappstühle u. Korbsessel

## Ernemann, Ica, Pathé-Apparate, Umformer, Kleinmotoren 23704*

**M. Kessler. Berlin. Litauer Straße 3.** Fernsprecher: Alexander 3232.

---




**sind am Lager:**

### Modell III.

Nr.
149 Blendenachse.
150 **Stahldruckrahmen.**
160 **Filmdruckrahmen.**
166 **Gallsche Gelenkketten.**
170 Exzenterscheibe mit Achse.
167 **Malteserkreuz am Stahl.**
180 **Exzenterbuchsen.**
181 **Exzenterbuchsen.**
190 Große Gleitschienen.
209 **Druckschienen** an der Malteserrolle.
217 Zahnrad mit 144 Zähnen.
220 **Zwischenrad.**
222 Zahnrad am Schwungrad.
223 Zahnrad auf Blendenachse.
238 Druckrahmenfedern.
239 Druckschienenfedern.
242 **Kleine Druckrolle**, Stahl.
244 **Große Druckrolle**, Stahl.
248 **Malteserzahnrolle** aus Stahl.
274 **Schwungrad.**
257 Objektivhalter.

### Pathé, stark.

407 Filmdruckrahmen.
408 Stahldruckrahmen.
496 Abführungszahnrollen.
497 Malteserrollen.

### Pathé, engl. Modell.

325 **Malteserkreuz.**
365 Malteserrollen.
335 Große Gleitschienen.

### Diverse Schrauben

für Pathé-Apparate.

## Georg Kleinke

**Berlin** 24529*

**Friedrichstr. 14.**




neu u. gebraucht, **Bänke mit Rückenlehne, 2,00 u. 4 m lang, verkauft Otto Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 26065

---

**Achtung!** **Achtung!**

# Gelegenheitskauf!

Wegen Geschäftsaufgabe **verkaufe ich** sehr preiswert eine fast neue große **Theatermaschine** mit Oelbad, nach neuester Bauart, kompl., mit allem Zubehör, für 2000 Mk., sowie ein neuer **Ventilator**, sehr starke Bauart, 220 Volt Gleichstrom, 125 Mk., **1 Widerstand**, mit Schalttafel für Umformer, regulierbar, noch wie neu, Preis 300 Mk., **5 Stück Sauerstoffflaschen**, 13—1500 l Inhalt, alles in sehr gutem Zustande, zum Preis von 350 Mk. **Frau A. Wichmann, Torgau a. d. E.**, Marstallstraße 1. 26018

---

Alle Herzen
brennen
bei dem großen Walzer-Schlager

# Im Liebesrausch

**Valse boston**

von

## Willy Scherz

| | |
|---|---|
| Für Salonorchester*) Einl.-Preis (statt 4,50) | Mk. 2,50 |
| „ Orchester \| Einl.-Preis (statt 4,50) | „ 2,50 |
| „ Klavier | „ 2,00 |
| „ Orchester-Violine I | „ 0,30 |

(*) Orchester-Ausgaben mit doppelter Violine)

## Fr. Portius, Musikverlag, Leipzig

Postscheckkonto Leipzig Nr. 53957

25986

---

# Elektr.-aut. Vorhangaufzüge

für alle Stromarten. 25067*

Fachmännische Anschläge und Beratungen kostenlos.

**Neuverzahnen** und Neuanfertigen von **Kreuz- und Transporttrommeln.** Kürzeste Lieferzeit. Neuverzahnen pro Trommel 10 Mark.

**Kohlensparer „Ultimo"**, Ges. gesch., alle Größen bis 20 mm, 12,50 M. Reparaturen an Kino-Apparaten aller Systeme.

**Richard Schramm, Fabrik kinem. Spezial-Apparate. Halle a. d. S.,** Mittelstraße 2.

---

# Theater-maschine

Pathé Nr. 3, Wechselapparat, sehr gut erhalten, mit Feuerschutzklappe, Ab- u. Aufwickelvorrichtung u. Feuerschutztrommeln, **verkauft**, weil für die Reise zu schwer, für 650 Mk. **G. Vögtlen, U.-Lauchringen b. Waldshut,** Baden. 26020

---

Film-Kitt **„Famos"**

E. W. Z. Nr. 227020

klebt und kittet alle Filmsorten, sowohl brennbaren wie auch unverbrennbaren Film. Die Klebestelle bleibt elastisch und ist in 10—20 Sekunden trocken.
Probeflasche Mk. 2,50, Originalflasche Mk. 5,—, 7,50.

Fabrikant: 13781

**F. A. R. Herrmann,**
**Hamburg 19,** Bellealliancestr. 18B.
Fernspr. Vulkan 377.

Niederlage für
**Rheinland und Westfalen:**
**Rheinische Filmgesellschaft m. b. H. Cöln,** Glockengasse 20.
Fernsprecher A 9420/21.

Niederlage für
**Frankfurt a. M. u. Umgegend: Jupiter,** Elektrophotogr. G. m. b. H.
Frankfurt a. M.
Braubachstraße 24—26.
Telephon „Hansa" 895.

Niederlage für
**Schlesien und Posen:**
**Projektion A. Grieser, Breslau I**
Hummerei 52/53.

Niederlage für
**Elsaß-Lothringen, Baden, Luxemburg und Schweiz:**
**Kinoartikelvertrieb Karl Horde, Metz,** Ludwigsplatz 38.

Niederlage für **Sachsen, Thüringen u. Böhmen: Wilhelm Riehe, Dresden-Laubegast,** Leubenerstr. 1.

Niederlage für **Ost- und Westpreußen: Arthur Krakowski,** Größtes Spezial-Kino-Haus des Ostens, **Königsberg** in Preußen, Weißgerberstraße 7.

---

# Vorführungs-Apparate

Ernemann, Imperator, Monarch, Rex, Pathé, Modell 3 und Stark, Messter, Buderus, Herzberg, sowie Reise-Apparate, gut erhalten und zum Teil neu, verkauft billig **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 345 Nr. 4. 25866*

---

# Gelegenheitskäufe 26019

1 transportable Asbest-Kino-Kabine 2×2×2 m, 600 Mk. 1 Silberleinwand, 3×4 m, 300 Mk. 1 Bildleinwand, 4×4 m, mit Gurten und Spannringen, 420 Mk. 1 Wandventilator, 25 cm Flügeldurchmesser, $^{1}/_{16}$ P.S., 220 Volt Gleichstrom, auch als Antriebsmotor verwendbar, Schnurscheibe vorhanden, garantiert Kupferwicklung, so gut wie neu, 230 Mk. Versand gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. **L. Sauber, Ludwigs-Lichtspiele, Erbach b. Nürnberg**

**Oscar Lange**

*Verkaufslokal (Laden)*

**220 Friedrichstraße 220**




*Olag-Fabrikate sind die besten.*

**Berlin SW 48**

*Fabrik und En-gros-Verkauf*

**243 Friedrichstraße 243**

*Telephon: Amt Lützow 3008 — Telegr.-Adr.: Olagapparat, Berlin.* 19836

***Komplette Apparate, Theater-Klappstühle, Umformer, Motore, Widerstände, Anlasser, Transformatoren, Filmkästen, Filmklebepressen, Filmzähler, Kalklichteinrichtungen, Bogenlampen, Lampenkästen, Spulen usw. sowie sämtliche Kinobedarfsartikel und Ersatzteile für alle Apparate.***

***Spezialität: Komplette Theater-Einrichtungen.*** ***Ständig Gelegenheitskäufe.***

---

Große 24526

# Lampenkästen

mit zwei Kondensatoren,

# Feuerschutztrommeln

für 400 u. 600 m, Trommeln,

**Transformatoren**

**Kondensorlinsen**

100 bis 200 mm, kristallweißes Glas.

**Pathé - Ersatzteile**

**verkauft** preiswert

**Georg Kleinke, Berlin,**
Friedrichstr. 14.

---

# Marmor-Schalttafeln

mit Volt- und Ampèremeter, sowie Volt- und Ampèremeter einzeln, Hebelschalter, verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79 25872*

---

# Umformer

Gleichstrom 220, 440 Volt, 30 bis 60 Ampère, Wechselstrom, Drehstrom, 110/220 Volt, 30—60 Amp.

**„Jupiter", Frankfurt a. M.**

Braubachstr. 24. Tel. Hansa 895. 25401*

---

# Film-Aufbewahrungs-Büchsen

aus Blech, rund, Stück 6 Mk., 1 Dutzd. 60 Mk.; **Feuerschutztrommeln,** 37 cm Durchm., solide Ausführung, Paar 90 Mk.; **Filmumroller** mit Gegenbock, stark gebaut, mit Zahnradübersetzung, 49 Mk. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dorrienstraße 3. 25023

---

# Heydkamp & Bucerius

**Essen-Ruhr,** Rellinghauser Straße 50. — Fernsprecher 7087.

**Architekten für**

# Kino- Neu- und Umbauten

Fachmännische und technische Beratung. Für Neugründungen Rentabilitätsberechnungen etc. 25788*

---

# Reparaturen

an **Kinematographen-Apparaten aller Systeme** sowie Lieferung von **Kondensatoren** aller Größen, **einzelner Linsen, Objektive, elektrischen Bogenlampen, Aufnahme-Apparate und photographischer Apparate** nebst Zubehör übernimmt 24220*

**Photomechanische Werkstätte Paul Hoffmann,**

**Magdeburg,** Breiteweg 94.

---

# Filme

3-, 2- und 1-Akter zum Teil koloriert, verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25855*

---

# Holzrollen

für Filmspulen mit Filmhalter, à Stück 40 Pfg., liefert jedes Quantum. Offerten erbeten unter **Nr. 25 881** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25881*

---

# Für Kalklicht!

25142*

Reparaturen von Reduzierventilen jeden Systems, für Sauerstoff, Wasserstoff, Azetylen etc. übernimmt billigst **Emil Fritz, Hamburg,** Speersort 28.

---

# Kino-Apparate

sowie sämtliche **Kino-Bedarfsartikel**

wie **Umformer, Motore, Transformatoren, Widerstände, Anlasser, Kalklichteinrichtungen, Bogenlampen, Objektive, Kondensatoren, Kohlen und Silberwände**

kauft man bei größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen
:: :: im Spezialhaus für Kino und Projektion :: ::

## Arthur Krakowski, Königsberg i. Pr.

**Fernruf 1108.** **Weißgerberstr. 6/7.** **Telegr.-Adresse: Krakowski, Königsbergpr.**

Bei Kauf von Apparaten können dieselben im eigenen Vorführraum mit den gewünschten Lichtquellen gleich vorgeführt werden und kann Kinomonteur auf Wunsch an Ort und Stelle gleich aufstellen. Kostenanschläge ohne jede Verbindlichkeit! Musterlager und Vertreter für Ost-, Westpreußen und Pommern der Theater-Gestühlfabrik **Otto & Zimmermann, Waldheim i. Sa.** 24630

**Größtes Spezialhaus des Ostens.**

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.



**Der große Siegeszug!**

# Verlorene Töchter

III. Teil.

## „Die Menschen nennen es Liebe"

In Vorbereitung! In Vorbereitung!




William Kahn Film G.m.b.H.

Berlin SW 48
Friedrich-Straße 238
Tel.: Lützow 389
Telegramm-Adr.: Kahnfilm

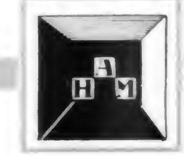
*Regie Siegfried Dessauer*



# IMPERATOR-FILM Co.

## BERLIN SW48

Unsere Detektiv-Filme 1919/1920 Unsere großen Dramen



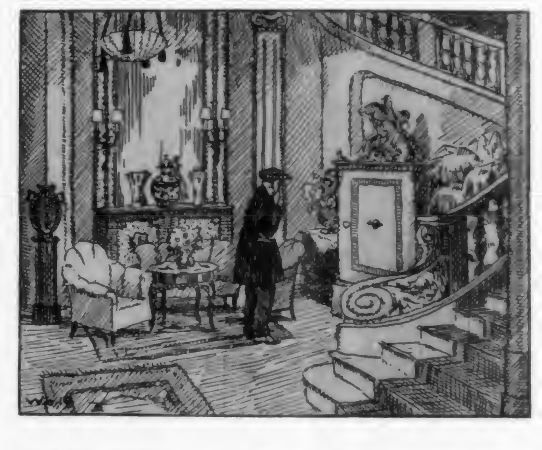


# FRED HORST

klärt den schwierigen Fall:

# Der tote Mann

Imperator Film Co., Berlin SW48



# FRED HORST

durchdringt die

# Stahlplatte 1517



# FRED HORST

entdeckt

## Drei Dolche im Stein

Imperator Film Co., Berlin SW 48

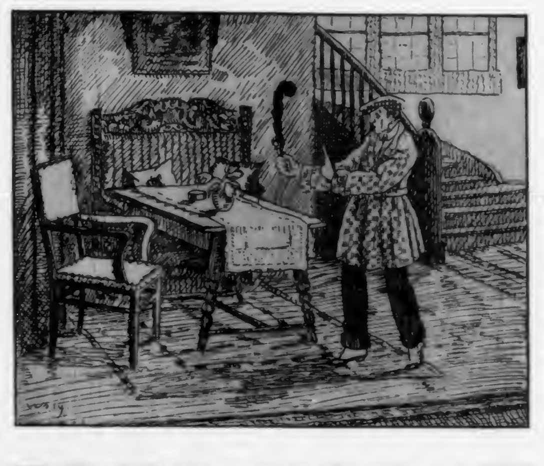


# FRED HORST

stürmt

# Das schwarze Kabinett

**Imperator Film Co., Berlin SW 48**

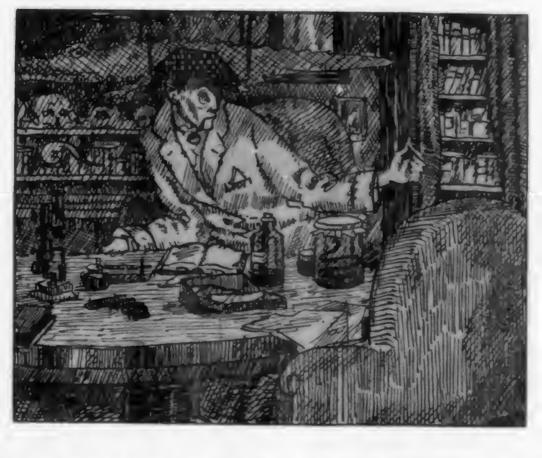


# FRED HORST

entschleiert

# Die Hahnenfeder

**Imperator Film Co., Berlin SW48**



# FRED HORST

enträtselt

# Die Eidechsen-Schuppe

Imperator Film Co., Berlin SW48

# Die Schuld der Gesellschaft

## (Kinder der Liebe II. Teil)

**Von Dr. ERNST TUCH und S. DESSAUER**

Die sensationelle Fortsetzung des I. Teils von „Kinder der Liebe". Das Filmwerk bildet jedoch eine in sich abgeschlossene Handlung!




# Die Aufnahmen sind beendet

Unsere Erwartungen sind in weitgehendstem Maße in Erfüllung gegangen. Nils Chrisander hat Bilder von seltenem Reiz geschaffen. Die Szenen im Haus der Dirnen sind zwar realistisch, aber doch mit künstlerischer Dezenz gearbeitet. Unser erstes Meisterwerk

# Das
# Gelübde der Keuschheit

wird für jedes Theater ein Riesenerfolg. Das Bild ist der Typ des modernen Films. Es verbindet zugkräftige Handlung mit glänzender Ausstattung und wird von ersten Kräften dargestellt



**Vertrieb**

**Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft, Köln**

**Bioskop-Konzern**

Das Monopol für
Rheinland-Westfalen
des 8aktigen Filmwerkes

# Die Reise um die Erde in 80 Tagen

nach dem Roman von JULES VERNE

hat nicht mehr die Rheinische Filmgesellschaft, Köln im Vertrieb, sondern die Firma

## Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb
**S. Schönfeld, Osnabrück**

von uns erworben.




## Richard Oswald-Film
G. m. b. H.
BERLIN SW 48, Friedrichstraße 14





# Der erste große Film der neuen Spielzeit

wird in den nächsten Wochen bereits vorgeführt. Nils Chrisander bringt seinen Freunden eine neue Ueberraschung. Die Geschichte eines Mönches, „der zwischen Liebe und Pflicht wählen muß".

# Das Gelübde der Keuschheit

bildet den Vorwurf unseres neuesten Dramas, das als ein Kultur- und Tendenzfilm ersten Ranges seinen Siegeszug durch die deutschen Lichtspielhäuser antreten wird. Sichern Sie sich sofort das Uraufführungsrecht.

**Vertrieb**

**Rheinische Lichtbild - Aktiengesellschaft, Köln**

**Bioskop - Konzern**

# Die Reise um die Erde in achtzig Tagen

Nach dem berühmten Roman von **Jules Verne** für den Film bearbeitet und inszeniert von

**Richard Oswald**




**Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb**
S. Schönfeld
**OSNABRÜCK** Georgstraße 7

PERSONEN:

Phileas Fogg
**Conrad Veidt**

Archibald Corsican
**Reinhold Schünzel**

Aouda
**Anita Berber**

Nemea, ihre Schwester
**Käte Oswald**

Passepartout
**Eugen Rex**

Fix, Detektiv
**Max Gülstorff**

John Forster
**Paul Morgan**

Photographie:
**Max Faßbender**



# Die Liebe der Lady Ellen

Amerikanische Komödie in 3 Akten

(ca. 1000 Meter)

Glänzende Darstellung, Original-Kostüme, wunderbare Motive und erstklassige Photographie machen den Film zum Kassenmagneten I. Ranges.

**Regie: Walter Kunstmann-Lingelbach**

**Hauptdarsteller:**

**Fritz Beckmann, Adolf Voigt, Mascha Stanowska, Walter Kunstmann-L., Ali Salwitz, Waldemar Erdmann.**

Monopol für Rheinland und Westfalen:



**Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb**
**S. Schönfeld, Osnabrück**
**Georgstraße 7**

## Über die Uraufführung im Marmorhaus, Berlin

# Die Reise um die Erde in 80 Tagen

**8 Akte nach Motiven von Jules Verne, verfaßt und inszeniert von Richard Oswald schreibt die Berliner Presse:**

## 8-Uhr-Abendblatt.

**Jules Vernes Roman „Rie Reise um die Erde in 80 Tagen"** ist, was Spannung, abenteuerliche Handlung, bunten Szenenwechsel anbelangt, ein direktes Filmideal, dessen Verwirklichung Richard Oswald in die Hand genommen und, nach der gestrigen Uraufführung im Marmorhaus zu urteilen, glücklich vollendet hat. Der Verfilmer gibt diesmal der Arbeit sein besonderes Gepräge. Gewiß, in der Aufmachung hätte Größeres geschaffen werden können, aber da es um die technischen Hilfsmittel der deutschen Filmindustrie nicht gerade gut bestellt ist, mußte auf Sensationshascherei verzichtet werden. Der Regisseur trat zurück und überließ das Feld dem Dramaturgen, der den Roman nach seiner Auffassung auf die Leinwand brachte. Eine heiter, manchmal sogar ausgelassen lustig abrollende Filmschöpfung, die sich im Kern an das große Motiv hält, dabei aber eigene Feinheiten aufweist. Ein künstlerisches Bilderbuch zu dem Roman, wie ihn der Zeichner, das ist hier der Regisseur, auffaßt. An des Bildners Auffassung halten sich auch die Darsteller, die durchweg Erstklassiges leisten. Glanzleistungen Reinhold Schünzels Corsican und Anita Berbers Aouda. Von herzerfrischender heiterer Natürlichkeit Eugen Rex und Max Gülstorff. Allen übrigen ein Pauschallob, an dem auch das Marmorhausorchester durch die von seinem Dirigenten Radzitzki geschickt zusammengestellte Begleitmusik beteiligt ist.

## B. Z. am Mittag.

**Jules Vernes „Reise um die Erde in 80 Tagen"**, die jetzt in Richard Oswalds Bearbeitung den Spielplan des Marmorhauses füllt, ist schon vor dem Kriege vom Pariser Eclair-Film aufs Zelluloidband gebracht und in Berlin vorgeführt worden. Die französischen Regisseure hatten allerdings aus der Exzentrik Klub-Wette ein aufregendes Sensationsschauspiel geschaffen; Oswald faßt die Geschichte komisch auf, greift sich die lustigsten Stellen heraus und schafft so eine ausgelassene Komödie. Die acht Akte sind glücklicherweise in Wirklichkeit nur acht kurze Szenenszenerien, in denen es ob der tollen Dinge drunter und drüber geht. Freunde des Buches und seiner Operette kommen auch in dieser Filmbearbeitung auf ihre Kosten, zumal die Idee wegen ihres Kinoeiltempos auf der Leinwand an Spannung gewinnt. Oswald hat sich ein köstliches Humoristentrio für die komischen Partien ausgesucht. Reinhold Schünzel, Eugen Rex und Max Gülstorff. Sonst freut man sich, Anita Berber, Käthe Oswald und Conrad Veidt in dankbaren Rollen sehen zu können. Das von S. Radzitzki trefflich geleitete Orchester brachte eine ausgezeichnete Begleitmusik.

## Neue Berliner 12 Uhr.

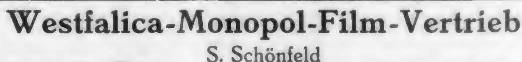
**Jules Vernes** packender Roman **„Die Reise um die Erde in 80 Tagen"** hat nun endlich seinen Verfilmer gefunden. Endlich — denn diese fesselnde, abenteuerliche Handlung ist wie geschaffen für den Film, und man mußte sich wundern, daß sich bis jetzt kein Regisseur an dieses dankbare Filmlibretto rangemacht oder vielmehr rangetraut hat. Richard Oswald, dessen großzügige Objekte stets den Filmdurchschnitt weit überragen, hat trotz aller augenblicklicher technischer Schwierigkeiten, unter denen jetzt die deutsche Filmindustrie zu leiden hat, das Wagnis unternommen, und wie die gestrige Uraufführung im Marmorhaus zeigte, ist das Experiment voll und ganz gelungen. Die von Anfang bis Ende in Atem haltende Handlung — der Inhalt dürfte allgemein bekannt sein — ist in acht Akten auf die Leinwand gebracht worden. Die Leinwand ist diesmal weit mehr als eine Illustration des Romans, denn hier im Film werden die geschriebenen Abenteuer richtig lebendig, und der Zuschauer erlebt, was er vorher nur lesen konnte. Daß dieses Erleben so natürlich und so spannend wirkt, dafür sorgt neben der tüchtigen Arbeit des Regisseurs die erstklassige Kunst sämtlicher Darsteller. Die Rollen sind bis ins kleinste ausgezeichnet besetzt. Namen, wie Anita Berber, Käthe Oswald, Conrad Veidt, Reinhold Schünzel und Max Gülstorff, sprechen für sich, und es würde zu weit gehen, jedem einzelnen sein besonderes Verdienst anzukreiden. Für die fesselnde Handlung hat der Dirigent des Marmorhausorchesters S. Radzitzki eine sich famos anpassende Begleitmusik zusammengestellt, die mustergültig zu Gehör gebracht wird.

## Berliner Tageblatt.

Der alte, aber immer wieder gern gelesene phantastische Roman **Jules Vernes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen"**, der mit seinen spannenden Effekten für die Verfilmung wie geschaffen ist, rollt jetzt als Filmschauspiel im Marmorhaus. Der Regisseur Richard Oswald hat aus dem Roman alles lustspielartige Rüstzeug sehr geschickt aufgebaut und so Szene für Szene einen sehr hübschen und handlungsreichen Film hingestellt, der dank der glänzenden Darstellung der Damen Anita Berber, Käthe Oswald und der Herren Conrad Veidt, Schünzel, Rex und Gülstorff beifällig aufgenommen wurde.

## Vossische Zeitung.

Die Verfilmung des Phantasieromans **Jules Vernes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen"**, von der Wirklichkeit, der Zeit der Luftschiffe und Flugmaschinen, längst weit überboten, mußte, als dramatischer Ausstattungsfilm gedacht, die deutsche Kinoindustrie rein örtlich vor unüberwindbare Schwierigkeiten stellen. Richard Oswald rückt mit einem genialen Griff die ganze Geschichte ins Groteske, und der Versuch ist glänzend gelungen. Aus der Weltreise wird ein Ausflug in den Grunewald, die weltmeer-durchkreuzende Seereise zu einer ruhigen Fahrt auf einem biederen „Stern"-Dampfer. Witwenverbrennung, Indianerüberfall, Schiffsuntergang, Verhaftung, Selbstmordversuch — alles ist da und so unglaublich komisch und wirkungsvoll, daß die acht bilderreichen Akte keinen Augenblick Langeweile aufkommen lassen. Dem überaus geschickten Bearbeiter und Spielleiter Oswald stehen allerdings erste Kräfte zur Seite. Conrad Veidt, Reinhold Schünzel, der sich von Film zu Film zu einem unserer besten Darsteller entwickelt, Eugen Rex, Max Gülstorff und schließlich Anita Berber, die elegante Inderwitwe. Diese zwei Stunden im Marmorhaus hatten etwas aus dem Jammer unserer Tage Befreiendes und weisen dem Film neue, selten noch begangene Seitenwege.




**OSNABRÜCK** Georgstraße 7




Beide Filme sind in den malerischen Gegenden von Bosnien und der Herzegowina aufgenommen

## Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb

**S. Schönfeld :-: Osnabrück**

erwarb von uns das Monopol der beiden hervorragenden Filme

# :: :: Vilja von Narenta :: ::

**Drama in 1 Vorspiel, 4 Akten**

# Der Schatzgräber von Blagej

**Tragödie in 4 Akten**

für Rheinland und Westfalen

# Es soll ein Schwert durch deine Seele dringen!

Traumspiel in 3 Akten mit einem Vorspiel und einem Nachspiel.

**Regie: ERNST A. BECKER**

Hauptdarsteller:

**Maria Pospischill,** Hofburgschauspielerin
**Carl Auen**
**Ernst Pröckl,** Theater in der Königgrätzer Str.
**Sonja Karnowska**
**Käte Dorsch,** Neues Operettenhaus
**Max Mothes,** Reinhard-Bühnen

**Der beste Film für die heutige Zeit!**



MONOPOL-INHABER für Rheinland und Westfalen:




**Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb**
**S. Schönfeld, Osnabrück**
**Georgstraße 7.**



Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 21. Mai 1919. Telegramm-Adresse: „Kineverlag". Fernsprecher: 14321. No. 646.






Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6,—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.
Postscheck-Konto: 19379 Hannover
14128 Cöln, für besetzte Gebiete.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang

# Einakter.

Von Egon Jacobsohn.

Hin und wieder taucht heutzutage der Einakter im Programm auf, als Füller vor einem Fünf- oder Mehrakter. Und dann ist er danach. Wer die Freude des Publikums über einen einigermaßen guten Einakter beobachtet hat, versteht nicht, warum nicht wenigstens die führenden Firmen so zwischendurch auch einmal einen einwandfreien Dreihundert-Meter-Film kurbeln lassen.

Die schwächste Idee muß — so ist es doch leider! — mindestens einen Zweiakter ergeben. Sonst lohnt's sich nicht. Für einen Einakter hat man fast nie etwas übrig. Daran ist allerdings größtenteils die geringe Uebung unserer Filmspielleiter in der Anfertigung eines Einakters schuld. Halbdutzend-Akter macht heute jeder Regisseur — sogar viele gute — aber einen einzigen unterhaltsamen Einakter habe ich noch nicht von einem der Größen im Spielleiterreich gesehen.

Warum?

Weil es ungemein schwer ist, in dreihundert Metern witzig zu sein. Oder auch tragisch. Denn warum soll der Einakter nur stets eine Humoreske sein? Gibt's nicht auch auf der Bühne einaktige Schauspiele und Dramen!

Der moderne Regisseur möchte am liebsten 200 Meter Vorspann, weitere 200 Meter Vorspiel und ein Dito an Metern neben dem richtigen Filmwerk Nachspiel machen! Diese Kinogeschwätzigkeit, die natürlich ungemein mehr finanzielle Vorteile einbringt als eine (vom Publikum allerdings ersehnte) Kürze, ist ja verständlich. Sie sollte aber doch nicht zu — leidenschaftlich betrieben werden.

Sechzehnhundert Meter läßt man sich zur Not heute schon gefallen. Bis zu dieser Zahl haben die langen Monumentalwerke das Publikum bereits erzogen. Aber weiter soll's nicht gehen, will man nicht den Kino in einen Gähn- und Schlummersaal verwandeln. Genau wie ein ungewöhnlich langes — sei es auch noch so geistreiches — Bühnenspiel ermüdet, so beginnt man sich in den modernen Riesenfilmen trotz aller Schönheiten doch zu langweilen.

Wenn also im allgemeinen beim Lustspiel und Drama jetzt wieder abgebaut und jeder überflüssige Meter herausgeschnitten werden müßte, so müßte auch unbedingt mehr Luxus mit den Einaktern getrieben werden. Ich möchte das Gesicht eines Max Landas oder einer Asta Nielsen sehen, wenn man ihnen „zumuten" würde, in einem Einakter ihre Kunst zu — „verschleudern". Was ungefähr beim Sprechtheater die Nachmittagsvorstellungen bedeuten, dieser Beliebtheit und Einschätzung erfreuen sich im Kino die Einakter. Und woran liegt das? Weil sich bisher kein Mensch Mühe gegeben hat, einen richtigen Einakter zu schreiben, zu spielen und zu inszenieren. Wenn erst ein Könner auch einmal einen 300-Meter-Film sorgfältigst durcharbeiten, geschmackvoll aufbauen, mit ersten Kräften besetzen und von tadellosen Operateuren kurbeln lassen würde, würde man an der begeisterten Aufnahme beim (an Mehraktern übersättigten) Publikum erkennen, daß sich die Arbeit gelohnt hat, und daß ein zielbewußtes Weiterstreben auf dieser Bahn von Erfolg gekrönt sein muß.

Bisher ist es doch leider der Fall gewesen, daß der Einakter von einem Hilfsregisseur ersonnen und von Kräften dritter Garnitur gespielt wurde. Dabei standen die Handlung und die schauspielerischen Leistungen auf gleicher Stufe. Man wußte nicht recht, über was man sich mehr ärgern sollte: über die Unverfrorenheit des Theaterbesitzers, solch einen Schund einem zahlenden Publikum vorzusetzen, oder über die betrübliche Torheit der Hersteller und Regisseure, derartigen Unsinn zu fabrizieren.

Vor dem Kriege, als wir noch unter der französischen Kinoherrschaft eines Max Linder und eines Tom Prince zu leiden hatten, war ja die Einakter-Kalamität noch größer. Während des Feldzuges erbarmten sich hin und wieder ein paar Filmfabriken und inszenierten dann und wann einzelne Einakter. Die Mehrzahl dieses Genres kam immer noch aus dem Ausland, vor allem aus den nordischen Ländern. Nun, diese Erzeugnisse sind in der Mehrzahl dem deutschen Publikum wegen ihrer Albernheiten unverständlich und verfehlen ihre Wirkung. Auch die einaktigen Blitzbilder amerikanischen Ursprungs, die in Berlin im Tauentzienpalast gezeigt werden, verblüffen wohl die ersten Male

da man sie gesehen hat, können aber wegen ihrer Geistlosigkeiten auf die Dauer nicht fesseln.

Einzig und allein lasse ich die einaktigen Naturfilme gelten, die sich jetzt, da die Eisenbahnen ihren Betrieb fast vollständig eingestellt haben, einer immer größeren Beliebtheit erfreuen. Sie kann man aber nicht zu den Unterhaltungsspielfilmen zählen.

Der Filmfabrikant wird nun bedauernd die Achseln zucken und (nicht mit Unrecht) behaupten, daß für ihn zuerst das Geschäft in Frage kommt; die Herstellung von Einaktern mit erstklassiger Regie, Darstellung und Photographie wäre so kostspielig, daß auch nicht einmal die Hälfte der Ausgaben wieder einlaufen würde. Demgegenüber soll hier ein Vorschlag gemacht werden, der die Fabrikation dieser Einakter finanziell ermöglicht.

Die Sprechbühne ist auf diesen Einfall schon längst gekommen und hat aus dem Publikumserfolg auch bereits ihre Konsequenzen gezogen: man läßt sich drei tadellose Einakter schreiben; (diese Arbeit wird wohl etwas komplizierter sein als die Anfertigung „nur" e i n e s Dreiakters; bei der Ueberfülle an Intelligenz und Phantasie, die die Flimmerpoeten aufweisen, wird die Lösung dieser Aufgabe allerdings nicht allzu schwer sein). Man fügt sie unter einem passenden gemeinsamen Sammeltitel zusammen und läßt sie nacheinander abrollen. Für den geschäftlichen Teil gelten sie als ein Dreiakter; das Publikum aber sieht in ihnen endlich einmal eine angenehme Abwechslung.

Man könnte dieses Einakter-Trio z. B. als Beweis für die Maskenkunst und Vielseitigkeit eines Hauptdarstellers auffahren lassen. (Ferdinand Bonn, Alwin Neuß, Friedrich Zelnik, heran ans Werk!) Man könnte dieses Einakter-Trio als Propaganda für die Idee einer politischen Partei ausnutzen; man könnte — man könnte — zwölf, dreißig, sechzig Möglichkeiten gibt es, diese Art des Einakters wirksam auch ins Kino zu verpflanzen und dem Publikum, das die langen — Riemen (sagt man beim Journalisten zu einem langen Manusprikt) nicht dauernd genießen will, in seinem Willen nachzugeben. Denn die Stärke und Hauptanziehungskraft des Kintopps bestanden stets in dem schnellen Wechsel, in der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit seiner Darbietungen.

# Der Ruin der dänischen Filmindustrie.

Der führende dänische Filmregisseur Fritz Magnussen stößt in „Politiken" einen beweglichen Notruf aus und prophezeit den bevorstehenden Untergang der einst so blühenden dänischen Filmindustrie. „Es steht im Augenblicke schlecht um die dänische Filmindustrie", so schreibt Magnussen, „und Dänemark, das bisher auf dem Gebiete vorbildlich war, ist von den meisten anderen Ländern überholt worden. Der Grund ist in den wahnwitzigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen, unter denen unsere Fabriken gegenwärtig arbeiten müssen. Werden diese Zustände nicht geändert, so wird eine Industrie, die dem Lande unzählige Millionen eingebracht hat, in wenigen Jahren vernichtet sein.

Unsere Filmfabrikation ist keineswegs in künstlerischer oder technischer Beziehung zurückgegangen. Schweden, dessen Filmindustrie sich in 5 Jahren zu außerordentlicher Höhe entwickelt hat, holt sich seine Regisseure und Techniker bei uns. Nein, die Gründe des Zusammenbruchs sind ausschließlich w i r t s c h a f t l i c h e r A r t: erstens die immer schwieriger werdenden A u s f u h r v e r h ä l t n i s s e und die w a h n s i n n i g e S t e l l u n g unserer K i n o s.

Bis jetzt haben die dänischen Filmfabriken ausschließlich vom Export gelebt. In Dänemark selbst können nur wenige Exemplare verkauft werden, höchstens zwei Stück, einer in Norwegen und drei in Schweden, zusammen für ungefähr 20 000 Kronen. Da ein ganz gewöhnlicher Film ca. 50 000 Kr. in der Aufnahme kostet, ist es klar, daß ein Gewinn ausgeschlossen ist, solange die Ausfuhrmöglichkeiten versagen. Früher konnte man 40—100 Exemplare an das Ausland verkaufen, jetzt machen die verschiedenen Einfuhrverbote, Transport- und Kursschwierigkeiten den Handel fast unmöglich. Die Zukunft liegt im Dunkeln.

Während aber die dänische Filmindustrie aus Mangel an ausländischem Nervus rerum zugrunde geht, blüht die schwedische, obwohl sie unter denselben Exportschwierigkeiten leidet. Die Erklärung ist eine sehr einfache: in Schweden leben die Film-Gesellschaften von der V o r f ü h r u n g ihrer Erzeugnisse — sie ernten selbst den Lohn ihrer Arbeit. In S c h w e d e n i s t n ä m l i c h d e r K i n o b e t r i e b f r e i, und jede Gesellschaft kann so viele Theater gründen, wie es beliebt.

Dies ist der einfache und natürliche Grund dafür, daß die schwedische Filmindustrie ihre Erzeugnisse künstlerisch immer mehr vervollkommnen kann. Darum ist die Filmindustrie in Schweden auch ein Faktor geworden, mit dem alle rechnen. Darum haben auch die Stockholmer Banken in diesem Jahre zwei neue Millionen-Unternehmen mit Kapital versehen, das sich glänzend verzinsen wird dank der Einnahmen aus Vorführungen. Bei uns ist dagegen das Kinotheater eine Mischung von Invaliden-Versorgung und Privilegium, das zu haarsträubendem Mißbrauch, Ausbeutung des Publikums, Bevorzugung von schlechten und Vernichtung von guten Filmen geführt hat. Die dänischen Biograph-Theater sind nämlich fast alle in Händen von Menschen, deren einziges Ziel ist, ihr Privileg bis aufs äußerste auszubeuten. Dies unglückliche Konzessionssystem führt zu einem Raubbau, von dessen Schamlosigkeit man sich keinen Begriff macht. Um nur ein Beispiel zu nennen, muß ein tüchtiger Kinobesitzer innerhalb der gesetzmäßigen Spielzeit soviel Vorstellungen wie möglich herunterspielen. Das erreicht man, indem man die Filme zusammenstreicht und in einem rasenden Tempo herunterleiert, das jedes künstlerische Spiel unmöglich macht. Die künstlerische Arbeit des Regisseurs wird unter solchen Umständen vollständig vernichtet —, man kann ebenso gut mit Ringkämpfern als mit Schauspielern ersten Ranges arbeiten. Und die Frechheit kennt keine Grenzen: Filme, die auf $1\frac{3}{4}$ Stunde geschätzt sind, werden in einer Stunde durchgejagt.

Es ist viel davon gesprochen worden, daß die Presse den Film nicht ernst genug nimmt. Wie kann sie das auch? Sie soll sich oft über eine Arbeit aussprechen, die unter fürchterlicher Musik im Galopptempo, in schlecht ventilierten Kellerräumen oder überdeckten Rinnsteinhöfen vorgeführt wird. Glücklicherweise scheint das Ministerium endlich damit umzugehen, dem konzessionierten Biograph-Unwesen ein Ende zu machen. Vollständige Gewerbefreiheit, wie in Schweden, begrenzt von einer liberalen Geschmackszensur, mit entsprechender Abgabe an den Staat, wird das beste sein."

# Rund um die Friedrichstraße.

Trotz Friedensbedingungen. — Lästige Gastgeberei. — Duplizität der Gedanken. — Titelschiebungen. — Falsche Bescheidenheit — Eine schöne Pleite. — Was ein Regisseur nicht soll. — Briefe, die ihn lieber nicht erreichten.

Die Tätigkeit der Filmleute, die so viel des Bewundernswerten hat, zeigt sich auch in einem besonderen Licht jetzt, wo der Text der Friedensbedingungen jeden einzelnen bis ins tiefste aufwühlt. Als wenn dieser Text sie gar nichts anginge! Und das ist gut so. Sie haben sich in die Arbeit gekniet und kennen weiter nichts als diese, gleichviel wie die Zukunft das Geschäft sich gestalten läßt. Die Ateliers sind tagaus, tagein besetzt, und welcher Mangel an Atelierräumen herrscht, geht daraus am besten hervor, daß fast stündlich Projekte für neue Filmateliers auftauchen. Die unmöglichsten Pläne werden laut, daß sie sich nicht in die Tat umsetzen lassen, ist der beste Beweis, daß Spekulationsgeist auf unrentabler Grundlage immer seltener in der Filmindustrie wird.

Aber man arbeitet und arbeitet! Tages Arbeit, abends Gäste. Die Gästeangelegenheit ist ein Kapitel für sich, das man nicht mit einer Geste heute mehr abtun darf. Denn es ist schon beinahe auffallend, wie oft die Presse in der Filmindustrie jetzt zu Gast geladen wird. Ich bin weit davon entfernt, bei allen diesen Einladungen etwas zu wittern, was sich nicht vereinbaren läßt mit den Prinzipien der freien Meinungsäußerung. Aber Einladungen verpflichten — wenigstens malt sich das in den Köpfen gewisser Personen. Ich weiß es aus eigener Erfahrung und gebe damit gleichzeitig die Stimmung einer Anzahl prominenter Kollegen wieder, daß Einladungen, von wem sie auch kommen mögen, sobald sie einen andern als rein privaten Charakter annehmen, lästig sind. Das gute Einvernehmen, das einzelne Personen mit der Presse für geboten halten, leidet durch die Art der Einladungen erheblich. Warum soll man nicht eine enge Fühlungnahme mit den Fabrikanten und Künstlern gutheißen, sie darf aber niemals der Ausgangspunkt irgendwelcher, wenn auch noch so kleiner Verpflichtungen sein. Der neugegründete Film-Presseverband, dem weit mehr wichtige Fragen zur Erledigung bereitliegen, als es vielleicht auf den ersten Blick erscheinen mag, wird sich wohl auch über die Art, wie einzelne Persönlichkeiten es für angezeigt halten, die Presse zu traktieren, beschäftigen müssen. Vielleicht wird dann später über diese Angelegenheit noch einmal gesprochen werden müssen.

Die Filmpresse hat gerade in letzter Zeit oft genug Stoff gehabt, sich mit Vorgängen innerhalb der Industrie zu befassen, die keineswegs angetan sind, besonders freudige Gefühle zu erwecken. Seit kürzerer Zeit herrscht eine merkwürdige Erscheinung: nämlich die Duplizität der Gedanken. In der Tat höchst merkwürdig. Die eine Firma verfilmt Hanns Heinz Ewers' Alraune — die andere eine andere Alraune. Die eine Firma erwirbt das Verfilmungsrecht von Wedekinds „Die Büchse der Pandora" — bums kommt eine andere Firma und macht einen Zyklus, dem sie den Titel „Die Büchse der Pandora" gibt (wobei als Verfasser Herr Dr. J. E. Poritzky annonciert wird.) Die eine Firma verfilmt Else Jerusalems „Der heilige Skarabäus" — schwapp, eine andere macht eine Lustspielserie mit dem selben Titel. Die eine Firma verfilmt den großen Roman „Die Arche" — der Titel ist der anderen Firma nicht lang genug und sie macht „Die Arche Noah". Sind diese Doppelerscheinungen wirklich ungewollte Duplizitäten der Gedanken — dann muß man sagen, wir leben wirklich in einer Zeit, wie sie noch nicht war. Früher haftete der Filmbranche ein Odium an, das längst verschwunden ist. Diese merkwürdigen Doppelerscheinungen aber erinnern unangenehm an jene Zeit.

Autoren sollten sich weigern, ihre Hand zu Dingen zu reichen, denen der Beigeschmack des Konkurrenzmanövers immerhin anhaftet, das heißt die Autoren! Beinahe möchte ich „nebbich" sagen. Wenn der Autor heute heute einen Film verkauft hat, hat er über das Kind seiner Muse jedes Recht verloren. Wenigstens nach Ansicht so manches Fabrikanten. Da ist es doch neulich so einem Unglücksvogel von Filmschriftsteller passiert, daß er in ein Kinotheater ging und plötzlich einen Film vor sich sah, der unter einem Titel lief, den er ihm nicht gegeben hatte. Es sind im übrigen auch nachträgliche Titeländerungen vorgenommen worden — in einem Falle habe ich persönlich den Nachweis bringen können — um die Konkurrenz durch einen ähnlich lautenden Titel zu schädigen. Das sind natürlich alles unhaltbare Zustände, deren Abstellung ja auch nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte, da der „Verband deutscher Filmautoren" das reichlich gesammelte Material wieder zu verwerten wissen wird. Im übrigen leisten sich auch die Herren Theaterbesitzer manch starkes Stück gegenüber dem Autor. Daß sie seinen Namen fortlassen, ist eine Selbstverständlichkeit, von der sie jedoch recht bald geheilt sein werden. Wenn ich recht unterrichtet bin. Da lese ich neulich ein Rieseninserat. Ein sehr bekannter Film, der großes Aufsehen erregt hat, wird in diesem fast halbseitigen Inserat in der Tageszeitung angezeigt, das gesamte Personenverzeichnis wird darin abgedruckt, der Regisseur wird genannt, das Fabrikat — der Autor nicht. Ist das nicht eine Ungerechtigkeit?

Die Autoren haben allein schuld. Sie haben es nicht verstanden, mit den an sie gestellten ständig wachsenden Anforderungen auch ihrerseits neben erhöhten Honoraren Anforderungen weiterer Art (es gibt auch andere als das Recht auf Nennung des Namens) zu stellen. Es liegt eine falsche Bescheidenheit in diesem Benehmen. Es gibt allerdings auch Autoren, die geradezu feudale Allüren besitzen. Da verschickt zum Beispiel jetzt ein Filmautor an die Fabriken seine Filmmanuskripte in Form von gedruckten, recht hübsch ausgestatteten Broschüren analog den Bühnenmanuskripten. Wobei allerdings zu bedenken ist, daß jede Bühne, die ein Theaterstück aufführt, ein Exemplar gebraucht, während der Film bekanntlich nur einmal aufgenommen wird und also ein Exemplar genügte. Das heißt, da habe ich wieder mal in meinem jugendlichen Leichtsinn zuviel gesagt. Es soll sogar vorgekommen sein, und zwar in allerletzter Zeit, daß Filmmanuskripte gleichzeitig bei mehreren Firmen eingereicht wurden und daß zwei Firmen gleichzeitig mit den Aufnahmen ein und desselben Films begannen. Eine schöne Pleite! Nicht allein der Autor ist daran schuld. Der natürlich sofort verpflichtet ist, allen Firmen, denen er ein Manuskript gleichzeitig geschickt hat, Mitteilung zu machen, daß es von einer andern Firma erworben ist. Auch die Firma, die den Film aufzunehmen beginnt, hat sich vorher an den Autor wegen Erwerbung des Manuskriptes zu wenden. Dann können solche Duplizitäten der Ereignisse nicht vorkommen.

Viel Arbeit ist sonst umsonst vertan, und man kann es einem Regisseur nicht übelnehmen, wenn er Wut schnaubt. Was hat dieser arme Mann nicht alles im Kopf zu haben! Da baut neulich ein Architekt ein Wohnzimmer aus der Zeit vor 1880. Warum soll er auch nicht, denn es gehörte zu seinen Obliegenheiten. Der gewaltige Regisseur erscheint, sieht den Bau, ist vollauf befriedigt und nickt dem Architekten huldvoll zu. Dann gibt er den Befehl, die in der Kantine ihr Tageshonorar verspielenden Massendarsteller in dieser wenig nutzbringenden Tätigkeit zu stören und ins Atelier zu holen. Er selbst schöpft noch

einmal für die kommende große Szene in Gottes freier Natur mehr oder weniger gut Luft. Nur einige Minuten. Aber sie haben genügt, um eine Lücke an der Wand dem Auge des Architekten auffallen zu lassen. Dieser ruft schnell dem Requisiteur zu, daß er jene Stelle mit irgendeinem Bild behängen soll. Was dieser auch tut. Es wird gedreht. Und acht Tage später sieht die Künstlerkorona sich ihr Werk im Vorführungsraum an. Prachtvoll! Ausgezeichnet! Fabelhaft! Kolossal! Mit einem Mal durchhallt ein Schrei des Entsetzens den kleinen Raum. Man macht Licht — der Regisseur krümmt sich in konvulsivischen Zuckungen. Um Himmels willen! Was ist nur geschehen? Er murmelt ja vor sich hin, Worte, die einem alldeutschen Vorrevolutionär alle Ehre gemacht hätten. Immer wieder hört man das Wort: „Kaiser Wilhelm II.! Kaiser Wilhelm II.!" Und da sieht man denn endlich — das Bild, das jener Unglücksrabe von Requisiteur an die Wand genagelt hat, ist ein Porträt des Exkaisers. Und dieses in einem Raum aus der Zeit vor 1880! Womit zu beweisen war, daß ein Regisseur keine Luft schöpfen soll.

Der Regisseur ist überhaupt eine wenig beneidenswerte Person. Wer von den Fernerstehenden hat denn überhaupt eine Ahnung davon, womit man ihm alles kommt. Täglich wird er von männlichen und weiblichen Besuchern jeglichen Alters überlaufen, und jedem muß er tröstende Worte für die Zukunft sagen. Vielleicht, daß er den Jüngling oder die Matrone doch einmal in einem der nächsten Filme wird beschäftigen können. Diese Art von Besuchern fallen in ihrer Aufdringlichkeit auf die Nerven und verschaffen Aerger. Anders ist es mit denen, die sich schriftlich um Engagement bewerben. Tun sie es in Sachlichkeit und senden sie ihr Bild mit, dann wird beim sorgfältigen Regisseur alles fein säuberlich registriert. Handhaben die Einsender aber ihre schriftliche Tätigkeit umfangreicher, dann ist das schon weniger aussichtsreich für den Absender, manchmal jedoch bieten diese Episteln Momente größten Amüsements. Ehe ich einen Auszug aus solchem Stoff zum besten gebe, möchte ich noch darauf hinweisen, daß es Schauspieler gibt, die sich nicht scheuen, einem Regisseur Honorar anzubieten, wenn er sie beschäftigt. Eine feine Einnahmequelle! Aber mit solchen Mittelchen dürfte ein Schauspieler bei einem anständigen Regisseur gerade das Gegenteil von dem erreichen, was er bezweckt hat. Am schlimmsten sind natürlich die Dilettanten. Und nun zu jenem schon erwähnten Briefe, den ein Angestellter eines Lichtspieltheaters in höchster Bescheidenheit einem bekannten Berliner Regisseur schrieb. Er stellt sich als junges, aufstrebendes Talent vor, der erst später erste Rollen spielen will. Dann schreibt er zur „näheren Aufklärung": „Ich bin Typ Bernd Aldor und Viggo Larsen. Mein angeborenes Talent, das sich in den fünf Berufsjahren (der Schreiber ist nicht etwa Schauspieler) zu einem bedeutenden Filmgenie ersten Ranges hat entwickeln können, drängt mich unaufhörlich zum Film. Mein Fach sind jugendliche Helden, Liebhaber- und Charakterrollen. Bemerken will ich noch, daß ich kein gewöhnliches Talent besitze, sondern hochbegabt bin und angeborenes Bühnentalent habe. Mein Hauptfach wären hochdramatische und tragische Rollen, da ich psychisch gigantisch gebildet bin. Es fehlt mir nur ein wenig Uebung im Zusammenspiel. In Soloszenen habe ich mich glänzend ausgebildet. Im Lustspiel würde ich mich großartig als Damenimitator eignen."

Man sollte das nicht für möglich halten, doch der Originalbrief liegt vor. Was sagen Bernd Aldor und Viggo Larsen zu der ihnen drohenden Konkurrenz? Der Brief ist aber immerhin ein Dokument der Unkenntnis über das, was zur Filmkunst gehört. Wie wäre es mit einem Aufklärungsfilm in diesem Sinne?

Julius Urgiß.

# Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

**Der Spielplan der Berliner Erstaufführungstheater** vom 17.—22. Mai.

Biophon-Theater-Lichtspiele: „Verlorene Töchter", II. Teil: „Opfer der Schmach" von William Kahn. Uraufführung.

Kammerlichtspiele: „Rebellenliebe", Schauspiel in 5 Akten v. Heinz Carl Heiland. Uraufführung.*)

Lichtspielpalast Unter den Linden: „Herbststürme", Lebensb. in 4 Akten. Uraufführung.*)

Marmorhaus: „Prostitution", Aufklärungsfilm von Richard Oswald und Dr. Magnus Hirschfeld. Dritte Woche.

Mozartsaal: „Argus X". Detektivschauspiel in 4 Akten von Hans Hyan. Uraufführung.*)

Passagetheater: „Wengerka" oder „Arme, schöne Mädchen". Drama in 5 Akten, Uraufführung. — „Treu der Jugend", Schauspiel in 4 Akten. Uraufführung.

Tauentzienpalast: „Lola Montez", Roman in 5 Akten von Rob. Heymann, II. Teil, Uraufführung. — „Die geheimnisvolle Villa", Stuart Webbs-Abenteuer. Uraufführung.

Ufa-Theater am Kurfürstendamm: „Veritas vincit!" 10. Woche.

— Friedrichstraße: „Die närrische Fabrik", Joe Deebs-Abenteuer. Uraufführung.

— Nollendorfplatz und Weinbergsweg: „Die Waise", Schauspiel in 5 Akten. 2. Woche.

— Alexanderplatz. „Der Mandarin", Schauspiel in 6 Akten. 2. Woche.*)

— Moritzplatz: „Eine junge Dame von Welt". Schauspiel nach dem Roman von Fedor von Zobeltitz. 5. Woche.

— Hasenheide und Schoeneberg: „Die Sonnenkinder", Schauspiel.

*) = siehe unten.

*

In den Kammerlichtspielen wird das fünfaktige Schauspiel „Rebellenliebe" abgerollt, das vom Forscher Heinz Carl Heiland verfaßt und inszeniert worden ist. Es ist eine recht unterhaltsame, bunt wechselnde Tragödie, die die Wirren von 48 zeigt. Vor allem aber interessieren die verschiedenen Wild-West-Szenen, die zwar oft die Berliner Umgegend verraten, im großen und ganzen aber wegen der Lebenswahrheit der Cow-Boy Sitten und Gebräuche von Interesse sind. Heinz Carl Heiland, der bekanntlich selbst lange Zeit hindurch drüben als Cow-Boy sein Leben zugebracht hat, kommt als Kenner wohl als einer der ersten für die Inszenierung jener amerikanischen Bilder in Frage. Die Darstellung ist einwandfrei: Harry Liedtke und Bruno Decarli in dankbaren Partien haben in der noch flimmerjungen Lo Holl (eine Entdeckung Heilands) eine sympathische Gegenspielerin.

Sybil Smolowa, sicherlich eine beachtenswerte Leinwandbegabung, hat Pech: man hat sie in ein vieraktiges Lebensbild hineingestellt, das ihr keine Möglichkeiten gibt, ihr Können zu beweisen. Es ist eins der zahllosen Wiesen- und Walddramen, nennt sich „Herbststürme", verdankt sein Dasein einem allerdings unterhaltsameren Buchroman und wird in der Beschreibung durch folgende charakteristische Sätze eingeleitet: „Gegen den Willen des adelstolzen Vaters hat Graf Donat Wörder seine über alles geliebte Mary Windsor als Gattin heimgeführt. Entrüstet über die nicht standesgemäße Heirat, sagt sich der Graf von seinem Sohne los, und überläßt ihn seinem Schicksal."

Und dann geht das Schicksal und mit ihm das Filmdrama seinen verhängnisvollen — schon aus früheren Tragödien sattsam bekannten — Weg. Ueber die Dürftigkeit des Inhalts würde man schon hinwegsehen, wenn nicht auch die Darstellung und Spielleitung versagen würde. Vor allem sind die Herren Kurt Berger und Erich Harden denn doch zu unbeholfene Gestalten! Und Grafen sind es auch nicht! Wenn man sich auch freut, endlich einmal wieder neue Gesichter als Edelmänner herumlaufen zu sehen, so sollte man künftig in der Hauptrollen-Besetzung mit kinoungewohnten Darstellern äußerst vorsichtig sein. Eine große Schuld an dem Versagen dieses Films trifft auch den Spielleiter Curt Matull. Es genügt jetzt bei der Ueberfülle des Gebotenen nicht mehr, daß man einfach die Bilder aufnehmen läßt, wie etwa Amateure Begebenheiten auf ihre Platte bringen. Das durch vielerlei originelle Ideen verwöhnte Publikum verlangt auch in der Art der Aufnahmen eine Anzahl neuer Ideen. Matull aber stellt seine Mannschaften in die Mitte, und läßt sie dann losmimen. Diese Einfachheit der Bilder gilt heutzutage als Mangel an Originalität. Ein Mangel an Schulung kommt aber zum Vorschein, wenn er — neben anderen Regieschnitzern — in einer Szene seine Darsteller erst ohne Oberkörper auf die Leinwand bringt. Die größeren Unternehmen sollten endlich aufhören, derartige Minderwertigkeiten auf den Markt zu bringen!

*

Im Mozartsaal sieht man Viggo Larsen zur Abwechselung als Privatdetektiv in dem Detektivschauspiel „Argus X" von Hans Hyan. Seltsamerweise ist der Name des als Kenner der Kriminalistik so bekannten Autors im Programmheft mit keiner Silbe erwähnt. Liegt hier System vor? Oder ist es nur ein — bedauerlicher — Irrtum? Ich kann mir von einem Detektivschauspiel wahrlich keine viel bessere Empfehlung vorstellen, als wenn Meister Hyan als Verfasser zeichnet. Sein Name gibt dem Film schon von weitem den Stempel der Lebenswahrheit. (In diesem Zusammenhang sei überhaupt einmal festgestellt, daß die Ufa in ihren Ankündigungen auf dem sonderbaren Standpunkt steht: Autorname ist — Schall und Rauch. . . . Vielleicht klärt einmal unser Verband der Deutschen Filmautoren die Herren im Generaldirektorium darüber auf, in welcher Weise der Verfasser eines Films am Ganzen beteiligt ist, und in welcher Form er die Namhaftmachung seines Namens bei allen Ankündigungen verlangen kann. Man scheint dort an maßgebender Stelle sich doch noch nicht so recht über den Wert des Filmautors klar zu sein! —)

Das Manuskript Hyans weist aber leider in diesem Falle auch wieder die alten, berüchtigten Fehler auf, die allen bisherigen Detektivdramen zu eigen gewesen waren: sie übertreiben die Geschicklichkeit des Privatdetektivs und die Beschränktheit der Polizei. Trotzdem sieht man eine Anzahl spannender Tricks, die Hyan dem Leben abgelauscht hat. Viggo Larsen spielt den Detektiv, ruhig, besonnen, wie immer in solchen Partien, da er nichts weiter zu machen hat, als im eleganten Kostüm zu erscheinen. Peinlich fallen ein paar kleine Verstöße gegen die Sitte auf. Als Partnerin gefällt Erra Bognar; Rose Liechtenstein dagegen hat sich dieses Mal ausnahmsweise nicht so recht in der Gewalt: sie übertreibt. Sehr sympathisch ist die Erscheinung eines selten gesehenen Filmdarstellers: Hans Sternberg.

*

Auch Harry Walden hat jetzt den Weg ins Lichtspieltheater gefunden. Im Ufatheater am Alexanderplatz wird ein inhaltlich guter (Sascha)-Film mit ihm in der Hauptrolle gezeigt: „Der Mandarin". Ein junger Lebemann wird durch eine unglückliche Liebe irrsinnig und sieht in seinem Wahn die kleine Bronzefigur eines Mandarin als seinen Helfer an, der ihm die Liebe eines jeden Weibes verschaffen wird. Walden, als Lebemann vorbildlich gut gekleidet, eignet sich auch verhältnismäßig gut zum Flimmerer. Er hat in Carl Goetz — der den Mandarin und den Irrenhausleiter mimt — einen noch gewandteren Gegenspieler gefunden. Der Film steht über dem Niveau des Durchschnitts.

## Aus der Praxis

ss. **Berlin.** Arbeitgeberverband der Deutschen Filmindustrie. In der am vergangenen Donnerstag stattgehabten konstituierenden Vollversammlung wurden die Statuten festgestellt, und der Vorstand neugewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Generaldirektor Davidson, zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied Herr Abgeordneter Regierungsrat Professor Dr. Leidig, zu weiteren Vorstandsmitgliedern die Herren Meinert, Vogel, Lichte, Dr. Meißner, Lupu Pick, Kahn, Dr. Maschke, Graf und Jacob, zu Mitgliedern des Schlichtungsausschusses die Herren Hanewacker, Erich Pommer, Geyer, Altmann, Bendix, Böhm, Bolten-Baeckers Saklikower und Lippmann gewählt. Es wurde beschlossen, der „Vereinigung Deutscher Arbeitgeber-Verbände" beizutreten.

* * *

**Neuwahl des Filmbörsen-Ausschusses.** Am 21. Mai werden die Mitglieder der „Filmbörse", Hilfsregisseure, Darsteller und Darstellerinnen die Mitglieder zum Ausschuß der „Filmbörse" neu wählen. Zu wählen sind zwei Hilfsregisseure und zwei Darsteller bzw. Darstellerinnen, als ordentliche Mitglieder, sowie je ein Regisseur und ein Darsteller bzw. Darstellerin. Wahlberechtigt und wählbar sind alle zur „Filmbörse" zugelassenen Damen und Herren.

* * *

**Eine Neugründung.** Unter dem Decknamen „Die Drei" haben drei bekannte (?) Berliner Filmschriftsteller eine Gemeinschaft gegründet. Aufgabe dieser Gemeinschaft soll sein, Filmmanuskripte von literarischem Wert zu schaffen, die gleichzeitig auch in technischer Beziehung den Anforderungen des modernen Films genügen. Die ersten Arbeiten, die die Gemeinschaft vorbereitet, sind zwei Monumentalfilmwerke „Hunger" und „Verkaufte Seelen".

* * *

**Eine neue Filmoperette.** Alfred Berg hat den Text zu einer neuen Filmoperette verfaßt, die den Titel trägt „Wenn Männer streiken". Karl Otto Krause, der Komponist der Filmoperette „Wer nicht in der Jugend küßt", schreibt auch die Musik zu der neuen Operette.

* * *

**Marion Illing-Film-Gesellschaft.** Eugen Burg wurde als Regisseur und Hauptdarsteller für den ersten Film verpflichtet.

* * *

**Berliner Film-Manufaktur.** Die Aufnahmen zu dem monumentalen Lya Mara-Film „Manon" sind beendigt. Neben Lya Mara, die die Titelrolle spielt, sind in großen Rollen beschäftigt die Herren Flink und Goebel. Friedrich Zelnik führt die Regie.

**Amboß-Film-Gesellschaft.** „Der Saal der sieben Sünden" ist der Titel eines großen Filmwerkes in fünf Akten, das Paul Rosenhayn im Auftrage der Firma soeben vollendet hat. Die Arbeit behandelt eines der tiefsten und interessantesten menschlichen Probleme: den Kampf zwischen der angeborenen und natürlichen Erotik mit der modernen Sittenlehre. Die Hauptrollen sind mit ersten Künstlern Berliner Bühnen besetzt, die unter der Regie von Arthur Wellin spielen werden.

• • •

**Progres-Film-Gesellschaft.** Die Aufnahmen zu dem Filmwerk „Die Tochter der Prostituierten" haben begonnen. Mitwirkende: Maria Paukau, Käte Richter, Trude Hoffmann, Grete Weixler, Margo Beubes, Carl Beckersachs, Reinhold Schünzel, Bruno Eichgrün, Emil Rameau, Dr. Czempin. Regie führt Jaap Speyer. — Die Firma macht außerdem zwei Lustspiele mit Evi-Eva und Carl Beckersachs in den Hauptrollen.

• • •

**Henry Gamsa-Film.** Die Firma hat soeben einen Film „Das Tor der Freiheit" hergestellt. Es ist ein sozialer Film, den Walter Schmidthassler inszeniert hat, und in denen als Darsteller Hermann Seldeneck, Josef Klein, Heinz Salfner und Margarete Schön mitwirken. — „Wie werde ich mein Geld los" ist der Titel einer Burleske, die in einer Reihe tollbewegter Szenen die Entwertung des Geldes veranschaulicht. Auch hier führt Walter Schmidthäßler die Regie. Träger der Hauptrolle ist Oskar Linke.

• • •

**Rex-Film-Gesellschaft.** Johannes Riemann wurde von Lupu Pick für den ersten Rex Film 1919/20 „Kitsch, ein Film, wie er nicht sein soll" in fünf Akten, Länge 1800 Meter, für die männliche Hauptrolle verpflichtet.

• • •

**Maxim-Film-Gesellschaft.** Felix Hollanders Roman „Der Tänzer" wird in zwei vieraktigen Filmen erscheinen. Die Titelrolle spielt Walter Janssen, sonst sind noch beschäftigt: Gertrud Welcker, Ria Jende, Margarete Schön, Ena Mar, Margarete Kupfer, Lil Dagover, Irmgard Bern, Frieda Richard, Maria Forescu, Adolf Klein, Theodor Burgrath, Aenderly Lebius, Eugen Klöpfer, Hugo Froelich und der spanische Tänzer Fernando Gomes.

• • •

**Luna-Film-Gesellschaft.** Die Hauptdarsteller des ersten Films der Luna-Abenteuer-Serie „Der Fürst" sind Ria Jende und Hans Albers.

• • •

**A. G. Film-Gesellschaft** (Arthur Günsburg). Folgende Filmwerke wurden zur Aufnahme erworben: „Die Rächerin" von Willi Rath, „Die Tochter der Berge" nach Carigiali von Adolf Flachs, „Großstadtpflanzen", ein Sittenbild in fünf Akten von Willi Rath, „Die Reise auf Tod und Leben" von Dr. Hans Oberländer. Außerdem sechs Kriminalfilme „Tom Parker".

• • •

**Imperator-Film-Gesellschaft.** „Die Dame mit dem grünen Schleier" heißt der letzte Film der Fred Horst-Serie 1918/19. Bruno Eichgrün spielt den Detektiv Fred Horst. Sonst wirken noch unter der Regie von Siegfried Dessauer mit: Varena Aathes, Paul Rainer, Ernst Gettke. Die Photographie besorgt Willy Rothe.

• • •

**Nivelli-Film-Gesellschaft.** Fertiggestellt unter der Regie von Carl Boese wurden: „Dolores" mit Rita Clermont und Carl Beckersachs in den Hauptrollen und „Die gestohlene Seele" mit Rita Clermont. In dem ersteren Film führen Georges Blanvalet und Sadja Gezza eine Tanznummer aus.

• • •

**Ring-Film-Gesellschaft.** Die Firma erwarb die folgenden Filmmanuskripte: „Das Gebot der Liebe", ein Filmspiel in vier Akten von Ruth Goetz. Eva May und Johannes Riemann spielen die Hauptrollen, ferner von Georg Kaiser das Drama „Eines Mannes Wort". Bruno Kastner spielt hierin die Hauptrolle. Erik Lund inszeniert beide Filme.

• • •

— **Cserepy Film Co.** Der Regisseur Arzen von Cserepy, unter seinem früheren Schriftsteller-Pseudonym Konrad Wieder hinlänglich bekannt, bereitet den Tragödien-Zyklus „Die Büchse der Pandora" vor. Geheimnisvolle Geschichten aus dem Geheimarchiv des Professors Patik Braß „Wissenschaft und Laster". Der erste Foliant betitelt sich: „Die Frauenfresser". Tragische Bilder in fünf Akten. Verfasser: J. E. Poritzky; Regie: Arsen von Cserepy; Hauptdarstellerin: Carmen Marah. Für diese Spielzeit hat die Cserepy Film Co. noch drei weitere Filme in Vorbereitung, und zwar: „Die Mönche von Czenstochau", „Die Abenteuer des Gordon Pyms", „Frau Messalina".

— **Joseph Delmont** hat der Eiko Film G. m. b. H. sein neuestes Manuskript „Der Kampf der Geschlechter", eine Tragödie in sechs Aufzügen, zur Verfügung gestellt. Bei den demnächst beginnenden Aufnahmen wird er selbst die Spielleitung führen.

• • •

— Die renommierte Firma **Central-Film-Vertrieb** (Eichberg film) hat sich bedeutend vergrößert, und wird als offene Handelsgesellschaft ihre neuen Geschäftsräume ab 1. Juni 1919 im Hause Friedrichstraße 171, 4. Etage, Ecke Französischestraße, eröffnen. Die Firma hat für ihre Produktion 1919/20 (sechs bis acht große Einzelfilme), deren Regie in den bewährten Händen des bekannten Regisseurs Eichberg liegen, folgende großen Kräfte gewonnen: Die Amerikanerin Lee Parry, die Südländerin Violetta Napierska, den Charakterdarsteller Bruno Decarli und Karl Halden. Die Titel für die ersten vier Bilder stehen bereits fest, die Manuskripte stammen von den bekannten Herren Arthur Teuber, Karl Schneider und Emil Rameau. Die Titel sind „Sünden der Eltern", soziales Sittenbild; „Hypnose" (Der verbrecherische Einfluß); „Der Tanz auf dem Vulkan", ein zeitgemäßes Kulturbild; „Der Jettatore" (Die geheimnisvolle Macht). Als Innenarchitekt hat die Firma Herrn W. A. Herrmann, und als Operateur den Amerikaner J. Rive verpflichtet. Ferner hat die Firma Central-Film-Vertrieb mehrere große Berliner Theater bereits erworben, und steht wegen weiteren großen Ankäufen von Theatern in günstiger Unterhandlung.

• • •

Bei der **Eiko-Film G. m. b. H.** sind die Aufnahmen zu einem entzückenden Lustspiel aus der Rokokozeit „Wirrwarr" nach dem gleichnamigen Schwank von Kotzebue, von Herrn von Korff für den Film bearbeitet, in vollem Gange. Regie führt Dr. Heine. In den weiblichen Hauptrollen sind Ria Aldorf, Kitty Dewall und Frau Straßmann-Will beschäftigt, einen männlichen Gegenspieler gibt Herr Henckels.

• • •

**Die Macht-Film-Gesellschaft** hat bereits mit den Aufnahmen zu dem Film „Das Gift im Weibe", Sittendrama in sechs Akten von Leo Koffler begonnen. Das Sujet, welches der heutigen modernen Richtung angepaßt ist, ist äußerst spannend, und verspricht der Film eine Sensation, ein Schlager zu werden. Die Hauptrollen werden gespielt von Käte Haack, Bruno Decarli, Guido Herzfeld, Hermann Vallentin, Walter Formes. Regie führt Herr Karl Neißer.

• • •

Der neue **„Hanne Brinkmann-Schlager"** der Eiko Film G. m. b. H. „Das Mädchen und die Männer" von Maria Marg. Langen; Regie: Manfred Noa, in dem u. a. Reinhold Schünzel, Werner Krauß und Ferry Sikla mitwirken, ist von der Isis-Film G. m. b. H., Düsseldorf, für Rheinland und Westfalen erworben worden. — Gleichfalls unter Manfred Noas Spielleitung bringt die Eiko demnächst eine dramatische Satire „Demi Vierges" in vorzüglicher Besetzung heraus. Die Presse-Vorführung ist demnächst zu erwarten.

• • •

— Der von der **Neutralfilm-Gesellschaft** hergestellte Sonderklassenfilm „Ikarus, der fliegende Mensch", ist von der Firma Martin Dentler, Braunschweig, für ganz Deutschland mit Ausnahme von Rheinland-Westfalen erworben worden. Die Uraufführung dieses sensationellen Films findet am 26. Juni im Marmorhaus, Kurfürstendamm, statt.

• • •

— **Hubert Moest** ist von der Maak-Film G. m. b. H., Leipzig für die Spielleitung der großen Filme „Blondes Gift" und „Taumel" nach den gleichnamigen Romanen von Dr. Paul Langenscheidt bearbeitet, verpflichtet worden.

• • •

— Unter der Firma **Astoria-Film-Vertrieb** hat der in der Branche bestens bekannte Verleih-Fachmann Werner Buchholz (bis auf weiteres Friedrichstr. 42, 3. Etage, „Friedrichshof"), unter gleichzeitiger Verschmelzung des kürzlich käuflich erworbenen Film-Verleih-Hauses „Friedrichshof", ein Verleih-Unternehmen ins Leben gerufen. Als Einführungs-Programm werden ca. zehn große Einzelschlager ausländischer Produktion, sowie drei bekannte Serien angekündigt. — Die zum 23./29. Mai im „Tauentzien-Palast", Berlin W, angekündigte Uraufführung des großen Films „Hoffnung auf Segen", nach dem bekannten, gleichnamigen Schauspiel Hermann Heijermanns, erfährt eine kleine Verzögerung, die Firma wird bereits in Kürze den Herren Theaterbesitzern ihres Monopolbezirkes entsprechende Einladung zugehen lassen.

• • •

Die Atelieraufnahmen des **Helios-Films** „Der Herr der Liebe", gehen unter der Regie von Fritz Lang ihrer Vollendung entgegen. Die Hauptrollen stellen Gilda Langer und Carl de Vogt vom Decla-Ensemble dar. Der Film erscheint im Verleih der Decla Filmgesellschaft.

• • •

**„Die blonde Lo"** ist ein großes Decla-Filmdrama in fünf Akten betitelt, das Julius Sternheim, der Autor des erfolgreichen Aufklärungs-Films „Der Weg, der zur Verdammnis führt", verfaßt hat. Trotz der ungewöhnlich großen Ausstattung, die für diesen Film vorgesehen ist, erscheint das Werk im Rahmen der Decla-Frauenklasse mit Carola Toelle in der Titelrolle. In den weiteren Hauptrollen wirken Lil Dagover und Paul Mirgan. Der Schauplatz der Handlung liegt teils in Japan. Regie Joseph Coenen.

— **Hedda Vernon** ist von ihrer Erholungsreise aus der Schweiz zurückgekehrt und hat bei der Eiko Film G. m. b. H. die in der vorigen Saison unterbrochenen Aufnahmen zu dem Schauspiel „Galeotto" wieder begonnen, bei denen Hubert Moest die Regie führt. Das Manuskript ist vom Regisseur nach der spanischen Vorlage ins Moderne übertragen worden und sehr vielversprechend. Des weiteren ist Hedda Vernon in einem Vierakter der Eiko „Das große Wagnis", beschäftigt, in dem ebenfalls Hubert Moest die Spielleitung führt.

• • •

**Die Projektions A.-G. „Union"** stellt hierdurch fest, daß sie entgegen allen anders lautenden Nachrichten einen Film über die Gonorrhoe nicht herstellt, und auch nie geplant hat, einen Film, der dieses Thema oder ein ähnliches behandelt, herzustellen.

• • •

— **Die „Jupiter"-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.**, hat jetzt ihr neues Bureau und eine Ausstellung der neuesten Lampentypen, Berlin W 9, Potsdamerstr. 21a, Telephon: Lützow 4816 eröffnet.

• • •

— **Die May-Film-Gesellschaft** verpflichtete den ehemaligen Hofburgschauspieler Charles Willy Kayser als Partner von Mia May für die nächsten Filme.

• • •

— **Die Agfa-Kinematographenfilms** haben ihre Kundschaft durch Rundschreiben von der notwendig gewordenen Erhöhung der Preise in Kenntnis setzen müssen. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß der Agfa-Film bisher zu einem verhältnismäßig niedrigen Preis geliefert werden konnte. Dieser Umstand dürfte nicht unerheblich zu dem Aufschwung beigetragen haben, den die deutsche Filmindustrie während der letzten Jahre genommen hat. Der durch die jetzt notwendig gewordene Erhöhung festgesetzte Preis, welcher durch die ungünstigen Fabrikationsverhältnisse bedingt wird, ergibt gegen den Friedenspreis zwar eine Steigerung auf etwa das Dreifache, kann aber, gemessen an den Aufschlägen, die der größte Teil aller anderen Fabrikate erlitten hat, noch immer als günstig bezeichnet werden.

• • •

— **Luna-Film.** In Nummer 645 des „Kinematograph" ist irrtümlich auf der ersten Seite der Anzeige bei den Dramen Wedekinds und auf der vierten Seite bei den sexuell-ethischen Filmen die Rheinische Film Ges. m. b. H. als Monopolinhaber angegeben. Das Monopol für die Dramen Frank Wedekinds wie für den Film „Aus eines Mannes Mädchenjahren" ist für Rheinland und Westfalen noch nicht vergeben; die Rheinische Film-Ges. m. b. H. in Cöln-Düsseldorf hat das Monopol für die Abenteurer-Filme u. für den Film „Der letzte Untertan" erworben.

• • •

**Aubachthal** (Kreis Geislingen). Curt V. Bräutigam übernahm käuflich die Alhambra-Lichtspiele.

• • •

**Barotrap** (Detmold). Auf dem Grundstück des Herrn Wallbaum hierselbst ist in letzter Woche von einer Düsseldorfer Firma ein modernes Kinotheater unter dem Namen „Lichtspiele Deutsches Haus" eingerichtet worden.

• • •

**Büede i. Westfalen.** Direktor Schumacher aus Oeynhausen eröffnet hier ein neues Kinotheater.

• • •

**Cassel.** Am 21. Mai wurde hier das K. d. W. (Kino des Westens) eröffnet. Die Direktoren des Unternehmens sind die Herren C. Albrecht und S. Bäcker.

**Cöln.**

Hört und staunt! Im Rheinland wird gekurbelt, und zwar in der schönen, alten Metropole des Westens, in Cöln. Ich sehe im Geiste, wie viele Berliner Kinoleute verächtlich den Kopf schütteln. Hat mir selbst doch einmal ein bekannter Regisseur gesagt: „Filme kann man nur in Berlin machen!" Ich bin da anderer Ansicht. Entweder kannte der Herr Cöln sehr wenig, oder er traute den Rheinländern sehr wenig Können zu.

Gewiß, die technischen und Personalschwierigkeiten sind bei uns im Westen sehr groß. An sich bietet ja Cöln mit seinen historischen Bauwerken und schmalen Gäßchen einerseits und seinen herrlichen Parks, Anlagen und modernen Bauten anderseits genügende Abwechslung in der Szenerie der Freiaufnahmen. Dagegen befand sich in Cöln bis vor kurzem nicht ein Atelier, das einem Vergleich mit denen der Berliner Firmen standgehalten hätte. Desgleichen ist der Mangel an geschultem Personal sehr bedeutend, da man allein mit Theatergrößen noch lange keine Filme machen kann. Endlich häufen sich die Schwierigkeiten durch die feindliche Besatzung, so durch das Einfuhrverbot, das Photographieverbot etc. Auf alle Hindernisse, die sich dem Unternehmer in Cöln in den Weg stellen, einzugehen, wäre ein Unding, denn man könnte Bände damit füllen, ohne das Thema zu erschöpfen. Kurz, so ganz unberechtigt ist die Scheu der Berliner Industrie vor Cöln nicht, aber meiner Meinung nach muß ein gewandter und energischer Fachmann überall arbeiten können und wenn es, wie man so sagt, „Pflastersteine regnet". Nach verschiedenen mißglückten Versuchen von anderer Seite hat ein neues Unternehmen, die Firma Gebr. Knepper in Cöln, nach Beseitigung der hauptsächlichsten Schwierigkeiten mit den Aufnahmen zu ihrem ersten, „Fessel der Liebe" betitelten Film begonnen; oder vielmehr nähern sich die Aufnahmen ihrem Ende. Die Regie liegt in den Händen des Verfassers Toni Knepper, während die kinematographischen Aufnahmen Herrn Eugène de la Motte übertragen sind. Das Personal mußte für den Film besonders geschult werden und setzt sich aus nur ersten Kräften zusammen. Die Hauptdarsteller sind: Illie Sano, Trude Jess, Vera Valk und Fred Aurich. Der Inhalt des Fünfakters ist kurz der Roman eines Mädchens aus dem Volke und eines Mannes aus den sogenannten besseren Kreisen, die sich kennen und lieben lernen, deren Liebe aber zunächst an veralteten Standesvorurteilen scheitert, die aber die „Fessel der Liebe" schließlich doch nicht zu sprengen vermögen.

Durch eine besonders spannende Entwicklung der Handlung und ein stark soziales Moment in den verschiedenen Bildern verdient dieses Werk einen Platz neben den besten Produkten der Berliner Industrie. Ganz Cöln und mit ihm die ganze Filmwelt erwartet mit Spannung die für Ende Mai vorgesehene Uraufführung des Films. Wünschen wir, daß den anzuerkennenden Bestrebungen genannter Firma nur etwas Gutes zu bringen, der Erfolg nicht versagt sein möge.

Das ist aber noch nicht alles, es wird noch mehr gekurbelt. Bei einem Spaziergang durch die Flora in Cöln kam ich gerade recht, um inmitten eines großen Menschenknäuels eine Menge buntgekleideter Statisten wahrzunehmen, und richtig: dort hinter der unvermeidliche Operateur. Wie ich erfuhr, handelt es sich um eine Maskenballaufnahme der Sturmburg-Filmgesellschaft, die an einem einaktigen Lustspiel von Fred Hoffmann, betitelt „Der Onkel vom Lande" arbeitet. Kinematographie: Epkens. Regie: Fred Köster. Auch dieser Firma wollen wir viel Glück wünschen, wenn man auch dem überall hier gehörten Ruf „Los von Berlin" etwas skeptisch gegenübersteht. Cato.

• • •

**Düsseldorf.**

Der neugegründete Apollo-Film-Vertrieb Edmund Huth führte sich vorteilhaft ein durch eine Pressevorführung des von ihr erworbenen Filmwerkes „Don Cesar, Graf von Irun", die am 14. ds. Mts. in den U.-T.-Lichtspielen stattfand und allgemeines Interesse erweckte. Die Handlung des Stückes spielt in Madrid, ihr Hauptträger ist der Titelheld, dem sein spezifisch spanischer Charakter — spontanes Handeln, gepaart mit Edelmut — in eine Reihe von Händeln verwickelt, aus denen er zum Schluß siegreich hervorgeht. Der Vorwand des Stückes gibt Anlaß zu einer Reihe von schönen Bildern und spannenden Handlungsmomenten. Die Photographie kann als gut bezeichnet werden und auch die Inszenierung läßt eine geschickte Hand erkennen, bei einiger Phantasie kann man sich wohl in das Land „der schattigen Kastanien" versetzt glauben. Der Film dürfte sicherlich seinen Weg machen.

• • •

**Elberfeld.** Die Sirius-Film-Co. teilt mit, daß Herr Wilhelm Senff aus der Firma ausgeschieden ist.

• • •

**Elz b. Limburg** (Lahn). Hier wurde am Sonntag ein Lichtspieltheater errichtet. Besitzer ist Herr Karl Meyer. Die Einrichtung lieferte die Firma Projektion, Frankfurt a. M., Moselstraße 41.

• • •

**Gotha.** Max Preßler eröffnete neu das am Mohrenberg gelegene Lichtspieltheater.

• • •

**Landshut.** Ein neues Kino, nämlich die „Kammer-Lichtspiele", wurde im Hotel Dräxlmeier eröffnet. Dasselbe faßt 300 Personen.

• • •

gl. **München.** Trotz aller großen politischen Umwälzungen, die sich jetzt bei uns abspielen, wird fleißig fortgearbeitet, so daß von allen Seiten viel Neues zu berichten ist. An diesem emsigen und freudigen Schaffen hindert uns nicht einmal die drohende Sozialisierung der Betriebe, die freilich — würde sie durchgeführt werden — unsere ganze Film- und Kino-Industrie mit einem Schlage vernichtet. Denn es ist klar, daß gerade bei der Filmerzeugung ausschließlich individueller Geschmack, individuelle Initiative und individuelles Risiko entscheidend sind! Man darf doch nie vergessen, daß Filmerzeugung unter allen Umständen ein Risiko-Geschäft ist! Wir werden übrigens auf dieses Kapitel Sozialisierung noch zurückkommen, — für heute wollen wir ein kleines Bild dessen geben, was momentan in München gearbeitet wird. Es ist daher notwendig, nachstehende Zeilen mit denen in den vorhergegangenen Nummern des „Kinematograph" in Verbindung zu bringen. — Große Veränderungen haben sich bei der durch ihre große Produktion bekannten „Münchner Film-Industrie" (Kaufingerstraße 31) vollzogen. Die Firma hat sich mit der Sphinx-Aktien-Gesellschaft in Berlin, welche Zweigstellen in Düsseldorf und Wien besitzt, vereinigt und dadurch ihr Produktions- und Verleihgebiet bedeutend ausgebreitet. In der Hauptsache beschäftigt sich die Sphinx-A.-G. ebenso wie die Münchener Film-Industrie mit der Herstellung großer Dramen und Lustspiele. Im Vordergrund der Produktion stehen die drei Meister-

werke „Tolstoj", „Vom Dieb zum Beherrscher" und „Der Thronstürzer". Sie stellen mit erschütternder Wahrheit und Realistik die Lebens- und Liebesschicksale bedeutender Männer aus Rußlands neuester Geschichte dar. Tolstojs schwere Kämpfe mit der Großfürstenpartei, mit dem Popen Gapon und dem mächtigen und rücksichtslosen Polizeispitzel Azew, sowie seine Leiden im eigenen Heim; wir sehen ferner das Wirken des Diktators Kerensky und dessen Nachfolgers Leuin, das Emporsteigen des verkommenen, in rohem Sinnesgenuß lebenden Rasputin, der zum Gottesmann und Wundertäter wird, und schließlich über unbeschränkte Macht gebietet. Den mächtigen Hintergrund des Ganzen bilden die düsteren Ereignisse des Weltkrieges und der Zusammenbruch des Hauses Romanow. Diese drei großen Filme wurden bei der Presseaufführung als großangelegte Kulturfilme bezeichnet und übten eine starke Wirkung aus. Die eigene Produktion der Münchener Film-Industrie bringt ebenfalls nur bedeutende Werke, die in bezug auf Ausstattung und Wahl der Bilder mit besonderer Liebe inszeniert wurden, und von höchster Wirkung sind: „Die Laune eines Lebemannes", ein großes Gesellschaftsdrama aus der Feder von Paul Rosenhayn, die Regie hatte Dr. Hans Oberländer. Ein Gebirgsdrama von außerordentlicher Schönheit und tiefster Wirkung ist der fünfaktige Filmroman von Robert Heymann „Das Herz vom Hochland". Das Drama „Schiffbrüchige der Liebe", bei dem ebenfalls Dr. Hans Oberländer die Regie geführt hat, bringt eine reichbewegte Handlung, in der lustiges Studententum mit ernstem Komödiantenleben in glücklicher Weise vereinigt sind. Auch zwei große Lustspiele von starker Wirkung hat die Münchener Film-Industrie in letzter Zeit gebracht: „Wie zähmt man seine Braut" und „Erste Liebe — wahre Liebe". Unter den Filmen ihres Verleihs bringt die Firma den Pola Negri-Schlager „Liebe und Leidenschaft". Schließlich sei noch hervorgehoben, daß die Münchener Film-Industrie auch hervorragende Naturaufnahmen herstellt, ebenso Industrie- und erstklassige Sportaufnahmen.

* * *

Recht Erfreuliches ist von der „Filma", Bayrisches Filmwerk G. m. b. H. zu melden. Wie bereits mitgeteilt, ist Herr Georg Burghardt aus der Firma ausgeschieden. Es ist auch mit absoluter Sicherheit anzunehmen, daß die „Filma" jetzt all das wird einlösen können, was wir von ihr erwartet haben. Soeben ist sie mit der Fertigstellung eines großen Werkes „Ein Tropfen schwarzen Blutes" von Max Neal beschäftigt; die weibliche Hauptrolle spielt Thea Sandten. Die Regie führt Dir. Hans Forsten selbst, Photographie Ewald Dauh. Neben Thea Sandten als Star sind noch beschäftigt Hedda Berge vom Neuen Theater, München, Franz Grüber vom National-Theater, München und Alfred Beierle vom Deutschen Theater, Berlin. Der Film war Ende April vorführungsbereit.

* * *

Die Versuche, lehrhafte Aufklärungsfilme herzustellen, haben in letzter Zeit denn doch ein wenig überhand genommen, und wir können uns ihrer kaum mehr erwehren. Mit um so größerer Genugtuung ist es nun zu begrüßen, wenn uns ein derartiges Werk entgegentritt, das mit deutlich erkennbarer Absicht das Hauptgewicht auf die Fabel selbst legt und das Lehrhafte, Aufklärende bloß als roten Faden der interessanten, packenden Handlung behandelt. Dies ist bei dem von dem Mars-Film herausgebrachten Film „Opfer des Lasters" der Fall. Herr Rudolf Schoenecker, der Verfasser und Regisseur dieses Stückes, hat sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, vor allem uns durch die Fabel des Stückes zu interessieren und zu fesseln, und dies ist ihm vortrefflich gelungen, denn er entrollt vor uns die ergreifende Geschichte von Menschen. Schicksalen, von großen und starken Geschehnissen, die in das Leben der Betroffenen mit eiserner Faust eingreifen. Und er enthüllt dunkle, schwerblütige Geheimnisse, die wie ein Faktum sich an die Fersen der Unglücklichen heften. Daraus erst erkennen wir die Gefahren der furchtbaren Krankheit, die mit zernalmender Gewalt ihre Opfer vernichtet. Freilich — ein Trost erblüht allen diesen Unglücklichen doch noch — wenn sie Vertrauen zum Arzt haben und rasch handeln. Die Vorzüge dieses Films sind auch in seiner technischen Herstellung, in seiner glänzenden, von Martin Kopp mit gewohnter Meisterschaft hergestellten Photographie und in den prachtvollen Außenaufnahmen aus München zu suchen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Frl. Ilka Orlanda und der Herren Adi Crefton und Maxim Herbst. Erstgenannte zwei vielversprechende Künstler sind Schüler der Mars-Film-Schule.

* * *

**Regensburg.** Das Anwesen Maximilianstraße 9 soll zu einem Kino umgebaut werden.

* * *

**Vilbel b. Frankfurt a. M.** Herr Thomas erwarb hier ein größeres Anwesen, welches zurzeit in ein erstklassiges Lichtspieltheater umgebaut wird. Das Unternehmen erhält eigene Licht- und Kraftanlage und wird, der Neuzeit entsprechend, von der Firma Projektion, Frankfurt a. M., eingerichtet.

* * *

**Westerburg** (Westerwald). Der Inhaber des hiesigen Elektrizitätswerks, Herr Dickmann, errichtete hier ein dreihundert Personen fassendes Lichtspieltheater, dessen Einrichtung die Firma Projektion Frankfurt lieferte.



## Neues vom Ausland

**Bern.** Die Turnhalle Biel ist um 350 000 Francs an eine französische Gesellschaft verkauft worden, die darin einen Kino oder ein Variété einrichten will.

v. **Allgemeine Film-Vertriebsgesellschaft A.-G.** (Societe generale pour l'exploitation des films S. A.) (Societa generale per lo smercia dello stagno S. A.) Unter dieser Firma — mit Bezeichnung in den drei Landessprachen — hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft sind Erwerb und Vertrieb von Filmen, Erwerb und Vertrieb von Kinounternehmungen, sowie Beteiligung an solchen überhaupt an allen mit der Kino- und Filmbranche im Zusammenhang stehenden Geschäften. Das Gesellschaftskapital ist festgesetzt auf 250 000 Francs und ist eingeteilt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien von je 500 Francs. Das derzeit ausgegebene Aktienkapital beträgt 62 500 Francs. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die noch nicht emittierten 187 500 Francs insgesamt oder in von ihm zu bestimmenden Teilbeträgen an den ihm gutscheinenden Zeitpunkten auszugeben. Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat nur aus einem Mitglied. Als solches ist gewählt: Louis von Sonnenberg. Instruktionsoffizier, von und in Luzern. Derselbe führt die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Gerbergasse 9, Zürich 1.

v. **Frankreich-Amerika.** Die New Yorker Zeitschrift „The moving Picture World" widmet einem der Direktoren des französischen Consortiums „Agence centrale, Film d'Art und Salle Marivaux" einen besonderen und sehr lobenden Artikel. Herr Vandal ist nach Amerika gekommen, um ganz besondere Filme für Frankreich und die anderen europäischen Länder zu kaufen, und die Verkaufsagentur seiner eigenen französischen Produktion einzurichten. Vandal war in Begleitung von Baroncelli, dem ausgezeichneten Regisseur. Vandal war übrigens Begründer der Eclair, an der sich die Herren Maurice Tourneur und Emile Chautard, die zur Zeit in Europa sind, die ersten Sporen verdient haben. Vandal war vor etwa zwölf Jahren erstmalig in Amerika. Ihm verdankt es Fort Lee, daß es das Zentrum der Ost-Amerikanischen Produktion wurde.

v. **Der Kaiser in Paris.** Neuerdings scheint sich die elegante Welt auch reich gesellschaftlich für die Ereignisse des Kino-Lebens zu interessieren. Denn bei der Eröffnung des neugegründeten „Cinema Max Linder" drängte sich die Pariser Lebewelt in großer Toilette vor den Türen des Lichtspieltheaters. Das Publikum kam auch auf seine Kosten, denn es bekam den Sensationsfilm „Le Kaiser", zu sehen, den meist bejubelten und verlangten Hetz- und Propaganda-Film Amerikas, über den seiner Zeit, bei der Uraufführung in Amerika die dortige Presse spaltenlange Artikel brachte. In diesem Film wird die „Scheußlichkeit" des deutschen Kaisers, des „Ungeheuers" dramatisch zum Ausdruck gebracht und facht alle langsam zur Ruhe kommendes Instinkte des Hasses und der Rache von neuem zu hellen Flammen auf. Es hat eine Kriegs-Zensur gegeben. Wäre eine Waffenstillstands-Zensur nicht ebenso angebracht?

v. **Kulturprobleme des Syndikats französischer Kino-Direktoren.** Die Generalversammlung des Syndikats französischer Lichtspiel-Theater-Direktoren hat in Paris, im Palais des Fetes, unter der Präsidentschaft von Herrn Leon Brezillon stattgefunden, der einstimmig für 1919 als Präsident wiedererwählt worden ist. Es hat noch folgende, weitere Wahlen getroffen: Vize-Präsident, die Herren Boissel, capitaine, Ritter der Legion d'honneur, „Held von Verdun" — wie die Pariser Presse hinzufügt — und Garnier; Schatzmeister, die Herren Jallon und Ferret; Sekretäre die Herren Fouet, Monin, Maillot und Raymond Couardi; Rechnungsbeamte, die Herren Durant und Duguay; Archivare, die Herren Lasserre und Clouet; Mitglieder des administrativen Rates, die Herren Severne, Francfort, Gandon, Brion, Meillat, Droz, Dupont und Viguer; Direktoren der Haupt-Etablissements von Paris und korrespondierende Mitglieder, die Herren Discours von Nancy, Hahn von Straßburg, de Vilforano von Paris. Im Laufe dieser wichtigen Zusammenkunft verpflichteten sich die Direktoren, während der Dauer von fünfzehn (!) Jahren alle Filme deutschen oder österreichischen Ursprungs von ihrer Leinwand fernzuhalten. Zweitens: kein Sujet zu verwenden, das einer der Nationen an-

# FÜRSTENLIEBE

IM FILMROMAN


FILMROMAN

# FÜRSTENLIEBE

EIN FILMROMAN IN FÜNF AKTEN

# FÜRSTENLIEBE

EIN FILMROMAN IN 5 AKTEN





# ALWIN NEUẞ

DER UNVERGLEICHLICHE DRAMATISCHE
DARSTELLER — DES FILMS

ALWIN NEUSS

IN SEINEM ERSTEN FILM

VERBRECHEN UND LIEBE

REGIE

ALWIN NEUSS

Verfasser

HERMANN

LAURENCE

REIMANN.




G. m. b. H.

**Fabrikation Friedrichstr. 217**

## Vertrieb:

# Societäts-Film-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW 68, Friedrichstraße 44

Reimann

# ALWIN NEUHS
## IN SEINEN FILMS
## 1919-20



ALWIN NEUHS

# SOCIETÄTS-FILM
G. M. B. H

BERLIN S.W.68. FRIEDRICHSTR.217


HANS IM GLÜCK
DRAMA IN 4 AKTEN
VON DR. WILLY WOLFF
HAUPTDARSTELLER
HUGO FLINK
REGIE ROLF BRUNNER
SOCIETÄTS-FILM G.M.B.H
BERLIN S.W. 68. FRIEDRICHSTRASSE 217

# DER MYR

ZWE



Erster Teil / D

DRAMA

**SPANNENDSTE HANDLUNG**

Zweiter Teil / D

DRAMA

VERFASS

Konflikt:

Die Keuschheit vor der Ehe





EIN WELTFILMWERK W

GEWALTIGSTES DR

Jeder der beiden Te

Anfragen direkt an

**SOCIETÄTS-FILM** G.m.

BERLIN S.W. 68. FRIEDRICHSTR. 217

# ENKRANZ

EILE

chte Jungfrau.
KTEN

le einer Nacht.
KTEN
u STRAUß

GLÄNZENDSTE
ROLLENBESETZUNG

Konflikt:

Die Keuschheit vor der Ehe.




NATIONALER BEDEUTUNG
DER NEUZEIT

sich abgeschlossen

Anfragen direkt an

**SOCIETÄTS-FILM** G.m.b.H.
BERLIN S.W. 68. FRIEDRICHSTR. 217

# DIE LACKSTIEFEL

LUSTSPIEL IN 2 AKTEN

VON

L. HEILBORN-KÖRBITZ

**REGIE. ROLF BRUNNER**



ROLF BRUNNER

# SOCIETÄTS-FILM

G.M.B.H

BERLIN. SW68 FRIEDRICHSTR. 217

SOCIETÄTS FILM

SOCIETÄTS FILM




Sensations Film

Eiko Film


Demi — Vierges
KIRCHBACH
EIKO FILM
Dramatische Satyre in 4 Akten - Regie = Manfred Noa

# Das Mädchen und die Männer

Das Bild eines Lebens in 4 Akten von Margarethe M. Langen

Regie = Manfred Noa

KIRCHBACH

EIKO FILM

HAUPTROLLE = HANNE BRINKMANN

Monopol-Inhaber umseitig.

# Das Mädchen und die Männer

Das Bild eines Lebens in 4 Akten
von Margarethe M. Langen

Regie Manfred Noa

Hauptrolle **Hanne Brinkmann**



Monopol-Inhaber:

| | |
|---|---|
| Groß-Berlin, Mark Brandenburg, Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen . . . . . . . . . . . | **Allgemeine Lichtbild-Industrie, Berlin, Zimmerstraße 79** |
| Rheinland und Westfalen . . . . . | **Isis Film G. m. b. H., Düsseldorf, Wehrhan 38** |
| Königreich und Provinz Sachsen, Anhalt, Thüringen, Schlesien . . | **Creutz & Werner, Chemnitz, Königstr. 34** |
| Elsaß-Lothringen, beide Hessen, Baden, Württemberg, Luxemburg | **Creutz & Werner, Chemnitz, Königstr. 34** |
| Bayern und die Pfalz . . . . . . | **Creutz & Werner, Chemnitz, Königstr. 34** |




EIKO-FILM G. M. B. H., BERLIN SW 48

Tele[illegible] [illegible] ..6, 6474, [illegible] Friedrichstraße 224 Telegr.-Adr.: Eikofilm Berlin

gehört, die die Waffen gegen Frankreich ergriffen hat. Drittens: mit aller Kraft an der Hebung des französischen Films zu arbeiten — — wo bleibt aber die Vergleichsmöglichkeit, wenn die ausländische Konkurrenz von vornherein ausgeschaltet wird?? — — Viertens: die Gründung einer „Mutuelle du cinema", einer Versicherungsanstalt der Kino-Zugehörigen, zu unterstützen. Fünftens: die Operateure aus den konzessionierten Berufsschulen zu holen und nicht, wie bisher, irgendwelche, ungenügend Ausgebildete heranzuziehen.

v. **Genossenschaft französischer Kino-Operateure.** Die Vereinigung französischer Kino-Operateure hat sich endgültig konstituiert. Die Mitglieder haben sich vereinigt, um zur Wahl eines Komitees zu schreiten. Nun ist inzwischen auch dieses Komitee gegründet worden und hat sich sofort ein eigenes Bureau eingerichtet. Präsident dieser Vereinigung ist Herr Bayard. Vize-Präsident, die Herren Guerin und Rischmann; Generalsekretär, Herr Ruault; Hilfssekretäre, die Herren Foister und Chaix; Schatzmeister, Herr Kessler; Hilfsschatzmeister, René Guychard, Archivar, Herr Sargins. Außer den anderen Zielen und außer der Wahrung eigener Interessen haben sich die Mitglieder der Kommission vorgenommen, eine wirkliche kinematographische Akademie zu gründen, um das künstlerische photographische Niveau des französischen Films zu heben.

v. **Italienischer Hochbetrieb.** Die „Medusa-Film" hat soeben zwei Filmwerke fertiggestellt: „La voie douloureuse" (Wege, die schmerzen) von Coro Alvi und „Les jeux roses" (Rosa Spiele) von Camille Innonocenti. Die „Gloria-Film" bringt einen großen symbolischen Film: „La Fugue en re majeur" (Die Fuge in De-Dur). Auch die Musik zu diesem Film, sie soll ziemlich bedeutend sein, ist bereits fertiggestellt. „Cines" in Rom bereiten vor: „Le Bambole e il Mondo", Dichtung in vier Teilen, erfunden und regissiert von Amleto Palermi, in den Hauptrollen Margo Pellegrinetti, Tha, Cecil, Tryan. „Lombardo-Film" haben die Künstlerin Leda Gys verpflichtet, mit der zur Zeit in Neapel sehr schöne Aufnahmen gemacht werden. Im „Rinascimenta" in Rom wird Pina Menichelli gekurbelt, vor dem Antreten des neuen Vertrages bei einer bedeutenden Firma in Neapel. Für die „Colosseum Film" in Rom schreibt zur Zeit Soava Gallone einen Film, betitelt „Maman Poupee" (Die Puppen-Mama). „Tina-Film" in Neapel bereiten „Anime inquiete" vor, mit Thina Kassay und Ubaldo Maria del Colle. „Torrena-Film" versprechen „Tua soltanto tua" mit Elena Luda, Lillian Greuze und Cecil Tryan arbeiten in ihrem Atelier an „Tragedia senza lacrime". Fernande Negri Pouget wird sich nächstens in „L'Idiote" von Lucianoa dem Publikum vorstellen, zur Zeit arbeitet sie schon an „Lift" von Marino. Die Gesellschaften „Coesar", „Bertini-Film", „Cines", „Tiber" sind von der Banca Commerciale Italiana, der Banca Italiana di Sconto und vom Credito Commerciale von Venedig gekauft worden. Andere kinematographische Gesellschaften haben sich zu einer „Unione Cinematographica" mit 30 000 000 Lire zusammengeschlossen. Das Hauptziel dieser beiden Truste ist, den Markt wiederzuerobern, vor allem Süd-Amerika, wo der italienische Film immer mehr von amerikanischen Erzeugnissen verdrängt wird.

## Bücherschau

**Die Friedenspropaganda des „Kinema" und das Ausland.**

Im Artikel „Wir und das Ausland" bringt die L. B. B. in ihrer Nummer vom 3. Mai sensationelle Enthüllungen, die indes keine sind. Irreführend ist in erster Linie, daß die L. B. B. „ausländische Pressestimmen wiedergeben" will, während sie das Wiedergegebene ausnahmslos dem Londoner Hetzblatt „The Kinematograph and Lantern Weekly" entnimmt. Diese Nummer liegt vor uns, und wir sind bereit, sie jedermann auf Wunsch zu zeigen. Es ist ein sehr großer Unterschied, ob verschiedene Pressestimmen oder nur ein einziges Journal zu einer Sache Stellung nehmen; im letzteren Falle vermögen dessen Ausführungen nicht die im betreffenden Lande herrschende Ansicht zu vertreten, sondern werden stets nur sehr subjektiv aufzufassen sein.

Wir sind weit eher in der Lage, Pressestimmen bekanntzugeben. So sprechen sich eine Reihe der angesehensten ausländischen Organe, wie die „Dramatic Mirror of Motion Picturs and the Stage" in New York, das Fachblatt „Appolon" in Rom, „La Cinematografia Italiana ed Estera" in Turin, „L'Illustrations Cinematografica" in Mailand und „El Mundo Cinematografico" in Barcelona sehr anerkennend über unser Unternehmen aus, halten die Idee für gut, ausführbar und hoffen, daß sie allseitig Unterstützung finde.

Das Londoner Blatt galt von jeher, speziell während des Krieges natürlich, als sehr chauvinistisch, nie aber als objektiv und unparteiisch urteilendes Fachblatt, und es wären demnach erst noch die Ansichten der übrigen Londoner Blätter zu hören. Erst dann bekämen wir ein richtiges Bild der öffentlichen Meinung aus englischen Kinokreisen. Wir haben uns in bezug auf das Gesagte in London selbst informieren lassen und stimmen mit dem Schlußsatz des L. B. B.-Artikels überein, welcher, wie wir, betont, daß die chauvinistischen Zeitungsschreiber nicht die herrschende Strömung ihres Landes wiederzugeben vermöchten, und daß während des Krieges alle Fachblätter mehr politische denn Fachzeitungen waren und ihre Redaktionsstube stark von der Militärdiktatur beeinflußt wurde. Die uns zugegangenen englischen Ansichten über das Londoner Blatt halten wir zur Verfügung der Interessenten.

Wir kehren zum Kernpunkt des englischen Artikels zurück, welcher zunächst eine grobe Täuschung unterschiebt, nur mit seinen zügellosen Entstellungen gegen uns ins Feld ziehen zu können. Er betrachtet — wohl gegen seine eigene Ueberzeugung — eine unserer gewöhnlichen „Kinema"-Ausgaben, als das erste Heft der „internationalen Friedenspropaganda". Sodann sieht das Londoner Blatt in unserer Friedenspropagandaausgabe, worüber wir stets in unzweideutigen Worten unsere strenge Neutralität an den Tag legten, eine deutschfreundliche Aktion. Unsere Widerlegung, die wir in der Form einer vollkommen neutralen, korrekt und aufklärend gehaltenen Erwiderung nach London sandten, wurde als ein „Wisch" bezeichnet, was zweifellos nicht von großer Kollegialität innerhalb einer Branche zeugt, die, wie keine zweite, Anspruch auf unbedingte Internationalität erheben darf.

Wir wiederholen hier ernst und feierlich: Es ist noch kein einziges Heft unserer fünfsprachigen „Friedenspropaganda-Ausgabe des Kinema" erschienen, die ein ganz anderes und sofort erkennbares Gepräge gegenüber unserer regulären Ausgabe haben wird. Wir sind absolut neutral und streng unparteiisch. Im Verwaltungsrat unserer Gesellschaft sitzen nur schweizerische Großkaufleute, und die Bedingungen zur Beteiligung an dem internationalen Prachtwerk lassen keinerlei Bevorzugung irgend eines Landes zu. Wir stehen nicht nur mit deutschen und österreichischen Fachblättern in angenehmer Geschäftsbeziehung sondern ebenso mit Ententezeitungen u. a. den „Cinemundus" in Rom, den „Dramatic Mirror" in New York und „El Mundo Cinematografico" in Barcelona, mit denen wir sogar eng liiert sind. In unserem Zentralbureau in Zürich wird deutsch, französisch, italienisch, englisch und spanisch korrespondiert, und unsere aufrichtig neutrale Organisation erstreckt sich über die ganze Welt. Mit den oben erwähnten Zeitschriften diverser Zungen haben wir in letzter Zeit einen „Internationalen Filmfachpresse-Konzern" gebildet, über den wir demnächst Näheres bekanntgeben werden.

Direktion der „Esco" A.-G.,
Verlag des schweizerischen Fachblattes „Kinema".

**„Oesterreichischer Komet."** Mit Rücksicht darauf, daß die Bezeichnung „Oesterreichischer Komet" durch den Zerfall Oesterreichs nicht mehr gerechtfertigt ist, hat sich die Verwaltung dieses Fachblattes für Kinematographie, welches in Wien erscheint, entschlossen, das Blatt nunmehr „Kino-Journal" zu nennen. Eine Veränderung in den sonstigen Verhältnissen des Blattes tritt nicht ein.

## Geschäftliches

**Düsseldorf.** Die Firma Johannes Kellner, Spezialhaus für Kinobedarf, Flügelstraße 25, hat sich infolge des guten Zuspruchs seitens der Herren Theaterbesitzer genötigt gesehen, die Geschäftsräume bedeutend zu vergrößern, um allen Anforderungen nach wie vor in promptester Weise gerecht werden zu können. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Firma nunmehr auch unter der Nummer 3046 eigenen Fernsprech-Anschluß hat.

## Briefkasten

Wer liefert für Titel-Aufnahmezwecke Celluloidbuchstaben oder Spezialeinrichtung für Trick- und Spring-Titel? Nachrichten an die Redaktion des „Kinematograph", Abt. Briefkasten, erbeten.

## Stellen-Angebote.

# Vorführer gesucht!

2611 *

**allererste Kraft, bei hohem Gehalt** und dauerndem Engagement evtl. Jahreskontrakt zum Eintritt per 15. Juli. Es wollen sich nur Herren melden, welche unbedingt zuverlässig sind, bevorzugt verheiratet. Schriftliche Angebote sind zu richten an **Alhambra-Theater, Wattenscheid.**

Für ein Kino (umzubauender Saal), 600—800 Sitze, in Industriestadt am Rhein, wird ein tüchtiger 26061

## Geschäftsführer

**gesucht.** Eventuell wird als Gehalt ein Teil des Reingewinnes gezahlt. Angebote erbeten unter **Nr. 26 061** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

## Geschäftsführer oder -führerin

durchaus branchekundig und selbständig, von erstem Spezial-Kinohaus (Kauf und Verkauf von Apparaten etc.) auf sofort **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen u. **Nr. 26101** an den Kinematograph Düsseldorf

## Film-Reisende

an allen Orten Deutschlands zur Mitnahme sehr einträgl. Sache **gesucht.** Off. unter **M. V. 7861** an d. Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, München.** 26108

## Film-Reisenden

bietet sich günstige Verdienstmöglichkeit. Zu erfragen **Wetschl, München,** Häberlstraße 2/0. 26077

## Stellen-Gesuche

## Geschäftsführer

langjähriger Kinofachmann, 32 Jahre, verheiratet, im Verkehr mit Publikum und Behörde bewandert, sowie im Elektrischen und Vorführen sämtlicher Apparate wie auch Ausführen deren Reparaturen bestens vertraut, **sucht** auf 1. oder 15. Juni dauernde Stellung in Kino oder Filmverleih. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erb. an **Karl Ansmann, Heidelberg,** Bahnhofstraße 61. 26082

# Operateur

erste Kraft, polizeilich geprüft, 8 Jahre in Kino als Operateur tätig, mit allen ins Fach einschlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, an saubere und erstklassige Vorführung gewöhnt, **sucht** sofort oder 1. Juni Dauerstellung in gutem Theater. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erbeten an **Heinr. Bernhard,** Operateur, **Tauberbischofsheim** (Baden), Fränkische Lichtbühne, Hauptstr. 237. 26038

Jüngerer, tüchtiger 26050

## Kino-Operateur

geprüft und mit allen in das Fach schlagenden Arbeiten vertraut **sucht,** gestützt auf gutes Zeugnis angenehme **Dauerstellung** für sofort oder später. Ort gleich. Angebote an **Albert Weiz, Frankfurt a. M.,** Sonnemannstraße 67.

**Das** wahre, unbestrittene **Geheimnis** des wirklich konkurrenzlosen Erfolges ist und bleibt ein erfahrener, tüchtiger 26150

## Geschäftsführer.

Geht Ihr Theater flau und verringert sich der Besuch und folglich Ihre Einnahmen? Sind Ihre Betriebsspesen zu hoch infolge technischer und kaufmännischer Mängel? Klagt man über schlechte Bilder und Musik? Beseitigen Sie das Uebel! — Sparen Sie nicht am falschen Platze und engagieren Sie sofort einen erprobten, energischen **Fachmann und Geschäftsführer,** der 1. Reklamefachmann mit eig. Entwürfen; 2. Techniker u. künstl. Leiter mit reichen Erfahrungen; 3. Filmdisponent mit nachweisbar besten Erfolgen; 4. Operateur mit elektrotechn. u. staatl. Zeugnissen; 5. Repräsentant von gewinnendem, gewandten Wesen ist. Gefl. Angeb. von nur erstklassigen Theatern wolle man mit Angabe des monatl. Gehalts und sonst. Bedingungen richten an **J. K. Adolf Geller, Plauen i. Vogtl.,** Schlachthofstr. 18 III. Antritt kann sofort oder auch später erfolgen. 26150

# Prof. G. Don Marco

**humor. Zauberer und Illusionist, Hypnotiseur** v. fabelhafter Wirksamkeit

ist

## eine zugkräftige Bereicherung

für jedes vornehme große

## Lichtspiel-Theater!!

Wegen Gastspiele, **auch tageweise,** erbitte gefl. Angebote nach **Düsseldorf,** Kasernenstraße 24. 25902*

**Vorzügliches Reklame-Material!**
**(6 verschiedene farbige Lithos.)**

## Kapelle

(Klav., Harm., Cello, Baß, 2 Viol.) wegen Umbau d. Theaters ab **1. Juli frei.** Kapellmeister ist Ia. Pianist, vorzügl. Dirigent, langj. mit großen Erfolgen in den größt. Lichtspieltheatern tätig gewesen. Ia. Referenzen, Kritiken etc. zu Diensten. Letzte Referenz: Herr Direktor Seidler, Kunstlichtspiele, hier, woselbst 14 Monate tätig. Gr. Notenrepertoire vorh. Akzeptiere auch allein als Dirigent sowie zu schon bestehender Kapelle als **Pianist und Hauskapellmeister.** Gefl. Off. erb. mit Ang. d. Gage an **Fr. Geubig,** Kapellm., **Danzig-Langfuhr,** Labesweg 19a. 26128

**Frei 1. Juli!** **Frei 1. Juli!**

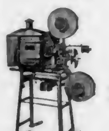
# Ia. Musik-Duo

(2 Herren, Geige, Klavier-Harmonium). Großes, klassisches und modernes Repertoire. Jahrelange Kinopraxis. Gefl. Offerten erbeten unter **Nr. 26 119** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

NB. Akzeptiere auch im Trio (Cello).



Kaufen Sie Kino-Einrichtungen oder Zubehörteile nur in dem soliden Spezial-Geschäft **„Jupiter"***



**Vollständige KINO-Einrichtungen**

Motore, Anlasser, Bogenlampen, Widerstände, Kohlenstifte, Spulen, Klappstühle, verschied. Muster.

**Spezialität:** Reise-Kinos in Versandkisten

**Ernemann**

Ersatzteile in großer Auswahl stets am Lager. 20522

**Ständiger Lieferant von über 200 Kinotheatern**

# „JUPITER", Kino-Spezialhaus

**Frankfurt a. M., Braubachstr. 24/26.**

---

Kompletter 26062

## Apparat „Nitzsche Matador"

mit aut. Feuerschutz, Lampenhaus, doppeltem Kondensor, Diaeinrichtung, 2 Satz Objektive, 6 Filmtrommeln, 1 zerlegbar, 2 Feuerschutztrommeln und eine Silberwand 3,25×2,40 m, 2 Widerstände, 1000 Mk. Offerten erbeten an **Denkinger, Bernburg.**

---

## Projektions-wände

Perlantinowand, 3½×4½, Silberwand ca. 3×3½, Leinwand verkauft **O. Henne, Hamburg 22, Hamburger** Straße 79 25871*

---

## Sensationelle Kino-Neuheit.

**Jedes Kino macht eigene Schlager-Reklame. Künstler-Diapositive (8½×8½ cm.) mit Voranzeige wie: Im nächsten Programm: Henny Porten. Im nächsten Programm: Stuart Webbs usw. mit Bild der betr. Darsteller in vornehmer Ausführung, koloriert. Liste sofort portofrei. Emil Fritz, Hamburg,** Speersort 28 19796

---

## Maltheserkreuze

**für Pathé, Modell III,**

komplett mit **Lagerbüchsen und Transportrolle,** preiswert. 24521*

**Georg Kleinke, Berlin,** Friedrichstr. 14

---

## Holzrollen

für Filmspulen mit Filmhalter, à Stück 40 Pfg., liefert jedes Quantum. Offerten erbeten unter **Nr. 25 881** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 25881*

---

## VERTRETER

**gesucht** für den Vertrieb eines erstklassigen, erprobten **Filmkitts.** Offerten erbeten unter **Nr. 25 981** an den „Kinematograph" Düsseldorf. 25981

---

**Fachmann sucht** 25997*

## KINO

am liebsten mit Grundstück, in möglichst konkurrenzloser Stadt, mit 300—600 Sitzplätzen, bei welchem die Rentabilität nachgewiesen werden kann, **zu kaufen.** Rheinland, Prov. Sachsen oder Württemberg bevorzugt. 60—70 000 Mk. können sofort angezahlt werden. Eilofferten unter **Nr. 25997** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

---

## Kleineres Kino

lebensfähig, in Industrie- und Garnisonstadt Württembergs (45 000 Einwohner), ist wegen Zurückziehung vom Geschäft **preiswert zu verkaufen.** Das Theater ist mit neuesten Maschinen ausgestattet und sind keinerlei Neuanschaffungen erforderlich. Solvente Selbstreflektanten wollen unter **Nr. 26 100** an den „Kinematograph", Düsseldorf, schreiben. 26100

---

## KINO

4—500 Sitzplätze, sofort **zu kaufen gesucht.** Bevorzugt Rheinland, Baden, Württemberg, Hessen. Off. u. **Nr. 26079** an den Kinematograph, Düsseldorf. 26079

---

26047

## Günst. Angebot

2 gut erhaltene **Buderus-Apparate** nebst Aufwickelungsvorrichtung. 1 **Lampenhaus** auf verschiebbarem Gestell montiert; **2 Lampen,** mehrfach verstellbar; 1 **Wechselstrom-Motor** nebst Widerstand, 220 Volt, ein Sechstel P. S., 1400 Umdrehungen (kein Kurzschlußanker), fast neu. **Ph. Paul, Zentral-Kino, Essen-Altenessen.**

---

Regulierbare 26074

## Widerstände

für 110 Volt oder 220 Volt **zu kaufen gesucht. Emil Fritz, Hamburg,** Speersort 28.

---

## Gelegenheitskäufe

26016

1 transportable Asbest-Kino-Kabine, 2×2×2 m, 600,— Mk.; 1 Bilderleinwand, 3×4 m, 300,— Mk.; 1 Bilderleinwand, 4×4 m, mit Gurten und Spannringen, 420 Mk.; 1 Wandventilator, 25 cm Flügeldurchmesser, ⅓₀ P.S., 220 Volt Gleichstrom, auch als Antriebsmotor verwendbar, Schnurscheibe vorhanden, garantiert Kupferwicklung, so gut wie neu, 230,— Mk. Versand gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. **L. Seitzer, Ludwigs-Lichtspiele, Eibach b. Nürnberg**

---

## Indianer-

und ältere **Detektivdramen für mehrere Städte, laufend zu leihen gesucht.** Off. unter **Nr. 26 084** an den „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten. 26084

---

## Kaufe Filme

26091

Ein-, Mehrakter und Naturaufnahmen, nur gut erhalten, mit Reklame. Angebote mit Preis unter **Nr. 26 091** an den „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten.

Film-Kitt **„Famos“**

E. W. Z. Nr. 227020

klebt und kittet alle Filmsorten, sowohl brennbaren wie auch unverbrennbaren Film. Die Klebestelle bleibt elastisch und ist in 10—20 Sekunden trocken. Probeflasche Mk. 2,50, Originalflasche Mk. 5,—, 7,50.

Fabrikant: 13781

**F. A. R. Herrmann,** Hamburg 19, Belleallianocestr. 10B. Fernspr.: Vulkan 277.

Niederlage für **Rheinland und Westfalen: Rheinische Filmgesellschaft m.b.H. Cöln,** Glockengasse 20. Fernsprecher A 9420/21.

Niederlage für **Frankfurt a. M. u. Umgegend: Jupiter,** Elektrophotogr. G.m.b.H. Frankfurt a. M. Braubachstraße 24—26. Telephon: „Hansa“ 895.

Niederlage für **Schlesien und Posen: Projektion A. Grieser, Breslau I** Hummerei 52/53.

Niederlage für **Elsaß-Lothringen, Baden, Luxemburg und Schweiz: Kinoartikelvertrieb Karl Herde, Metz,** Ludwigsplatz 20.

Niederlage für **Sachsen, Thüringen u. Böhmen: Wilhelm Miehe, Dresden-Leubegast,** Leubenerstr. 15.

Niederlage für **Ost- und Westpreußen: Arthur Krakowski,** Größtes Spezial-Kino-Haus des Ostens, **Königsberg** in Preußen, Weißgerberstraße 6/7.

---

Habe noch sehr preiswert abzugeben:

# Siemens A.-Kohlen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 5000 | Stück | 14 × 150 | mm | Docht |
| 5000 | „ | 16 × 200 | „ | „ |
| 2500 | „ | 18 × 200 | „ | „ |
| 5000 | „ | 20 × 200 | „ | „ |

Preise auf Anfrage.

**Georg Kleinke, Berlin**

Friedrichstraße 14. 24527*

---

# Projektions-lampen

vier- bis sechsfach verstellbar, zum Teil neu, verkauft **O. Henne, Hamburg** 22, Hamburger Straße 79. 25867*

---

# Feuer-löschdecken

aus Asbest, nach polizeilicher Vorschrift, 1 × 2 m, **billigst abzugeben „Jupiter“, Frankfurt a. M.,** Braubachstraße 24—26. 25583

---

Verkaufe gut erhaltene [illegible] 26069

# Filme:

Die dicke Berta, Lustsp., 2 Akte, Müller-Linke, m. reichl. Rekl., 125 Mk.; Die lebenden Bildsäulen, Lustsp., 3 Akte, 175 Mk.; Prinzenraub, spann. Detektivdr., 3 Akte, (Photos), 250 Mk.; Sklaven des Goldes, Wildw.-Dr., 3 Akte, 350 Mk.; feste Preise, Nachnahme-Zusendung. Eilangeb. an **Grenzfilm, Gleiwitz (O.-Schl.),** Bahnhofstr. 19 I.

---

# Ausland-Filme

Große Posten Schlager u. kürz. Sujets, in Deutschland unbekannt, **im besetzten Gebiet lagernd, abzugeben.** Anfragen unter **„Prompt“** an den Kinematograph, Düsseldorf. 25759*

---

# Filme

3-, 2- und 1-Akter, zum Teil koloriert, verkauft **O. Henne, Hamburg 22** Hamburger Straße 79 25865*

---

# Kaufe Filme:

mehraktige Lustspiele and Schlager, vollstand. in Handl., einwandfr. Perforation, nur wirklich gute Sachen. Ansichtsend. erwünscht. Sof. Angeb. mit äuß. Preis an **H. Kischka, Gleiwitz (O.-Schl.),** Bahnhofstr. 19 I 26070*

---

**Lustspiele** od. andere Filme gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Ansichtssendung Bedingung. **Kinohaus A. F. Döring, Hamburg,** Gr. Borstel. 25624*

---

# F. F. K.

25927

**Fritz Film-Kitt**

klebt schnell und sauber alle Filme dauerhaft, ohne dieselben anzugreifen.

**Große Flasche Mk. 6.80,**

**Halbe Flasche Mk. 4.00.**

**Emil Fritz, Hamburg,** Speersort 28.

---

# Filmkisten

und Schränke, Petroleumheizöfen Preistafeln, Schokoladen- und Schließautomat, Luftreinigungsspritze, Kabinfenster, Wandarmaturen, Deckenbeleuchtung, Spulen, automatische Diapositiveinrichtung, Plakate, Reklametafeln verkauft **O. Henne, Hamburg** 22, Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 345 Nr. 4. 25874*

---

**Für Filmverleiher!**

**Eiserne**

# Filmschränke

**patentiert, mit verschwindenden Türen, doppelte Seitenwände, sowie mit 5—6 verstellbaren Böden in drei verschiedenen Größen, ca. 80 bis 110 Rollen Film fassend, halte ständig am Lager.** 24528

**Georg Kleinke, Berlin,** Friedrichstr. 14.

Preislisten mit Abbildungen gratis

---

Verkaufe gegen Höchstgebot

# Motor

mit Widerstand für Gleich- und Wechselstrom, 110 Volt. Als Antriebsmotor geeignet. Friedensware, tadell. Läufer, fast neu, Lichtbild gegen Rückp. zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten unter **Nr. 26041** an den „Kinematograph“, Düsseldorf 26041

---

Abzugeben ein ausgezeichnet erhaltener, kupfergewickelter, kleiner

# Pathé-Antriebsmotor

220 Volt, 1450 Touren, ein Sechstel P. S., mit kleinem Regulierwiderstand, für 220 Mk. Offerten erbeten an **E. Schott, Neckarsulm.** 26049

---

Verkaufe 26067

# Doppelt Kalklicht

2 Reduzier-Ventile, neu, für Wasser und Sauerstoff, 2 Sauerstoffflaschen, 2 Liesegang-Starklichtbrenner, 1 Azetylengasentwickler, 28 Büchsen Biragied-Patronen, gr. Gaslindose, Schläuche, Zubehör, spottbillig, für 800 Mk. Tausche auch für gute Filme ein. **W. Garbe, Briesen (Westpr.).**

---

# Kalklicht-Lampen

Sauerstoff- und Wasserstoffventile Gummischlauch, Stahlflaschen, Kalkkegel, Gaslindosen und Platten verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79 25870*

---

# Quecksilber-Dampf-Gleichrichter

für 110 u. 220 Volt, sowie 380 Volt Dreh oder Wechselstrom, 30, 40, 60 u. 80 Ampères, ständig vorrätig

**Georg Kleinke, Berlin,**

Friedrichstr. 14. 24525*

---

# Film-Aufbewahrungs-Büchsen

aus Blech, rund, Stück 6 Mk., 1 Dutzd. 60 Mk.; **Feuerschutztrommeln,** 37 cm Durchm., solide Ausführung, Paar 90 Mk.; **Filmumroller** mit Gegenbock, stark gebaut, mit Zahnradübersetzung, 49 Mk. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dorrienstraße 3. 25922

---

# Elektr. Hupfelds Clavimonium

(sehr gut erhalten) zum Preise von 3500 Mk. **zu verkaufen.** Offerten erb. unter **Nr. 25 960** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 25960

---

Suche

# Wiederverkäufer

für Filmspulen, f. 3—400 m Film Off. unter **Nr. 26158** an den Kinematograph, Düsseldorf 26158*

---

# Neue Kino-Einrichtung

System Bauer, samt Umformer, Widerstand, Umspulmaschine, mit 8 Rollen, eiserner Tisch, Objektiv u. Motor, hat per sofort **zu verkaufen Ernst Meier,** Kaiserhof, Trupp.-Ueb.-Platz, **Munsingen.** 26145

---

# Vorführungsraum

transp., halbfertig, im Holzgestell, ... keine Verwendung, zum Selbstkostenpr. abzug. **Welters & Köthke, Köln,** Weyerstraße 48. Schriftl. Angebote. 26113

---

Kompletter 26135

# Vorführungs-Apparat

Ries & Beckmann, mit Auf- u. Abwicklungsvorrichtung, **zu verkaufen. Residenz-Lichtbühne, M.-Gladbach,** Hindenburgstr. 137.

---

**Zu kaufen gesucht Kinoeinrichtung** mit allem Zubehör u. 1 Umf. m. Preisangabe. **Stupan, Frankfurt a. M.,** Hofenstr. 52 26133

---

**Sofort lieferbar!**

# Umformer

Wechselstrom 220/380 Volt Gleichstrom, 60 Volt, 40 Amp., mit Schleifring, Nebenschlußregulator, Volt- und Ampèremeter, und Anlasser für den Drehstrommotor, alles auf gemeinsamer Grundplatte montiert. Friedensware, nur 8 Tage gebraucht u. Kupferwicklung. Preis 4500 Mk. 26011

# Transformator

220 Volt, 100 Amp., wie neu u. Kupferwicklung, Preis 450 Mk. Versandt gegen Kasse (Duplikatfrachtbrief).

**August Ern jr., Filmverleih, Solingen.**

---

# 200 Klappstühle

(mit Armlehne) **zu kaufen gesucht. Residenz-Lichtbühne, M.-Gladbach,** Hindenburgstr. 137. 26136

# Sämtliche Reparaturen

**an Kinoapparaten in eigenen Werkstätten**

## Elektrische Beleuchtungskörper

**in Eisen und Galvanobronze stellen wir auf Wunsch nach jeder Zeichnung oder Modell selbst her.** 26 42

## KINO-BAU-GESELLSCHAFT m. b. H.

**Fernruf 6317 u. 16192** **Düsseldorf, Graf-Adolf Str. 96** **Telegr.-Adr.: Kinobau.**

---

### Einanker-Gleichstrom-Spar-Umformer

440 Volt ... 6. Volt, 55-65 Ampere, 4 P. S. vor Kriegsausbruch einige Male gebraucht, noch neu, Ia. Friedensware, mit prima Kupferwicklung, umstandhalber um den Spottpreis von Mk. 2200.- ab Lager zu verkaufen.

### Pathé-Mechanismus

**Modell III**, noch wie neu, vollkommen einwandfrei, tadelloser Apparat, nur einige Male gelaufen, mit Objektiv-Fassung, autom. Feuerschutz mit Reserve-Gleitschienen, Rädern, u. gall. Gelenkketten mit Mk 650.- ab Lager zu verkaufen. 261..

Offerten an **A. Geller, Plauen i. V.** Schlachthofstraße 1a III

### Gelegenheitskauf!

Kino, verbunden mit Abstecherkino (2 App. mit Zubehör) in pomm. Kleinstadt, ohne Konk., mit Wiederv. Schein, für sof. zu führ. Fachmann (Vorf.) **zu verkaufen**, bei sof. Anzahlung. Spottpreis inkl. 2 App. mit Zubehör 7500 Mk. zusammen. Zukunftsreich. Off. **Reiche, Berlin**, Belle-Alliancestr. 71. 26120

### 80 Kino-Klappstühle

gut erh., nach Wunsch gestrichen, à 15 Mk., **zu verkaufen. Möbel-Industrie, München,** Gotzinger Straße 52 2610..

### Umformer

**Gleichstrom**, 440 und 220 Volt, 35 und 40 Ampère, sowie Antriebsmotore **verkauft O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 345 Nr. 4. 2586..°

### Vorführungs-Apparate

**Ernemann** Imperator, Monarch, Rex, **Pathé, Modell 3 und Stark, Meßter** Buderus, Herzberg, sowie Reise-Apparate, gut erhalten und zum Teil neu, **verkauft billig O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon **Vulkan 345 Nr. 4.** 25866°

### 100 neue Kino-Stühle

### 20 Bänke, à 5 Sitze,

sofort greifbar. **Kino-Baugesellschaft m. b. H., Düsseldorf,** Graf-Adolf Straße 96, Fernsprecher 6317 und 16192. 26143

### Achtung! Gelegenheitskauf!

**Kino-Apparat,** Marke „Gaumont", mit ganz zerlegb. eis. Bock, Lampenhaus mit Lampe, 5 mal verstellb., mit Schlitten, Kondensorlinsen, aut. Feuerschutzkl., selbsttätige Auf- und Abwickl.-Vorr., Objektiv, Antriebs-Gleichstr.-Motor, 70 V., Kupferwicklung mit Anlasser und dazu geh. Anschlagstafel, 1 Umspul-Maschine, für den Spottpreis von 1000 Mk. 26153

Angeb. an **E. Gutzmann, Bad Wildungen.**

Eine komplette 261..

### Kino-Einrichtung

(Rien & Beckmann) mit Reserve-Mechanik, bestehend aus: Auf- u. Abwicklungsvorrichtung, 1 eiserner Bock (verstellbar), 1 Lampenhaus, doppelwandig, mit Asbest ausgeschlagen, Kondensor, Dia-Einrichtung, Abzugsrohr, Sicherschiebe Asbestvorhang usw., 1 Projekt-Lampe für Gleich- u. Wechselstrom, 1 Projekt.-Lampe stärker, 1 Elektro-Motor, 220 Volt Gleichstr. ¼ P.S. od. 1 Elektro-Motor, 120 Volt Wechselstrom m. Anlasser, 20 St. Filmspulen, ca. 10 m Kupferkabel (doppelt), 1 Dia-Einrichtung, 2 Rollen Widerstände (regulierbar), Reserveteile usw. Diese Einrichtung ist gebraucht, aber sehr gut erhalten, tausche evtl. auch mit einer mech. Drehbank. Wert der Einrichtung 3000 Mk., jetziger Preis 1500 Mk. Eilofferten sind zu richt. unt. **5676** an **Graphia-Verlag, Schwerin i. M.**

### Unleserlich geschriebenes Manuskript

**Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, daß für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.**

**Wir bitten besonders Zahlen, Orte u. Namen recht deutlich zu schreiben.**

### Silber-nitrat

**haben sofort günstig abzugeben.** Anfragen erbeten unter **K. D. 9789 a. Rudolf Mosse, Cöln.** 26138°

### Trans-formator

220 Volt, Wechselstrom, 40 od. 50 Ampère, **zu kaufen gesucht. Naubauer, Staßfurt.** 26121

### Objektive, Kondensorlinsen, Projektionskohlen, Filmkitt, Umroller

**verkauft O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25875°

### Preiswertes Angebot!

Einige fast neue, komplette 26011

### Kino-Apparate

**Umformer** von Dreh- auf Gleichstrom, **Kleinmotoren** und **Projektionslampen,** neu und gebraucht, **billig zu verkaufen. Kurt Kröckel, Braunschweig,** Telegr.-Adresse: „Elektrokröckel", Fernruf 410.

### Zwei Vorführungs-Apparate

Ernemann, Imperator, mit Schutztrommeln, Bock, Lampenkasten und Lampe, 2 Antriebsmotore, 1 1/2 P.S., vollständig neu, preiswert **zu verkaufen.** Off. u. **Nr. 26123** an den Kinematograph, Düsseldorf 261..

**Kaufe** gut erhaltenen 26089

### Ernem.-Imperator od. Rex-Mechanismus

Angebote mit Preisangabe erbeten an **W. Lambrecht, Oldenburg,** Peterstr. ..

26125

### Projektions-Leinewand

1×4 m, gut erh., sowie 45 m Kupferlitze, 4 qm Gummiisolierung, weiße Bauwollfassung, abzugeben. Preisangebote erbittet **Willi Lehmann, Berlin-Lichtenberg,** Roederstr. 111.

### Gelegenheits-käufe!

26075

1 transportable neue Blechkabine, 2×2×1½ m; 1 Transformator, 120 Volt, 60 Amp., Kupferwicklung; 1 Nitzsche-Kinolampe, 80—100 Amp., 75 Mk.; 1 Amperemeter, 20 Mk.; eiserner Vorführungstisch 100 Mk.; 1 Halbwattbeleuchtung-Armatur mit Lampe, 120 Volt, 1000 K., 60 Mk. **Germania-Lichtspiele, Kirchberg i. Sa.**

# Für sofort lieferbar:

2.906

Cooper-Hewitt-Quecksilberdampf-Gleichrichter für 110, 220 und 380 Volt Wechsel- oder Drehstrom, 30–80 Ampère, Spezial-Modell für Projektionslampen und Scheinwerfer. 40% Stromersparnis gegenüber rotierenden Umformern. Vollkommen automatischer Betrieb.

**Kino-Bau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf Graf-Adolf-Straße 96**

Fernspr. 6317 u. 16192 Telegr.-Adr.: KINOBAU

# Filmangebot

**Humoristisches und Lustspiele.**

| Nr. | | ca. m | Mk. |
|---|---|---|---|
| 1. | Der Namenstag d. Fr. Oberst | 180 | 60 |
| 2. | Eine kriminelle Erfindung | 220 | 68 |
| 3. | Roß fraß und raste | 220 | 68 |
| 4. | Der Reklamezettelverteiler | 230 | 70 |
| 5. | Eine Diebesschule | 260 | 85 |
| 6. | D. Liebhaber d. Kohlenfrau | 150 | 45 |
| 7. | Der vierbeinige Dieb | 150 | 45 |
| 8. | Der Tierfreund | 150 | 45 |
| 9. | Wenn die Toten erwachen | 80 | 24 |
| 10. | Meschugge | 140 | 43 |

**Dramen.**

Junger, intelligenter Mann, 27 Jahre, verheiratet, kriegsinvalide, dekoriert, **sucht** als 26042

| Nr. | | ca. m | Mk. |
|---|---|---|---|
| 11. | Der Held von Valmi | 200 | 70 |
| 12. | Für das Vaterland | 200 | 70 |
| 13. | Der Landstreicher | 240 | 80 |
| 14. | Das Modell | 250 | 90 |
| 15. | Zwei Herzen | 240 | 85 |
| 16. | Eine unbek. Tragödie | 270 | 90 |
| 17. | Das Kind der andern | 220 | 68 |
| 18. | Andalusische Landschaft Natur | 120 | 37 |

Sämtliche tadellos in Perforation und Schicht, vollständig in Handlung, zum Teil mit Zensurk. Bei Bestellung Ersatznummer angeben. 26082

**Helios-Vertrieb, Darmstadt,** Liebigstr. 24

## Sie haben viel Aerger u. Verdruß,

weil sich in Ihrem Theater dauernd Störungen bemerkbar machen, welche meistens mit nicht unerheblichen Kosten verbunden sind.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie sich an das 22173

# Kino-Technikum

**G. Kippenberg, Hamburg 39,** Langenkamp 3.

wenden. **Praktischer Rat und fachmännische Auskunft** der gesamten Film- und Kinobranche, wie über **Projektion, Reklame, Geschäftsführung, Einrichtung, Kauf und Verkauf.**

**Alteingeführtes** 2 109

# Münchener Film-Verleih-Geschäft

**übernimmt für Süddeutschland**

**Vertrieb von guten Monopol-Schlagern.**

Angebote erbeten unter **Nr. 26 109** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

# Kino-Haus C. Garz, Schwerin i. M.

**sofort lieferbar:**

**3 vollständige Ernemann Imperator-Einrichtungen**

**4 vollständige Ica „Furor"**

**4 vollständige Ica „Toska"**

**2 vollständige Ica „Monopol"-Einrichtungen**

**Ferner:** 26131

**Bogenlampen, Umroller, Filmspulen, Filmkitt, Objektive, Kondensoren von Busch, Conradty-Kohlen usw.**

**Kalklicht-Einrichtungen der Dräger-Werke sind die besten**

**Lieferung sofort.**

Sofort gesucht für Wanderkino

# ein gebrauchter Widerstand

zu 110—220 Volt, 40–50 Amp. **20 m gebr. Litze** für Projektionslampe. Off. an **Georg Bauer, Metropol-Theater, Ilmenau i. Thür.** 26110

## Filmwickler (Umroller)

sowie kleine Antriebsmotoren mit Anlasser, 110 und 220 Volt, **zu kaufen gesucht. Emil Fritz, Homburg,** Speerort 28. 26073

# Helle Bilder

mit 30 Amp., bis 25 m Entfernung, d. Anstr. d. Projekt.-Wand mit flüss. Aluminium, einmal Ausgabe, da Fläche mit Wasser zu reinigen. Büchse für 3 x 3 m Fläche 30 Mk., für 3½ x 4 m 45 Mk. **Rothe, Tilsit,** Langgasse 26. Vers. p. Nachnahme 26093

## Ernemann - Mechanismus „Imperator"

wenig gebraucht, neue Malteserrolle, außerdem neues Malteserkreuz u. neue Malteserrolle als Reserve, Auf- u. Abrollvorrichtung, Blende, Objektivfassung, Blendvorrichtung, ohne Objektiv, Pese, Umroller, desgl. neuer Antriebsmotor, 110 V. u. 1/16 PS., noch nicht gelaufen, zusammen zum Preise von 1300 Mk. **zu verkaufen,** evtl. Motor auch extra. Off. unter **Nr. 26103** an den Kinematograph, Düsseldorf.

# Massiv 4x4 Wand

in tadell. Zustand, billig **zu verkaufen,** oder gegen leichtes, weißes Tuch, 4 x 4, zu tauschen. **Wolters & Köthke, Köln,** Weyerstr. 48. Nur schriftliche Angebote. 26114

Düsseldorfer

# Düsseldorfer DKC Kino-Centrale

Bismarckstr. 85 — Bismarckstr. 85

Tepe und Züger — Fernsprecher 572

Fernspr. 572 — Fernspr. 572

26180

## Wir haben auf Lager:

Mehrere komplette Apparate, Spartransformatoren, schmiedeeis. Apparatböcke, Filmspulen in allen Sorten, Projektionslampen, Widerstände, Antriebsmotore für alle Spannungen, Amp.- u. Voltmeter, Umroller, alle Ersatzteile für Ernemann, alle Ersatzteile für Pathé, Feuerlöscher Fanal, Filmkitt, Kohlenstifte, Filmschränke, große und kleine.

## Als Gelegenheitskauf:

1 Cooper-Hewitt-Quecksilber-Dampf-Gleichrichter, D. R. P., für Anschluß 3 × 220 Volt, 40 Amp.

1 Umformer, Drehstrom, für 3 × 220 Volt auf 65 Volt, 35—40 Amp., mit Schalttafel und Ampèremeter.

Mehrere gebrauchte Vorführungs-Apparate, jedoch tadellos in Ordnung. Spezial-Abteilung und Reparatur-Werkstätte für Apparate aller Systeme zu angemessenen Preisen, auch Neuwickeln und Reparaturen an Motoren.

Kino-Centrale

---

## Marmor-Schalttafeln

mit Volt- und Ampèremeter, sowie Volt- und Ampèremeter einzeln, Hebelschalter, verkauft O. Henne, Hamburg 22, Hamburger Straße 19. 25812*

## Eiserne Böcke

mit neigbarer Platte, passend für Pathé, Ernemann-Apparate, sehr stabil, pro Stück 160 Mk., so lange Vorrat.
Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14 24520*

## Transformator

mit regulierbarem Widerstand für Drehstrom, 220 Volt, 30 Amp., Preis 600 Mk., zu verkaufen. L. Hinz, Danzig, Altstädt. Graben 19/20. 26088

## Malteserkreuze und Transporttrommel

für Ernemann, sehr billig verkäuflich bei Dellinger, München, Haberlstr. 2/0. 26053

## Diapositive!

altbekannte, erstklassige Ausführung, koloriert, in Metallfassung, f. Betrieb 1 Mk., f. Reklame 4 Mk., mit 100% Teuerungszuschlag. Carl Hees, Phototechnische Anstalt, Gießen, Diezstraße 10 (früher Speyer a. Rh.).
Liste frei! 5824*

Suche 2 Stück gebrauchte, große

## Ernemann-Feuerschutztrommeln

sowie einen großen Lampenkasten für Ernemann-Apparat. Verkaufe noch eine komplette Kinoeinrichtung, passend für Reise und tadellos arbeitend, mit sämtlichem Zubehör. Preis 1000 Mk. Schatz, Torgau a. d. Elbe, Wittenberger Straße 2 26191

## Kaufe Filme

chemisch-technischen Inhalts, über Metallurgie, Stahlbereitung, Bessemerprozeß, Walzwerkbetriebe etc. Eilofferten an Hermann Schmitter, Karlsruhe i. B., Adlerstr. 30. 26127

Komplette 26129

## Kino-Anlage

Apparat mit Lampenhaus, Lampe, Auf- und Abwicklung, Feuerschutztrommeln, 10 Filmspulen, Umroller, Lichtbildeinrichtung, Leinwand, Schalter, Antriebsmotor mit Anlasser, Widerstand, Transformator, 220 Volt, 40 bis 60 Amp., alles Friedensware, wegen Aufgabe des Geschäftes für 2600 Mk. zu verkaufen. Max Kühn, Gasthof zur Post, Wiesau, Kr. Sagan.

Verkaufe 26123

## kompl. Kinoapparat

(Buderus) wenig gelaufen, neue Zahnrollen, Auf- und Abwicklung, massiv neigb. Eisenbock, f. n. Lampenhaus mit Kondensor, Lampe, Objektiv, 8 Filmtrommeln, 1 Liesegang-Mechanismus (einmal gebraucht), mit autom. Feuerschutzklappe, Auf- u. Abwickl., 1 Trickfilm (f. neu), alles zus. f. Mk. 2400,—. Alle Sachen sind sehr gut erh. u. sof. gebrauchsfähig. Off. unter Nr. 26124 an den Kinematograph.

---

# Sofort lieferbar:

6139

**Sieben neue komplette**

## Kino-Einrichtungen

2 Erdmann-„Imperatoren"
2 Ica- „Lloyd"
2 Ica- „Furor"
1 Pathé, englisches Modell.

**Kino-Bau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 96**

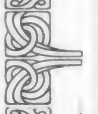
Fernsprecher 6317 u. 16192. Telegramm-Adresse: Kinobau.

Telegramm-Adresse: Kinobau

# Neue moderne Klappstühle sowie Logen- u. Korbsessel



**Erstklassiges Fabrikat**
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung können wir jedes gewünschte Quantum **in kürzester Frist** liefern - - -



## KINO-BAU-GESELLSCHAFT m. b. H.

Fernruf 6317 u. 16192. DÜSSELDORF Graf-Adolf-Str. 96.

Telegramm-Adresse: Kinobau

---

# 1000 gebrauchte Klappstühle

Hartholz, gut erhalten, zum Preise von 15 Mk. pro [illegible] sofort **zu verkaufen. Ludwig Feldmann, Karlsruhe,** Krieg[illegible]

# Gelegenheitskauf!

**Gleichstrommotor,** 1,8 P.S., Ringschmierlager u. Kupferwicklung, fast neu, 175 Mk. **Kokusläufer,** wie neu, nur einige Male gebraucht, 4,20 m lang, 90 cm breit, 1[illegible]0 Mk. 200 m gummiisolierte **Kupferkabel,** neu, 2 mm Durchm., f. Motstgerät, alles Friedensware. **A. K. Höfer, Limburg a. L.** 26102

## Kinema-

tographen, erstkl., für Theater u. Reise,

## gute Filme

gr. Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

## Kondensor-Linsen

la. weiß, mit größter Lichtausbeute lichtet. Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubehör Lampen höchster Lichtkraft, la. Proj.-Kalk. Neu Sonnenlicht-Leuchtkörper (Kalkersatz), geben ca. 4000 K. Licht Kriegs Nebelbilder usw. usw. 15010
liefert in bekannter guter Ware

**A. Schimmel**
Kinematographen und Filme
jetzt **Berlin C. 2,** Burgstr. 28.
Jede Reparatur an Apparaten u. Zubehör.

# Umformer

Drehstrom, 220—380 Volt, Gleichstrom 65 Volt, 40—50 Amp., **zu kaufen gesucht.** Genaue Offerten mit Preisangabe, Zustand der Maschine, ob Friedensware usw., erbeten an **Lichtspiele Museum, Hechingen** (Hohenzollern) 26087

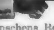
# Nur Gelegenheitskauf!

Wegen Auflösung meines Konzert-Cafés **verkaufe** ich umgehend zu billigstem Preis 26118

1 Kotykiewicz **Konzert-Harmonium,** 12 Register, mit Expression und Aeolsharfe, Nußbaum (mit ff. Pfeifenaufsatz), 1250 Mk. (Für Kinokapelle vorzüglich geeignet.)

1 „Bechstein" **Konzert-Piano,** Nußbaum, großes Instrument, (kreuzseitig), 1350 Mk. Beide Instrumente sind neu, ohne Tadel, unter Garantie. Zusendung evtl. nach auswärts nur gegen vorherige Anzahlung von zwei Drittel des Betrages, Rest per Nachnahme. (Frachtgut oder Eilgut.) Instrumente sind auch einzeln verkäuflich. Schnellstens entschlossene Käufer belieben sich zu wenden an:

**Direktor W. A. Hegemann, Berlin N. 54,** Brunnenstr. 186, (Quergebäude II.)



## FILME

Hänschens Reise auf den Mond, kolor., 183 m; Besuch beim Abendstern, 140 m; Raub der Diamanten, 182 m; Das Wunderwasser, 100 m; Feindliche Gatten, 92 m; Meyers tapezieren, 110 m; Lebensbahnen, Drama, 225 m; Die erste Suppe, kolor., 90 m; Braunschweig, Natur, 125 m. Sämtlich gut erhalten, pro Meter 0,60 Mk., zusammen Preis 740 Mk., Nachnahme. **Kino - Haus C. Garz, Schwerin i. Mecklenb.** 26122

Wegen Sterbefall **verkaufe** folgende gebrauchte Gegenstände unter günstigen Bedingungen;

# 1 Rien- und Beckmann-Apparat

mit Ab- und Aufwickelvorrichtung und Lichtbildeinrichtung, 2 Objektiven, **1 Lampenkasten u. Kondensorlinse, 1 Apparatbock, 1 Transformator,** 220/65, 50 Ampère, **1 Widerstand, 1 Marmortafel, 1 Ampèremeter, 1 Filmkiste** mit mehreren Filmtrommeln, **1 Umwickler, Kohlenstifte** und **1 Projektionsleinwand,** 4×4 m. Sämtliche Sachen sind zu besichtigen. **Frau Max Blumeroth,** Rest. zur Krone, **Hattingen a. d. Ruhr,** Steinhagen 16. 26080

# Neu- u. Umbauten

**Spezialist für Theater- u. Inneneinrichtungen.**

**Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf,** Oststr. 20. Tel. 1027. 26126

# Stahl-Zahnrollen

Ia. Ausführung, günstige Bezugsquelle, für Werkstätten und Wiederverkäufer **Hans Träger,** mechanische Werkstätte, **Karlsruhe,** Zähringerstr. 48. 26068

# Zu kaufen gesucht

1 **Umformer,** 220 Volt Gleichstrom, [illegible] 45 Ampere, 65 Volt, ferner **2 Feuerschutztrommeln,** 37 cm Durchmesser, sowie 1 Ernemannscher gebrauchter, aber noch gut erhaltener **Kino-Apparat.** Offerten mit Preisangabe bitte zu richten an **Adolf Herbig, Liebenwerda i. Sa.,** Grüner Gang 6. 26091

# Leinewand

in Größen von ca. 2¾×3 u. 3×4 m, ferner **Silber-** und Perlwände, soweit am Lager, **verkauft** preiswert 24523*

**Georg Kleinke, Berlin,**
Friedrichstr. 14

## Quecksilberdampf-Gleichrichter oder Umformer

26090

220 Volt, Drehstrom, 30 oder 40 Amp., **zu kaufen gesucht. W. Lambrecht, Oldenburg** (Freistaat), Peterstr. 30

Wie neu und ohne Regen bleiben die Filme, wenn sie rechtzeitig von Oel u. Staub in meiner mit modernsten Maschinen ausgerüsteten fachmännisch geleiteten

# Film-Reinigungs- und Instandsetzungsanstalt

nach neuem Verfahren gereinigt u. instandgesetzt werden. 22250

**Jean Frenzen, Cöln a. Rhein**
Mauritiuswall 4 — Fernsprecher A 7200
Lieferung innerhalb weniger Stunden
Geringe Gebühren.

Nachstehende

# Pathé-Teile

sind am Lager:

## Modell III.

Nr.
148 Blendenachse.
159 Stahldruckrahmen.
160 Filzdruckrahmen.
166 Gallsche Gelenkketten.
176 Exzenterscheibe mit Achse.
187 Malteserkreuz aus Stahl.
180 Exzenterbuchsen.
181 Exzenterbuchsen.
190 Große Gleitschienen.
200 Druckschienen an der Malteserrolle.
217 Zahnrad mit 144 Zähnen.
220 Zwischenrad.
222 Zahnrad am Schwungrad.
223 Zahnrad auf Blendenachse.
238 Druckrahmenfedern.
239 Druckschienenfedern.
243 Kleine Druckrolle, Stahl.
244 Große Druckrolle, Stahl.
245 Malteserzahnrolle aus Stahl
274 Schwungrad.
257 Objektivhalter.

## Pathé, stark.

407 Filzdruckrahmen.
408 Stahldruckrahmen.
496 Abführungszahnrollen.
497 Malteserrollen.

## Pathé, engl. Modell.

325 Malteserkreuz.
365 Malteserrollen.
335 Große Gleitschienen.

## Diverse Schrauben

für Pathé-Apparate.

## Georg Kleinke

**Berlin** 24533°

**Friedrichstr. 14.**

---

## Kino-Artikel

**Kino-Apparate:**

Pathé, franz. u engl. Modell, Gaumont, Buderus, Duskes Nocken, Salon- u Vereinskino, Universal-Filmumroller f. Spulen u. ohne extra stark gebaut, neu, Preis 49 Mk. 1 Paar Feuerschutztrommeln, neu, 37 cm Durchm., sehr solid, Paar 89 Mk. Triplex-Kondensor, 110 mm, 64 Mk. Dopp. Kondensor, 110 mm, 21 Mk., 115 mm 23 Mk. Linsen in allen Größen. Regulierwiderstände, Volt- u. Ampèremeter Kalklicht Bogenlampen. Schaltbrett. Lichtbilder. **Filme:** Schlager, Mehrakter, Lustspiele, Humoresken Kriegswochen billigst. Liste auf Wunsch. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dorrienstr. 2. Tel. 16464 24024°

---

## Widerstände

220, 110 und 65 Volt 25—100 Ampère, regulierbar, verkauft **O. Henne, Hamburg 22, Hamburger Str. 79.** 25864°

---

**Für Sauerstoff-Licht** verwenden Sie am besten meine

## Terraselekta Glühkörper

Name gesetzl. geschützt und für Wechsel- u. Drehstrom meine

**Likitra-Transformatoren und Bogenlampen**

**Fabelhafter Lichteffekt!** 26176 **Fabelhafter Lichteffekt!**

Likitra **Lichtbild-Kino-Apparate, Transformatoren**

**Inh. Carl Schüler**

**Dresden-A., Johann-Georgen-Allee 17.**

---

# Kino-Neubauten — Umbauten

## Architekt Fritz Epstein

**Frankfurt a. M.** 25365°

Börsenstraße 2—4. — Fernsprecher Hansa Nr. 9648.

---

## Reparaturen

an **Kinematographen-Apparaten aller Systeme** sowie Lieferung von **Kondensatoren** aller Größen, **einzelner Linsen, Objektive, elektrischen Bogenlampen, Aufnahme-Apparate und photographischer Apparate** nebst Zubehör übernimmt 24220°

**Photomechanische Werkstätte Paul Hoffmann,**

**Magdeburg,** Breiteweg 94.

---

**Ruhige Bilder!** 24054° **Feststehende Bilder!**

## Transportrollen

werden tadellos sauber neugezahnt. Infolge neuer Einricht. in meinem Betriebe, liefere ich jeden reparierten Apparat gleich welchen Systems unter Garantie für **absolut ruhige feststehende Bilder.** Neue Kreuzrollen, Transportrollen, Kreuze usw. in präziser Ausführ. Feinmechan. Werkstatt **W. Mette, Essen-Ruhr,** Schützenstr. 8. Fernsprecher 4034.

---

## Umformer-Quecksilberdampf-Gleichrichter

Stromverhältnis: Einphasenwechselstrom, 110 Volt, 62½ Per., Gleichseitig 50 Volt, 50 Amp., **sofort zu kaufen gesucht.** Preisangab. telegraphisch. **Hubl-Kurkino, Bad Reichenhall.** 26036°

---

# Reparaturen an Kino-Apparaten

## aller Systeme

24335

werden schnell und preiswert unter weitgehendster Garantie ausgeführt in der

## Spezial-Reparatur-Werkstatt

**Johannes Kellner, Düsseldorf,**

Flingerstraße 25, Tel. 3046, Bankkonto: Barmer Bankverein

**Leistungsfähigstes Geschäft am Platze, Referenzen erster Theater.**

Vertrieb der Fabrikate der Ernemann-Werke, Dresden. Original-Ernemann-Apparate zu Katalog-Preisen. — Busch-Kondensatoren u. Objektive in allen Abmessungen vorrätig.

---

## Paul Dierichs

**Projektionstechnische Werkstätte**

**Köln a. Rh.,** Ehrenstraße 1/3, Eingang Apostelnstraße.

Telephon B 2934.

**Pathé-Ersatzteile, Modell III**

**Ermäßigte Preise.**

Nr. 18 Lagerbock für die Antriebsachse, Kurbelseite .. 2.50
„ 19 Blendenachse .......... 1.40
„ 20 Stahldruckrahmen ...... 3.—
„ 21 Filzdruckrahmen ...... 6.—
„ 22 oberes Kettenrad....... 5.50
„ 23 Saulenlagerbock ........ 1.75
„ 24 Exzentrische Büchse am Ostgehäuse des Malteserkreuz .................. 1.75
„ 25 Gleitschienen für den Führungsschlitten, das Paar 2.20
„ 26 Gleitschienen für die Tür des Apparates, das Paar 3.—
„ 27 Druckschienen an der Malteserkreuzzahnrolle ..... 3.—
„ 28 Antriebsachse ........... 6.50
„ 29 Zahnrad mit Riemscheibe für die Abführungsvorrichtung .................. 3.—
„ 30 Zahnrad mit 48 Zähnen, aus Messing, auf der Antriebsachse ............ 6.75
„ 31 Zwischenzahnrad mit 45 Zähnen ................ 3.75
„ 32 Konisches Zahnrad auf Schwungrad für den Apparat bis Nr. 10 736 ..... 5 —
„ 33 Konisches Zahnrad auf Schwungrad mit Ansatz für Apparat v. Nr. 10 736 bis 22 176 ............. 4.50
„ 34 Konisches Zahnrad auf der Blendenachse .......... 6.—
„ 35 Zahnrad mit Kettenrad . 9.50
„ 36 Lagerbock für die Antriebsachse und das untere Kettenrad „Z“-Form ... 3.90
„ 37 Druckschienenfedern .... 0.45
„ 38 Druckrahmenfedern .... 2.50
„ 39 Druckrolle für die Abführungsvorrichtung ....... 2.—
„ 40 Druckrolle für die Tür des Apparates .............. 3.75
„ 41 Zuführungszahnrolle aus Stahl, mit 20 Zähnen ... 13.50
„ 42 Abführungszahnrolle aus Stahl, mit 20 Zähnen ... 13.50
„ 43 Malteserkreuzzahnrolle aus Stahl, mit 16 Zähnen .. 14.—
„ 44 Antriebsstift der Exzenterscheibe ................ 2.75

Ferner sämtliche Ersatzteile für Pathé-Apparate: Englisches Modell, Pathé-Stark, Pathéscop. Grosses Lager in Ernemann-Ersatzteilen. 22305

---

## Diapositive

in **künstlerisch. Ausführung** für **Kino-Betriebe** (Ankündigung und Reklame), sowie komplette Vortrag-serien liefert preiswert **Emil Fritz, Hamburg,** Speersort 8. 19813

---

## Umformer

Gleichstrom 220, 440 Volt, 30 bis 60 Ampère, Wechselstrom, Drehstrom, 110/220 Volt, 30—60 Amp.

**„Jupiter“, Frankfurt a. M.**

Braubachstr. 24. Tel. Hansa 895. 25401°

**Oscar Lange**

*Verkaufslokal (Laden)*

*220 Friedrichstraße 220*




*Olag-Fabrikate sind die besten.*

**Berlin SW 48**

*Fabrik und En-gros-Verkauf*

*243 Friedrichstraße 243*

*Telephon: Amt Lützow 3008 — Telegr.-Adr.: Olagapparat, Berlin.* 19836

***Komplette Apparate, Theater-Klappstühle, Umformer, Motore, Widerstände, Anlasser, Transformatoren, Filmkästen, Filmklebepressen, Filmzähler, Kalklichteinrichtungen, Bogenlampen, Lampenkästen, Spulen usw. sowie sämtliche Kinobedarfsartikel und Ersatzteile für alle Apparate.***

*Spezialität: Komplette Theater-Einrichtungen.* *Ständig Gelegenheitskäufe.*

---

## Transformatoren

neu und gebraucht, Ventilatoren, Saalverdunkler, Sychronisiuen, Grammophone, Kokosläufer, neu, braun, 65 cm breit, 26 Meter lang, nicht gemustert, Portieren, grüne, schwere, verkauft **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. 25873°

## Transformator

220/55 Volt, 50 Amp. (Kupferwicklung), **zu verkaufen.**

**Nord-Lichtspiele, Siegburg.** 26055

## Transformatoren

**für 110 u. 220, sowie 220 u. 380 Volt Wechsel- od. Drehstrom, 50, 60 und 80 Ampères, hat ständig am Lager Georg Kleinke, Berlin,** Friedrichstr. 14. 24524




## Peesen

**(Antriebsspiralen)** aus **Ia. Musiksaitendraht, für Wiederverkäufer** zurzeit in größeren Quantitäten billigst lieferbar. Offerten erbeten unter **Nr. 25 98** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 259 2°

## 2300 Klappstühle ◆ Neu!

**15 kompl. Kino-Einrichtungen,** Jca, Lloyd und Furor, Messter, Nitzsche, Pathé, Goumont, Star, Ernemann usw. 20680

**Sämtl. Kino-Zubehör:** Umform., Transform., Motore, Widerst., Saalverdunkl., Objekt., Kondens., Kohlen usw.

**Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel**

Fernsprecher **Hansa Nr. 8.** Postscheckkonto **12595.**




Empfehlen besonders f. d. Kinobranche: Alphabeten u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken von Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30.—** Selbsttätige Nummeriermaschinen, z. B. 5stellig mit 4½ mm hohen Ziffern Mk 130.—, etc. 23646°

Wir kaufen

## Negative

**kinderfreier Filme,**

auch solche von früheren Jahren und sehen Angeboten entgegen. 25478°

**Zentrale für wissenschaftliche und Schul-Kinematographie, Sigmaringen.**

## 561 Klappstühle 25781°

sofort verladebereit, abzugeben **Kino-Haus A.F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel.**

## Projektionskohlen

liefert zu Fabrikpreisen **Franz Denzin, Brandenburg a. d. H.,** Kurstr. 24. 25462°

# Kino-Apparate

sowie sämtliche **Kino-Bedarfsartikel**

wie **Umformer, Motore, Transformatoren, Widerstände, Anlasser, Kalklichteinrichtungen, Bogenlampen, Objektive, Kondensatoren, Kohlen und Silberwände**

kauft man bei größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen
:: :: im Spezialhaus für Kino und Projektion :: ::

**Arthur Krakowski, Königsberg i. Pr.**

**Fernruf 1108.** **Weißgerberstr. 6/7.** **Telegr.-Adresse: Krakowski, Königsbergpr.**

Bei Kauf von Apparaten können dieselben im eigenen Vorführraum mit den gewünschten Lichtquellen gleich vorgeführt werden und kann Kinomonteur auf Wunsch an Ort und Stelle gleich aufstellen. Kostenanschläge ohne jede Verbindlichkeit! Musterlager und Vertreter für Ost-, Westpreußen und Pommern der Theater-Gestühlfabrik **Otto & Zimmermann, Waldheim i. Sa.** 24636

**Größtes Spezialhaus des Ostens.**

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph



# Alraune und der Golem

nach einem Roman von
ACHIM VON ARNIM.

o

**Der erste Kolossalfilm der BIOSKOP!**

**Künstl. Oberleitung: NILS CHRISANDER. Aufnahmen: GUIDO SEEBER.**

o

Vertrieb:

**Rheinische Lichtbild - Aktiengesellschaft.**




# Kine-Rohfilm

**für Positive und Negative**

in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Wolfen, in der **ausschließlich**

## „Agfa"-Filmmaterial

hergestellt wird!

**Gleichmäßige Emulsion!** **Beste Haltbarkeit!**

## Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

## BERLIN SO. 36

**Telegramm-Adresse: Anilin-Berlin**

Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 106.

Telephon: Amt Zentrum 12431.

16317




**BERLIN C. 2, Brüderstraße 2**

Telefon: Zentrum 5252






**BERLIN C. 2, Brüderstraße 2**

Telefon: Zentrum 5252






**BERLIN C. 2, Brüderstraße 2**

Telefon: Zentrum 5252



# BERLIN C. 2, Brüderstraße 2

Telefon: Zentrum 5252




**BERLIN C. 2, Brüderstraße 2**

Telefon: Zentrum 5252




# BERLIN C. 2, Brüderstraße 2

Telefon: Zentrum 5252







**Der interessanteste Kultur- und Aufklärungsfilm aller Zeiten!!**



# Leben die Toten



**Spiritistisch-okkultistisches Monumentalwerk.**

**Regie: Max Mack**












# Das Jenseits der Seele

## Die Geheimnisse der vierten Dimension

## Die Wunder der Fakire

# SEELEN,

## die im Weltraum irren

# Regie: Max Mack






# Die Reise um die Erde in achtzig Tagen

Nach dem berühmten Roman von **Jules Verne** für den Film bearbeitet und inszeniert von

**Richard Oswald**




**Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb**

S. Schönfeld

**OSNABRÜCK** Georgstraße 7

PERSONEN:

Phileas Fogg
**Conrad Veidt**

Archibald Corsican
**Reinhold Schünzel**

Aouda
**Anita Berber**

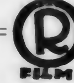
Nemea, ihre Schwester
**Käte Oswald**

Passepartout
**Eugen Rex**

Fix, Detektiv
**Max Gülstorff**

John Forster
**Paul Morgan**

Photographie:
**Max Faßbender**



1

# SCHLAGER

Die größten Kasseneinnahmen
Stets ausverkaufte Häuser - -
Den durchschlagendsten Erfolg

erzielen Sie unbedingt sicher mit dem Filmwerk

# Die Reise um die Erde in 80 Tagen

nach dem berühmten gleichnamigen
Roman von JULES VERNE, bearbeitet
von RICHARD OSWALD

Verlangen Sie noch heute Offerte, nur noch wenige Termine frei!

Monopol für Rheinland u. Westfalen




**Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb**
**S. Schönfeld, Osnabrück**
**Georgstraße 7**

### Über die Uraufführung im Marmorhaus, Berlin

# Die Reise um die Erde in 80 Tagen

**8 Akte nach Motiven von Jules Verne, verfaßt und inszeniert von Richard Oswald schreibt die Berliner Presse:**

## 8-Uhr-Abendblatt.

**Jules Vernes Roman „Rie Reise um die Erde in 80 Tagen"** ist, was Spannung, abenteuerliche Handlung, bunten Szenenwechsel anbelangt, ein direktes Filmideal, dessen Verwirklichung Richard Oswald in die Hand genommen und, nach der gestrigen Uraufführung im Marmorhaus zu urteilen, glücklich vollendet hat. Der Verfilmer gibt diesmal der Arbeit sein besonderes Gepräge. Gewiß, in der Aufmachung hätte Größeres geschaffen werden können, aber da es um die technischen Hilfsmittel der deutschen Filmindustrie nicht gerade gut bestellt ist, mußte auf Sensationshascherei verzichtet werden. Der Regisseur trat zurück und überließ das Feld dem Dramaturgen, der den Roman nach seiner Auffassung auf die Leinwand brachte. Eine heiter, manchmal sogar ausgelassen lustig abrollende Filmschöpfung, die sich im Kern an das große Motiv hält, dabei aber eigene Feinheiten aufweist. Ein künstlerisches Bilderbuch zu dem Roman, wie ihn der Zeichner, das ist hier der Regisseur, auffaßt. An des Bildners Auffassung halten sich auch die Darsteller, die durchweg Erstklassiges leisten. Glanzleistungen Reinhold Schünzels Corsican und Anita Berbers Aouda. Von herzerfrischender heiterer Natürlichkeit Eugen Rex und Max Gülstorff. Allen übrigen ein Pauschallob, an dem auch das Marmorhausorchester durch die von seinem Dirigenten Radzitzki geschickt zusammengestellte Begleitmusik beteiligt ist.

## B. Z. am Mittag.

**Jules Vernes „Reise um die Erde in 80 Tagen"**, die jetzt in Richard Oswalds Bearbeitung den Spielplan des Marmorhauses füllt, ist schon vor dem Kriege vom Pariser Eclair-Film aufs Zelluloidband gebracht und in Berlin vorgeführt worden. Die französischen Regisseure hatten allerdings aus der Exzentrik-Klub-Wette ein aufregendes Sensationsschauspiel geschaffen; Oswald faßt die Geschichte komisch auf, greift sich die lustigsten Stellen heraus und schafft so eine ausgelassene Komödie. Die acht Akte sind glücklicherweise in Wirklichkeit nur acht kurze Szenenszenerien, in denen es ob der tollen Dinge drunter und drüber geht. Freunde des Buches und seiner Operette kommen auch in dieser Filmbearbeitung auf ihre Kosten, zumal die Idee wegen ihres Kinoeiltempos auf der Leinwand an Spannung gewinnt. Oswald hat sich ein köstliches Humoristentrio für die komischen Partien ausgesucht: Reinhold Schünzel, Eugen Rex und Max Gülstorff. Sonst freut man sich, Anita Berber, Käthe Oswald und Conrad Veidt in dankbaren Rollen sehen zu können. Das von S. Radzitzki trefflich geleitete Orchester brachte eine ausgezeichnete Begleitmusik.

## Neue Berliner 12 Uhr.

**Jules Vernes** packender Roman **„Die Reise um die Erde in 80 Tagen"** hat nun endlich seinen Verfilmer gefunden. Endlich — denn diese fesselnde, abenteuerliche Handlung ist wie geschaffen für den Film, und man mußte sich wundern, daß sich bis jetzt kein Regisseur an dieses dankbare Filmlibretto rangemacht oder vielmehr rangetraut hat. Richard Oswald, dessen großzügige Objekte stets den Filmdurchschnitt weit überragen, hat trotz aller augenblicklicher technischer Schwierigkeiten, unter denen jetzt die deutsche Filmindustrie zu leiden hat, das Wagnis unternommen, und wie die gestrige Uraufführung im Marmorhaus zeigte, ist das Experiment voll und ganz gelungen. Die von Anfang bis Ende in Atem haltende Handlung — der Inhalt dürfte allgemein bekannt sein — ist in acht Akten auf die Leinwand gebracht worden. Die Leinwand ist diesmal weit mehr als eine Illustration des Romans, denn hier im Film werden die geschriebenen Abenteuer richtig lebendig, und der Zuschauer erlebt, was er vorher nur lesen konnte. Daß dieses Erleben so natürlich und so spannend wirkt, dafür sorgt neben der tüchtigen Arbeit des Regisseurs die erstklassige Kunst sämtlicher Darsteller. Die Rollen sind bis ins kleinste ausgezeichnet besetzt. Namen, wie Anita Berber, Käthe Oswald, Conrad Veidt, Reinhold Schünzel und Max Gülstorff, sprechen für sich, und es würde zu weit gehen, jedem einzelnen sein besonderes Verdienst anzukreiden. Für die fesselnde Handlung hat der Dirigent des Marmorhausorchesters S. Radzitzki eine sich famos anpassende Begleitmusik zusammengestellt, die mustergültig zu Gehör gebracht wird.

## Berliner Tageblatt.

Der alte, aber immer wieder gern gelesene phantastische Roman **Jules Vernes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen"**, der mit seinen spannenden Effekten für die Verfilmung wie geschaffen ist, rollt jetzt als Filmschauspiel im Marmorhaus. Der Regisseur Richard Oswald hat aus dem Roman alles lustspielartige Rüstzeug sehr geschickt aufgebaut und so Szene für Szene einen sehr hübschen und handlungsreichen Film hingestellt, der dank der glänzenden Darstellung der Damen Anita Berber, Käthe Oswald und der Herren Conrad Veidt, Schünzel, Rex und Gülstorff beifällig aufgenommen wurde.

## Vossische Zeitung.

Die Verfilmung des Phantasieromans **Jules Vernes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen"**, von der Wirklichkeit, der Zeit der Luftschiffe und Flugmaschinen, längst weit überboten, mußte, als dramatischer Ausstattungsfilm gedacht, die deutsche Kinoindustrie rein örtlich vor unüberwindbare Schwierigkeiten stellen. Richard Oswald rückt mit einem genialen Griff die ganze Geschichte ins Groteske, und der Versuch ist glänzend gelungen. Aus der Weltreise wird ein Ausflug in den Grunewald, die weltmeer-durchkreuzende Seereise zu einer ruhigen Fahrt auf einem biederen „Stern"-Dampfer. Witwenverbrennung, Indianerüberfall, Schiffsuntergang, Verhaftung, Selbstmordversuch — alles ist da und so unglaublich komisch und wirkungsvoll, daß die acht bilderreichen Akte keinen Augenblick Langeweile aufkommen lassen. Dem überaus geschickten Bearbeiter und Spielleiter Oswald stehen allerdings erste Kräfte zur Seite. Conrad Veidt, Reinhold Schünzel, der sich von Film zu Film zu einem unserer besten Darsteller entwickelt, Eugen Rex, Max Gülstorff und schließlich Anita Berber, die elegante Inderwitwe. Diese zwei Stunden im Marmorhaus hatten etwas aus dem Jammer unserer Tage Befreiendes und weisen dem Film neue, selten noch begangene Seitenwege.

Westfalen

# Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb

S. Schönfeld

**OSNABRÜCK** Georgstraße 7



Beide Filme sind in den malerischen Gegenden von Bosnien und der Herzegowina aufgenommen

**Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb**

**S. Schönfeld :-: Osnabrück**

erwarb von uns das Monopol der beiden hervorragenden Filme

# :: :: Vilja von Narenta :: ::

**Drama in 1 Vorspiel, 4 Akten**

# Der Schatzgräber von Blagej

**Tragödie in 4 Akten**

für Rheinland und Westfalen

# Die da wandern und irren!

Schauspiel in 5 Akten.

**Regie: ERNST A. BECKER**

Ein Film von ergreifender Schönheit!



Hauptdarsteller:

**Josef Klein,** Deutsches Theater

**Sonja Karnowska**

**Ernst Pittschau,** Kleines Theater

**Ernst Clemens**

MONOPOL-INHABER für Rheinland und Westfalen:




## Westfalica-Monopol-Film-Vertrieb

## S. Schönfeld, Osnabrück

**Georgstraße 7.**



Der erste große Saisonschlager von 1919:
Der Erlöser der Armen
mit Maria Fein in der Hauptrolle.
Regie: Emil Justitz.
Monopol für Norddeutschland.......... Noch frei
Monopol für Rheinland-Westfalen ... ... Noch frei
Monopol für Süddeutschland. ........ .. Noch frei
Monopol für Schlesien ................ Noch frei
Monopol für beide Sachsen, Thüringen und Anhalt........................ Im Selbstverleih
Sächsischer Kunstfilm
Leipzig, Salomonstraße 25a
Fernsprecher: 8495
Telegr.-Adr.: Kunstfilm

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 28. Mai 1919. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 647.






Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6,—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.
Postscheck-Konto: 19 379 Hannover
14128 Cöln, für besetzte Gebiete.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20 % Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 — Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** — 12. Jahrgang

# Die „Beschreibungen".

Es wird unglaublich gesündigt, geradezu Unfug getrieben mit den sogenannten Beschreibungen. Die ganz Gebildeten nennen sie Broschüren. Was bezwecken diese den einzelnen Filmen beigegebenen Heften mit mehr oder weniger guten Ausstattungen an Zeichnungen und Bildern? Uebrigens ist in den meisten Fällen die Ausstattung das Beste. Also was bezwecken denn eigentlich diese Hefte? Eine befriedigende Antwort zu geben, dürfte keinem möglich sein. Sie sind eine Belastung für den Fabrikanten und also eine Belästigung außerdem. Sie sollen dem Abnehmer des Verleihers ein Geschäft bringen dadurch, daß er die Hefte an das Publikum verkauft. In der Großstadt wird ihm das weniger gelingen. Aha, weil sie der Kleinstädter oder besser gesagt, das kleine Publikum bekommt, deshalb verwendet man für die Abfassung der Beschreibungen weder Zeit noch, wie nennt man doch das Ding?! ach ja, Geist!

Die geschäftliche Angelegenheit zu beleuchten, liegt kein Grund vor. Es soll Fabrikanten geben, die bei den Beschreibungen ihrer Filme Geld zugeben. Das ist ihre Sache. Bleibt also die, verzeihen Sie das harte Wort, literarische Seite der Geschichte. Man spricht ja wohl heutzutage von einer Filmliteratur. Nun, diese literarische Seite ist fast durchweg ein Schandfleck auf der Arbeitsseite aller derer, denen die Anerkennung des Films auch durch solche Kreise, die dem Film noch immer nicht die Anerkennung, die er verdient, zubilligen wollen, am Herzen liegt.

Der Wert einer Filmbeschreibung für den Besucher mag darin stecken, daß dieser sich durch Nachlesen des Inhaltes des Gesehenen erinnern kann. In den Blättern aber, die diesen oder jenen Film bedeuten, wird er, hat er nur einigermaßen Sinn für die deutsche Sprache, ein Etwas finden, das ihm klar zeigt, wie oberflächlich alles ist, was mit dem Film, mit der Filmkunst zusammenhängt. So muß er denken. Dabei steckt doch so unendlich schwere und gediegene Arbeit in ihm und ihr.

Wenn man sich der Mühe unterziehen würde, aus den bestehenden und jeden Tag neu erscheinenden Beschreibungen alle diejenigen Stellen herauszusuchen, die an den Schandpfahl gehörten, man mußte ein Buch füllen, gegen dessen Umfang das Berliner Adreßbuch ein Notizbüchelchen wäre. Andererseits, welche Summe von unfreiwilligem Humor! Und unter uns gesagt, welche Blamage! Wie sagt doch Börne von der deutschen Sprache: „welche Sprache darf sich mit der deutschen messen, welche andere ist so reich und mächtig, so schön und so mild als unsere!" Und dabei ist „unsere edle deutsche Sprache noch bei weitem nicht geworden, was sie sein könnte", meint Herder. Doch es sollen ja die Filmbeschreibungen gar nicht im Goetheschen Deutsch abgefaßt sein, aber was man verlangen kann, verlangen muß, das ist: sie müssen nicht im Hintertreppen-Romanstil geschrieben sein, sonst degradieren sie das Lichtspieltheater zum Kintopp, dessen Zeiten doch wohl längst hinter uns liegen! Man darf nämlich nicht vergessen, daß die Inhaltsangaben der Filme, wie wir sie auf einzelnen Programmen der Kinos abgedruckt finden, glatte Uebernahme aus den Beschreibungen sind. Und recht oft sind es große Lichtspieltheater, die solche Inhaltsangaben in ihren Programmheften bringen. Das ist in gewissem Sinne eine empörende Selbsterniedrigung.

Ueberhaupt der Abdruck der Filminhalte in den Programmen! Ein Kapitel für sich. Nach meinem Empfinden sind sie der Wirkung des Films schädlich. Wenn das Publikum den Inhalt des abzurollenden Films schon vorher kennen zu lernen Gelegenheit hat, muß naturgemäß das Interesse an dem Film selbst in erheblichstem Maße schwinden. Man denke nur an die Detektivfilme, bei denen man die Pointe, wer der Täter ist, vorher weiß. Es gibt Menschen, die mit wahrer Wut, namentlich junge Mädchen tun es, die Beschreibungen vorher lesen. Daraus darf aber nun und nimmermehr der Schluß gezogen werden, daß der Abdruck des Inhalts im Programmheft berechtigt oder

gar nützlich ist. Das Publikum kann stets erzogen werden, selbst zu jedem Geschmack. Das ist eine Tatsache, die im Sprechtheater weidlich ansprobiert worden ist. Und da sollte das Publikum der Lichtspieltheater anders zu leiten sein? Keineswegs. Aber durch die Inhaltswiedergaben wird das Programmheft so hübsch umfangreich, und man kann getrost zwanzig oder noch mehr Pfennige sich dafür zahlen lassen. Das ist, wenn man den Inhalt des Programmheftes nach seinem Wert betrachtet, eine glatte Beutelschneiderei. Dabei läßt sich wohl ein Programmheft gleichzeitig gewinnbringend und doch inhaltlich so reichhaltig ausgestalten, daß der Erwerber desselben auch wirklich sein Geld mit nach Hause trägt. Sonst genügt es, die Titel der zur Aufführung gelangenden Filme zu verzeichnen.

Aber die „Beschreibungen"! Wie kommen sie zustande? zustande! zustande! Im letzten Augenblick. wenn der Abnehmer schon wartet, wird ein Irgendwer mit der Abfassung betraut. Meist der Dramaturg, in dessen Bereich diese Abfassung fällt. Ja, man kann nun ein guter Dramaturg, ein trefflicher Verfasser oder Bearbeiter von Filmen sein, und doch mit der deutschen Sprache auf einem Kriegsfuße stehen, gegen den der Kriegsfuß zwischen Frankreich und Deutschland wahrlich ein Kinderfüßchen ist. Riccaut de la Marlinière hat nicht recht, wenn er sagt: „O, was ist die deutsch Sprak für ein arm Sprak!" Sie ist reich, sehr reich sogar, denn sonst würde es doch nicht so schwer sein, sie sich zu erringen!

Das Uebel muß mit dem rechten Namen genannt werden! Es sitzt bei den Fabrikanten, denen scheinbar die Beschreibungen nichts bedeuten. Für alles, aber auch für alles ist Geld in Ueberfülle da dafür jedoch, daß die Beschreibungen in einem guten Deutsch, das auf einem gebildeten Niveau steht, abgefaßt sind, daß die Interpunktion richtig gehandhabt wird, sorgt man nicht. Ja, früher zahlte man für die Abfassung der Beschreibungen zehn, wenn es hoch kam, sogar fünfzehn Mark. Das war genug für einen Tintenkuli. Später wurde es besser, und jetzt zahlt man sogar bis zu fünfzig Mark. Der letztere Preis ist annehmbar. Die Honorierung muß von Einfluß auf die Güte sein, das ist bei den heutigen Lebensbedingungen fraglos. Wenn die Bezahlung für die Anfertigung von Beschreibungen gering ist, müssen die Verfasser derselben fabrikmäßig arbeiten, und dabei kann für das Ansehen wahrlich nicht viel herauskommen.

Und die Moral: Greift in euren Säckel und holt aus ihm genügend damit Schriftsteller, die mit der deutschen Sprache nicht auf dem Kriegsfuß stehen. Interesse daran haben, die Filmbeschreibungen zu liefern und ihnen so ein künstlerisches Gepräge geben, das den sonstigen Leistungen am Film ebenbürtig ist.

J. U.

# Protest-Epidemien.

Von Vera Bern Luzern.

Ich glaube an die Kraft und Uebertragbarkeit starker seelischer Zustände. Ich glaube an die Verseuchung, sagen wir Durchdringung aller Gemüter auf Grund der Abnormität eines einzelnen. Wobei ich nicht einmal von einem Wahnsinnigen spreche, sondern nur von einem, der von der Norm abweicht, der nicht im Einklang steht zu bisher als selbstverständlich Empfundenem. Ich halte es für möglich, eine körperliche Krankheit, die ansteckendste, an das Land zu bannen, in dem sie ausbrach, sie durch hygienische Maßnahmen, Desinfektion, Absperrung, Isolierung den Grenzpfählen anderer Länder fern zu halten, aber ich glaube an die völkerüberflutende, uneindämmbare Gewalt eines seelischen Zustandes.

Eine solche Kraft, ein solcher Zustand ist der Bolschewismus. Er rast in Rußland. Er brodelt in Deutschland. Er keimt in Frankreich, Amerika, England, Italien. Er verwüstet Städte, Landstrecken, schlachtet Menschen in Rußland. Er fordert blutige Opfer ein in Deutschland. Er zerstört, kritisiert, protestiert in Frankreich, Amerika, England, Italien.

Ja, man kann, ohne zu übertreiben, von Protest-Epidemien sprechen, die in den Entente-Staaten um sich greifen. Uns hier, an dieser Stelle, interessieren nur die in der kinematographischen Industrie auslaufenden Protestfäden. Sorgfältige Prüfung ergibt, daß die meisten der gestellten Ansinnen berechtigt sind, daß die „Gewalthaber" gut daran täten, dieselben zu erfüllen, um ein langsames Abebben der großen Erregung in die Wege zu leiten.

Sie wollen wissen, wer eigentlich protestiert?? Nun, es sind so ziemlich alle, die mit dem Kino in Berührung stehen: Operateure, Regisseure, Direktoren, Autoren, Musiker, es ist das Publikum, ich meine die Zuschauer, es ist ein Bolschewik. Den „Kino-Bolschewik", müßte man ihn nennen, denn er machte ein englisches Lichtspieltheater zum Schauplatz einer zündenden Rede, in der Annahme, daß die Besucher eines Kinos, die sich an primitiver Augenkunst zu erfreuen vermögen, auch primitiven, aber kräftigen Worten mit Aufmerksamkeit lauschen werden.

Der „Kino-Bolschewik", David Ramsey, erschien eines Abends im Lichtspiel-Theater in Croydon, als dort gerade die Versammlung der „Herald-League" stattfand, zu der sich über vierhundert Personen eingefunden hatten, darunter eine Anzahl Matrosen und Soldaten, und protestierte. Er protestierte gegen die bestehende Ordnung, trat in seiner Rede für Revolution ein — von Gewalttaten begleitet — und erklärte unter anderem: „Ich bin stolz, mich einen Bolschewik zu nennen!" Er sei verpflichtet, so führte er aus die Prinzipien des Bolschewismus in Groß-Britannien auszubreiten, und wolle die Arbeiterschaft Englands aufstacheln, um sie zu veranlassen, dem Beispiel der russischen und deutschen Kameraden zu folgen und die Revolution in England zum Ausbruch zu bringen. „Dann können wir," so fügte er hinzu, „die drei Republiken: Deutschland, Rußland und Groß-Britannien zusammenführen!"

Natürlich fand diese politische Treiberei ihr Nachspiel vor dem hohen Gerichtshof. David Ramsey war sein eigener, und zwar sehr geschickter Anwalt, was man gerne glaubt, da ihn ja seine Rednergabe auf agitatorische Wege geleitet hatte. Er rief mehrere junge Leute als Zeugen auf. Einer von ihnen, sagte, daß er Worte wie die von Ramsey im Kino gesprochenen, alle Augenblicke von den Arbeitern in und außer der Werkstatt zu hören, gewohnt sei. Ramsey wurde wurde zu 100 Pfd. St. Geldstrafe verurteilt unter der Bedingung, daß er an keiner politischen Propaganda

mehr teilnähme. Ob er das Versprechen halten wird?? Die augenblickliche Gewalt-Friedenspolitik dürfte dem „Kino-Bolschewik" neuen Mut zu neuen Protesten einflößen

Noch ein zweites Mal hatte sich das englische Gericht, eigentlich die Polizei, mit dem Kino zu befassen. Diesmal protestierte die Polizei. Es war nämlich ein Hamsterer von Filmen entdeckt worden, der in seinem Hause eine Menge Filme, weit über die ihm vom County Council zugestandene Zahl, gesammelt und dieselben nicht einmal in feuersicheren Schränken verwahrt hatte. Der seltsame Hamsterer, John W. Anderson, von der „International Exclusives" (Limited) zu einer Geldstrafe von einigen Pfund verurteilt.

Ein interessanter Prozeß fand kürzlich zwischen der Firma „Eclair" in Paris und dem Schriftsteller Leon Sazie statt, den der Gerichtshof zugunsten des letzteren entschied. Der Sachverhalt war folgender: Leon Sazie hatte der Film-Gesellschaft „Eclair" das Recht eingeräumt, seinen Roman „Zigomar" zu verfilmen. Nach einiger Zeit wurde er gewahr, daß ein von obiger Film-Gesellschaft hergestellter Film in keinerlei Zusammenhang mit seinem Film stand. Sazie beschritt den Prozeßweg und erhielt vom Gerichtshof 6000 Francs Schadenersatz zugesprochen, außerdem Lösung seines Vertrages und Verbot der weiteren Verfilmung seiner Werke durch die Firma Eclair. Die vierte Kammer des Gerichts bestätigte nicht nur das Urteil, sondern setzte den Schadenersatzbetrag von 6000 Francs herauf auf 10 000 Francs.

Wenn die deutschen Schriftsteller annehmen könnten, daß die deutschen Gerichte das gleiche Verständnis für ihre künstlerischen und finanziellen Nöte haben — sie würden in Scharen protestieren. Mir ist ein Fall bekannt, bei dem eine sehr bekannte Berliner Romanschriftstellerin, die von der Kinematographen-Industrie stark bevorzugt wird, noch heute auf die Verfilmung eines ihrer Werke wartet, den eine ebenfalls Berliner Firma vor Jahren — zu dem damals üblichen, entsprechend geringeren Honorarsatz — erwarb.

Die Arbeitslosenfürsorge in Frankreich erstreckt sich nicht auf alle Berufsklassen. Diese ungleichmäßig, sagen wir ruhig ungerechte Verteilung der Vorsorge des Staates für seine Bürger erweckt natürlich den tiefsten Unwillen aller der von den schützenden Maßnahmen nicht Betroffenen. So herrscht zum Beispiel bei den französischen Kino-Musikern die allergrößte Mißstimmung, die sich in Kundgebungen und Protesten Luft macht. Es sind eine unverhältnismäßig große Zahl von Musikern zur Zeit brotlos und täglich nimmt die Zahl der Stellungslosen, infolge der rasch fortschreitenden Demobilisation, zu. Mit aller Entschiedenheit hat sich jetzt das Syndikat der Musiker, das 7421 Künstler umschließt, dagegen aufgelehnt. Denn, wenn keine Aenderung eintritt, dürfte man bald von einem Proletariat der Kino-Musiker sprechen. Bereits während des Krieges, als sehr viele Musiker durch den Kriegsdienst ihren Berufen entzogen waren, stand das Angebot in keinerlei Verhältnis zur Nachfrage. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß eine Schar von Kriegsflüchtlingen aus Nordfrankreich und Belgien Paris überfluteten und die freigewordenen Stellen sofort besetzten. Nun kehren täglich die bisher eingezogenen Musiker zurück. Sie finden entweder einen anderen, fest Engagierten an ihrem früheren Platz, oder aber sie finden verschlossene Pforten, denn viele Kinos sind in der Zwischenzeit eingegangen!

Die gleiche Krisis der Arbeitslosigkeit macht sich zur Zeit bei den französischen Operateuren — bei den „operateurs electriciens" bemerkbar. Die erste von ihnen veranstaltete Protestversammlung fand vor einiger Zeit in Paris in der „Bourse die Travail" statt. Selbstverständlich beschränken sich in ihrem Broterwerb bedrohte Männer nicht darauf zu klagen, sondern sie klagen an. Und zwar klagen sie die „patrons" an, die Direktoren der Lichtspiel-Theater, die unter Umgehung langjährig erprobter Operateure, ihre Angestellten aus den Berufsschulen holen, die diese gleichen Direktoren subventionieren.

Grund zu diesen Engagements junger, unter direktorialer Leitung ausgebildeter Leute ist das leichtere Arbeiten mit unerfahrenem, gefügigem Menschenmaterial. Die alten Operateure haben nämlich in den letzten Jahren so viel protestiert, haben so viele Forderungen gestellt, daß das Auskommen mit ihnen nicht immer bequem ist. Darum griffen die Direktoren zu dieser Selbsthilfe.

Nur hat sich der Konflikt inzwischen immer mehr zugespitzt. Die Operateure — unter ihnen meist Demobilisierte — die ein Syndikat gebildet haben, entsandten letzthin eine Delegation in das „Palais des Fetes". Diese Delegation wurde in feierlicher Sitzung durch das „syndicat francais des directeurs de cinematographes" — also durch das „französische Syndikat der Lichtspiel-Theater Direktoren" — empfangen. Die Delegation der Operateure legte eine sehr energische Haltung an den Tag und stellte ganz bestimmt formulierte Forderungen. Die Herren verlangten erstens, und vor allen Dingen: Die offizielle Anerkennung und Bestätigung ihres Syndikates durch das Syndikat der Lichtspiel-Theater-Direktoren; sie verlangten zweitens: Die Schließung der durch das Syndikat der Direktoren subventionierten Schulen der Projektionsoperateure (operateurs projectionnistes).

Diese zwei Forderungen betrafen gerade die heikelsten Punkte des Konfliktes, denn sie verlangten eine völlige Unterwerfung der Direktoren, die sich gerade in die von ihnen gegründeten Berufsschulen vor den steigenden Ansprüchen der Operateure zu retten gehofft hatten. Die Direktoren entwanden sich durch ausweichende Antworten dem Zwange sofortiger Entschließung; sie entgegneten auf die Forderung, die offizielle Anerkennung des Operateur-Syndikats verlangte, daß die Direktoren es nicht nötig hätten, die Erklärung einer offiziellen Anerkennung abzugeben, da das gesetzliche Bestehen eines Arbeiter-Syndikats weder der Zustimmung noch der Anerkennung eines Arbeitgeber-Syndikats bedürfe. Auf den zweiten Punkt erwiderten die Direktoren, daß sie ihre volle Unabhängigkeit bewahren wollten, und daß die durch sie gegründeten und subventionierten Schulen nötig seien, um Operateure, unter ihrer Kontrolle, in allem für ihren Beruf Nötigen, Wissenswerten auszubilden.

Es bleibt abzuwarten, zu welchen Konzessionen sich die Direktoren der Lichtspiel-Theater doch werden verstehen müssen; jedenfalls bereiten die Operateure weitere Forderungen vor, denen sie durch Streiks und andere ihnen zu Gebote stehende Mittel zum Nachdruck verhelfen werden.

Die Direktoren französischer Kinos haben überhaupt kein leichtes und angenehmes Arbeiten mehr. Auf der einen Seite von ihren Angestellten auf das energischste bedrängt und in Ungelegenheiten versetzt, finden sie nicht einmal mehr beim Publikum Entschädigung und Trost. Denn die Zuschauer, die früher durch „das Wunder der lebenden Photographie" vollauf befriedigt waren, haben sich nachgerade an diese Erfindung gewöhnt. Ja, nicht nur das, sie sind sogar ziemlich genau darüber orientiert, was sich innerhalb der Glaswände begibt. Teils hat das Publikum „filmende Bekannte", teils werden ihnen die

Kino-Fachblätter mit ihren oft rügenden, kritischen Artikeln zugänglich gemacht. Kurz, das Publikum geht schon jetzt mit dem Gedanken ins Kino, daß es auch etwas „davon versteht". Und wer etwas von etwas versteht, der findet auch etwas daran auszusetzen. Das war von jeher so. Also das Publikum fängt an, das ihm im Kino Gebotene kritisch aufzunehmen. Und in diesem seinem kritischen Betätigungsdrang wird es noch dazu von der Tagespresse unterstützt.

Ein Pariser Blatt schrieb sogar wörtlich: „Bis jetzt verdient das französische Publikum nur einen Vorwurf: es ist nicht anspruchsvoll genug, und besucht zu oft die Theater, die ihm ein minderwertiges Programm geboten haben. Eine volle Kasse und ein voller Saal scheinen das künstlerische Ideal vieler Direktoren zu sein. Das Publikum ist aber der Herr der Situation, von ihm muß uns die Rettung kommen. Wir haben unsere Leser bereits darum ersucht, daß es die Gewohnheit annimmt, in der Dunkelheit des Saales zu manifestieren. Es soll klatschen. Es soll pfeifen. Je nachdem ihm gute oder schlechte Filme geboten werden. Nun scheint das französische Publikum unserer Aufforderung Folge geleistet zu haben. Wir bekommen tatsächlich von allen Seiten zahlreiche Zuschriften, in denen unsere Leser gegen die Minderwertigkeit der Programme protestieren, und gegen das Ueberwuchern ausländischer und besonders amerikanischer Filme, gegen die Unwahrscheinlichkeit der Scenarios der meisten Filme und gegen die Regiefehler. Sie protestieren mit Vehemenz, in der Annahme, daß ihre Stimmen gehört werden."

Im nachfolgenden druckte die betreffende Zeitung den Brief eines Lesers ab, der unter Bezugnahme auf einen amerikanischen Film, Bild für Bild alle Regiefehler aufdeckt, die entstanden sind, weil der betreffende amerikanische Regisseur dieses ausländischen Films den Schauplatz der Handlung nach Frankreich verlegt hatte, ohne weder Land, noch Leute noch Sitten zu kennen.

Nun wird man sich ja in den nächsten Zeiten in den Pariser Kinos auf allerlei kleine Skandälchen gefaßt machen können, wie sie bisher nur in großen Theatern, bei großen Premieren und einem großen Durchfall verzeichnet werden konnten. Aber so ein bißchen Skandal erhöht die Pikanterie eines Kino-Abends und für ein bißchen Hetzen war das französische Publikum bisher ja immer nicht unempfänglich.

Nun liegt die Minderwertigkeit des Gebotenen natürlich nicht allein an den Filmfabriken und ihren Mitarbeitern, sondern sehr oft am Lichtspieltheater-Besitzer selbst, der sinnlos an den Filmstreifen herumschneidet und kürzt, ohne das geringste Verständnis für den Aufbau und die Entwickelung der Handlung. Gegen diese unberechtigte, eigenmächtige Scheren-Arbeit empört sich „Paris-Telegramme" in einem kurzen, temperamentvollen Artikel, der ihm gewißlich die Feindschaft vieler Direktoren eingetragen hat. Denn durch Protestieren, hat sich noch niemals jemand beliebt gemacht.

Das gleiche, sinnlose Beschneiden an sorgfältig inszenierten Filmen veranlaßte den Regisseur J. Jos. Renaud von der Firma „Eclair" das Weglassen seiner Namensunterschrift als Autor und Regisseur zu verlangen. Und er ist nicht der einzige Spielleiter, dem es so geht, sie mehren sich, die Klagen der künstlerischen Arbeiter gegen die oft nur auf das Geschäft bedachten Filmfabrik-Besitzer.

Auch in Algier ist die Protest-Epidemie ausgebrochen. Sie richtet sich gegen die unverhältnismäßig

strenge Zensur, die jedes freie, freudige Arbeiten unterbietet. Die Vertreter der hauptsächlichen Kino-Firmen in Algier versammelten sich in den Räumen der „La Semaine Cinématographique", um eine Syndikal-Gruppe für die Verteidigung der genossenschaftlichen Interessen zu gründen, und um sich gegen die algierische Zensur-Gewaltherrschaft zu schützen. Zu dieser Versammlung fanden sich ein die Herren Madieu und Corahe (von Pathé). Herr Piedinovi (von Gaumont), Herr Loiseau (von A. G. C.), Herr Chapoutot (von Eclipse), Herr Reynaud (von Aubert). die Herren Castellino und Ferris.

Ein provisorisches Bureau wurde unter der Präsidentschaft von Robert Loiseau, von der Agence générale cinématographique, gegründet und am gleichen Tage ein Protestbrief an den Präsidenten der algierischen Zensur geschrieben. Eine der letzten Zensurvorschriften verlangte nämlich von den Lichtspiel-Theater-Direktoren von Nord Afrika, daß sie an einem einzigen Abend ihre verschiedenen Episoden (Serienfilme) abrollen.

Diese kleine Protest-Sammlung ist bei weitem nicht vollständig. Doch sind es die jüngsten und lautesten Entrüstungsrufe, und sie sind charakteristisch für das allgemeine Aufbegehren in aller Welt gegen Knechtung, Beschränkung und Minderwertigkeit.



# Notausgänge in Kinotheatern.

**Beherzigenswerte Winke für den Theaterbesitzer.**

Die Erfahrung hat gelehrt, daß viel gefährlicher als Feuer, Rauch und dergleichen für alle Kinobesitzer eine plötzlich hervorgerufene Panik ist, die auf die verschiedensten, oft harmlosesten Ursachen zurückgeführt werden kann. Irgend eine kleine, vielleicht ungefährliche Explosion, ein überraschendes Zischen oder Knattern des Vorführungsapparates oder irgend ein unerklärlicher chemischer Geruch, der sich vom Vorführungsraum her über den Zuschauerraum verbreitet, können unter Umständen eine Panik hervorrufen. In allen solchen Fällen — oft sogar genügt schon ein einziger Ruf eines überängstlichen Zuschauers — drängen die Kinobesucher in Hast und ohne Rücksicht auf andere den Ausgängen zu. Hierbei hat es sich gezeigt, daß jeder möglichst den Ausgang zu erreichen sucht, durch den er hereingekommen ist, weil er hier Bescheid weiß und er somit erwarten kann, daß er sich auf diesem bekannten Wege am schnellsten in Sicherheit bringen kann. Um nun eine möglichst schleunige Leerung der Kinotheatersäle durchführen zu können, haben die polizeilichen Bauvorschriften eine Anzahl Notausgänge vorgeschrieben, deren Anzahl im Verhältnis zur Größe und zum Fassungsraum des Theaters steht.

Diese Notausgänge bieten gewiß hinreichende Gelegenheit, aus dem Theater herauszukommen und werden von den Baumeistern sehr zweckentsprechend angelegt. Aber im Ernstfalle werden sie so gut wie gar nicht benutzt. Woran liegt das? Einmal ist der Notausgang verschlossen, im günstigsten Fall steckt der Schlüssel. Da geht kostbare Zeit mit dem Oeffnen der Tür verloren. Dann ist oft die Nottür durch Vorhänge verhüllt, was im Gedränge erst recht Anlaß zu verhängnisvollen Verwirrungen gibt. Denn — und das findet man selbst in den größten Lichtspielbauten — ist die hinter dem Notausgang befindliche Treppe eng, winklig, unbeleuchtet, durch Gerumpel aller Art versperrt, selten ist sie so angelegt, daß mehrere Personen zu gleicher Zeit nebeneinander sie benutzen können. Da nimmt es nicht wunder, wenn niemand diese Ausgänge benutzen will, es ist ein zweifelhafter Rettungsweg, und so eilt man lieber dem gewohnten Ausgange zu. Unsere modernen Kinotheater haben meist einen Saal und einen höher gelegenen Rang. Bei einem Brande oder dergl. wenn es gilt, den Saal schnellstens zu räumen, stoßen ganz naturgemäß die von dem Rang nach unten strebenden Menschen mit denen aus dem Saal auf den Treppen oder an den Ausgängen zusammen, falls für Saal und Rang keine besonderen Aufgänge vorhanden sind. So entsteht ein wirres Durcheinander, welches das Gelangen der Besucher ins Freie ungemein erschwert.

Wie wäre nun alledem abzuhelfen? Ruhe und Ueberlegung behalten nur ganz wenige Menschen im Falle der Gefahr, Selbstzucht kann von einer aufs höchste erregten Menschenmenge nicht erwartet werden. Alle Rettungseinrichtungen sind so anzulegen, daß sie im Augenblick der Gefahr ohne Verzug benützt werden können. Hierzu gehört die Aufstellung von Feuerlöschapparaten in genügender Anzahl in der Nähe der am meisten bedrohten Stellen (Vorführungsraum, Kesselanlagen u. dergl.). Die Notausgänge müssen stets unverschlossen sein, durch buntfarbige Lampen oder Schilder deutlich als solche erkennbar. Einer mißbräuchlichen Benützung dieser Ausgänge, die man oft da beobachten kann, wo die Ausgänge direkt ins Freie führen, wird man schwerlich begegnen können. Da hilft eben nur scharfe Beaufsichtigung der Türen durch das Personal. Unbedingt zu fordern ist es, daß Saal und Rang getrennte Notausgänge haben, die so angelegt sein müssen, daß die Besucher nicht zusammentreffen können. Sämtliche nach außen führende Türen sind weit zu öffnen. Das Publikum kann man am besten an die Benutzung der Notausgänge gewöhnen, wenn sie bei Schluß der Vorstellung ebenfalls geöffnet werden und auch aus ihnen die Besucher auf die Straße gelangen können. Besondere Notausgänge sind dann überflüssig. Die wohlgemeinten polizeilichen Vorschriften werden insofern bekanntlich wenig beachtet, daß man die Notausgänge außer regelmäßigen Gebrauch setzt und das Publikum nicht, wie es richtiger wäre, an ihre Benutzung gewöhnt. So wird immer eine noch so fürsorgliche Einrichtung versagen müssen wenn das Theaterpublikum nicht mit ihrer Handhabung vollkommen vertraut ist.

Walter Thielemann

# Der gefilmte Hunger.

In der Zeit der Hungerblockade, deren Verschärfung uns die Ententemächte sogar in Aussicht gestellt haben, dürfte es interessieren, von einer Filmaufnahme Kenntnis zu erhalten, die den Hunger im beweglichen Bilde festhält. Es handelt sich um eine ebenso spannende wie eigenartige Szene in dem gewaltigen Monumentalfilm „Hungernde Millionäre" des Rekord-Film-Konzerns, dessen Aufnahmen soeben beendet sind. Die Familie des millionenschweren Besitzers eines großen Industriewerkes muß sich mit ihrem Anhang vor den im sozialen Kampf gegen das Werk stehenden Arbeitern in die Einsamkeit flüchten. Die Gesellschaft wartet auf einem im Gebirge gelegenen Jagdschloß die Weiterentwicklung der Dinge ab, in der sicheren Ueberzeugung, daß die Macht des Kapitals über die Forderungen der Arbeiter triumphieren wird. Das Schicksal hat es indessen anders gewollt. Stürme und Regengüsse haben das Gestein des Gebirges gelockert, und ein furchtbarer Bergsturz verschüttet das Jagdschloß samt seinen Bewohnern derartig, daß jegliche Zufuhr von der Außenwelt abgeschnitten wird. Rettung scheint unmöglich. Die Insassen des Schlosses befällt eine grausige Panik, die in Entfesselung der niedrigsten, fast tierischen Triebe ausartet. Die Millionäre, die früher im ungezügelten Luxusleben schwelgten, lernen nun die Schrecken des Hungers in fürchterlichster Gestalt am eigenen Leibe kennen. Diese Szenen einer Hungerkatastrophe dürften zum ersten Male im Film festgehalten worden sein. Ganz unerwarteterweise naht aber doch den dem Hungertode Verfallenen die Rettung: ein Ingenieur des Werkes hat einen Kleinmotor erfunden, dessen Vertrieb dem Fabrikanten ein Vermögen einbringen muß. Er hat den Ertrag seiner Erfindung den Arbeitern des Werkes zur Verfügung stellen wollen und ist dadurch mit seinem Brotherrn, der den Forderungen seiner Leute todfeindlich gegenübersteht, zerfallen. Er montiert aber seinen Kleinmotor in ein Flugzeug und kommt in letzter Stunde durch die Luft den Eingekerkerten zu Hilfe, als in dem verschütteten Jagdschloß sich bereits Szenen abspielen, die an die grausigsten Vorgänge in Zolas Germinal erinnern. Er findet in dem Millionär, der dem Hungertode in das grinsende Antlitz geschaut hat, einen völlig veränderten Mann, der durch die Schrecken der Absperrung und durch die kühne Tat seines Befreiers derartig in seinem innersten Denken erschüttert ist, daß er, aus Wahnsinn und Todesnot erlöst, jetzt den Forderungen seiner Arbeiter Verständnis entgegenbringt. Die durchlebten Qualen des Hungers haben ihn gelehrt, in seinen Arbeitern gleichberechtigte Mitmenschen, statt Werkzeuge skrupelloser Gewinnsucht, zu sehen. A. L.

# Ablauf der Frist zur Rückerstattung der Umsatzsteuer im Exporthandel.

Von Hugo Meyerheim, Berlin-Grunewald.

Nach § 28, Absatz 1 des Umsatzsteuergesetzes erhalten alle selbständigen Gewerbetreibenden, welche Waren ins Ausland versenden, die sie im Inlande kauften (als Inland gelten auch Zollausschlüsse und Freibezirke), fünf vom Tausend von dem Betrage zurück, den ihnen ihr Lieferant in Rechnung stellt. Zu diesem Zwecke ist es zunächst nötig, daß jede Auslandssendung in das vorschriftsmäßige Nachweisbuch eingetragen wird, denn damit bringt der Gewerbetreibende den Nachweis, für welche Posten er überhaupt keine Umsatzsteuer zu zahlen braucht. Hat er diese Waren weder hergestellt noch bearbeitet (als Bearbeitung ist nicht Sortieren, Reinigen und Arbeiten zur Erhaltung der Waren zu betrachten), so erhält er dann noch ½% des Einkaufswertes von dem für ihn zuständigen Umsatzsteueramt vergütet. Er muß aber in dem Falle sich von seinem Lieferanten einen Nachweiszettel unterzeichnen lassen, aus dem hervorgeht, daß dieser die Umsatzsteuer für die Lieferung an ihn entweder bezahlt hat oder noch bezahlen wird. Es handelt sich also wohlverstanden nicht darum, daß der Lieferant nun etwa die Verpflichtung zur Entrichtung der Umsatzsteuer für den Exporteur übernimmt. Er zahlt vielmehr die Umsatzsteuer für die Lieferung an den Exporteur. Nur wenn es sich um steuerfreie Lieferungen (§§ 2, 3 und 4 U. St. G.) seitens des Lieferanten an den Auslandshändler handelt, kommt eine Rückerstattung nicht in Betracht.

Damit der Gewerbetreibende für seine Ausfuhrsendungen die Rückerstattung von ½% der Summe erhält, die er für die Sendung gezahlt hat, muß er einen Antrag an sein Umsatzsteueramt richten. Ein solcher Erstattungsantrag braucht sich nicht auf einzelne Sendungen zu erstrecken, sondern es können mehrere Auslandslieferungen zu einer Liste vereinigt sein. Gleichzeitig müssen aber auch die Belege dem Antrag beigefügt werden. Diese sind dem Antragsteller nach erfolgter Prüfung zurückzugeben.

Berücksichtigt man nun, daß für diese Vergütung alle vorerwähnten Sendungen seit dem 1. August 1918 in Betracht kommen, so kann sich für manche Firma trotz des verhältnismäßig geringen Exports ein ansehnlicher Betrag ergeben. Jedenfalls wäre es vom privatwirtschaftlichen Standpunkt aus zu verurteilen, von dieser Vergünstigung keinen Gebrauch zu machen. Wesentlich ist es aber, daß nach § 71, Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz der Antrag innerhalb eines Jahres nach der Ausfuhr des Gegenstandes gestellt werden muß. Der bekannte Kommentator des Umsatzsteuergesetzes, Regierungsrat Dr. Popitz, faßt allerdings die Frist für die Verjährung so auf, als ob diese erst nach Ablauf desjenigen Jahres eintrete, „das auf die Lieferung ins Ausland folgt". (Kommentar zum Umsatzsteuergesetz, Berlin 1918, Seite 205), es liegt aber kein Grund vor, bis zum letzten Augenblick zu warten, und, da die Sendungen aus dem August v. J. demnächst die einjährige Frist erreichen, kann wenigstens für die Sendungen aus dem Jahre 1918 nicht dringend genug der sofortige Erstattungsantrag empfohlen werden. Gegen einen ablehnenden Bescheid ist dann die Verwaltungsbeschwerde zulässig.

Das Nachweisbuch und die Nachweisscheine sind meines Wissens vom Handelspraktischen Verlag, Berlin NO 43 herausgebracht. Wahrscheinlich werden sie aber auch von anderen Verlagsanstalten und Druckereien hergestellt.

# Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

**Der Spielplan der Berliner Erstaufführungstheater** vom 23.—30. Mai 1919.

Admirals-Kino: „Das Rätsel des Unbekannten", Drama mit Maria Madeleine. Mutoscop-Film. Uraufführung.

Biophon-Theater-Lichtspiele: „Das Gerücht", Schauspiel in vier Akten von Paul Rosenhayn. Regie: Adolf Gärtner. Hauptdarsteller: Bruno Kastner. Ringfilm. Uraufführung.

Kammerlichtspiele: „Ein intimes Souper". Lustspiel. Hauptdarsteller: Leo Peukert, Ortrud Wagner, Herbert Paulmüller. B.-B. Film. Uraufführung.

Marmorhaus: Das Buch Esther". Schauspiel in sechs Akten. Regie: Uwe Jens Krafft. Hauptdarsteller: Stella Harf, Ernst Reicher, Michael Bohnen, Rudolf Lettinger. Stuart Webbs-Fabrikat. Uraufführung.*)

Mozartsaal: „Revolutionshochzeit", Schauspiel in fünf Akten. Hauptdarsteller: Valdemar Psylander. Wiederaufführung. Nordischer Film.

Passagetheater: „Die Tragödie der Manja Orsan". Schauspiel in fünf Akten. Regie: Richard Eichberg. Hauptdarsteller: Leontine Kühnberg. Zentral-Film. Uraufführung. „Die Braut auf 24 Stunden". Lustspiel mit Hedi Fry. Uraufführung.

Tauentzienpalast: „Die verwunschene Prinzessin". Lustspiel in fünf Akten von Ruth Goetz. Regie: Erik Lund. Hauptdarsteller: Eva May. Ringfilm. Uraufführung.*) „Der Spuk im Hause des Professors", von und mit Ernst Reicher. Regie: Joe May. Stuart Webbs-Film. Wiederaufführung.*)

Ufatheater am Kurfürstendamm: „Die Verführten". Schauspiel nach dem Roman von Hans Hyan. Regie: Carl Froelich. Erster Film der Maxim-Klasse. Uraufführung.*)

— Nollendorfplatz: „Cagliostros Totenhand". Schauspiel mit Maria Novelli. Rheinische Lichtbild A.-G. Uraufführung.

— Alexanderplatz: „Der Weiberfeind". Lustspiel mit Paul Heidemann.

— Weinbergsweg: „Die närrische Fabrik". Joe Deebs-Abenteuer mit Heinrich Schroth. Regie: Harry Piel. Union-Film. Zweite Woche.

— Moritzplatz und Hasenheide: „Die Waise". Schauspiel in fünf Akten nach dem Bühnenschauspiel „Die Waise von Lowood". Hauptrolle: Hilde Wörner. Dritte Woche.

— Schöneberg: „Der Mandarin". Schauspiel in fünf Akten mit Harry Walden. Sascha-Film. Dritte Woche.

*

Vor einem Vierteljahr wurde der große Film „Das Buch Esther" einigen Pressevertretern vorgeführt. Bei dieser Gelegenheit ist das Prachtwerk auch an dieser Stelle gewürdigt worden. Die damalige Prophezeihung des uneingeschränkten Erfolges, die nicht allzu gewagt war, hat sich erfüllt: der Film, der in dieser Woche im Marmorhaus zu laufen begann, erlebte einen ungewöhnlich großen Applaus. Bei erhöhten Preisen und täglich vier Vorstellungen (Sonntags sogar fünf!) ist in dem Luxuskino am Kurfürstendamm nur schwer ein Platz zu bekommen. Am Uraufführungsabend durften sich die persönlich anwesenden Hauptdarsteller — vor allem die sehr begabte und schöne Stella Harf, dann Ernst Reicher, Michael Bohnen, Rudolf Lettinger usw. für den stürmischen Beifall, der, auch während der Vorführung, losbrach, von ihren blumengeschmückten Logen aus bedanken.

*

Im Tauentzienpalast gehts heiter zu. ein Lustspiel mit Eva May: „Die verwunschene Prinzessin" (der Programmzettel faselt immer von einer „verschwundenen Prinzessin"!). Ruth Goetz, die erfolggekrönte Veritas-vincit-Autorin und Verfasserin zahlreicher anderer guter Manuskripte, zeichnet für das witzige Sujet verantwortlich. Ein Schreibmaschinenmädel — Eva May in entzückender Dürftigkeit und Bescheidenheit — wird von ihrem Chef (Johannes Riemann, der etwas wohlbeleibt und unbeholfen aussieht) und seinen Freunden (die Herren v. Ledebur und Behmer: sympathische Erscheinungen) durch ein Schlafmittel eingeschlafert und in eine stattlich eingerichtete Wohnung gebracht. Als sie erwacht, sieht sie sich plötzlich in einem seidenen Bett und prächtig ausgestattetem Schlafzimmer. Doch nach einiger Zeit sehnt sie sich trotz allen Prinzessentums nach ihrer — Schreibmaschine. Nach einer Probe die sie zu bestehen hat. wird sie glückliche Ehefrau des Chefs. Eitel Freude herrscht auf und vor der Leinwand. Erik Lund, der Spielleiter, machte seine Sache gut. Auch die Photographie war einwandfrei.

*

Im gleichen Programm des Tauentzienpalasts zeigt man die aus verstaubten Beständen herausgeholte Stuart Webbsiade „Der Spuk im Hause des Professors". Auch heute verfehlt der sehr geschickt inszenierte — allerdings weniger gut gemimte — Dreiakter seine Wirkung nicht. Das Publikum, das damals das Abenteuer nicht gesehen hatte, folgte mit Spannung.

*

„Die Verführten", Hans Hyans verfilmter Buchroman, wurde im Ufapalast am Kurfürstendamm feierlichst aus der Taufe gehoben. Uraufführung in feudaler Aufmachung. Parkett und Logen strotzen von erlesenen Gästen. Und oben auf hohem Balkone die Diven in schönem Kranz. Der Inhalt des Buchromans, der den Autor sogar vor die Richter rief, ist von den Bearbeitern, Regisseur Carl Froelich und Georg Tatzelt, respektiert worden. Sie haben nur die notwendigsten Veränderungen, die der Kino erfordert, vorgenommen. Einzelne besonders krasse Buchstellen sind erfreulicherweise gemildert worden. Von einer besonderen Betonung der Hauptrollen, die in Deutschland eingerissen ist, hat man Abstand genommen. So fehlen vor allem die üblichen „drei Sterne" auf dem Darsteller-Verzeichnis, die stets auf die Hauptdiva zum Schluß hinweisen sollen. Auch kein Name ist größer gedruckt, als der andere. Alles erfreut sich des gleichen „Druckes". Man wollte ein Ensemble und nicht — wie fast alle deutschen Unternehmungen es bisher zu tun belieben, eine Hauptdarstellerin mit drei, fünf Partnern zeigen. Und siehe da: es ging auch so. Sogar ausgezeichnet. Den Schmied, ein Vertreter der Verführten, mimt eine neue Hünenerscheinung mit neiderregenden Muskeln und einwandfreier Mimik: Scholz-Piëtro. (Wird auf gut deutsch heißen: Peter Scholz!) Seine Schwester, das Mädel aus dem Volke, die mit dem seidenen Unterrock den ersten Schritt auf dem Wege, der zur Verdammnis führt, macht, um dann tiefer, immer tiefer zu sinken, verleiht Gertrud Welcker

Lebenswahrheit. Ihr Vater, stets den Bauch voll Wut, ist Gustav Botz; seine Frau, die prächtige Frieda Richards. Zwei Dämchen verschiedener Sorten werden von Else Berna und Margarete Kupfer mit erstaunlicher Richtigkeit wiedergegeben. Den einen Verführer hat man Karl Auen anvertraut. Man ist erstaunt, wie sich dieser Darsteller zu seinem Vorteil entwickelt ha . Er geht gut gekleidet, bewegt sich sicher und besitzt tadelfreie Manieren. Der zweite Verführer ist Max Adalbert. Ich glaube, es ist sein Flimmerdebüt. Der schon auf der Bühne ganz ausgezeichnete Künstler versagt auch auf der Leinwand nicht. Es ist anzunehmen, daß Adalbert nach diesem Erfolge ständig für das Celluloidband verwertete wird.

Die Ausstattung ist überaus großzügig und geschmackvoll. Kosten sind wirklich nicht gescheut worden. Desto mehr überrascht eine Atelieraufnahme einer — Straße. Dieses Bild mit dem gemalten Hintergrund ist so schlecht ausgeführt, daß es direkt stimmungsstörend wirkt. Auch noch ein paar andere Regiefehler sind unterlaufen: man sieht z. B. in irgend einer Szene eine Berliner Autodroschke mit dem Schild „I A 8583". In einem anderen Bilde bei vollkommen anderer Gelegenheit trifft ein anderer Darsteller auf der Straße (ausgerechnet!) auch Auto-Nr. 8583 . . Der aufmerksame Besucher lächelt. Einmal, um einen anderen sehr beliebten Schnitzer zu erwähnen, steigt ein Amtsrichter nach einer längeren Fahrt aus der Autodroschke — und zahlt nicht! Ein Amtsrichter? Aber, Herr Froelich, haben Sie das schon einmal erlebt? Sind Sie schon Autodroschke gefahren? Und haben Sie beim Aussteigen nicht bezahlt? Ist Ihnen da nicht der Schauffeur nachgelaufen und hat Ihnen durch Einschlagen des Gebisses in Erinnerung zu bringen versucht, daß Sie etwas vergessen haben? Warum wagen Sie es, so etwas einem Publikum vorzusetzen, das 3—9 Mark für einen Sitzplatz ausgeben muß. Ein anderer Fehler: ein Kavalier und seine Dame steigen in ein Auto. Oeffnet da tatsächlich — wie's in dem Film gezeigt wird — die Dame die Tür?

Das sind alles Kleinigkeiten? Stimmt! Aber Kleinigkeiten, die all die Leutchen, die trotz Kintopp Leben sehen wollen, aus jeder Stimmung reißen können. Und dann: Wenn man schon Autodroschken mit dem Berliner Schild „I A" auf die Leinwand bringt, so kann man unmöglich die Beamten in fremdländischer Uniform herumlaufen lassen. Oder ist das auch nur eine — Kleinigkeit?!

*

In dieser Woche wurden auch verschiedene Sondervorstellungen veranstaltet, über die hier gesprochen werden soll. In irgend einem kleineren Lichtbildtheater wurde das historische Drama „Kronprinz Rudolf" oder (Das Geheimnis von Meyerling) Deitz-Film Vertrieb, vor geladenen Gästen vorgeführt. Die aufregende Liebesaffäre des österreichischen Kronprinzen Rudolf besitzt viele Vorzüge für ein echtes Kinodrama. Und so hat man auch eine recht spannendes Schauspiel zustande gebracht. Einzelne Gesellschaftsszenen sind allerdings zu sehr „gestellt". Von den Darstellern fallen besonders Thea Sandten durch ein verständliches Minenspiel und Niels Jensen durch eine täuschend ähnliche Maske des alten Kaisers Franz Josef auf. Einwände sind nur gegen das Ende des Films zu erheben. Die peinlich eingehende Wiedergabe jener Scheußlichkeit, mit der man den Leichnam der Heldin als scheinbar Lebende aus dem Schloß in ein Kloster schafft, um sie dort zu verscharren, verstößt denn doch zu sehr gegen den Geschmack. (Man sollte überhaupt im Kino wenig Leichen in Großaufnahmen zeigen!)

*

Einen Film — nur nicht mit betont „wissenschaftlicher" Unterstützung — sah man in einer Sonntags-Matinee im Tauentzienpalast: „Moral und Sinnlichkeit", verfaßt von Dr. Paul Meißner und Georg Jacoby. Es ist ein neuer Sexual-Aufklärungsfilm mit der Tendenz: „Heirate und vermehre Dich!" Das Manuskript hat eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem bekannten Sittenbild aus Berlin W „Lilli" von Jolanthe Marès. Sollte dieser Roman den beiden Verfassern so ganz unbekannt gewesen sein? Oder handelt es sich um eine „freie" Bearbeitung oder um . . ? Vielleicht äußern sich die Herren Autoren!

Es ist eine stattliche Anzahl interessanter Typen, die einem in den fünf Akten vorgesetzt werden. Der Film hat vor allen anderen Dramen dieser Art einen Vorteil: er besitzt Handlung. Die Herrschaften vom und um den Kurfürstendamm werden die Lebensechtheit dieses Werkes nicht anzweifeln können. Die Bilder sind mit erlesenem Geschmack gestellt. Das Beste am Film ist wohl die Darstelung Paul Otto's, der einen eleganten Sexualpathologen zu bringen hatte. Otto gibt hier überhaupt in „Kleinmalerei" das Beste, was seit langem geboten wurde. Neben ihm haben die anderen einen schweren Stand. Fast stets gewachsen ist ihm Erika Gläßner, die „Lilli" dieses Films. Sie spielt eine Siebzehnjährige mit Sinnlichkeit u. ohne Moral. Sieht entzückend aus. Oder wies im Zwischentext heißt: „begehrenswert". Nur drei, viermal, wenn die Beleuchtung ungünstig war, erkennt man, daß sie schon ein paar Jahre älter ist als Siebzehn . . Von den übrigen Darstellern, die alle einwandsfrei waren, müssen lobend erwähnt werden: Kurt Ehrle, Käthe Dorsch, Karl Auen, Hanna Ralph, Harry Liedtke, Herrmann Thimig und Margarete Kupfer.

## Aus der Praxis

**Berlin.**

ss. **Reichslustbarkeitssteuer.** Die Reichsregierung hat ein Vergnügungssteuergesetz entworfen, das demnächst der Nationalversammlung zugehen wird. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1919 in Kraft treten. Auch die Kinematographentheater sind selbstverständlich mit der neuen Steuer bedacht. Für die Erhebung der Steuer sieht der Entwurf zwei Formen vor, eine Kartensteuer und eine Pauschalsteuer. Die letztere richtet sich nach der Zahl der vorhandenen Plätze oder nach der Größe des benutzten Raumes. Die Kartensteuer beträgt für jede Eintrittskarte, die verausgabt ist, bei einem Preise von nicht mehr als 25 Pfg. — 2 Pfg., bei 1 Mk. — 20 Pfg., bei 5 Mk. — 0,80 Mk., bei 15 Mk. — 4,30 Mk. Die Ausgabe von Freikarten soll stark beschränkt werden. Für die Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des Gesetzes werden hohe Geldstrafen festgesetzt, die das Zwanzigfache des hinterzogenen Steuerbetrages ausmachen können.

* * *

**Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie.** Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung vom 20. Mai 1919 konstituiert und setzt sich wie folgt zusammen: Generaldirektor Davidson (1. Vorsitzender), Abgeordneter Regierungsrat Professor Dr. Leidig (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied), Dr. Meißner (stellvertretender Vorsitzender), Lichte (Schriftführer), Graf (stellvertretender Schriftführer), Vogel (Kassierer), Meibert und Jacob (Kassenrevisoren). Zum Generalsekretär wurde Herr Dr. jur. Walter Friedmann ernannt. In das Kuratorium für den städtischen Facharbeitsnachweis für Photographen wurden die Herren Meinert und Lichte entsendet. Die Geschäftsstelle des Verbandes befindet sich Kochstraße 73 II. rechts. Es wurde eine Sprechstunde für die Mitglieder auf Montag nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr festgesetzt.

* * *

**Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten E. V.** Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung vom 19. Mai 1919 mit der gewaltigen Verteurung des Rohmaterials durch die „Agfa" beschäftigt und beschlossen, den Kartellrat der „Vereinigten Verbände der Deutschen Filmindustrie" um schleuinge Einberufung einer allgemeinen Fabrikanten-Versammlung zwecks Stellungnahme dazu zu er-

suchen. Ferner soll auf dieser Versammlung auch die Einfuhrfrage eingehend erörtert werden. — — — An das Reichswirtschaftsministerium wurde eine Eingabe gerichtet und um Erlassung geeigneter Verfügungen gebeten, durch welche eine Räumung der zur Zeit von den verschiedensten Kriegsgesellschaften bewohnten vierten Etagen in der verlängerten Hedemannstraße angeordnet wird. In der Eingabe wird zum Ausdruck gebracht, daß durch Zusammenlegung von Bureaus diese Räume in den vierten Etagen für die Filmindustrie nutzbar gemacht werden können, die sich zur Zeit einem großen Mangel an Wohnungen in den vierten Etagen gegenüber sehen, anderseits aber auf solche durch die bekannten baupolizeilichen Vorschriften, wenigstens soweit Klebe- und Lagerräume in Frage kommen, angewiesen sei. Daher müsse der Staat, der doch ein so lebhaftes Interesse an der Erhaltung und Förderung dieser volkswichtigen Industrie habe, auch dafür Sorge tragen, daß ihr die Arbeitsmöglichkeiten nicht durch überflüssig gewordene Kriegsgesellschaften verkümmert werden. — — Ueber den Erfolg der Eingabe werden wir sofort nach Eingang der Antwort Mitteilung machen.

**Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands.** Der Zentralverband hat nach Bekanntgabe der offiziellen Mitteilungen der „Agfa", nach welchen ab 1. Juni 1919 der Preis für Positiv-Filme eine Erhöhung von 0,70 m auf 1,20 Mk. erfährt, sofort eine Versammlung einberufen, zunächst der Berliner Mitglieder, um zu beraten, welche Schritte unternommen werden können. Die Sitzung fand am 21. Mai nachmittags 4 Uhr, im Vereinszimmer des Kaffee Friedrichshof statt und zeigte eine überaus zahlreiche Teilnahme. Eine Anzahl auswärtiger Mitglieder war zugegen. Der 1. Vorsitzende, Herr Graf, machte von einer Unterredung mit dem Generalvertreter der „Agfa", Herrn Strehle, Mitteilung, der erklärt hatte, daß die Erhöhung zurückzuführen sei auf die zum Teil über tausendprozentige Verteuerung der Rohmaterialien, auf die allgemein gesteigerten Arbeitslöhne etc. Die Versammlung beschloß einmütig, Schritte einzuleiten, um eine Minderung zu erlangen.

**Ausschußwahl in der „Filmbörse".** Bei der am Donnerstag nachmittag stattgehabten Neuwahl des Ausschusses wurden als Vertreter der Regisseure bzw. Hilfsregisseure gewählt: die Herren Hilfsregisseure Toepfer mit 23, Longling mit 17 Stimmen als ordentliche Mitglieder und Borchardt mit 16 Stimmen als Stellvertreter von 30 Stimmen, von denen 4 ungültig und 3 zersplittert waren. Als Vertreter der Darsteller wurden gewählt: die Herren Mareo mit 257, Schaup mit 216 Stimmen als ordentliche Mitglieder, Frau Marien mit 116 Stimmen als stellvertretendes Mitglied. Es wurden 314 Stimmen abgegeben. — — Als Vertreter der Fabrikanten gehören dem Ausschusse, dessen Arbeitszeit bis zum 21. August 1919 läuft, die Herren Müller und Galitzenstein (Vereinigung") und Lupu Pick („Schutzverband") an.

**Wanderkinos.** Wie wir erfahren, befassen sich die zuständigen Ministerien mit der Frage der Schaffung von Wanderkinos für jeden Landkreis. Unterhaltung und Anregung für die Landbevölkerung, mehr als bisher, soll geschaffen werden, außerdem aber soll der Lehrfilm weiter als bis jetzt gepflegt werden. Gleichzeitig ist beabsichtigt, durch geographische, völkerkundliche, naturwissenschaftliche und sonstige Lehrfilme aus allen Gebieten, den Unterricht in den Landschulen zu beleben. Populärwissenschaftliche und allgemein interessante Lehrfilme sollen zur Hebung der Allgemeinbildung der Landbevölkerung geschaffen werden.

**Richard Oswald-Lichtspiele.** Richard Oswald ist Mitinhaber des Prinzeß-Theaters in der Kantstraße geworden. Das Theater wird nach seinem Umbau fast 800 Personen fassen und als Uraufführungstheater unter dem neuen Namen eröffnet werden. Außer den Richard Oswald-Filmen werden auch andere große Filmwerke dort ihre Uraufführungen erleben.

**Scala-Palast.** Das Interims-Bureau der Scala-Palast-G. m. b. H. befindet sich Lutherstraße 12. Die Pläne zum Umbau sind genehmigt. Das Theater erhält über 3000 Sitzplätze. In dem Gebäude werden, wie wir schon mitteilten, außerdem untergebracht: das Scala-Café, die Scala-Bar, Scala-Tanz, Scala-Kasino und Scala-Restaurant. Der Umbau beginnt nach erfolgter Raumung. Zurzeit sind noch eine Unmenge Waren des Sanitäts-Departements in den Räumen aufgestapelt.

**National-Film-Aktien-Gesellschaft.** In der außerordentlichen Generalversammlung vom 16. Mai 1919 ist eine namhafte Erhöhung des Grundkapitals beschlossen worden. Die Herren Direktoren Altmann und Duskes sind in den Vorstand getreten, der sich nunmehr aus den Direktoren Joseph, Altmann und Duskes zusammensetzt. Zu neuen Prokuristen wurden die Herren Hans v. Wiekede und Fritzsche bestellt. Die Prokura des Herrn Dr. Meseritzer ist erloschen. Herr Dr. Meseritzer ist mit Herrn Schallep aus Frankfurt a. M. in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt worden.

**Kino-Verwertungs-Gesellschaft.** (K.-V.-G.) Unter diesem Namen hat sich eine Kino-Vertriebsgesellschaft gegründet, die sich mit dem Ankauf und der Vermittlung von Kinotheatern in Deutschland befaßt. Sie wird in Berlin eine Zentrale und im Reiche Tochtergesellschaften einrichten.

**Hochformator, G. m. b. H.** Zur Verwertung der Erfindung des Dipl.-Ing. Fritz Kaufmann, betreffend Filmaufnahmen im Hochformat, ist eine Gesellschaft in der Gründung begriffen.

**Max Mack-Film, G. m. b. H.** Die bekannte Firma ist in ein ganz großangelegtes Filmfabrikationsunternehmen übergegangen. Die neue Gesellschaft führt den Namen „Solar-Film", G. m. b. H. Max Mack wird technischer und künstlerischer Leiter des Unternehmens. Die Firma behält ihren Sitz in den gleichen Räumen der Max Mack-Film-Gesellschaft, Leipziger Straße 104, jedoch ist für den ausgedehnten Betrieb noch die ganze dritte Etage desselben Hauses hinzugemietet worden. Es ist beabsichtigt, unter der Regie von Max Mack nur große Filmwerke herzustellen. Zu diesem Zwecke baut die Firma ein mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattetes eigenes Atelier.

**May-Film-Gesellschaft.** In dem neuen Mia May-Lustspiel „Der Amönenhof" spielt die jüngste Tochter von Arthur Nikisch eine größere Rolle. Ein Neger, dessen drastische Komik sicherlich Lachsalven auslösen wird, spielt in dem Mia May-Lustspiel „Fräulein Zahnarzt" zum erstenmal im Film. Er ist der Assistent des Fräulein Zahnarzt und steht ihr in all den schwierigen Situationen bei, die im Laufe der Handlung über sie hereinbrechen. In anderen Hauptrollen des Films wirken die Herren: Diegelmann, Charles Willy Kayser, Picha und Reinwald mit. Joe May zeichnet für die Regie.

**Atlantic-Film-Gesellschaft.** Die Aufnahmen zu dem ersten Film der Ria Witt-Serie 1919/1920 beginnen Anfang Juni. Gleichzeitig nehmen auch die Aufnahmen zu dem zweiten Film der Eva Brock-Serie, dem Lustspiel „Seine Kammerzofe" von Jane Bess ihren Anfang. Beide Filme inszeniert Bruno Ziener.

**Greenbaum-Film-Gesellschaft.** Die Greenbaum-Film-Gesellschaft rüstet für die neue Saison. So ist der erste Film der Albert Bassermann-Serie unter der Regie von Adolf Gartner fertiggestellt. Der Titel lautet „Der letzte Zeuge". Außer Bassermann wirken mit: Else Bassermann, Frieda Richard, Olga Engl, Irmgard Bern, Marion Illing, und die Herren Kaiser und Maur. Ferner gelangt unter der Regie von Carl Boese das Schicksal einer Deutsch-Amerikanerin, unter dem Titel „Seelenverkäufer" nach dem Roman von M. Gontard-Schuck, für den Film bearbeitet von Hans Brenner und Fridel Köhne, zur Verfilmung.

**Treumann-Larsen-Film.** Wanda Treumann tritt zurzeit mit ihrem neuen Sketch „Die tugendhafte Tänzerin" in Kiel auf und erregt damit das größte Aufsehen. Das Publikum jubelt allabendlich der beliebten Künstlerin zu und auch die Kieler Tageszeitungen widmen ihr begeisterte Artikel.

**Ring-Film-Gesellschaft.** Die Firma erwarb das vieraktige Schauspiel von Ruth Goetz „Die Fee von Saint Menard". Den Mittelpunkt der Handlung bildet ein höchst aktuelles soziales Schulproblem. Die Trägerin der weiblichen Hauptrolle ist Eva May, die Regie führt Erik Lund. Die dekorative Innenausgestaltung wird von Siegfried Wroblewsky geleitet, während Curt Courant die Photographie besorgt.

**A. G. Film-Gesellschaft** (Arthur Günsburg). „Die Tochter der Berge" ist der Titel eines von Adolf Flachs nach einer Idee von Caragiale verfaßten Filmdramas in vier Akten, das demnächst inszeniert wird.

**Bayerische Film-Gesellschaft.** Die Firma erwarb von Jane Bess das vieraktige Drama „Von unbekannter Mutter".

**Ossi Film-Gesellschaft.** In dem Tendenzdrama von Luise Heilborn-Körbitz „Der Verrat der Gräfin Leoni" wirken unter der Regie von Emil Justiz mit: Leopoldine Konstantin, Henny Steimann, Ernst Stahl-Nachbaur und Fritz Achterberg.

— **Die Harry Piel-Serie** der Saison 1919/20 verspricht das Ereignis der Saison zu werden. Nicht nur, daß Harry Piel, der Meisterregisseur, selbst die Hauptrolle in seinen Films spielt, die ihm zur Seite stehenden Mitarbeiter werden mit ihm bemüht sein, die Filme zur spannendsten Abenteuerserie auszubauen. Bedeutende Künstlerinnen des In- und Auslandes wurden zu dieser Serie verpflichtet und betiteln sich die ersten vier dieser Serie wie folgt: „Der große Unbekannte", „Rätselhafte Klub", „Ueber den Wolken", „Der große Coup". Für Süddeutschl. u. Bayern hat den Vertrieb dieser Serie die Frankfurter Kunstfilm-Verleih-Anstalt, Inh. Leopold Rosen, Frankfurt a. M., Gr. Gallusstr. 5, übernommen. — Eine bedeutende Klasse für sich bedeuten die ausländischen Sensationsfilme, wovon der erste Film „Hoffnung auf Segen" von Heijermans momentan im Tauentzienpalast, Berlin, zur Aufführung kommt. Der zweite Film „Als das Licht entschwand" nach dem berühmten Roman „Die Blinde" von Riemsdijk. Der dritte Film dieser Serie betitelt „Die Krone der Schande", ist ein Aufklärungsfilm der vierzehn Sensationen enthält. Der vierte Film „Dollarprinzessinnen" ist eine Operette in fünf Akten.

— Unter **Manfred Noa's Regie** hat die Eiko-Film-Ges. soeben die Aufnahmen zu dem großen Vierakter „Demi Vierges" fertiggestellt, in dem die graziöse Manja Tschatschewa die Hauptrolle verkörpert. Sie hat in „Demi Vierges", das den Untertitel „Sklaven der Sinnlichkeit" trägt, eine entzückende Jungmädchenrolle zu spielen. Sie hat ihre Aufgabe glänzend durchgeführt und in dem Film ein wirkliches Seelenbild eines modernen Mädchens wiedergegeben.

— **Herr Oscar Einstein,** Generaldirektor der Merkur-Film-Verleih-G. m. b. H., Berlin, weilte mehrere Tage in Düsseldorf, um sich davon zu überzeugen, daß Merkur-Filme im Rheinland und in Westfalen ebenso begehrt sind, wie dies im übrigen Deutschland der Fall ist. Herr Einstein reiste von Düsseldorf nach Frankfurt a. Main und München, um dort Vorbereitungen für neuzueröffnende Filialen zu treffen. Die neuesten Merkur-Filme, ganz besonders der Riesenschlager „Schmutziges Geld" haben auch beim kinogehenden Publikum einen bis jetzt kaum dagewesenen Zuspruch gehabt. Die Neuerscheinungen der Firma Merkur-Film-Verleih, welche im Spätsommer auf den Markt gebracht werden: „Das Nachttelegramm", „Aus dem Tagebuch einer Schauspielerin", (Schwesterfilm von „Schmutziges Geld"), „Melodie des Herzens" und verschiedene glänzende Lustspiele mit Ada Svedin in der Hauptrolle versprechen Merkur-Film-Verleih noch viel rühmlicher bekannt zu machen, als dies bisher der Fall war.

— Der **Eiko-Film** „Die Mädchen und die Männer", mit Hanne Brinkmann in der Hauptrolle, fand in seiner kürzlichen Interessentenvorführung ungeteilten Beifall der Gäste. Die Allgemeine Lichtbild-Industrie, Berlin, hat den Film für Groß-Berlin und weitere Bezirke abgeschlossen, während Creutz und Werner, Chemnitz, Königstraße 34, das Monopol für ihre Bezirke erworben haben.

— **Hedda Vernon,** die bekanntlich ihre Tätigkeit bei der Eiko-Film-Ges. wieder aufgenommen hat, ist momentan bei den Aufnahmen zu dem Spielfilm „Galeotto", unter der Regie Hubert Moest beschäftigt. Nach Beendigung dieser Aufnahmen wird sie in weiteren großen Vieraktern spielen.

— Die **Lucifer-Film-Co. m. b. H.,** ein neues, großzügiges Unternehmen, ist in diesen Tagen in Berlin gegründet worden. Es ist der Gesellschaft gelungen, Hans Mierendorff, den beliebten und in Kinokreisen seit langem bekannten Darsteller und Regisseur, dauernd als künstlerischen Leiter zu gewinnen. Friedrich Degener (früher am Residenztheater Wiesbaden und Berlin in administrativer Stellung) ist dem Unternehmen als Regisseur und künstlerischer Beirat verpflichtet worden. Erste schauspielerische Kräfte hat die Lucifer-Film-Co. sich bereits für ihre demnächst beginnenden Aufnahmen gesichert. Da die Firma mit namhaften deutschen und ausländischen Autoren in Verbindung getreten ist, so ist sie in bezug auf ihre Manuskripte und Entwürfe in der Lage, den höchsten künstlerischen Ansprüchen gerecht zu werden. Dem neuen Unternehmen stehen äußerst beträchtliche Mittel zur Verfügung. Die Firma hat es verstanden, sich die größten und vollkommensten Ateliers zu sichern, so daß man bereits schon heute alle Verleiher und Theaterbesitzer mit lebhaftem Interesse auf die erste Filmschöpfung der Lucifer-Film-Co. hinweisen kann.

**Pan-Film-Gesellschaft m. b. H.** Unter dieser Firma ist eine neue Gesellschaft gegründet worden, die jedoch mit der früheren Gesellschaft gleichen Namens nicht identisch ist. Der erste Film heißt „Sklaven des Kapitals".

**Gloria-Film-Gesellschaft.** Der erste Teil des nach dem berühmten Roman von Otto Julius Bierbaum verfaßten Films: „Prinz Kuckuck", ist fertiggestellt. Paul Leni hatte die Regie. In den Hauptrollen wirkten mit: Conrad Veidt, Nils Prien, Magnus Stifter, Max Güllstorf, Paul Biensfeld, Wilhelm Diegelmann, Fritz Junckermann, Toni Zimmerer, Max Ruhbeck, Dr. Günther Herrmann, Hanna Ralph, Olga Limburg, Marga Kirska, Margaret Kupfer, Gertrud Wolle, Blandine Ebinger, Agnes Wilke und das gesamte Ballett Charell.

**Hella Moja-Film-Gesellschaft.** Die Firma ist in den Ateliers der Meßter-Film-Gesellschaft mit dem ersten Film der neuen Hella-Moja-Serie, „Das Werkzeug des Cosimo", von H. Fredall, beschäftigt. Die Regie führt Alfred Halm.

— Bei der **Electra-Film-G. m. b. H.** haben die Aufnahmen für den zweiten Teil des Monumentalfilms „Der Kampf um die Ehe", von Rudolf Strauß und Adolf Lantz, begonnen. In den Hauptrollen wirken Thea Sandten, Else Roscher, Jenny Marba, Rolf Randolf, Hermann Vallentin, Paul Bildt, Emil Rameau, Gustav Botz und klein Henny Zeyn mit. Die Regie führt, wie im ersten Teil, Willy Zeyn.

ss. **Cassel.** Im Eröffnungsprogramm des Theaters „Kino des Westens" bildete der neue Lustspielstar der Rheinlicht-Bioscop, Karl Viktor Plagge (Karlchen), die Hauptnummer. Mit seinen humoristischen Darbietungen und mit dem Film „Karlchen ist nervös" erzielte er einen Theatererfolg, wie er in Cassel bisher nicht zu verzeichnen war. Als Hauptschlager zeigte man den „Fliegenden Holländer", einen Rheinlicht-Bioscop-Film.

**Cöln.** „Cyklop-Film-Gesellschaft" betitelt sich ein neues Unternehmen, das bereits ein Lustspiel: „Der Onkel vom Lande", in einem Akt, fertiggestellt hat. Verfasser und Hauptdarsteller ist Hugo Diehl von den „Vereinigten Stadttheatern", Cöln. Ferner wirken mit Marga Vilany vom Theater des Westens, Berlin; Ada Epkens, Hans Breidenbach und Carl Bernau vom Deutschen Theater, Cöln. Regie führt Fredy Hoffmann und nicht Fred Köster, wie in Nr. 646 angegeben war. Technische Leitung und Photographie Edmund Epkens. Die Firma verfügt über ein eigenes Atelier.

**Erlangen.** Herrn Wilh. Schmidt, Kinobesitzer, wurde die Genehmigung zur Errichtung eines Vorführungsraumes erteilt.

**Flörsheim a. Main.** Herr Duchmann eröffnete hier ein größeres Kino-Theater, dessen gesamte technische Einrichtung von der Firma Projektion, Frankfurt a. Main, Moselstraße 41, geliefert wurde.

**Magdeburg-Cracau.** In dem Saale des „Volksgarten"-Restaurants, Potsdamerstraße 9, wird Ende des Monats von Herrn A. Eckstein, dem ehemaligen Besitzer des Union-Theaters, Magdeburg-S.,

ein Kinematographen-Theater, genannt „Volksgarten-Lichtspiele“, eröffnet.

• • •

**München.**

gl. Die Konzessionierung für Filmfabrikation spukt schon wieder und erregt die Gemüter. Die „M. N. N.“ wissen darüber zu berichten:

„Das Ministerium für soziale Fürsorge hat im Verein mit dem Ministerium für Handel und Gewerbe die Konzessionspflicht für Filmfabrikation in Bayern angeordnet und ausgesprochen, daß solche Unternehmen den Schauspielunternehmungen gleich zu behandeln sind. Damit wird von nun ab bei Gründungen neuer Filmfabriken ein Nachweis in sittlicher, pekuniärer und künstlerischer Hinsicht verlangt werden.

Diese Bestimmung hat in den ernsten Kreisen der aufstreben den Filmindustrie Bayerns lebhafte Zustimmung gefunden. Zur rechten Zeit wird damit den „wilden“ Filmfabriken, die immer häufiger auch hier auftauchen, Einhalt getan. Spekulanten, denen der Krieg Geld ins Haus gebracht hatte, hofften, auf diese Weise noch mehr machen zu können. Aber auch solche Fälle sind häufig, in denen Ehrgeizige, nur auf die zappelnde Leinwand zu kommen, Erspartes oder Ererbtes einem Gelegenheitsmacher opfern. Süddeutschland muß aber streng auf künstlerische Leistungen achten, weil hier die Zukunft unserer Produktion und unseres Erfolges liegt. München und Bayern hat mit der Filmindustrie einen neuen, vielversprechenden Erwerbszweig bekommen, der konkurrenzfähig erhalten bleiben soll. Heute schon leben von Film und Kino 12 000 Menschen in Bayern. Aus diesen Gründen sind auch die vorgesehenen Maßnahmen gegen die sogenannten minderwertigen „Filmschulen“ zu begrüßen. Leichtgläubige, denen der Film es angetan hat und die in den meisten Fällen weder Talent noch körperliche Eignung mitbringen, lassen sich zum Eintritt in sogenannte „Filmschulen“ verleiten, denen oft Leute vorstehen, die mit dem „Film“ kaum etwas zu tun haben, selbst nie gefilmt haben und das Versprechen auf Engagement gar nicht einhalten können. Hierin ist Abhilfe nötig um kein Filmproleteriat großzuziehen und um den Stand der wirklich Erwerbenden im Film hochzuhalten.“

In dieser lieblichen, pastoralen Tonart geht es weiter, — daß man schließlich voller Ekel das Blatt beiseite wirft! Aber wir wissen sehr wohl, wer hinter dieser ganzen, plumpen Mache steht! Es ist wirklich widerwärtig, sich mit diesen Leuten auseinanderzusetzen, um so mehr, als hier Menschen einen Cato herauskehren, die weit eher einem Catilina gleichen! Wir haben schon einmal darauf hingewiesen und es betont, daß es gleich schäbig wie unverfroren ist, sich zum Hüter der Allgemeinheit aufwerfen zu wollen, wenn man dazu nicht die allermindeste Eignung und noch viel weniger Berechtigung hat! Das Allertollste und geradezu Unerhörteste ist es, zu verlangen, daß ein Filmerzeuger in sittlicher (!!wundervoll!!), pekuniärer und künstlerischer (!herrlich!!) Hinsicht auf Herz und Nieren geprüft werde. Also das will sagen, daß man mindestens Mitglied des katholischen Jünglingsvereins sein muß, um Filme erzeugen zu dürfen, daß man ferner irgendwo einen Kursus für Kunstgeschichte mitgemacht haben soll und zu guter Letzt ein großes Vermögen nachweise. Wenn das nicht zutrifft, darf man nicht einmal versuchen, sich eine Existenz gründen zu wollen. Was ein armes Luder ist, muß als armes Luder verrecken! Im sozialdemokratischen Freistaat München. Damit die paar bestehenden Filmfabriken ja keine Konkurrenz erfahren. Und da schämt man sich nicht, zu der abgegriffenen, läppischen und großtuerischen Ausrede vom „künstlerischen München“ zu greifen. Man verschone uns doch endlich mit diesen geschwollenen Phrasen; das künstlerische München wird sicherlich nicht erschüttert, wenn Herr Huber oder Mayer oder Krause Filme herstellt. Jeder Mensch in einem Freistaate hat das gute Recht, jedes ehrliche und anständige Geschäft zu unternehmen, das ihm paßt und durch das er sich eine Existenz schaffen will, — ihn darin bevormunden wollen, ist eine Ungehörigkeit. Leben wir denn in der Zeit der Befähigungsnachweise und Gesellenprüfungen?! Das Allerwiderwärtigste an der Geschichte ist das Verquicken dieser herrlichen, famosen Konzessionspflicht mit den sogenannten „Kino“-Schulen! Man wird uns gewiß nicht den Vorwurf machen, daß wir für diese Schulen eintreten, — im Gegenteil, wir waren unter den allerersten, die gegen diese Art Ausbeutung Unwissender scharf Stellung genommen haben und weiter noch nehmen, nach wie vor bekämpfen wir diese Auswüchse, — was haben aber diese Schulen (!!) mit der Konzessionierung der Filmfabrikation zu tun?! Die ganze Geschichte ist verdammt durchsichtig und richtet sich gegen ein ganz bestimmtes Institut in München, und darum ist die ganze Aktion verwerflich! Um einen zu beseitigen, wird eine Hetze gegen alle arrangiert, und dann wundert man sich, daß in Bayern nichts aufkommen kann. Wenn man einer „aufblühenden Industrie“ in dieser Weise Prügel zwischen die Beine wirft, dann ist's kein Wunder, wenn die ganze Industrie flöten geht! Es ist beschämend und traurig, wie man mit aller Gewalt darauflos arbeitet, die Filmerei in Bayern zu unterbinden. Und ausgerechnet sind da Kräfte am Werke, die besser täten, schön bescheiden im Hintergrunde zu bleiben!

Die „Bayerische Film-Industrie“, G. m. b. H., hat ihr zweites Lya Ley-Lustspiel „Das Mädel aus Japan“ herausgebracht, das im Münchner Licht-Schauspielhaus zur Aufführung kam. Das von Toni Attenberger beigesteuerte Buch ist ein liebenswürdig heiteres, nettes Spiel, das zwar keine allzu hohe Ansprüche stellt, aber Frl. Ley reiche Gelegenheit bietet, alle ihre [illegible] und ihre frohe Laune spielen zu lassen. Und so ist es wieder ihre bezwingende Munterkeit und ihr natürlicher Humor, der uns gefangen nimmt und fesselt. Da zudem die technische Herstellung des Films eine wirklich erstklassig gediegene ist, so fehlt [illegible], daß er sehr gut gefällt und beim Publikum reichen Beifall findet.

Letzthin hat uns der „Admiral-Film“ eingeladen, einen von ihm hergestellten Film in einer Pressevorführung zu sehen. „Der Hochzeitsmorgen“ betitelt sich dieses Werk, das vor allem durch seine wirklich saubere, vornehme und nach jeder Richtung hin sorgfältig durchgeführte Ausarbeitung angenehm auffällt. Man sieht, — hier ist mit Ernst und bestem Willen gearbeitet worden, einen Film von Klasse herzustellen, und dies ist auch vollauf gelungen. Die Innenaufnahmen verblüffen durch die rühmenswerte Ausstattung, es liegt Stil darin und eine Schaffensfreudigkeit, die dem „Münchner Film“ nur zur Ehre gereicht. Ausstattung, Möbel, Innendekoration usw. einen sich zu einem blütenreichen Kranze von Geschmack und Schönheit, [illegible] kleinste Detail sorgsam und fein abgewogen und ausgeführt, — mit einem Worte: ein Film von Noblesse, Eleganz und [illegible] von starker, ergreifender Wirkung. Die Admiral-Film[illegible] haben es an nichts fehlen lassen, ein ebenso schönes wie großzügiges Werk auf den Markt zu bringen, das überall seines großen Erfolges sicher sein wird, und wir begrüßen diesen Film mit um so mehr Freude, als er im besten Sinne der Filmstadt München nur zur Ehre gereicht. Die Handlung des Films ist sehr interessant, gut aufgebaut und in dramatischer Steigerung durchgeführt, die Darstellung recht tüchtig. Hervorragend ist die technische Durchführung und die Photographie, die den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Mit einem Worte: „Der Hochzeitsmorgen“ wird überall, wo er läuft, nur dankbare Anerkennung und reichen Beifall finden, denn er ist ein Schlager von Klasse, Stil und Gediegenheit.

• • •

Wie bereits mitgeteilt, hat Direktor Engl von der „Bayrischen Film-Industrie G. m. b. H.“, Ernst Reicher für die künstlerische Oberleitung gewonnen. Dies hat vielfach zur Annahme Veranlassung gegeben, als würde Herr Reicher aus der Stuart Webbs-Compagnie ausscheiden. Dies ist natürlich nicht der Fall. Wir verweisen deshalb auf das diesbezügliche Inserat in unserer heutigen Nummer. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch erwähnt, daß Direktor Engl von einer Reise, die ihn durch ganz Deutschland führte, bereits in München zurück ist und daß die „Bayrische Film Industrie, G. m. b. H.“, die auch noch, wie ebenfalls bereits einmal mitgeteilt, Dr. Oberländler als Regisseur verpflichtet hat, bereits mit den Arbeiten begonnen hat, ihr großes Programm 1919/20 durchzuführen. Das Bestreben des Herrn Engl geht dahin, in wahrhaft großzügiger Weise eine Reihe vornehmer Lustspiele (mit Lya Ley) wie eine Anzahl großer Dramen (mit Werner Krauß und anderen bedeutenden Künstlern) herauszubringen. Wir werden in einer der nächsten Nummern schon darüber nähere, recht interessante Mitteilungen machen können, für heute sei nur betont, daß Direktor Engl nach vollständig neuer Organisation seines Unternehmens dieses in verhältnismäßig kurzer Zeit auf eine wirklich bedeutende respektable Höhe zu bringen gewußt hat. Es ist unzweifelhaft nicht nur eines der bedeutendsten in Bayern, sondern kann getrost zu den angesehensten des Reiches gezählt werden.

• • •

Die „Münchner Film-Industrie“ (Heinrich Müller) bringt nun ihre bisherige Produktion auf den Markt, — Werke, die in bezug auf Ausstattung und Wahl der Bilder besondere Beachtung verdienen. Aus der reichen Fülle nennen wir Paul Rosenhayns „Die Laune eines Lebemanns“, Robert Heymann[illegible] „Das Herz vom Hochland“, ferner das Drama „Schiffbrüchige der Liebe“ und die Lustspiele „Erste Liebe — wahre Liebe“ und „Wie zähmt man seine Braut?“. Die Namen Mely Lagarst und Mola Schwarz (vom Münchner Schauspielhaus) stehen im Mittelpunkte dieser Werke. Unter den Filmen ihres Verleihes steht an erster Stelle der bisher verboten gewesene Pola Negri-Film „Liebe und Leidenschaft“ (Das teuflische Weib). Schließlich sei noch hervorgehoben, daß die Münchener Film-Industrie auch hervorragende Naturaufnahmen herstellt, ebenso Industrieaufnahmen und erstklassige Sportaufnahmen. Vielversprechend sind die geplanten Neuaufnahmen der Münchener Film-Industrie für die kommende Saison. Es sind eine Reihe von hochbedeutenden Werken, die in nächster Zeit in Angriff genommen werden, hervorragende Sujets, die glänzende Bilder versprechen.

• • •

— Unter dem Namen „Gie-Li“-Lichtspiele wird Ende Mai von Herrn Gg. Eisenmann in Giesing, Wirthstraße 17, ein [illegible] 600 Personen fassendes Lichtspielhaus eröffnet.

• • •

**Film und Kino in Amerika.** Ueber dieses Thema hielt am Mittwoch, den 21. Mai, im Berliner „Filmklub“ Herr Joseph [illegible] einen vor den leider nur wenig zahlreich erschienenen Herren mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Es war ein gesprochenes Feuilleton, gewürzt mit feinem Humor, aber [illegible]

so mancher Probe von Sarkasmus. Der Redner gab eine ergötzliche Schilderung, wie er seine erste Bekanntschaft mit dem Film gemacht hat, ging dann auf die geschichtliche Entwickelung von Film und Kino über (mit besonderer Berücksichtigung amerikanischer Verhältnisse) und kam dann auf die Handhabung von Film und Kino in dem Amerika von heute zu sprechen. Es war ein Lohlied auf die amerikanische Filmtechnik und auf die amerikanische Geschäftsart, die er der deutschen gegenüberstellte. Er sprach auch dem in Amerika längst eingeführten und für gut befundenen Ensemblefilm, im Gegensatz zu dem Starfilm, das Wort. — Es wäre zu wünschen, wenn Vorträge aus den Kreisen der Mitglieder der Branche öfter gehalten würden. Nicht nur, daß dadurch ein engerer gesellschaftlicher Konnex entstehen würde, für die rein geschäftliche Basis könnte so mancher Vorteil erwachsen.

* * *

**Prof. Don Marko,** der bekannte Zauberkünstler, hatte während seines kürzlich stattgehabten Gastspieles in Gelsenkirchen außerordentlich gute Erfolge zu verzeichnen. Die Tagespresse schrieb darüber wie folgt: „Die Experimentalvorträge des Zauberkünstlers Professor Don Marko, die am Samstag und Sonntag im Bahnhofshotel stattfanden, erfreuten sich eines guten Besuches. Don Marko leistet Hervorragendes auf diesem Gebiet und versteht es ausgezeichnet, seine Zuschauer im Banne zu halten. Sein umfangreiches Programm ist reich an belustigenden Szenen, die einen großen Lacherfolg erzielen. Zurzeit spielt Don Marko im Residenztheater (vormals Kammerlichtspiele)." Vom 29. Mai bis 15. Juni spielt der Künstler im Industrie-Kino, Essen.

* * *

**Filmbehälter in öffentlichen Lichtspieltheatern.** Zahlreiche, in letzter Zeit von der Berliner Feuerwehr vorgenommene Prüfungen der Behälter, die zur Aufbewahrung der Filme in den Vorführungsräumen öffentlicher Lichtspieltheater gemäß § 23 Z. 3 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, betr. die Sicherheit in Lichtspieltheatern, dienen, haben folgendes ergeben: In einem Kasten aus einfachem Eisenblech können Filme bei Außenfeuer bereits nach wenigen Sekunden in Brand geraten, während Kästen aus 20 mm starkem Hartholz den Inhalt mindestens 5 Minuten schützten. Als sicherster Verschluß der einzelnen Fächer sind senkrechte Schieber anzusehen, die sich durch eigenes Gewicht schließen. Ein für alle Fächer gemeinsamer Schieber ist nicht zweckmäßig, weil bei dieser Ausführung im Falle der Entzündung eines Filmes sofort sämtliche anderen Filme mit in Brand geraten. Die Versuche haben gezeigt, daß hölzerne Scheidewände von 10—15 mm Stärke die benachbarten Filme genügend lange Zeit schützen. Die bisherigen Erfahrungen lehren, daß ein guter Wärmeschutz wichtiger ist, als die Verwendung unverbrennlichen Materials.

Demgemäß sehe ich mich veranlaßt, folgende Ausführungsvorschriften für die Filmbehälter anzuordnen:

1. Die noch vielfach gebräuchlichen Filmbehälter aus einfachem Eisenblech ohne Wärmeschutz sind nicht mehr zulässig.
2. Behälter aus Eisenblech sind nur dann zuzulassen, wenn sie genügenden Wärmeschutz aufweisen.
3. Filmbehälter aus ungeschütztem Holz sind zuzulassen, wenn zur Herstellung Hartholz verwendet wird.
4. Bei Verwendung von weichem Holz ist der Behälter in wirksamer Weise gegen Entflammung zu schützen, z. B. durch Bekleidung mit Eisenblech, durch wirksamen Feuerschutzanstrich oder durch wirksame Imprägnierung. Die als Schließvorrichtung dienenden Schieber m ü s s e n jedoch aus Hartholz oder Sperrholz bestehen.
5. Die Stärke der Außenwände muß mindestens 20 mm betragen.
6. Die einzelnen Filme müssen voneinander durch mindestens 15 mm starke Scheidewände getrennt sein, die allseitig auf etwa ein Drittel der Wandstärke einzulassen sind.
7. Die Fächer für die einzelnen Filme sind vertikal anzuordnen.
8. Jedes einzelne Fach ist mit einem in senkrechter Richtung beweglichen, durch sein eigenes Gewicht schließenden Schieber zu versehen, der nicht herausnehmbar sein darf.
9. Die Forderungen unter 7 und 8 gelten auch für eiserne Filmbehälter.

Die sonstigen in der oben erwähnten Polizeiverordnung getroffenen Bestimmungen hinsichtlich der Aufstellung der Filmbehälter, der zulässigen Höchstmenge der dort aufbewahrten Filme und des Bereitslegens der Filme werden hiervon nicht berührt.

Obige Ausfürungsvorschriften treten mit dem heutigen Tage für alle neu aufzustellenden Filmbehälter in öffentlichen Lichtspieltheatern in Kraft.

Soweit Gründe der öffentlichen Sicherheit es geboten und unaufschiebbar erscheinen lassen, müssen auch die vorhandenen Filmbehälter nach den obigen Vorschriften eingerichtet werden.

Im übrigen liegt es im eigensten Interesse der Theaterbesitzer, die jetzt benutzten eisernen Filmbehälter schon jetzt durch hölzerne zu ersetzen und sich zu diesem Zweck vor der Neubeschaffung mit dem Vorsteher der nächsten Feuerwache in Verbindung zu setzen.

Die Aenderung des Wortlautes der hierauf bezüglichen Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1912 bleibt vorbehalten. (1033. III. e. 16.)

Berlin, den 15. Mai 1919.

Der Polizeipräsident: I. V. von Glasenapp.

# Neues vom Ausland

vb. **Ein Schweizer Sportfilm.** In Davos erlebte kürzlich ein schweizer Sportfilm seine Premiere. Der überaus zahlreiche Andrang des Publikums bewies, daß eine Sensation geboten wurde. Das Wort Sensation hat sonst einen üblen Beigeschmack, aber in diesem Fall kann man es sich gefallen lassen. Die Aufnahmen von den Herren Meerkamper und Mader durchgeführt, sind vorzüglich gelungen und lassen die vergangenen Wochen mit ihren Sportfesten noch einmal im Bilde vor uns erstehen. Da bewegen sich die ersten Eiskünstler anmutig in geschmeidigen Bewegungen auf der Eisbahn, die Schnelläufer kämpfen um die Meisterschaft. Vierer- und Zweierbobs starten zu den Entscheidungsläufen um das schweizerische Championat für 1919, schmettern durch die Kehr- und die Zielkurve, fahren preisgekrönt über die Promenade zum Kurhaus. Man erlebt noch einmal die spannenden Hockeykämpfe, die besten Skispringer sind bei ihren tollkühnen Kunststücken festgehalten, und nebenbei hat man auch noch Muße, prüfend den Film daraufhin anzusehen, ob man nicht sich selber auf der Leinwand sieht. Die Straßenszenen brachten jedenfalls den Zuschauern manche Ueberraschung. Alles in allem wurde hier ein beachtenswertes Stück Filmkunst geschaffen, das wohl verdient, seinen Weg durch die Welt anzutreten und den Ruhm von Davos zu verkünden.

**Aufkauf der schweizerischen Kinotheater Biel.** Die Tonhalle Biel ist um die Summe von 350 000 Fr. an eine französische Gesellschaft verkauft worden, die die Errichtung eines Kinos oder Variétés plant.

—m. **Aufhebung aller Schwarzen Listen der Entente.** Am 29. April sind diese und die daraus folgenden Wirkungen sämtlich aufgehoben. Alle Personen in den Vereinigten Staaten, Großbritannien usw. dürfen hernach mit den Personen und Firmen im Auslande, mit denen gemäß den Bestimmungen über Handel mit dem Feinde jede Verbindung verboten war, wieder in Verkehr stehen. In Kraft bleiben jedoch die bestehenden Einschränkungen in Handel und Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten (England etc.) und Deutschland oder Ungarn. — Die neue Verordnung gestattet, wie die amerikanische Gesandtschaft in Kopenhagen mitteilt, das Zustandebringen von neuem Kredit in Amerika durch alle Personen im Auslande, mit denen sie zu handeln erlaubt, und dieser Kredit wird n i c h t vom amerikanischen Zwangsverwalter für feindliches Eigentum übernommen werden. Verboten bleibt der Handel mit dem unter Bolschewiken-Herrschaft stehenden Teil von Rußland. — Die Aufhebung der Listen ist für N o r d i s k F i l m s C o., Kopenhagen, von großer Bedeutung, da sie, seitdem sie auf dieselben gesetzt wurde, von fast jeder Ausfuhr nach Ententeländern und Uebersee abgeschnitten war, an ihren deutschen Beteiligungen aber enorme Valutaverluste hat.

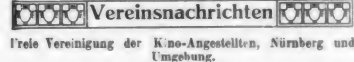
—m. **Filmverleihstreit mit Kommunalbetrieben in Norwegen.** Der von 24 Kommunen gebildete norwegische Landesverband kommunaler Kinotheater will selbst Einkauf und Vermieten von Filmen aufnehmen. In einer Broschüre wandten sich hiergegen die Filmverleihe und -handlungen und drohen mit dem schärfsten Wettbewerb und Gegenmaßregeln. Sie verträten die größten amerikanischen Filmfabriken, und diese seien entschlossen, jede Monopolbildung zu verhindern. Sie betonen auch die mangelnde Sachkenntnis des kommunalen Ausschusses. — Der Streit hat sich nunmehr so zugespitzt, daß die Filmbureaus beschlossen, diejenigen Kommunalbetriebe, welche Geldmittel zur Gründung der kommunalen Filmverleihzentrale bewilligten, nämlich die Städte Skien, Larvik, Sandefjord, Tönsberg, Frederiksstad, Moss, in den Boykott zu erklären. Ferner blockierten sie auch die Filmverleihabteilung von Nerlien, Groß- und Detail-Handlung photographischer Artikel in Christiania, da sie den Plan der kommunalen Verleihzentrale unterstützt hat. Demgegenüber erklärt Nerlien, ein großes Lager noch nicht gezeigter Filme zu haben; diese Firma wird also wohl alleinige Lieferantin der kommunalen Lichtspiele.

—m. **Neue Feuerschutzvorrichtung für Kinotheater.** In einer Sitzung des Schwedischen Erfindervereins führte Ingenieur H. Nauckhoff, dem die Verwertung der In- und Auslandpatente anvertraut ist, eine vom Elektriker A. Eriksson aus Falun erfundene, sehr einfache und automatisch wirkende Feuerschutzvorrichtung, den Apparat „P r o t e c t o r", für den Film im kinematographischen Apparat vor. Durch denselben wird bei Bruch des Films sofort das Licht abgeblendet und der elektrische Strom ausgeschaltet, so daß der Kinoapparat gleichzeitig stillsteht und der Film sofort zusammengeklebt werden kann.

# Firmennachrichten

**Eisenach.** Die offene Handelsgesellschaft Vereinigte Eisenacher Lichtspieltheater, H. Bräutigam & Co., ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt und bedeutend vergrößert worden. Im Besitz der Gesellschaft befinden sich je zwei Theater in Eisenach und Naumburg, eins in Coburg, weitere Ankäufe stehen bevor. Desgleichen baut die Gesellschaft je ein großes, neuzeitliches Theater

in Eisenach und Naumburg, zu denen die Zeichnungen bereits eingereicht sind. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren H. Bräutigam und Rudolf Fiesinger, beide in Eisenach, welche, jeder für sich, die Firma vertreten können. Die Zentralstelle befindet sich in Eisenach, Bahnhofstraße 53.



## Vereinsnachrichten

**Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Nürnberg und Umgebung.**

Protokoll

vom 6. Mai 1919, Lokal: „Deutsche Krone", Austraße 58.

Anwesend waren 50 Mitglieder.

Der 1. Vorsitzende, Kollege Beck, eröffnete um 9,30 Uhr vormittags die Versammlung und gab folgende Tagesordnung bekannt:

1. Protokollverlesung;
2. Geschäftliches;
3. Beitragsleistung;
4. Verschiedenes.

Nach der Protokollverlesung, zu der kein Einwand vorlag, ging man sofort zu Punkt I über, bei dem genügend zu besprechen war.

Als erster ergriff Kollege Fiedler I das Wort und erstattete Bericht über den Verlauf der Schlichtungsausschußsitzung vom 5. Mai 1919. Als Kollege Fiedler I seinen Bericht zu Ende geführt hatte, sah sich der 1. Vorsitzende, Kollege Beck, genötigt, verschiedenen zu spät kommenden Mitgliedern eine ernstliche Rüge zu erteilen, da dies immer wieder die alte Interesselosigkeit bezeuge. Nun wurde das Ergebnis des Schlichtungsausschusses von seiten des Vorstandes stark kritisiert, da verschiedene Kollegen bei der letzten Versammlung zum Teil unrichtige Angaben gemacht hatten. Sollte dies wieder einmal der Fall sein, dann haben die betreffenden die Kosten des Verfahrens selbst zu tragen. Hierauf wurde von ihm gleichzeitig der Antrag gestellt, den Kollegen Farnbacher auszuschließen, da derselbe, wie Kollege Sörgel behauptet, sich selbst ihm gegenüber geäußert habe, er betrachte sich nicht mehr als zur Vereinigung gehörig. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben und Farnbacher ausgeschlossen. Ebenso werden vor ihrer Ausschließung die beiden Kollegen Fittichauer I und II vorerst nochmal eingeladen.

Nun wurde die Angelegenheit der Strauß-Lichtspiele, betreffs des Vorführers, angeschnitten. Da derselbe noch nicht 18 Jahre alt ist, mußte seine Aufnahme abgelehnt werden. Das gleiche Los traf den anwesenden Gast Koll. Köppel. Punkt III. Als dieser Punkt erledigt war, wurde der letzte Punkt bearbeitet. Als erster brachte Kollege Großmann einige Meter Film zum Vorschein, die jeder Beschreibung spotteten. Er berichtete, daß der ganze Schlager so beschädigt sei, und daraus sei zu ersehen, wie der Vorführer in Kitzingen bei Herrn Theodor Straus arbeite. Es sei eine Schande, einen Film so herzurichten und so abzuschicken.

Es erfolgte dann noch der Ausschluß des Kollegen Fuchs, da er weder Beitragszahlung leistet, noch Versammlungen besucht. Kollege Rißmann wird nochmals eingeladen. Nach verschiedenem Meinungsaustausch schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung um 12 Uhr mit der Bekanntgabe, daß die nächste Versammlung am 20. Mai 1919, vormittags 9.30 Uhr im Vereinslokal stattfindet.

Johann Sippel, I. Schriftführer,
hintere Ledergasse 17 I.

## Geschäftliches

**Die Firma Albrecht Thorn** in Zwickau i. Sa. empfiehlt sich zur Lieferung künstlerisch angefertigter Positive. Die uns von der Firma zur Ansicht eingesandten Muster zeichnen sich durchweg durch saubérste Ausführung aus.

**Düsseldorf.** Herr Friedr. Trummel teilt mit, daß er seine Firma bedeutend vergrößert und in eine G. m. b. H. umgewandelt hat. Die neue Firma heißt: Kino-Bau-Gesellschaft m. b. H. und hat ihren Sitz in Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 96. Die Telephonnummern sind 6317 und 16 192. Die Telegrammadresse ist Kinobau, Düsseldorf.

## Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

**Komparserie und Ueberstunden.**

Unter den Besuchern der „Filmbörse" wird zurzeit eine Agitation betrieben, welche die Tariftreue der Komparsen in etwas zweifelhaftem Lichte erscheinen zu lassen geeignet ist. Bekanntlich war über die Frage der Ueberstunden der Komparserie eine Einigung nicht erzielt worden. Nach den Leitsätzen für die „Filmbörse" sind pro Ueberstunde 20% des Tageshonorars zu zahlen. Die Arbeitgeber haben nun pro Ueberstunde 5 Mark, also genau dasselbe bewilligt. Das haben die Komparsen bezw. einige Herren, die sie vertraten, abgelehnt. Die Komparsen wünschten die Verweisung dieser Frage vor den Schlichtungsausschuß Groß-Berlin, den sie jedoch unseres Wissens bisher nicht angerufen haben.

Man sollte nun meinen, daß in der Zwischenzeit Ruhe herrschen und die Entscheidung des Schlichtungsausschusses abgewartet werden würde; statt dessen erklärt ein Mitglied der „Filmbörse", ein Herr Carlsen, „daß die Komparserie solange keine Ueberstunden machen dürfe, als diese Ueberstundenfrage nicht durch den Schlichtungsausschuß entschieden sei". Dieser Standpunkt ist natürlich ganz unmöglich und geeignet, unsere Industrie aufs schwerste zu schädigen.

Ueberstunden werden selbstverständlich nur im Falle zwingendster Notwendigkeit gemacht, sie lassen sich aber bei den Aufnahmen leider nicht immer umgehen. Die Verweigerung der Arbeit bringt unsere Firmen in schwerste Bedrängnis, weil ihnen für solche unbedingt notwendigen Aufnahmen zu einer späteren Zeit vielleicht weder Atelier, noch Schauspieler, noch Operateur zur Verfügung stehen, während es sich bei solchen Aufnahmen nach Schluß der Arbeitszeit, also nach 5 Uhr nachmittags, oft nur um wenige Szenen oder gar nur Szenenteile handelt. Vom Gemeinsinn der Arbeitnehmer kann man wohl verlangen, daß sie sich den Bedürfnissen unserer Industrie anzupassen und sie vor Schädigungen zu bewahren suchen, statt einer aufreizenden Agitation zu folgen.

Wohin diese Agitation führt, das beweist ein Vorgang bei der „Decla Film-Gesellschaft", wo sich die Komparsen nur nach Zahlung eines weiteren vollen Tageshonorars bereit gefunden haben, über 5 Uhr nachmittags hinaus tätig zu sein. Die Firma mußte unter dem Drucke der Verhältnisse, allerdings unter Vorbehalt, diese ungeheuerliche Forderung bewilligen, weil sie sich in größter Verlegenheit befand. So geht es jedenfalls nicht weiter! Wie wir hören, steht auch der „Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen" hier auf dem einzig möglichen Standpunkte, daß notwendige Ueberstunden geleistet werden müssen.

Das Vorgehen des Herrn Carlsen und die durch ihn betriebene, sagen wir milde Beeinflussung der Massendarsteller wirkt um so eigenartiger, wenn man einen bedauerlichen Vorgang berücksichtigt, der den Arbeitnehmer Carlsen als Arbeitgeber zeigt und ein sehr eigenartiges Schlaglicht auf ihn wirft. Herr Carlsen ist nämlich nicht bloß Massendarsteller, also Arbeitnehmer, sondern er ist auch Arbeitgeber: denn er leitet eine „Künstlertournee". Einer der von Carlsen für diese Tournee verpflichteten Schauspieler, ein Herr Nau, behauptet nun, an ihn eine Forderung auf Zahlung von Gage und andere Forderungen zu haben. Als er dieser Tage Herrn Carlsen in der „Filmbörse" an die Begleichung dieser Schuld erinnerte, da wurde er von ihm öffentlich aufs schwerste beschimpft und mit einem dicken Stock grün und blau geschlagen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die erforderlichen gerichtlichen Schritte gegen Herrn Carlsen sind bereits eingeleitet. Sein Verhalten ist geeignet, den Stand der Filmschauspieler und die „Filmbörse" aufs schwerste zu diskreditieren.

## Briefkasten

**P. U.** Sie werden ohne weiteres die Antwort auf Ihre Frage finden, wenn Sie sich nur immer die Wirkungsweise des Widerstandes vor Augen halten. Die Bogenlampe braucht eine gewisse Spannung, bei Gleichstrom je nach Höhe der Stromstärke etwa 45 bis 50 Volt. Der Widerstand hat die Aufgabe, die überflüssigen Volts zu vernichten. Den Widerstand gibt ein Draht her, und zwar bietet dieser dem elektrischen Strom einen um so größeren Widerstand, je länger er ist und je kleiner sein Querschnitt ist. Legen Sie zwei gleiche Drähte nebeneinander und verbinden ihre Enden, so ist der Widerstand dieser parallel geschalteten Drähte halb so groß, als der des einzelnen Drahtes, da sie zusammen einen doppelt so großen Querschnitt besitzen als jeder einzelne Draht. Schalten Sie aber diese beiden Drähte hintereinander, wobei ein Draht doppelter Länge herauskommt, so erhalten sie einen doppelt so großen Widerstand.

Wie groß nun der Widerstand sein muß, wenn man der Bogenlampe eine bestimmte Stromstärke zuführen will, ergibt sich aus dem Ohmschen Gesetz, welches lautet:

$$\text{Widerstand (Ohmzahl)} = \frac{\text{Spannung (Voltzahl)}}{\text{Stromstärke (Ampèrezahl)}}.$$

Als Spannung gilt hier die Voltzahl, welche der Widerstand vernichten soll. Beispiel: Es sei ein Leitungsnetz von 110 Volt Gleichstrom vorhanden; es soll eine Bogenlampe daran angeschlossen werden, derart daß sie mit 10 Ampères brennt. Der Spannungsbedarf der Lampe möge 45 Volt betragen. In diesem Falle beträgt die überschüssige Spannung 110 weniger 45 gleich 65 Volt, und der zum Betriebe der Bogenlampe erforderliche Widerstand muß 65:10 = 6,5 Ohm messen. Wollen Sie 20 Ampères in die Lampe schicken, so brauchen Sie dazu einen Widerstand von 65:20 = 3,25 Ohm. An Stelle eines aus hintereinandergeschalteten Spiralen bestehenden 20 Ampères-Widerstandes können Sie auch zwei

nebeneinander geschaltete 10 Ampères-Widerstände benutzen; denn durch die Parallelschaltung halbiert sich hier die Ohmzahl von 6,5 auf 3,25. Drei solcher Widerstände nebeneinandergeschaltet geben einen 30 Ampères-Widerstand ab usw. In dieser Hinsicht haben Sie also richtig geschlossen.

Beträgt die Netzspannung 220 Volt, so hat der Widerstand 220 — 45 = 175 Volt zu vernichten. Ein für 220 Volt, 10 Ampères berechneter Widerstand muß daher 175:10 = 17,5 Ohm betragen. Sie wollen dazu zwei 110 Volt, 10 Ampères-Widerstände hintereinander schalten. Diese machen aber zusammen nur 13 Ohm aus; es fehlen dann also noch 4,5 Ohm, d. h. Sie müssen zu den Widerstandes schalten.

Nun zu Ihrem 220 Volt, 30 Ampères-Widerstand, bei dessen Anwendung die Lampe nur mit 25 Ampères brennt. Sie fragen, wie dieser Widerstand beschaffen sein müsse, damit er wirklich 30 Ampères hergebe. Daß die Lampe mit zu niedriger Stromstärke brennt, ist ein Zeichen dafür, daß der Widerstand zu viel Ohme hat. Wir müssen ihn verkleinern, also seine Drahtlänge verkürzen. Versuchen Sie es, indem Sie eine, oder wenn das nicht reicht, zwei Drahtspiralen abschalten. Sie meinen, der Widerstand müsse mehr Spiralen haben, um 30 Ampères zu geben. Diese Auffassung wäre nicht zutreffend, wenn diese Spiralen hinter die anderen geschaltet werden sollten; denn dann würde der Widerstand ja noch größer und die Stromstärke noch geringer. Vermutlich dachten Sie aber diese zusätzlichen Spiralen parallel zu schalten, wie Sie es mit Ihren 10 Ampères-Widerständen taten. Bei solcher Anordnung würde allerdings die Ohmzahl herabgesetzt und dementsprechend die Stromstärke erhöht. Um den 25 Ampères-Widerstand durch Parallelschaltung auf 30 Ampères zu bringen, müßte man einen 5 Ampères-Widerstand daneben schalten, der bei 220 Volt 175 5 = 35 Ohm messen müßte. — Ihr Streit dürfte sich also wahrscheinlich in Wohlgefallen auflösen: der eine dachte wohl an Hintereinanderschaltung der Spiralen, der andere an Nebeneinanderschaltung, und so hatte in seinem Sinne jeder recht.

**Vertreter für Berlin:** Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678.







## Kennen Sie schon das neue

# „ASKI“ Projektions-Licht

In jeder Ortschaft, in jedem Dorf, in jedem Raum, wo weder elektrischer Strom noch Gasleitung vorhanden ist, kann man sofort mit unserer 25593

## ASKI-Projektions-Beleuchtung

ein **tadelloses Kinobild bis 3 m Breite** projizieren.

Hervorragende Ersatzlichtquelle für elektrisches Bogenlicht. Höchst einfach in der Handhabung, leicht transportabel, daher **sicherste und beste Lichtquelle für Wanderkinos, Schulen, Vereine** etc., wo kein elektrischer Strom vorhanden ist.

**Jeder vorsichtige Kinotheaterbesitzer kauft sich eine Aski-Lichtanlage, um bei Versagen des elektrischen Stromes oder polizeilicher Verkürzung der Spielzeit wegen Kohlenmangels eine Lichtquelle zur Verfügung zu haben.**

Preis der kompletten Aski-Licht-Anlage mit Material für 20 Brennstunden

**Mk. 750,—.**

10 Minuten Vorbereitung geben 2 Stunden Kinolicht; die Brenndauer kann beliebig verlängert werden.

Preis der hierzu nötigen Materialien **Mk. 2,75.**

Interessenten wird das Aski-Licht jederzeit im Betriebe vorgeführt: Käufern erteilen wir **Gratis-Unterricht.**

Verlangen Sie sofort ausführlichen Prospekt.

## Graß & Worff, Inh.: W. Dollmann

Fernspr Mpl. 4421 u. 3991. Größtes Spezialhaus für Kinematographie. Tel.-Adr.: „Kinophot“, Berlin.

**Berlin SW 68**, Markgrafenstr. 18.

---

**Antriebs-Motoren und Widerstände für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom**

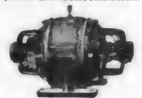


der Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

# Dr. Max Levy

**Berlin N 65, Müllerstr. 30**

sowie die weltbekannten



# Spar-Umformer

sind wieder lieferbar. 25476*

---



# 3000 Kerzen

*Kinematographenlicht* 19966

## *in jedem Dorfe*

*bringt unser **Triplexbrenner.***

*Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung*
*Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.*

——— *Katalog K frei!* ———

## *Drägerwerk A 1, Lübeck.*

---

# Kino-Apparate

## kompl. Theater-Einrichtungen

Großes Lager i komplette Kinos, Lo d-Masch nen sowie gebrauchte Apparate Modell Path 3, Nitzsche, zu **billigsten Preisen.** Sämtl Apparate und Zubehörteile

P th Ersatz-Teile Original Ernemann Ersatz-Teile

lie ert billigst 22411*

## P. Dierichs, Cöln a. Rh.

**Projektionstechnische Werkstätte**

**Ehrenstraße 1—3, Eingang Apostelnstraße.**

Telephon B. 2934 Telephon B. 2934

## Stellen-Angebote.

# Vorführer gesucht!

2611

**allererste Kraft, bei hohem Gehalt** und dauerndem Engagement evtl. Jahreskontrakt zum Eintritt per 15. Juli Es wollen sich nur Herren melden, welche unbedingt zuverlässig sind, bevorzugt verheiratet. Schriftliche Angebote sind zu richten an **Alhambra-Theater, Wattenscheid.**

---

**Wir suchen** in dauernde Stellung, bei hohem Gehalt, einen routinierten

# Plakat- und Schriftenmaler

für Kinoreklame. Offerten erbeten an **Weidenhof-Theater, G. m. b. H., Hagen i. Westf.** 26222

---

Aeltere, zuverlässige Herren als

**Vorführer und techn. Leiter für die Reise**

**zum 1. August 1919 gesucht.**

Bewerber müssen im Besitze einer erstklassigen Einrichtung, ohne Filme, mit Kalklicht (Aether) und elektrisch. Gleich- u. Wechselstrom, ferner des **Wandergewerbescheines** sein.

Bedingungen: Tadellose Vorführung mit Kalklicht, Täglich Vorführung u. Ortswechsel. Korrekte Ausführung der von der Geschäftsführung gegebenen Anordnungen.

**Gehalt:** Monatlich 750 Mk. bei freier Station u. Reise 3. Kl. sowie 1% von den Bruttoeinnahmen (Einnahmen montl. ca. 5–8000 Mk.)

**Urlaub:** Monatlich 4 Tage und halbjährlich 14 Tage oder vierteljährlich 14 Tage.

Die Geschäftsleitung ist gestützt auf eine fast 25jährige Erfahrung und hat der techn. Leiter hiermit absolut nichts zu tun, ausgenommen die evtl. erforderliche Vorlegung seines Wandergewerbescheines. Nur gesunde, reisegewandte Herren wollen Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Photographie richten an 26230

**Welt-Kinematograph,** Theater für belehrende u. wissenschaftliche Kinemat., **Charlottenburg 1,** Eosanderstr. 9.

---

Tüchtige 26220

# Pianist (in)

für sofort **gesucht.** Arbeitszeit: Wochentage $3\frac{1}{2}$ Std., Sonntage $7\frac{1}{2}$ Std. Eilofferten m. Gehaltsang. u. Referenzen zu richten an **Arthur Reimer, Döbeln,** Obermarkt 20.

---

Tüchtiger 26224

# Rezitator

und evtl. guter **Pianist,** für sofort in gutbezahlte Dauerstellung **gesucht. Biophon-Theater, Gera-Reuß.**

---

## *Kleine Anzeigen*

***werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.***

## Stellen-Gesuche.

Tüchtiger 26208

# Film-Reisender

**rühriger** Kaufmann aus der Kinobranche (beste Referenzen), **sucht** guten Reiseposten oder Vertretung zum Mitvertrieb für Filmfabrik oder Verleih für Rheinland und Westfalen.

Gefällige Zuschriften erbeten unter **Postschließfach 272, Bielefeld,** erbeten.

---

# Vorführer

**sucht** zum 10. Juni oder später Stellung bei Filmgesellschaft oder Filmverleih in Groß-Berlin. Mit allen vorkommenden Arbeiten, Filminstandsetzen, elektrischen Installationen usw. vertraut. In gleicher Eigenschaft bei Pathé tätig gewesen. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. 35 Jahre alt, verheiratet. Gefl. Zuschriften erbeten an **P. Urban, Birkenwerder b. Berlin,** Stolper Weg. 2624

---

Eine große Attraktion und eine angenehme Abwechslung **im Kino ist** das persönliche Auftreten von

# Mizzi Schmettan

in ihrem einzig dastehenden Sensationsakt als

**Das Wunder der jugendlichen Kraft und Elastizität.**

Gefl. Offerten betreffs Gastspiele erbeten an den Impresario **L. H. Schmettan** z. Zt. **Lichtschauspielhaus, Hersfeld,** Hessen-Nassau.

**Zeugnis:** Dem Impresario Herrn L. H. Schmettan bestätigen wir gern, daß das Auftreten seiner Tochter **Mizzi Schmettan, das Wunder jugendlicher Kraft und Elastizität,** welche in unserem Kinotheater als Einlage vom 11. bis 15. Mai 1919 engagiert war, durch ihre einzig dastehenden Leistungen einen großen Erfolg beim Publikum gefunden hat, und können wir dieselbe jedem nur auf das beste empfehlen. Gez. Fritz Brandt, Alhambra-Lichtspiele, Essen W.

---

Junger 26247

# Vorführer

geprüft, mit Ernemann-Apparat und Umformer bestens vertraut, auf gute Zeugnisse gestützt, **sucht** für sofort oder später Stellung in nur besserem Lichtbildtheater. Offerten mit Gehaltsangabe erbitte unter **Nr. 26247** an den Kinematograph, Düsseldorf.

---

Zuverlässiger 26227

# Vorführer

staatl. geprüft, 29 J. alt, Flüchtl. aus Pr. Posen, viele Jahre als Elektromonteur tätig gew., mit Ernemann-, Pathé, Nitzsche-App., auch Deutzer Gasmotor (titto) u. vorkomm. Arb. vertr., **sucht** sof. od. spät. ang. Dauerst., am liebsten in kl. Stadt, jed. nicht Bed. Werte Angeb. erb. **B. Andre,** z. Zt. **Berlin NW,** Pulitzstr. 15, Quergeb. pt.

---

Tüchtiger 26250

# Kinopianist und Harmoniumspieler

**9 Jahre im Fach,** in **Reklame- und Geschäftsbetrieb** erfahren, **sucht** für 16. Juni in mittl. Kino dauernde Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Angebote an **Arthur Rieger, Oppeln,** O.-S., Fischerstr. 4

---

Erstklassiger 26205

# Reklamemaler

gewandter Lackschreiber u. Zeichner, bisher in nur ersten Häusern tätig, auch mit Bureauarbeiten vertraut, sucht für bald dauernde Position. Gefl. Angebote unter **Nr. 26205** an den Kinematograph, Düsseldorf.

---

# Vorführer

21 Jahre alt, mit Nitzscheapparat, Umformer, Wechselstrom, vertraut, gute Zeugnisse vorhanden, sucht sofort oder später Stellung. Off. sind zu richten an **Max Reiter, Plauen i. V.,** Albertstr. 79. 26201

---

# Vorführer

26216

praktisch ausgebildet, sucht Stellung in Kino. Off. unter Ch. 870 an C. **Honig, Altona a. d. E.** Königstr. 31.

---

## Vermischte Anzeigen

# Heirat.

Junger Fachmann, 22 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht Briefwechsel mit einer anständigen Dame, zwecks baldiger Heirat. Einheirat in Kino bevorzugt. Off. mit Bild unter Nr. 26194 an den Kinematograph, Düsseldorf. 26194

---

# Vermittlung

**von An- und Verkäufen** bestehender und einzurichtender Lichtspiel-Theater im besetzten und unbesetzten Gebiet Deutschlands. 26181

**Franz Leuen, jun., Düsseldorf.**

[illegible] 97.

---

# Ernemann-Imperator

mit regulierbarem Zubehör Widerstand, Schalttafel, Umformer, Stühle, 4 Objektive, hoher Preis für Gleichstrom, Voll gesamt, preiswert **zu verkaufen. K. Maertzke, Prenzlau** i. M., Markt 1[illegible] 26241

---

# Klapp-stühle

ca. 200 Stück mit und ohne Polsterung, wenn auch gebraucht, aber nur prima erhalten, sofort **zu kaufen gesucht.** Angabe mit Preis an **Paul Sauer, Remagen a. Rh.,** Telephon-Amt Remagen 98. 26241

# Kino

modern eingerichtet, 700 Sitzplätze, in Industriestadt, anl. Unternehmens halber zu verkaufen, oder zu verpachten. Off. erb. unter Nr. 26200 an den Kinematograph, Düsseldorf.

# Kino

in Kleinstadt Pr. Sachsen, 300 Sitzplätze, 8 Jahre in einer Hand, kompl. Einricht., bill. Miete u. Steuern, gegen Kasse zu verkaufen. Nicht-Fachmann wird angelernt. Preis 30 000 Mk. Off. u. Nr. 26212 an den Kinematograph, Düsseldorf. 26212

In bester Verkehrslage Cassels sich

## Geschäftshaus

das sich vorzüglich zur Errichtung eines

## Kino

eignet, ist zu verkaufen. Off. unter O. 2385 an Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel. 26210

Suche für sofort oder später 26252

# Kino

zu kaufen oder pachtweise. Auch Säle, in welchen sich Kino rentiert. Kapitalien in jeder Höhe vorhanden. Ausführliche Angebote mit Provisionsangabe unter Nr. 26252 an den Kinematograph, Düsseldorf.

## Kino

gesucht, 400—800 Sitze, gute Lage. Ausführl. Off. u. L. B. 1946 an Rudolf Mosse, Leipzig. 26216

Flottgehendes

## Kino

sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit näh. Angaben u. Preis erb. u. W. 8592 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz. 26215

Für sofort wird ein fertiges, nachweislich rentables, gutgehendes

# Kino

gesucht (zu kaufen oder pachten), evtl. auch Beteiligung einverstanden, bei großem Kino mit 40—50 Mille. Kilofferten erbeten unter Nr. 26190 a. d. Kinematograph, Düsseldorf. 26190

**Eilnachricht!**

Kaufe größeres, gutgehendes

## Kino

in Sachsen, Thüringen, Brandenburg oder Schlesien

bei sof. Kasse. Ausführl. Off. erb. O. Nedwig, Dresden, Holbeinstraße 28. 26209

# Kino

ca. 600 Sitzplätze, konkurrenzlos, sehr rentables Geschäft. Mietvertrag noch 8 Jahre laufend, ist für den festen Preis von 150 000 Mk. zu verkaufen. Angebote unter A. V. 1237 an Johann Friedr. Eilers, Annoncen-Expedition, Magdeburg. 26168

# Lichtspielhaus

Suche für mein flottgehendes Kino mit 500 Sitzplätzen im Industriebezirk Westfalen einen tätigen oder stillen Teilhaber. Es kommen nur ernsthafte Selbstreflektanten mit 50—60 000 Mk. in Frage. Offerten erbeten unter Nr. 26 183 an den „Kinematograph", Düsseldorf. 26183

Nachweislich gutgehendes 26189

# KINO

nicht unter 400 Sitzplätzen, von zahlungsfähigem Reflektanten zu kaufen oder pachten gesucht. Bevorzugt wird mittlere Provinzstadt, nicht unter 12 000 Einwohnern in Thüringen resp. Mitteldeutschland. Ausführliche Angebote unter Nr. 26169 an den Kinematograph, Düsseldorf.

# !!! Feuerschutz u. Film-Löschdecke !!!

flammensicher, Ia. Ia. Wolle, feuerpoliz. sankt. (ca. 1,40×1,90 m), Mk. 40,— franko. Hans Wohlfart, Chemisch. Laboratorium, München, Baaderstraße 11. 24776*

**Bitte zu beachten!**

**Kleine Anzeigen** werden ausnahmslos nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen.

**Offerten** werden nur sofort weiter gesandt, wennPorto beiliegt. Ohne Porto eingehende werden in Sammelbrief weitergegeben.

**Strafporto** für unfrankierte od. nicht genügend frankierte Sendungen zahlen wir nicht; wir lassen derartigeZusendungen zurückgehen.

Verlag des „Kinematograph".

# Kino

zu kaufen sucht O. Henne, Hamburg 22, Hamburger Straße 79. 25869*

# KINO

26167

rentables, bei barer Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Off. unter Angabe der Einnahmen und des Kaufpreises erb. Chiffre K. 65 an Ann.-Exped. Lotion & Rummert, Braunschweig.

# Lichtspielhaus

nicht unter 400 Sitzplätzen, wird für bald zu kaufen gesucht. Größere Objekte mit Grundstück. Kauf noch lieber. Kapital zum Kauf vorhanden. Off. unter Nr. 26203 an den Kinematograph, Düsseldorf. 26203

# Kinotheater!

**Wer richtet ein vornehmes Kino ein?** 26242*

Paul Sauer, Remagen a. Rh.

# Kino-Theater

nachweislich rentables Theater, zu kaufen gesucht. Off. unter H. H. 7029 bef. Rudolf Mosse, Hamburg. 25831*

Vorf.-App., kompl., mit verstellb. Bock, für Reise, Umroll., Drehstr. Mot., 3/12 bis 1/16 P.S., kauft sof. 32 m Kupferdraht, 10 mm Durchm., massiv, umsponn., verk. geg. Höchstgebot. Voigt, Kinolen., Seifhennersdorf, i. Sa. 26179

**Kinoteilhaberschaft!**

In einer verkehrsreichen Stadt des südlichen Württemberg ist

## Gasthaus

mit neu eingerichtetem

## Kino

für 200 Personen, evtl. nur Gasthaus und Teilhaberschaft für Kino, bei einer Anzahlung von 50 bis 60 000 Mk. zu verkaufen durch G. Hecht, Friesenhofen, Württ., Allgäu. 26170

In der Nacht vom 19. auf 20. Mai wurde mir mein 26221

# Vorführungs-Apparat

mit sämtlichem Zubehör

# gestohlen

Fabrikat d. Apparates: Peck u. Kerkhof, Hannover, Fabrikatsnummer 256. Besondere Kennzeichen: Kugellager, u. warne ich hiermit jeden vor Ankauf. Für die Wiederherbeischaffung meines Apparates setze ich eine Belohnung v. 500 Mk. aus. Frau D. Heuer, Central-Theater, Uelzen.

# Silbernitrat

chem. rein, in größeren Mengen zu verkaufen. Gefl. Angebote unter H. W. 4250 an Rudolf Mosse, Berlin SW

# Ein Klavier

zum Handspiel u. Elektr. eingerichtet mit 12 Rollen Noten, Fabrik, Fraiti, ist sofort für 1800 Mk. ab Clausthal zu verkaufen. Richard Löper, Central-Theater, Clausthal i. Harz. 26204

Vollständige 26190

# Kino-Einrichtung

Doppelanker, Umformer, kompletter Pathé-Apparat, 110 Klappstühle, Sitzbänke, Klavier, Ventilator, Vorhänge, Kassenvorbau usw., alles noch im Betrieb zu sehen, gegen Kasse Mk. 8500,— ab Schöneck i. Vogtl. zu verkaufen.

Hartmann, Schöneck.

**40 % Stromersparnis**
**Sofort lieferbar.**

# Quecksilberdampf-Gleichrichter

**Gleichrichter-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 7**
**Friedrichstr. 155** (an den Linden) 26233*

**für direkte Lichtbogenspannung, also 50 Volt**

**Telephon: Zentrum 4979**

Tel. Adr.: **Umformerbau**

Vertreter für Rheinl. u. Westfalen **Kino-Bau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf,** Graf-Adolf-Str. 96. Fernruf 6317 u. 16192

---

# Monopol-Filme

für den Bezirk Süddeutschland **zu kaufen gesucht.** Off. u. **Nr. 26246** an den Kinematograph, Düsseldorf.

---

**Nachstehende**

# Pathé-Teile

**sind am Lager:**

## Modell III.

Nr.
149 Blendenachse.
159 **Stahldruckrahmen.**
160 **Filzdruckrahmen.**
166 **Gallsche Gelenkketten.**
176 Exzenterscheibe mit Achse.
167 **Malteserkreuz aus Stahl.**
180 **Exzenterbuchsen.**
181 **Exzenterbuchsen.**
190 Große Gleitschienen.
209 **Druckschienen** an der Malteserrolle.
217 Zahnrad mit 144 Zähnen.
220 **Zwischenrad.**
222 Zahnrad am Schwungrad.
223 Zahnrad auf Blendenachse.
238 Druckrahmenfedern.
239 Druckschienenfedern.
242 **Kleine Druckrolle,** Stahl.
244 **Große Druckrolle,** Stahl.
248 **Malteserzahnrolle** aus Stahl.
274 **Schwungrad.**
257 Objektivhalter.

## Pathé, stark.

407 Filzdruckrahmen.
408 Stahldruckrahmen.
494 Abführungszahnrollen.
497 Malteserrollen.

## Pathé, engl. Modell.

325 **Malteserkreuz.**
365 Malteserrollen.
335 Große Gleitschienen.

## Diverse Schrauben

für Pathé-Apparate.

## Georg Kleinke

**Berlin** 24529*
**Friedrichstr. 14.**

---

# Gelegenheitskauf!

**Theatermaschine** (Liesegang), **fast neu,** (nur einige Stunden gelaufen), bestehend aus Lampenhaus mit Kondensor, Objektiv, Lampe, Dia-Einrichtung, zusammenlegb. Bock, 4 Spulen, Kohlen usw. Spottpreis 2500 Mk. Feuersichere Kabine, $1\frac{1}{2} \times 2$ m, 500 Mk.; 1 Transformator, 120 V., 15 Amp., 300 Mk.; 1 Transformator, 120 u. 220 V., 30 Amp., 450 Mk.; 1 Umwickler, 50 Mk.; 1 Saalbeleuchtung, 50 Mk.; 2 Notlampen, 20 Mk.; 1 Lustspiel, 2 Akte, (450 m), 200 Mk.; 1 Drama, 200 m (Pathé), 80 Mk.; 1 Lustspiel, 200 m (Gaumont), 80 Mk.; 1 Naturaufnahme, 200 m, 80 Mk.; 1 Kokosläufer, 6.20 m l., 90 cm br. (f. neu), 130 Mk.; Gleichstrommotor, ein Achtel P. S., 120 V., Kupferwickl., f. neu, 175 Mk. Wenn alles zus. 4550 Mk. Mehrere 100 m gummiisolierte Kupferkabel, neu, f. Meistgebot. Verkaufe nur wegen Konzessionsverweigerung.
26223 **Hofer, Limburg a. d. Lahn,** Postamt.

---

# 500 Klappstühle

**neu,** mit Sitz- und Rückenpolsterung, sofort lieferbar, **zu verkaufen,** frei Cassel, pro Stück 65 Mk. Musterstuhl kann eingesandt werden. **Jochem, Cassel,** Karthäuser Straße 15. 26236*

---

# Zur Titelanfertigung

vollständige, praktische Einrichtung **gesucht;** einschl. Schriftenmaterial. Offerten erbeten unter **Nr. 26180** an den Kinematograph, Düsseldorf. 26180

---

# Debrie- oder Pathé-

**Aufnahme-Apparat,** ferner

# Stativ mit Panoramakopf

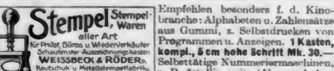
wirklich fest, möglichst Leiterstativ, **zu kaufen gesucht.** Off. unter **Nr. 26178** an den Kinematograph, Düsseldorf. 26178

---

# Kinobesitzer!

Ein noch gut erhaltenes **Orchestrion,** Fabrikat Wasser, Crefeld, Friedensausführung, ist **billig zu verkaufen.** Anfragen an **Peter Klein, Oberhausen,** Rhld., Alstaden, Flockenfeld 12. 26175

---




Empfehlen besonders f. d. Kinobranche: Alphabeten u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken von Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30.—** Selbsttätige Nummeriermaschinen, z. B. 5stellig mit 4½ mm hohen Ziffern Mk 130.—, etc. 23646*

---

## Kinoma-

tographen, erstkl., für Theater u. Reise,

## gute Filme

gr. Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

## Kondensor-Linsen

Ia. weiß, mit größter Lichtausbeute **lichtet. Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubehör Lampen höchster Lichtkraft, Ia. Proj.-Kalk. Neu Sonnenlicht-Leuchtkörper (Kalkersatz), geben ca. 4000 K. Licht. Kriegs-Nebelbilder usw. usw.** 16010
**liefert in bekannter guter Ware**

**A. Schimmel**

Kinematographen und Filme
**jetzt Berlin C. 2,** Burgstr. 28.
Jede Reparatur an Apparaten u. Zubehör.

---

# Umformer

Gleichstrom 220, 440 Volt, 30 bis 60 Ampère, Wechselstrom, Drehstrom, 110/220 Volt, 30—60 Amp.

**„Jupiter", Frankfurt a. M.**

Braubachstr. 24. Tel. Hansa 895.
25401*

---

# Ernemann-Kino-Apparat „Imperator"

komp., mit allem Zubehör, ist preiswert **zu verkaufen.** Off. erb. unter **Nr. 26225** an den Kinematograph Düsseldorf. 26225

---

# Vorführungs-Apparate

Ernemann, Imperator, Monarch, Rex, Pathé, Modell 3 und Stark, Meßter, Buderus, Herzberg, sowie Reise-Apparate, gut erhalten und zum Teil neu verkauft billig **O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Telephon Vulkan 343 Nr. 4. 25868*

---

# Apparat

## Mechanism. Ernemann-Rex,

**billig abzugeben.**

## Moguntia-Film-Vertrieb

**Mainz,** Bupptr. 26245

## *Zur Beachtung!*

# Die Telephon-Nummer des „Kinematograph"

ist für **Verlag und Redaktion** nur noch

**14321**

Für Bestellung von Druckaufträgen, wie bisher,

**Nr. 305.**



**Immer wieder müssen wir darauf aufmerksam machen, daß kleine Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen werden, nicht gegen Nachnahme und nicht gegen Versprechen späterer Einsendung des Betrages. Da am Kopfe einer jeden Nummer zu lesen ist, daß ein Millimeter Höhe der einfachen Zeile 12 Pfg. kostet, ist jedermann in der Lage, zu bestimmen, wie gross die Anzeige werden soll u. dementsprechend die Gebühren mit dem Wortlaut einsenden. Daß für die Weitersendung von Briefen und Karten Freimarken beigelegt werden müssen, haben wir so oft wiederholt, dass man annehmen sollte, es ei allgemein bekannt. Eingänge ohne Porto bleiben liegen bis mehrere zusammen sind, solche mit Porto gehen sofort einzeln weiter.**

**Geschäftsstelle des „Kinematograph".**



# Bei Korrespondenzen

**bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.**

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.